r
nd.
ch.
ur

4° Typ. 47(1a

Hbk
A
231

Hbek/VD16

Hb6

D. Georg Wolfgang Panzer's
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

# Zuſätze

zu den

# Annalen

der ältern
Deutſchen Litteratur
oder
Anzeige und Beſchreibung
derjenigen Bücher
welche von
Erfindung der Buchdruckerkunſt an
bis
MDXX
in Deutſcher Sprache gedruckt worden ſind.

---

Leipzig,
bey Chriſtian Adolph Hempel.
1802.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

# Vorrede.

Als ich es vor vierzehen Jahren wagte, mit den Annalen der ältern Deutſchen Litteratur vor das gelehrte Publikum zu treten, geſchah ſolches unter der Vorausſetzung, daß daſſelbe dieſen Verſuch gütig beurtheilen, und nicht mehr von mir fordern würde, als ich damals zu leiſten im Stande war.

Mein Wunſch iſt nicht nur erfüllt, ſondern auch beynahe übertroffen worden, indem mehrere competente Richter, weit entfernt, den Stab über mich zu brechen, durch ihren Beyfall mir alle, auf dieſes Werk gewendete Mühe reichlich vergütet haben. Pflicht war es alſo, mich des mir geſchenkten Beyfalls, durch fortwährende Aufmerkſamkeit auf den bearbeiteten Gegenſtand, durch die Sammlung neuer Beyträge, durch Verbeſſerung, oder Berichtigung der angezeigten größern und kleinern Druckſtücke, durch Ausfüllung der gelaſſenen Lücken, einiger Maßen würdig zu machen.

Die Früchte dieſer meiner Bemühungen erſcheinen nun in den gegenwärtigen Nachträgen oder Zuſätzen zu den Deutſchen Annalen, mit dem offenherzigen Geſtändniſſe, daß ich das, was ich geleiſtet habe — ſey es nun wenig oder viel — wohl ſchwerlich, ohne die Mitwirkung würdiger Gönner und Freunde, die vielleicht erſt durch meine Annalen auf dieſen Gegenſtand aufmerkſam gemacht worden ſind, würde haben leiſten können. Denn alle Stücke, die zur Vollkommenheit des Ganzen gehören, aus dem Staube, unter welchem ſie ſo viele Jahre hindurch verſteckt lagen, hervor zu ziehen — iſt doch wohl kein Geſchäft, an welches ſich ein einzelner Mann wagen darf. Und wagt er es auch, ſo wird ihm doch die Folge belehren, daß ihm noch manches — ſey es nun wichtiges oder unwichtiges Produkt des Deutſchen Kunſtfleißes — verborgen geblieben ſey.

Daß ich zur Fortſetzung dieſer Deutſchen Annalen, bis zu einem gewiſſen Zeitpunkte — welcher, nach meinem Plane, das Jahr 1546 ſeyn würde — bereit ſey, darf und kann ich nicht in Abrede ſeyn, da dieſe Fortſetzung beynahe ſchon vollendet iſt. Doch dieſes hängt ganz allein von Zeit und Umſtänden ab. Indeſſen habe ich, um wenigſtens dem bisher bearbeiteten Zeitpunkte bis 1520 die möglichſte Vollſtändigkeit zu geben, in dieſe Zuſätze auch die Schriften Luthers und der übrigen Reformatoren, ſo wie die ihrer Gegner, aufgenommen.

Geſchrieben Nürnberg den 20. Februar 1802.

## Ohne Anzeige des Druckjahres.

### 6. Das iſt der ſpiegel der menſchen behaltnis mit den evangelien u. ſ. w. In Folio.

Es iſt dieſes die nämliche Ausgabe, welche Seemiller in ſeinen Incunab. typogr. Faſc. IV, p. 149, No. 379 unter dem Titel: Das iſt der ſpiegel der menſchen behältniß mit den ewangelien vnd mit epiſtelen nach der Zyt des iars angezeigt und kürzlich beſchrieben hat. Die Blätter ſind foliirt und gehen von I — CCXXVI. Am Ende ſteht ein Regiſter, das ſieben, nicht foliirte Blätter ſtark iſt. Sie hat Holzſchnitte. Von dieſer ſcheint eine andere Ausgabe, die ich geſehen habe, verſchieden zu ſeyn. Dieſelbe hat ebenfalls foliirte Blätter von I - CCXXIX; auch Holzſchnitte. Jede Seite hat zwey Columnen. Dieſe Ausgabe gehört wahrſcheinlich in das letzte Decennium.

### 6. b. Hie vahet an ein ſpiegel menſchlicher behaltnuſs, in dem geoffnet wirt d' val des mēſchen vñ die maſs des wid' pringēs. In diſē ſpiegel mag d' mēſch erkenen vmb waz ſache der ſchöpffer aller der ding zu rat ward den menſchen zebeſchaffen. Vnd wie der menſch von des tewfels betrügnuſs ſey verdamnet, vnd wie er mit der erbärmd gottes ſey widerpracht. In Folio.

Dieſe Ausgabe beſchreibt Herr Gras in Seinem Verzeichn. typogr. Denkmäler. S. 258. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehet oben ein Holzſchnitt, der den Fall Lucifers vorſtellt, und darunter obiger Titel. Das Ganze endiget ſich auf der Rückſeite des 130. und letzten Blattes mit der 10. Zeile, auf welcher es heißt: geyſt iſt ewigklichen geſegnot Amen. Der Drucker iſt ohne Zweifel Anton Sorg zu Augſpurg. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Die Figuren ſind die gewöhnlichen. Dieſe Ausgabe hat übrigens weder Seiten- noch Blätterzahlen, und dadurch unterſcheidet ſie ſich vornehmlich von der vorhergehenden.

### 6. c. Das iſt der ſpiegel der menſchen behaltnis mit den evangelien vnd mit epiſteln nach der Zyt des jars. Am Ende: Deo gratias. In Folio.

Dieſe Ausgabe befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Denis hat dieſelbe in Seinem Supplemente S. 669, No. 5953. angezeigt, ingleichen Heinecken in der Idée gen. p. 471. Das am Ende befindliche Druckerzeichen ſtellt in dem einen Schild einen Vogel, und in dem zweyten einen Baum zwiſchen zwey Steinen vor, und iſt alſo eben dasjenige, welches Peter Drach zu Speyer unter ſeine Drucke zu ſetzen pflegte. Sie hat viele Holzſchnitte. Das Ganze iſt in zwey Columnen auf 228 numerirten Blättern abgedruckt. Ein Exemplar beſitzt Herr Joſch, hochfürſtl. Paſſauiſcher Hofcammerrath, Pfleger und Landrichter zu Marsbach in ſeiner eben ſo zahlreichen, als ſchätzbaren Sammlung älterer Drucke.

### 8. Die erſte vollſtändige deutſche Bibel. Ohne Anzeige des Druckortes u. ſ. w. In gr. Folio.

Daß dieſe Ausgabe dem Heinrich Eggeſteyn, einem der älteſten Buchdr...ker zu Straßburg, der mit Mentelin daſelbſt ſich um die Kunſt ganz vorzüglich verdient machte, nicht abzuſprechen ſey, davon bin ich nun, nach einer ſorgfältig angeſtellten Vergleichung mit dem Apparatu *Innocent.* IV., welcher demſelben nicht abzuſprechen iſt, vollkommen überzeugt worden. Ich muß alſo demjenigen, was Steigenberger von dieſer,

eben ſo ſeltenen, als prächtigen Ausgabe, von welcher ich gegenwärtig ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar beſitze, ehemals behauptete, vollkommen beyſtimmen. Die Aehnlichkeit der Typen mit denen, womit Conrad Fyner zu Eßlingen druckte, iſt zwar, beſonders in Anſehung der großen Buchſtaben ſehr auffallend; doch ſind dieſelben unſtreitig von zweyerley Guß, vornehmlich iſt der Buchſtabe x in beyden ſichtbar verſchieden.

Noch muß ich bemerken, daß meine ehemalige Behauptung S. 10, Z. 13, v. u. als ob jede Columne dieſer Bibel 60 Zeilen habe, nicht durchgehends richtig ſey. Denn die nächſten 2 Bl. nach dem XLVIII. Cap. Jeſaias ſind Cartons und haben 62 Zeilen, ſo wie auch das Ende des XXXVI. und dann die folgenden Capitel Jeremias bis zu Ende durch ganzer 7 Bl. 61 Zeilen haben. Eben ſo verhält es ſich mit der folgenden unter 9. angezeigten Menteliniſchen Strasburger Bibel. Auch in dieſer findet ſich eine ganze Seite mit 2 Col. von 62 Zeilen, nämlich die letzte Seite vor dem Anfange des Buches der Machabäer.

## 10. Die dritte vollſtändige Ausgabe der deutſchen Bibel. Ohne Druckort u. ſ. w. In Folio.

Braun, welcher dieſe Bibel im I. Th. ſeiner Notitia hiſtor. litter. p. 116 u. f. dem Johann Bämler, aus ihm wahrſcheinlich zu ſeyn dünkenden Gründen, zueignete, änderte in der Folge ſeine Meinung. Er fand nämlich, wie er in der Vorrede zum II. Theil ſeines Werkes S. VI meldet, eine Aehnlichkeit der Typen dieſer Bibel mit denen, womit des Jodocus Pflanzmann, eines Augſpurger Druckers, Titel des Pſalters (ſ. meine Annalen S. 18, No. 16.) gedruckt ſind. Ferner fand er in dieſer Bibel die nämlichen beyden Holzſchnitte, welche in den erſtgedachten Titeln des Pſalters auf der Rückſeite des 7. Bl. und zu Ende des Werkes befindlich ſind. Daraus macht er nun den Schluß, daß dieſer Jodocus Pflanzmann auch der Drucker dieſer Deutſchen Bibel ſeyn müſſe, und glaubt, daß ſie um das Jahr 1475. zum Vorſchein gekommen ſeyn möchte. Wir haben dieſes bloß anzeigen wollen.

## 11. Die vierte vollſtändige deutſche Bibel. Ohne Druckort, Jahr und Drucker. In gr. Folio.

Endlich bin ich doch noch ſo glücklich geweſen, ſo wohl den Druckort, als die Drucker dieſer ſo äußerſt ſeltenen Deutſchen Bibelausgabe zu entdecken. Unſere hieſige Stadtbibliothek war vor einiger Zeit ſo glücklich, durch die Freygebigkeit eines würdigen Mannes, mit dem ſchönen Exemplar, das einſtens der verſtorbene Dr. Joh. Auguſtin Dietelmair in Altdorf (ſ. deſſen Catalog P. I, p. 5, No. 53.) beſaß, bereichert zu werden. Dieſes veranlaßte mich, dieſe Bibel, die ich ehemals ſelbſt beſaß, aufs neue zu unterſuchen, mich aber auch zu überzeugen, daß dieſelbe ganz zuverläßig in Nürnberg zum Vorſchein gekommen, und ein Meiſterwerk der beyden erſten Drucker daſelbſt, Johann Senſenſchmidt und Friedrich Frißner's ſey. Ich habe die genaueſte Vergleichung mit einigen aus der Preſſe derſelben, und beſonders mit dem Repertorio Juris *Petri* (de Monte) Epiſcopi Brixienſis, welches dieſelben 1476 druckten, angeſtellt, und die vollkommenſte Uebereinſtimmung der Typen in beyden Werken gefunden, ſo daß ich Bürge dafür ſeyn kann, daß auch dieſe Bibel eine Frucht ihres Fleißes geweſen ſey. Und ſo hätten wir denn Statt einer, zwey, vor Luther's Zeiten in Nürnberg gedruckte Deutſche Bibeln!

## 14. Der Pſalter deutſch und lateiniſch. In kl. Folio.

Von dieſer Ausgabe habe ich ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar geſehen. Die Typen ſind die nämlichen, womit der bisher noch unbekannte Drucker in Straßburg druckte, und deſſen Typen ſich durch die ſonderbare Figur des R kenntlich machen.

## 16. b. Nicolaus von Lira ayn mynner Bruder über den Pſalter. In Folio.

Iſt von Denis S. 608, No. 5325. angezeigt worden.

## 17. Die außlegung des ambts der heyligen meſſe. Am Ende: Hie endt ſich das buch, das mā nent die außlegūg des ambts der heyligen meſſe u. ſ. w. In Folio.

Schon in der Nürnb. Buchdr. Geſch. habe ich S. 176 No. 327 bemerkt, daß nicht Conrad Fyner, ſondern vielmehr Friedrich Creußner zu Nürnberg der Drucker dieſes Werkes ſey; welches ich auch hier

wiederholen und beſtätigen muß. Nur bedauere ich, daß mir der Herr g. R. Japf zu viel getrauet, und daſſelbe in ſeiner Schwäbiſchen Buchdr. Geſch. S. 166, No. 5. unter die Eßlingiſchen Drucke geſetzt hat. Ich beſitze dieſe Seltenheit gegenwärtig ſelbſt.

18. b. Evangelia mit der Gloß vnd Epiſteln dütſch über das gantz Jar. In Folio.

Hat Denis am angef. Orte S. 559, No. 4865 angezeigt.

21. b. In diſem buch iſt beſchribē das aller nützlicheſt recht, beſchriben von dem hoch gelerten vnd fürpüntlichen doctor Jacob von Theram. Vnd iſt genant von ettlichen, das buch der tröſtung aller ſünder. Von etlichen wirt es genāt Belial. Inhaltē, ob criſtus rechtiglich die hell, vn̄ die pöſen gaiſt zerbrochen, vnd beraubt hab. In Folio.

Dieſe Ausgabe von einem öfters gedruckten und unter dem Namen Belial bekannten Werke, ſcheint eine der älteſten und erſten zu ſeyn. Sie iſt bisher nirgends angezeigt worden, und daher ganz unbekannt geblieben. Ich beſitze davon ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar. Obiger Titel ſteht in 6 Zeilen auf der erſten S. des 1. Bl. Unmittelbar darauf fängt das Werk ſelbſt alſo an. (J)N dem namen der hai. ligen, vnd vngetailten driualtikait vnd vnſer frawen der ewigen magt Zelob vnd zeeren allē hymlichem her. Ich han gedacht ich wöll mich verſuchen ob ich zu teutſch müg pringē u. ſ. w. Am Ende ſteht bloß Amen, ohne Schlußanzeige. Das Ganze iſt 80 Bl. ſtark, und ohne Blätterzahlen, Signaturen und Cuſtoden, mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Jede vollge. druckte Seite hat derſelben dreyßig. Was den Drucker betrifft, ſo iſt derſelbe ſicher Johannes Bämler zu Augſpurg. Sonderbar iſt es, daß dieſe Ausgabe keinen einzigen Holzſchnitt hat da doch die übrigen derſelben mehrere haben. Auch dieſer Umſtand ſcheint mir das Alterthum derſelben zu beweiſen.

23. Defenſorium inviolate — virginitatis Marie. In Quart.

Aus den Typen dieſer ſeltenen Schrift erhellt, daß ſelbige von Michael Reyſer zu Eichſtädt ge. druckt worden ſey. S. Annal. typogr. Vol. II, p. 391, No. 24. In dem Exemplar, das die Univerſitäts⸗ bibliothek zu Gieſſen beſitzt, ſoll am Ende noch ein Holzſchnitt ſtehen, welcher die Maria mit dem Kinde vorſtellt. S. Journal von und für Deutſchland 1791, Stck. 11. Dieſer Holzſchnitt iſt viel⸗ leicht der nämliche, welcher in meinem Exemplar der dritte iſt. Daß übrigens dieſe Schrift erſt den Leipzi. ger Streit de immaculata conceptione von 1489 ihre Entſtehung zu danken habe, ſcheint nicht richtig zu ſeyn. Schon das Alterthum derſelben beweiſt das Gegentheil. Auch betraf der zwiſchen den Franziſca. nern und Dominicanern entſtandene Streit nicht die Frage, ob die Maria ihren Sohn absque lae- ſione integerrimae ſuae virginitatis empfangen habe, ſondern darüber, ob die Maria ſelbſt in Sün⸗ den empfangen und geboren worden ſey oder nicht. Jenes behaupteten die Dominicaner, dieſes aber die Franziſcaner, und darüber entſtand unter dieſen beyden Orden der bekannte höchſt ärger. liche Streit. Davon iſt nun in dem gegenwärtigen Defenſorio gar nicht die Rede, ſondern davon, daß die Maria, ohne alle Verletzung ihrer Jungfrauſchaft, ihren Sohn habe nicht nur empfangen, ſondern auch gebären können. Und daß dieſes auch möglich geweſen ſey, hat durch die hier angeführten Mirabilia bewie. ſen werden ſollen. Noch muß ich bemerken, daß in des Herrn Meuſel's hiſtoriſch litterariſchem Magazin I. Stck. S. 74 ſo wohl die gegenwärtige Ausgabe, nach einem defecten Exemplare, als eine zweyte beſchrieben worden ſey. Dieſelbe iſt in länglich Quart, und beſteht aus 24, in einander liegenden Blättern. Die erſte und letzte Seite iſt leer; jede Seite hat einen Holzſchnitt, folglich ſind in allem 46 Holzſchnitte. Unter jedem derſelben ſteht eine Deutſche Unterſchrift, jede von 2 bis 3 Zeilen.

24. b. Hiſtorie von den heiligen drey Königen. In Folio.

Von dieſer Legende beſitze ich ſelbſt ein Exemplar. Leider fehlt aber demſelben das erſte und letzte Blatt. Es fängt daſſelbe oben mit einem Holzſchnitte, und darunter mit dem dritten Capitel an. Den Be. ſchluß macht auf dem letzten Blatte das CViij. Capitel, das ſich ſicher auf dem letzten, mir fehlenden Blatte,

gleich oben endigen wird; wenigſtens ſind, nach einer alten Handſchrift, die ich von dieſer Hiſtorie beſitze, nur noch wenige Zeilen übrig, welche in dieſem Drucke fehlen. Daſſelbe hat 56 grobe Holzſchnitte, und iſt in meinem Exemplare 381 Blättern ſtark. Seitenzahlen, Signaturen u. ſ. w. fehlen. Die Typen zeichnen ſich durch die Figur des Buchſtabens M (M) aus. Den Drucker ſelbſt habe ich noch nicht ausfindig machen können. Mit eben dieſen Typen iſt auch No. 29. das Buch der vier vnd zwanzig Alten gedruckt.

25. b. Dat boeck der hiligen Oltnaders. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe wird in der Allg. deutſchen Bibliothek Bd. 62, S. 534 angezeigt. Auch hat dieſelbe Herr Kinderling in der Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 363 u. f. beſchrieben. Sie iſt in kl. Folio, mit großer Schrift, auf ſtarkem Papiere mit breitem Rande gedruckt, und mit ſchlechten Holzſchnitten ausgeſchmückt. Sie hat keinen eigentlichen Titel, ſondern nach dem vorgeſetzten Regiſter ſteht auf dem zehnten Blatte folgende Ueberſchrift: Hyr beghynt dat eerwerdich lenen der vterkaren vrunde gades der hilghen oltnadere. Dar vmme do een yewelik beyde ſyn oeren vp, die inwendighe vnn die wtwendighe, vnn merk erm groten ſtryt vnde ſyn. vnde die ewighe vroude die ſy dar mede gewonnen heben vnde volget en nae. Am Ende ſteht: Hyēt hefſt ein ende dat boeck der hiligen oltnaders mit ſynen exempelen dat to latyn geheten is vitaspatrum. Iſt 230 mit Römiſchen Buchſtaben angegebene Seiten ſtark, hat Signaturen und Holzſchnitte, und iſt mit fortlaufenden Zeilen gedruckt.

26. b. Hie vahet an eyn gar löblich vnd heylſam allen chriſtgelaubigen cronica. Sagēd vō einē heyligen künig mit namen Joſaphat, wie d' ward bekeret von einem heyligen vatter vnd ainſideln genant Barlaam. Am Ende auf der 1. Seite des letzten Blattes: Ein ende hat das buch der Chriſtenlichen lere die hyſtori Joſaphat vnd Barlaam genant die einē yegklichen chriſtēmenſchen gut vnd heylſam zeleſen iſt. wañ er lernet darauſs grüntlichen dz heyl ſeiner ſel wie er ſol fliehen die welt den leib vñ den teufel auch allen vngelauben vnd ſich allein üben in dem criſtenlichen gelauben der auf die recht grundfeſte die Criſtus iſt gebawen iſt vnd dem alleyn in gantzer begire — anhangen vñ dienen Dem alle ziere glori herrſchung ere vnnd groſsmächtigkeit mit gott dem vatter vnnd heyligen geyſt ſey ewigklichen Amen. In kl. Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Gras in Seinem Verzeichniß S. 236. Sie iſt 96 Bl. ſtark, und hat kleinere Holzſchnitte, als die vorhergehende. Bey der letzten Figur heißt es in der Ueberſchrift: der beyder leib; in der vorhergehenden Ausgabe aber: ter beyter leib. Iſt ohne Blätterzahlen u. d. Der Drucker iſt Anton Sorg zu Augſpurg.

27. b. Hie hebt ſich an die außlegung Humberti deß hohen lerers der etwen ein gemainer maiſter geweſen iſt über den gantzen Predigerorden über ſant Auguſtins regel, die er geſchrieben hat den cloſter frawen u. ſ. w. In Folio.

Voran geht das Regiſter über die ſieben Capitel. Iſt 202 Blätter ſtark. S. Denis Supplement. S. 589, No. 5154.

27. c. Dijt iſt eyn vorredde in dijt büchl von ſant Martins Leben. Am Ende: Hie endet ſich dijs buech vom ſant martins Leben. Deo grias. Amen. In Quart.

Iſt angezeigt worden im Journal von und für Deutſchland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

27. e. Das iſt die Wallfart zu den Einſideln vnd die Legēd Sant Meinrat. Am Ende: Getrückt vnd ſelligklichen vollent in der Löblichen Stat Nürmberg von Hans Meyr. In Quart.

Dieſe Seltenheit, welche ſich in der Schöpfliniſchen Bibliothek in Straßburg befindet, und die in der Halleriſchen Bibliothek der Schweitzergeſch. Thl. III, S. 383 angezeigt wird, iſt 19 S. ſtark und hat viel Holzſchnitte. Gedruckt iſt ſie vermuthlich im letzten Decennium des XV. Jahrhunderts.

27. d. Uon ſant meinrat ein hübſch lieplich leſen was ellend vnd armut er erlitten hat vſz den latiniſchen hyſtorien gezogen. Darunter ein Holzſchnitt, welcher den h. Meinrat abbildet. Am Ende ein Holzſchnitt, welcher ſant Meynratz brun vorſtellt, und darunter: Dis iſt ſant Meynratz brun, der noch hyt by tag zu einſidlen ſtet. Getruckt zu Baſel bey Michel furter. Und darunter dieſes Druckers Zeichen. In Quart.

Dieſe Legende mag mit Recht unter die größten Seltenheiten gezählt werden; denn ich finde ſie nirgends angezeigt. Auch dem fleißigen Haller blieb ſie gänzlich unbekannt. Deſto ſchätzbarer iſt mir das wohlgehaltene Exemplar, welches ich ſelbſt beſitze. Gleich auf der Rückſeite des 1. Blattes fängt die Geſchichte alſo an: Hie fahet an ein hübſch leſen vō dē liebē heiligē herren ſant Meynrat, der eins edlē grauen ſon was, mit namen Graff Berchtold vō Sulgow, vñ wie der iūg graff ſant Meynrat geborē, vnd biß in das fünfte iar von ſinē vatter erzogē ward. Dornach wie er ein geiſtlichs lebē ſich verwilliget u. ſ. w. Der letzte Abſchnitt hat folgende Ueberſchrift: Nun wil ich hie noch ſagen wie die cappel zu dē einſidlē gevicht ward vō vnſerē herrē ieſu chriſto ſelber; und darunter ein Holzſchnitt. Am Ende dieſes Abſchnittes ſteht: Hie mit hat das buch ein end, gott vnſer aller kümer wend, an vnſerem leſtten end. Laus deo. Die Holzſchnitte, deren in allem 36 ſind, nehmen zwey Drittel der Seite ein, das Ganze iſt 28 Bl. ſtark. Signaturen ſind da.

27. f. Im Namen Vatters vnd Suns vnd des heylgen Geiſtes. Diß iſt die Vorrede in Sant Fridlins Leben vnd Zukunf der Warheit, alles nach geſchrieben Dingen die hie ſtand. In Folio.

Dieſe Lebensbeſchreibung des heil. Fridolini iſt durch einen gewiſſen Baltharum, Mönch zu Seckingen verfertiget und dem Neggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgoir zugeeignet worden. Dieſe Ausgabe gehört unter die älteſten Drucke. Sie iſt 80 S. ſtarck und hat 60 Holzſchnitte. Ein Exemplar davon war in der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel. S. Haller's Bibliothek der Schweitzer Geſchichte Thl. III, S. 565.

29. Diß buch iſt genant die vier vnd tzwenzig Alten, oder der guldin tron geſetzet von bruder Otten von paſſowr etwan leſzmeiſter der myndern bruder Barfuſſen cloſters von der ſtat Baſel mit vil ſchöner berichtunge der lerer der heiligen geſchrifft die my'nnende ſele zu dem ewigen götlichen wol geuallen. In Folio.

Da ich dieſe ſeltene Ausgabe, die ſchon von Heinecken in ſeinen Neuen Nachrichten Thl. I, S. 264. kurz anzeigte, nun ſelbſt beſitze, ſo wird eine Beſchreibung derſelben nicht überflüßig ſeyn. Voran ſteht auf 2 Blättern ein Regiſter, mit folgender Ueberſchrift: (D) As ein yeglich menſche deſter bas müge wiſſen von was materie ein yeglicher alte die mynnende ſele lere So findet man es zu hant in diſer tofelen vnd Regiſter. Auf der folgenden 1. S. des dritten Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der in der Mitte den Heiland in einem länglichen Oval im Himmel ſitzend, und auf beyden Seiten mit 24 Köpfen von Heiligen umgeben vorſtellt. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht ebenfalls ein

Holzſchnitt, welcher den heil. Johannes ſtehend, in der rechten Hand den Adler haltend abbilden ſoll. Auf der 1 S. des 4. Blattes ſteht obiger Titel in 4½ Zeilen roth gedruckt. Dieſes Blatt hat daneben rechter Hand, und oben über dem Titel eine zierliche, oder florirende Einfaſſung. Oben in der Mitte dieſer Einfaſſung ſtehen zwey Schilde neben einander, wovon der eine ein Zeichen hat, welches ich nicht erklären kann. Daſſelbe ſtellet entweder zwey K oder H gegen einander über und in der Mitte mit einer Linie verbunden vor, zwiſchen welchen ein I ſteht. Ueber dieſen Schilden ſtehen oben die beyden Buchſtaben S und P. Den Anfang macht der in Holz geſchnittene große Buchſtabe S. Die Figur hat in der Mitte ein breites Band, worauf die beyden Buchſtaben P und A ſtehen. Was dieſe nun bedeuten ſollen, wird wohl ein Räthſel bleiben. In dem Buche ſelbſt ſind zwar viele Holzſchnitte; aber ihrer ſind eigentlich doch nur zwey. Sie ſtellen einen alten Mann, in einem Lehnſtuhle ſitzend vor, ein Mal rechts, dann links gekehrt: vor ihm kniet eine Königin, die er unterrichtet. Dieſe beyden Holzſchnitte ſind drey und zwanzig Mal wiederholt. Die Typen ſind Gothiſch, und mir gänzlich unbekannt, übrigens die nämlichen, womit die eben unter 24. b. angezeigte Hiſtorie der heiligen Drey Könige gedruckt iſt. Blätterzahlen u. ſ. w. fehlen durchgehends. Das Ganze iſt 152 Blätter ſtark, und mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Nur das voranſtehende Regiſter hat geſpaltene Columnen. Am Schluſſe ſteht bloß. Amen.

30. Hie hebt ſich an das allernüczlicheſt buch genant. die vyer vnd zwainczig guldin harpffen, die mit fleyß auß der heyligen geſchrifft, vnd der altuätter buch durch ein hochgelerten Doctor, bruder Hainrichen prediger ordens zu Nürenberg alſo geprediget, vnd durch bet vnd lieber erſamer burgerin daſelbſt, in ain teutſch buch ordenlich zeſamen beſchrieben ſind. In Folio.

Es iſt dieſes vermuthlich die erſte Ausgabe, die auch Braun in ſeiner Notitia hiſtorico-litterar. Vol. I, p. 48, No. LVII. angezeigt und beſchrieben hat; ingleichen auch Helmſchrott in ſeinem Verzeichniß alter Druckdenkmale Thl. II, S. 11, No. 24. Die beyden erſten Blätter enthalten das Regiſter; mit dem dritten fängt das Werk ſelbſt an. Voran ſteht obige Anzeige. Am Ende auf der Rückſeite des 101. Bl. macht ſich Johann Bämler zu Augſpurg als den Drucker namhafft. Merkwürdig iſt es, daß dieſes Werk hier einem Nürnbergiſchen Prediger, Münch Heinrich zugeſchrieben wird, da doch Johann Nider der Verfaſſer deſſelben iſt, ſo wie ihm daſſelbe auch in den folgenden Ausgaben ausdrücklich zugeeignet wird. Braun glaubt, es ſey dieſes bey der gegenwärtigen erſten Ausgabe aus Verſehen geſchehen. Auch Denis hat dieſen Umſtand im Suppl. S. 626, No. 5504 berührt.

30. b. Das Buchlein wirt genañt dye hymeliſch Funtgrub. In Quart.

In der Zueignungsſchrift nennt ſich der Verfaſſer Johann von Valz, Doctorn der h. Schrift, Ordens der Einſiedler S. Auguſtini vnd Commiſſarium der Römiſchen Gnaden. Iſt wahrſcheinlich mit Schönſpergerſchen Typen zu Augſpurg gedruckt. Sie iſt vermuthlich von der S. 184, No. 291 angezeigten verſchieden. S. Gemeiner's Nachrichten S. 283.

30. c. Die Hymeliſch Funtgrub gemacht vnd reguliert nach hieländiſcher Sprache: Gedruckt zu Leipzig durch Martinum Herbipolenſem. In Quart.

S. Leich l. c. p. 102. Iſt die, in der Anmerkung zu S. 184, No. 291, angezeigte Ausgabe.

32. b. Ain kurze Außlegung des heiligen Pater noſter. In Folio.

So hat dieſe Ausgabe Denis in Seinem Suppl. S. 632, No. 5566. in der Kürze angezeigt. Er hält dieſelbe für alt.

33. b. Teutſches Gebetbuch. In Duodez.

Voran ſteht ein Kalender, der 12 Bl. ſtark iſt. Auf der Rückſeite des 13. Bl. lieſt man: vachet an das regiſter diſes büchleins. Nun folgen die ſieben Bußpſalmen u. ſ. w. Iſt 198 Bl.

ſtark. Günther Zainer zu Augſpurg iſt der Drucker, der ſolches ungefähr im J. 1472 heraus gegeben hat. Wenigſtens iſt dem Exemplare, welches Braun l. c. p. 42, No. 48, angezeigt hat, dieſes Jahr mit rother Dinte von einer alten Hand beygeſchrieben worden.

33. c. Teutſches Gebetbuch. Am Ende: Sit laus deo. In Octav.

Fängt ohne Titel mit dem Regiſter an, welches folgende Aufſchrift hat. (D.) As Regiſter oder Taffel der Gepete Die in dieſem Büchlein begriffen ſind. Iſt 219 Bl. ſtark, und ſcheint Cölner Druck zu ſeyn.

33. d. Von Vrſprung vnd Nutzen des h. Roſenkranz vnd wie ſolcher offentlich ſoll gebettet werden. Gedruckt zu Augſpurg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

33. e. Der Roſenkranz von V. L. Frawen vnd Vßlegung des Pſalters. Das iſt ein huppſches Lied vnd ein hüpſch Geſang von Maria der hochgelobten Junckfrawen vnd Mutter Gottes des Allmechtigen. Der Biſchoff von Zeyz hat geben XL Tag ablaß allen denen die dieß Lied mit Andacht ſingen oder leſen: Marie zart, mit XXI. Geſetzen, vnd die Fraw von Hymel ſtat auch hierinn. Gedruckt zu Straßburg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

34. b. Die ware Nachfolgung Criſti. In kl. Octav.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. folgt das Regiſter über das buch genannt die war nachfolgung Criſti. Dieſes Regiſter iſt 5, nicht numerirte Bl. ſtark, die übrigen Blätter des Buchs ſelbſt haben Blattzahlen. Das 1. Bl. Hie vahet an das erſt tail von der nachvolgung Criſti vnd von der verſchmähung der welt. Das vierte Buch endiget ſich auf der Rückſeite des 26. Bl. Der Buchdrucker ſcheint Conrad Dinkmût zu Cöln geweſen zu ſeyn. S. Zapf's Buchdrucker Geſchichte von Schwaben S. 154, No. 128.

37. b. Johann Geylers von Keyſersberg Seelenheil. Am Ende: Diſe hailſame lere hat d' wirdig doctor auf das allerküczeſt gemachet vmb das ein yeglicher menſch deßterbas behalten mug, vnd iſt der recht grund aller predig ſo er getan hat. Vnd on allen czweifel welicher menſch ſein leben darnach richtet d' erwölt jm den beßten taile Bitet gott für mich Anno dni. M. CCCC. LXXXIX jare. In Quart.

Auf der 2. S. des 1. leeren Blattes iſt ein Baum abgebildet, an deſſen 23 Aeſten vorn an der Spitze die 23 Buchſtaben des Alphabetes ſtehen. An der rechten Seite des Baumes ſitzt ein Doctor, der in der linken Hand ein Buch hat. An der linken Seite des Baumes ſitzen zwey Knaben. Auf der 1. Seite des 2. Bl. heißt es: Diſe nachgeſchriben predig hatt gelert vnd geprediget ein hochgelerter andechtiger doctor mit namen Johannes von keyſerſſperg u. ſ. w. Das Ganze iſt 6 Bl. ſtark. Dieſe Ausgabe befindet ſich im Kloſter Rothenbuch. Eine verſchiedene Ausgabe von 8 Bl. in 4. wird von Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p 89 angezeigt. Voran ſteht in derſelben ein Holzſchnitt, welcher den Heiland im Kerker unter der Geißelung, und neben ihm ſeine Mutter vorſtellt. Alles Uebrige ſtimmt mit der obigen Ausgabe überein.

37. c. Das Büchlin das da heyſſet der Sele tröſte mit mängen hübſchen Exempel. In Folio.

S. Denis Suppl. S. 662, No. 5883. Eine Ausgabe von 1478. erſchien zu Augſpurg. Vielleicht iſt es die nämliche.

37. d. Penitentiarius. In Quart.

Dieſer Titel ſteht allein auf der 1. S. des 1. Bl. Dann fängt das Werkchen ſelbſt an, welches eigentlich eine Ueberſetzung des unter dem Titel Peniteas cito bekannten Gedichtes iſt. Voran ſtehen allezeit einige Zeilen von dem Lateiniſchen Gedichte, dann folgt die gereimte Deutſche Ueberſetzung. Der Anfang lautet ſo;

Peniteas cito peccator cum ſit miſerator
Judex et ſunt hec quinque tenenda tibi
Spes venie cor contritum confeſſio culpe
Pena ſatisfaciens & fuga nequicie.
Seynt das got iſt allezeit erbarmung vol
Seine ſunde ein yderman büſſen ſol
Vnde wer ſeyne ſünde will recht erclagen
Der ſoll fünff ding ſtete ym hertzen tragen
Hoffenung zu got vnd ein traurig Hertze u. ſ. w.

Beygefügt iſt das Lateiniſche Gedicht *Johannes Fabri de Werden* de Ludo. Iſt 2. Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

39. b. Das buch lert vns wie wir got vnſern herren ſollen lieb haben vber alle ding. Am Ende: Deo gracias. In Folio.

Der Prolog fängt gleich ſo an: In ainem waren criſtenlichen gelouben in ſtetter hoffnung, vnd in ainer volkomen liebe behalt vns der barmhertzig got Amen. Der Verfaſſer ſagt in dieſem Prologe, daß er beſonders aus des vil wirdigen lerers der hailigen geſchrifft Maiſter Nicläſen von Dinckelſpühel Schriften genommen habe. Den Beſchluß macht ein Regiſter. Das Ganze iſt 44 Bl. ſtark. Die Typen ſind die nämlichen, womit Conrad Fyner 1477. den bekannten Stern Meſchiah druckte. Angezeigt haben dieſes Product Braun l. c. Tom. II, p. 19, No. XXXVII. und Seemiller l. c. Faſc. IV. p. 132, No. 273.

39. c. Ein Allerhailſamſte Warnung vor der falſchen lieb der Welt. In Quart.

Iſt 12 Bl. ſtark und hat 3 Holzſchnitte. Iſt von Herrn Strauß in den Monum. typogr. p. 97 angezeigt worden. Der Anfang iſt: Diß iſt der ſpiegel vnnd warnung der liebhaber diſer werlt: vnnd der veynde gottes auß latein zu tewtſch gebracht, vnd gar billich ein ſpiegl genant u. ſ. w. Aus was für einem Spiegel dieſe Ueberſetzung genommen ſey, iſt, wenigſtens mir, nicht bekannt.

39. d Item, diß buch iſt genant der ſicher Ingang der Hymel. Die Vorredde. Diß buch gibt zu verſtehen vnd lernet manche ſüße notzbarliche vnd wolſmackende lere vnd vnderrächtung wyn geiſtliche cloſterlute vnd ander gude menſchen u. ſ. w. In kl. Quart.

Iſt 113 gezählte Bl. ſtark und mit kleinen Typen gedruckt. S. Allgem. deutſche Bibliothek Bd. 92, S. 535.

41. b. Der doten dancz mit figuren, clag vnd antwort ſchon, von allen ſtaten der werlt. In kl. Folio.

Dieſe wahre Seltenheit wird in der Allg. deutſch. Bibl. Bd. 106. Stck. 1, S. 279 u. f. angezeigt und von dem würdigen Recenſenten des III. Stücks des Meuſeliſchen Magazins ausführlich

beſchrieben. Je gründlicher dieſe Beſchreibung iſt, deſto willkommener wird auch hier eine Wiederholung derſelben ſeyn. Der Herr Verfaſſer hält dieſe Ausgabe für die älteſte aller Todtentänze, die mit der uralten, nur ſpät erſt abgedruckten Chorea Macabri, ſo wie mit den zu Augſpurg, Baſel, Frankfurt und anderwärts im XVI. Jahrhunderte zum Vorſchein gekommenen nichts als den Titel und ſolche Dinge gemein hat, auf welche ein Jeder gerathen mußte. Der Tröſter, heißt es weiter, hat 22 Bl. in kl. Folio, gar keine Angabe von Drucker, Ort oder Zeit, kleine, nicht mehr ganz Gothiſche Lettern, und ſcheint Straßburger Preſſen und Formſchneider, jedoch nicht vor 1480 beſchäftigt zu haben. Auf der erſten Seite nichts weiter, als mit großen Buchſtaben und in drey abgeſetzten Zeilen: Der doten dancz — wie oben. Die zweyte oben in vier abgeſetzten Zeilen: Wol an wol an ir herren vnd knecht, Springet herby von allem geſchlecht, Wie junck wie alt wie ſchone ader kruß. Jr mußet alle in diß dantzhuß. Hierunter ein auf dieſe Reime ſich beziehender und den Reſt der Seite einnehmender Holzſchnitt. Auf der dritten ähnliche 16 Verſe, mit analogem Holzſchnitte. Nunmehr 38 Seiten den eigentlichen Todtentanz, auf jederzeit die halbe Seite füllenden Tafeln enthaltend. Ueber dem Holzſchnitte zwey Columnen Text. Jn der erſten die Anrede des Todes, durchaus von acht unabgeſetzten Reimen, und in eben ſo vielen auf der zweyten das Gegencompliment vom Pabſte an bis zum Kaufmann. Jede dieſer Columnen hebt mit einem überaus großen meiſt verzierten Buchſtaben an. Der Tod wird überall Doit überſchrieben. Die Rückſeite des vorletzten Blattes ſtellt einen Kirchhof mit Schädeln und Gerippen vor, und die erſte ihm gegenüberſtehende des letzten Blatts enthält ein erbauliches Epiphonem von 36 abgeſetzten Zeilen, deren letzte: Das yß komme vnſern ſelen tzu frommen! Die letzte Seite ganz leer. Ueberall gegoſſene Buchſtaben. Die Zeichnungen ſelbſt noch abwechſelnd und poſſierlich genug; auch trägt der Tod, auf jeder der 38 Figuren ein anderes muſicaliſches Jnſtrument; die Meiſterſängerey aber unter aller Kritik, eine ziemliche Lebhaftigkeit des Rythmus ausgenommen, auf welchen die frühern Bänkelſänger ſich beſſer verſtanden, als ihre Nachfolger; Jnterpunction, Signaturen, und dergleichen nirgends; nur die Tafeln des eigentlichen Tanzes mit Römiſchen Zahlen, oft aber auch unrichtig bezeichnet.

## 41. c. Der doten dantz mit figuren. Clage vnd Antwort von allen ſtaten der welt.

Jn kl. Folio.

Dieſe Ausgabe des vorhergehenden Werkes hat Braun l. c. P. II, p. 67. No. CXLIX. angezeigt. Sie ſtimmt zwar in der Hauptſache mit derſelben überein; doch iſt ſie in einem und dem andern verſchieden.

Um auch dieſe Ausgabe genauer kennen zu lernen, will ich die Beſchreibung, die mir ein gütiger Gönner und Freund, Herr Hofcammerrath und Landrichter Joſch, zu Marsbach, der von dieſer Seltenheit in ſeiner vortrefflichen Bibliothek ebenfalls ein Exemplar beſitzt, mitgetheilt hat, hierher ſetzen. Unter obiger Aufſchrift ein großer Holzſchnitt mit ſechs tanzenden und einem auf der Bahre liegenden Menſchengerippe. Auf der Rückſeite wieder ein Holzſchnitt mit vier tanzenden und zugleich auf blaſenden Jnſtrumenten ſpielenden Gerippen mit der Aufſchrift: Wolan, wolan ir herren vnd knecht ů. ſ. w. Auf der nächſten Seite iſt der Holzſchnitt des Titelblatts wiederholt, und darüber nachſtehende Reime ohne Abtheilung und Unterſcheidungszeichen: Alle menſchen dencken an mich vnd hudent vor der welt ſich | Jch hatte vyl gudes vnd was in eren Gold vnnd ſilber hatte ich zu vertzeren | Nu byn ich in der wurme gewalt Sollich teſtament iſt mir beſtalt | der dot hat mich hertzu bracht doichs allermynſt bedacht | Für ware wer das merckt eben | Der mag wol beſſern ſyn leben | wan hie gent lachen vnd ſchympff vß wann wir neygen zu diſſen dantzhuß | Merckent nu Vnd ſehent an diſſe figure worzu komet des menſchen nature | Laſſent von ſunden das iſt myn rat. So mogent ir by got finden gnad. | Hierauf folgen 38 Holzſchnitte mit characteriſtiſch gekleideten Ständen, die der Tod tanzend und faſt immer ein anderes muſicaliſches Jnſtrument ſpielend, fortführt. Den Anfang macht der Pabſt, ſodann folgt der Cardinal, der Biſchof, Abt, Doctor, Official, Dumherr, Pferner, Capellan, der gut mönch, der boeß mönch, der Bruder, die Nonne und der Arzt, der den geiſtlichen Chor beſchließt. Den weltlichen beginnt, wie billig, der Keyſer. Dieſem folgt der König, eine Fahne mit drey Lilien in der Hand haltend, der Hertzog, der Grave wieder mit einer Fahne, worauf die Würtembergiſchen drey Hirſchgeweihe zu ſehen ſind, der Ritter, Jungher, Wapendreger, Burgermeiſter, Ratzherr, Burger, Vorſprech, Schryeber, wucherer, Reuber, Spyeler, Dyeb, hantwerchſmañ, der wyrdt, wobey die darüber ſtehende Anrede des Todes alſo beginnt: Her wirdt her wirdt von byngen u. ſ. w. (alſo Rheingauiſche Poeſie?) der Jüngling, das kyndelyn, die Bürgerynne, Jungfrawe, der Kaufmann und von

allem ſtayt (von allen Ständen). Den Beſchluß macht wieder eine Moral von 18 Zeilen Reimen ohne Abſatz und Unterſcheidungszeichen. Endlich auf dem letzten Blatte, wovon die Rückſeite leer iſt, ein Gottesacker, der die ganze Seite einnimmt. Das Ganze enthält auf 22 Blättern 42 Holzſchnitte, die das Ende des XV. Jahrhunderts verrathen, ſo wie der Druck demjenigen vollkommen gleicht, welchen Graß l. c. unter No. 5. von Anton Koburger anführt. Cuſtos und Blattzahl fehlen. Signaturen und kleine Anfangsbuchſtaben ſind da.

42. b. Der Spiegel des Sünders. Am Ende: Ein Ende hat das büchlin genannt der ſpiegel des ſünders, in wöllichen büchlin der menſch lernen mag wie vnd durch waz geſtalt er ſich zu got ſol viegen vnd nahen. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 126 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen u. ſ. w. Die Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte und die Zeilen gehen ununterbrochen fort. Herr Helmſchrott, der ſie l. c. Thl. II. S. 8. No. 16. angezeigt hat, eignet ſie dem Günther Zainer in Augſpurg zu. Herr Zapf hat dieſelbe zwey Mal angezeigt, ein Mal unter den Büchern ohne Jahr S. 145, und dann unter dem J. 1472.

43. b. Dyß iſt eyne ſchöne vnd fruchtbare beichte wie ſich ein jglich criſten Menſch ſeiner Suende erlagen ßal nach ordnung der fünf ſynne Eyn gefurt durch die todtſuende. In Quart.

Iſt 11 Bl. ſtark, und befindet ſich in der Univerſitätsbibliothek zu Gießen. S. Journal von und für Deutſchland. 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

44. b. Hye heben ſich an dry bücher des doctrinals für die leyer gemacht zu tütſch u. ſ. w. Inhalt der Capitel. Am Ende: Dieſe dry bücher hat vff ein nüwes geſchmidt uß altem yſen. Vnd hat vil zu in bewertten leren geſatzt ein karthüſer zu Nürenberg ein prieſter mit dem nammen Erhart Groſſe mit hilffe des allmechtigen gottes u. ſ. w. In Folio.

Iſt eine von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe. Ohne Signaturen, Blätterzahlen und Cuſtoden. Sie iſt 48 Bl. ſtark, und jede Seite hat 37 Linien. Friedrich Creußner zu Nürnberg ſcheint der Drucker geweſen zu ſeyn. S. Denis Supplem. S: 555, No. 4820.

45. c. Matthei de Cracovia de arte moriendi, teutſch. In Duodez.

S. Denis Suppl. S. 548, No. 4748.

45. b. Das büchlin von dem ſterbenden menſchen, das einem Zetlichen Menſchen gar nüze vnd ſeiner Sel heilſam iſt an ſeinem letzten ennde. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert. S. Denis Supplem. S. 672, No. 5972.

45. d. Die Vorredde in dz büchlin von den geboten. von Bichten. vnd bekenntnis zu ſterben. gedicht von dem hochgelehrten meiſter Johann Gerſon. kanzler zu Paris. Am Ende: Hier endet ſich diß drigetheilt werk. Von den tzehen geboden. von der bijcht. vnd von der kunſt zu ſterben. Dorch den vßmeligen lerer der heiligen ſchrift Meiſter Johann von Jerſon Canzler der heiligen hoen ſchulen zu parijs. In Folio.

Iſt angezeigt im Journal von und für Deutſchland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

45. e. Von der Rechtmäßigkeit vnd Beſtändigkeit des Concilii zu Baſel. In Quart.

Sie fängt ſich alſo an: Es iſt noit das dicke vnd vil Concilia werden, ſal die Criſtenheyt in guter Schickunge vnd Ordenunge widerkommen vnd bliben. Vnd das man die Concilia ſterke, vnd nicht ablege, ſünder yne byſtendick ſye. Alſo ſich in dem Anbeginne der Criſtenheyt geſchicket hat. Die eigentliche Abſicht dieſer Schrift giebt folgende Stelle zu erkennen: Vß dieſen Schrifften, Sagen vnd Reden mag eyn iglich Criſten mentſche verſten das die gewalt vnd macht eyns iglichen gemeinen heiligen Concilii dochter vnd großer iſt dan die macht vnd gewalt eynes babſtes vnd darum wan das Concilium vnd der babſt wider eyn ander ſyn ſo ſal eyn iglich Criſten menſch halden mit dem Concilio vnd nicht mit babſt vnd wan das Concilium eynen babſt abſetzet den ſal man halten vor abgeſatzt, vnd wan iß eynen andern babſt machet den ſal man vor eynen babſt halten. Synt den mael das das heilige Concilium Baſilieñ. abgeſatzt hat *Eugenium*, vnd wiedergeſatzt hat *Felicem*, ſal man nicht *Eugenium* ſundern *Felicem* vor eynem babſte halten. Am Ende heißt es: Herumb ſo ſollen ſich die obgenanten Fürſten an die obgenante Offloſinge des Concilii nicht keren, ſundern mogelichen bey dem Concilio blyben u. ſ. w. Iſt 33 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſe Seltenheit Götz in den Merkwürdigkeiten Bd. I, S. 369.

46. a. Die Erwelung vnd Freyheit der gekrönten Ritter. In Folio.

Enthält die Gebräuche und Sitten der St. Georgen Ritter unter der Regierung *Maximiliani* I. S. Denis Suppl. S. 559, No. 4862.

46. b. Tractatus de ruine eccleſie planctu. Am Ende: Impreſſus Memmingen. In Quart.

Sehr ausführlich und lehrreich hat dieſe Ausgabe einer kleinen Seltenheit, in welcher der verdorbene Zuſtand aller Stände und alſo auch der Kirche vor der Reformation, in Lateiniſchen, Deutſchen zuſammenhängenden Reimen, ſo, daß das Deutſche nicht Ueberſetzung, ſondern nur Fortſetzung des Lateiniſchen iſt, vorgelegt wird, beſchrieben Herr Zapf in Seiner Schwäbiſchen Buchdruckergeſchichte S. 236, No. 31. Von der Hardt hat dieſes Gedicht in der Vorrede des III. Theils ſeiner Autogr. *Luth.* et coetan. ganz abdrucken laſſen; wie auch Gerdes in Seiner Introduct. in hiſtor. Evangel. Tom. I, p. 319. gethan hat. Dieſes iſt vermuthlich die Original-Ausgabe, welche auch Braun l. c. II, S. 23, No. XLIII. angezeigt und ſie dem Albert Kune von Duderſtat zugeſchrieben hat. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite deſſelben fängt das Werkchen ſelbſt ſo an: Incipit planctus ruine eccleſie latino ſimul et vulgari ydeomate richmico (ſic) ſeu verſifico modo compoſitus. Iſt 8 Bl. ſtark.

46. c. Tractatus De ruine eccleſie planctu. Tractatus admirabilis, Vom ſtand der Criſtēheit Qui diu iam delituit, wem mag es nit ſein leid Sed adhuc viuit dominus, der hett vns das anzeigt Reuixit ipſa veritas, die hat ſich zu vns gneigt. Am Ende: Rex letus nos ſuſcipiat, der aller richter iſt Maria hoc nobis impetra, der ſünder troſt du biſt. Impreſſum Hagnoe. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Sie ſtimmt mit der vorhergehenden, den Zuſatz auf dem Titel ausgenommen, vollkommen überein, und iſt ebenfalls 2 Bogen oder 8 Bl. ſtark. Nach Herrn Zapf's Aeußerung ſoll eine Hagenauer Ausgabe von 1517 vorhanden ſeyn, die ich aber nicht kenne. Vielleicht iſt es aber die gegenwärtige.

46. d. Plāctus ruine ecclesie latino ſimul et vulgari ydeomate rithmico seu verſifico modo compoſitus. Der kilchē ſal. Am Ende: Finis. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, eine Kirche vorſtellend, auf deren Dach ein brennendes Bund Stroh liegt. Neben herum verſchiedene Vorſtellungen, z. B. ein Eſel auf den hintern Füßen ſtehend u. d. Auf der Rückſeite eine Vorrede, ohne Namen und Datum, ſodann Papſt Adrian's Brief an K. Friederich Barbaroſſa, und deſſen Antwort. Endlich die halb Lateiniſchen und halb Deutſchen Reime in 15 Abſätzen. Iſt 10 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

49. b. Lehenrecht. Am Ende: Hie hat das Lehenbuch vnd anderer gerichtes Hendel Bücher ein Ende. Alle Lehenrecht hab ich zu ende gebracht, die von Lehenrecht ſagen kündent u. ſ. w. In Folio.

Dieſe von der vorhergehenden ohne Zweifel verſchiedene Ausgabe befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, und iſt von Denis im Suppl. S. 602, No. 5266 angezeigt worden.

52. b. Glouplich vidimus: inhalt der Bulle vnnd reformacion, der gekrönten ritterſchafft Sant Jörgen orden wider die thürgken. In Quart.

Iſt Kaiſer Maximilian's Confirmation der von dem Hochmeiſter den S. Georgen Rittern, die ſich, wider die Türken zu dienen, entſchließen würden, ertheilten Vorzüge und Freyheiten. Auf der letzten Seite ein Holzſchnitt, welcher zur rechten Hand die Maria mit ihrem Kinde, und linker Hand den Kaiſer vorſtellt, zu deſſen Füßen ein Biſchof kniet. Iſt 2 Bogen ſtark. In meiner Sammlung.

53. b. Vereinigung, ſo die ſteten Orte der Eydgnoßſchafft mit der Stadt Chur vnd Gemeinden des Gottshaus-Bundes gemacht: ſamt einem kurzen Begriff vnd Auszug des Schwabenkriegs, ſo mit einer löbl. Eydgnoßenſchafft vnd den Grauen Bünden ſich erhoben, vnd zugetragen hat im Jahr 1499. In Quart.

Iſt 144 S. ſtark. S. Haller's Schweizerbibliothek Thl. V, S. 97, No. 310.

53. c. Die beſchwerung des durchluchtigen hochgebornen Fürſten vnnd herrn herrn Wilhelms etwann des Eltern Landtgraw zu Heſſen. Graue zu Katzenelnbogen ꝛc. Seine gefengknuß vnd vorbehaltten Gerechtigkeit halben. In Quart.

Unter obigem Titel das Heſſiſche Wapen. Iſt 17 Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

54. b. Clag. antwort. vnd vßgeſprochene vrteyl gezogen vß geyſtlichen vnd vueltlichen rechten u. ſ. w. In Folio.

Dieſe Ausgabe iſt von der vorhergehenden verſchieden. Angezeigt hat ſie Herr Zapf in der Augſpurg. Buchdr. Geſch. Th. I, S. 122, No. XI. in der Anmerkung; ingleichen Seemiller l. c. Faſc. IV, p. 150.

55. b. In dem namen der heyligen vñ vnteilbern trivaltigkeyt. Amen. Von ordnung ze reden vnnd beſunder zu angedingten freuntlichen rechten, So wöllen alle dye die in diſem buch leſen aufmercken was ſie leſen vnd nit ſorgen

wo des geſchriben ſtand oder wer das geſeczet habe, denn ſolliche allegaciones das iſt anzaigen wo iedes gruntlich auſgee nit von vnwiſſen des richters ſunder von kürcz vnnd von verkerens wegen außgelaſſen ſeind, vnd nachuolgen dem meiſter Seneca. Non cura quis dicat u. ſ. w. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche nur 11 Bl. ſtark und vermuthlich von Hanns Schönſperger zu Augsburg gedruckt worden iſt, ſcheint von der vorhergehenden verſchieden zu ſeyn. Angezeigt hat dieſelbe Herr Gras in den Typogr. Denkm. S. 253.

56. b. In dieſem büchlein vint man wie man ein itzlichen ſchreiben ſoll. In Quart.

Iſt 7 Bl. ſtark und ſcheint in das Jahr 1490 oder 1491 zu gehören. S. Gemeiner's Nachr. S. 288.

56. c. In dieſem büchlein vindet man wie man einem yeglichen Teütſchen Fürſten vnnd herren ſchreiben ſoll, Auch Ritter vnd knechten Stetten vnd gaiſtlichen. Am Ende: Gedruckt zu Memingen. In Quart.

Iſt 6 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Seemiller l. c. Faſc. IV, p. 122.

57. b. Notturftige nuzliche troſtliche vnd dermals vor vnerhorte Vnterweiſungen zu Verſehung eines Menſchen Leib vnd Sell, Er vnd Gutt. In Quart.

S. Denis Supplem. p. 688, No. 6127. Vermuthlich iſt dieſe Ausgabe von denen, in den Annalen angezeigten Ausgaben verſchieden.

60. b. Ortuſ ſanitatiſ auff teutſch ein gart der geſuntheit, in welchen garten man findet. cccc. vnd xxxv. kreuter mit andern creaturen krafft vnd tugenden. Zu des menſchen geſuntheyt dienenden vnd gemeinlich it dē apoteckē zu artznei gebrucht werdē u. ſ. w. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Sie iſt in Breitkopf's Cataloge Bd. I, S. 299 angezeigt worden.

60. c. Hortulus ſanitatis, vertutſcht Garten der Geſuntheit. In Folio.

Hat ebenfalls Holzſchnitte. S. Denis Supplem. p. 569, No. 4951.

61. b. Regimen Sanitatis. Am Ende: Finit regimen ſanitatis. Publii Virgilii Maronis de liuore Incipit. In Quart.

Dieſer Nachdruck ſtimmt mit der vorhergehenden Ausgabe überein. Nur iſt am Ende keine Anzeige des Druckortes. Iſt 2 Bl. ſtark. In der Scheurliſchen Bibliothek.

61. c. Arnoldi de Noua Villa. Von Haltung vnd Bruchung des wein zu geſuntheit der menſchen. In Folio.

Hat Denis im Suppl. p. 690, No. 6147 angezeigt.

61. d. (D)Er rechter ertzney wel pflegen
vnd leib vn̄ ſel wel waſchē vn̄ fegē
vn̄ vō im treibē aller feuchtē quel
die ſcheidlich ſint an leib vnd an ſel
der ſol im vj. ertzt auſſer weln
als ich im eygentlich wil ertzeln
drey zu der ſel vnd drey zum leib
die ertzneyen man vnd weib u. ſ. w. In Quart.

Dieſes kleine ſeltene Gedicht hat eigentlich keinen Titel, ſondern fängt ſogleich oben auf der 1. S. des 1. Bl. mit obigen Worten an, die den Inhalt deſſelben anzeigen. Es giebt daſſelbe nämlich eine Anweiſung, Leib und Seele geſund zu erhalten. Von den ſechs Aerzten, welche der Verfaſſer namhaft macht, gehören drey für den Leib und drey für die Seele. Der erſt leib arczt iſt ein koch | der ſol in ſeiner ſunen ioch | weißlich betrachten was er koch | do von der menſch nit krank vnd ſoch u. ſ. w. Der ander leib arczt ein wein ſchenk | der ſelbig all zeit bedenk | wan das die wein auffſten vnd ſichen u. ſ. w. Der drit leib arczat iſt ein pader | der pat den leib vnd ſchlicht die ader | vnd ſchirt das haupt vn̄ fecht die glider u. ſ. w. Der erſt arczt der die ſel ertzneit | das iſt der auff der kantzel auß ſchreit | die heilgen criſtenlichen regel | vnd driſcht mit ſeiner zungen pflegel | den criſten zwo vnd zwenzig garb | der moiſes zehen von got erworb | vnd zwelf garb vol himliſcher korner | dem helſchen feint det nie ding zorner | wan die zwelff ſtuk des heiligen glauben u. ſ. w. Der ander ſel arczat iſt ein peichtiger | der kan abladen die groſſen ſchwer | der ſunden perg die angſt ſchwer leſt | die ſint der ſel gar ſchedlich geſt u. ſ. w. Der drit ſel arczt iſt ihesus criſtus | ein ſun des höchſten potentiſſimus | gemuntzet von dem heilgen geiſt | menſch hab genug wan du ſo fil weiſt | drey muntz dru prech vnd ein metall | das glaubt ſchlechtiglich ir criſten all u. ſ. w. Dieſes Gedicht geht auf der 1. S. des 5. Bl. zu Ende. Dann fängt, nach einem kleinen Zwiſchenraume, auf eben dieſer Seite das zweyte an. Daſſelbe enthält ein Geſpräch eines Biſchofs mit ſeinem Hofnarren. Es fängt ſo an: Eyn piſchoff eins malß zu diſche ſaß | mit all ſeim hoff geſind er aß | das ſelbig eſſen das geſchach | am freytag vor dem palm tag u. ſ. w. Nach geendigter Mahlzeit ermahnet der Biſchof ſeine Leute, die heilige Woche über ſich fromm zu verhalten, und beſonders drey Ding — das weinhauß frawen vnd wurffel ſpil zu meyden. Hierauf ſagt der Narr zu ihm: Piſchoff du käſt vns all wol lern | domit wir vns zu got ſullen kern | vnd zu himel farn an der engel ſchar | wer hilfft aber hindē nach dir ſelber dar u. ſ. w. Der Biſchof verlangt nun von ſeinem Narren zu wiſſen, wie er ſich denn zu verhalten habe: der Narr gab ihm den Rath, daß er in der Charwochen alltag neun Menſchen bewirthen, und bey dieſer Gelegenheit zugleich für das Heil ihrer Seelen ſorgen ſollte. Zum erſten, ſagt der Narr, ſoltu laden drey hirten die vber ior nymer gen kirchen kumen | vnd auf dem felt gen als die ſtumen | vnd von got nit wiſſen zu ſingen noch zu ſagē | ob in iuden oder heyden haben erſchlagē u. ſ. w. Ferner: wiltu dein ſel auß ſunden paden | ſo ſoltu auch drey ſpill puben laden | die vber ior ein grobes leben furn u. ſ. w. Endlich: hot dir dan got die gnad ferlihen | ſo ſolltu laden drew gemeine weyb u. ſ. w. Dieſen Rath hat nun der Biſchof auch befolgt, und ſich wohl dabey befunden; das Ganze iſt 2 Bogen ſtark. Die Typen ſind die nämlichen, womit der noch unbekannte Straſsburger Drucker, von welchem verſchiedene Producte angezeigt worden ſind, zu drucken pflegte. Dieſes ſcheint eines der älteſten zu ſeyn. Die großen Buchſtaben, das zu Anfang ſtehende E ausgenommen, fehlen durchgehends.

66. b. Petrus de Creſcentiis zu teutſch mit Figuren. In Folio.

Iſt CCV numerirte Blätter ſtark, ohne das Regiſter von 5 Bl., zu deſſen Ende die Vorrede in 48 fortlaufenden Zeilen befindlich iſt. Mit Signaturen und 317 Holzſchnitten. Der Drucker iſt vermuthlich Renatus Beck zu Straſsburg geweſen. In der Joſchiſchen Sammlung.

67. b. Hie vahet an die Chronica. In Folio.

Dieſe Seltenheit iſt um ſo viel merkwürdiger, da dieſelbe nicht nur überhaupt, ſondern auch beſonders dem ehemaligen großen Litterator Schilter unbekannt geblieben iſt. Denn da dieſer Gelehrte im Jahre 1698

zu Strasburg, Jacob von Königshoven, Prieſter zu Strasburg, Elſaſſiſche und Strasburgiſche Chronicke aus einer alten Handſchrift heraus gab, war ihm dieſer alte Druck ganz unbekannt, ſo wie er auch die folgende Ausgabe vom Jahr 1476 nicht gekannt zu haben ſcheint. Indeſſen iſt es nur allzu richtig, daß die gegenwärtige Chronica, nichts anders ſey, als die von Schilter edirte Königshoviſche, nur mit dem Unterſchiede, daß in dieſer, vermuthlich erſten Ausgabe, bloß die drey erſten Bücher oder Capitel, die bey Schiltern von S. 1—214 geſehen, enthalten ſind, dahingegen in der Schilterſchen Ausgabe noch die Geſchichte der Biſchöfe und der Stadt Strasburg nachfolgt. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt die Vorrede, in welcher ſich der oben gedachte Verfaſſer ſelbſt nennt. Nach dieſer fängt das Werk oder vielmehr das erſte Buch folgender Maßen an: Gott in ſeiner ewigkeit, nach ſeiner groſſen miltigkeit, der welt in ſelber nit behalten allein de ſchacz der ewigen Wunne vnnd fro'd die alle Zeit von ein flieſſent. Dieſes erſte Buch oder Capitel handelt von der Schöpfung der Welt; von Adam und den andern Erzvätern; von der Gefangenſchaft der Juden in Egypten; von David und andern Königen der Juden und Heiden bis auf Julium, den erſten Kaiſer. Auch von der Zerſtörung der Stadt Troya. Das zweyte Buch, das auf der Rückſeite des 74. Bl. angeht, hat die Ueberſchrift: Hie vachent an alle römiſche künge vnd keiſer die von gotes gepurd geweſen ſind. Das dritte Buch fängt auf der Rückſeite des 146. Bl. alſo an: hie vachet an das drit capitel von allen bäpſten des erſten von cheſu xpo unſerm Herren. Sie gehen bis zu dem Tod *Innocentii* VII. Den Schluß auf der 1. Seite des 183. Bl. machen folgende drey Zeilen:

ſchaffen, da für kam in der tod vnnd ſtarb an dem ſamſtag
nach aller hailigen tag nach gottes gepurt XIIII. hundert vnd
zwelf iare.

Angezeigt hat dieſe Seltenheit Braun l. c. P. I, p. 48, No. LVIII. Der Drucker iſt ohne Zweifel Johann Bämler zu Augſpurg. Seitenzahlen und Signaturen fehlen.

### 70. b. Hyr beginnet die Wendeſche Chronecke u. ſ. w. In Quart.

Dieſelbe hört mit dem Jahre 1485 mit folgenden Worten auf: beſſe van der minſten Wendeſchen Kronecke in korten worden geſchreven vnde ſamelt in ene hyſtorien vñ tor tyd genog dok in groteren ſchriften vnde boken Machme me vnde lengere hyſtorien gune vorwaſen u. ſ. w. S. Brem. und Verdiſches Hebopfer Bd. I, S. 93, wo vermuthet wird, daß dieſe Chronick im Jahr 1486 oder 1488 möchte gedruckt worden ſeyn.

### 70. b. Venediger Chronica. Mit angezeigten Vrſachen des ſchädlichen Kryegs damit ſye bitzhär von Romiſcher Key. Maieſtaet ſo ſchwörlich geſtrafft ſeynd. In Quart.

Iſt 8 Bogen ſtark.

### 71. Eyn regiſter über das Buch vō dē weg zu dē heiligen Grab od' gelobtē land vnd wund'n hiemit begriffen. In kl. Quart.

Dieſes ſcheint die nämliche Ausgabe zu ſeyn, welche ich in den Annalen S. 40, No. 71. aus der Univerſitätsbibliothek in Ingolſtadt angezeigt habe. Nach der Angabe des verſtorb. Seemiller's ſollte ſie freylich in Folio ſeyn; ſie iſt aber, wie er ſie nachher in Seinen Incunab. typogr. Faſc. I, p. 126. No. XXVIII beſchrieb, in kl. Quart. Obige Worte ſtehen auf der 1. Seite des 1. Bl. Der eigentliche Titel aber ſteht auf der 1. Seite des 4. Bl. und lautet ſo: Von dem gelobten land vnd weg gegen iheruſalem von ire weſen vnd wund'n die in dem groſſen mör geſehen werdent. Darauf folgt die Zueignungsſchrift des Verfaſſers (der ſich ſelbſt mit den Worten: ich Petrus (von Suchen) Pfarrer nennet) an Baldewin (Balduin) Biſchoff von Paderborn. Das Werk ſelbſt fängt auf der 2. Seite des 6. Bl. an. Voran ſteht: von bäpſtlichen erlaubē dz zenemē wir zu den heiligen grab zogen will. Iſt 105 Blätter ſtark, und enthält 127 Capitel. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſteht: Ein beſchluß red ditz Buchs, und zuletzt mit großen Buchſtaben:

Amen. Die Typen ſcheinen die Günther Zaineriſchen zu ſeyn. Dieſe Ausgabe ſtimmt zwar mit der in den Annalen S. 100—101, No. 82. von mir beſchriebenen überein; ſie ſcheint aber älter zu ſeyn.

**72. b. Johannes de Montavilla Tractat von ſeltſamen Wundern vnd erfahrnen Ländern u. ſ. w. In Folio.**

S. Denis Supplem. S. 621. No. 5455.

**75. Hie nach volget ein hübſche liebliche hyſtorie eines edlen fürſten hertzog Ernſt von beyern vnd von öſterich. In Folio.**

Dieſe Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt. Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey roth abgedruckten Zeilen über einem Holzſchnitte, welcher vermuthlich den Herzog Ernſt auf einem Throne ſitzend vorſtellen ſoll. Unter dieſem Holzſchnitte fängt die Geſchichte ſogleich ſelbſt folgender Maßen an: eS beſaſz zu alten zytē vñ het Jn hādē die fürſtlichen hertzogtumb zu beyrñ vñ zu öſterich als vō rechtem vatterlichem erbteil. Ein durchluchtiger hochgebornē fürſte mit namen hertzog ernſt die er beid ſtrenglichen mit gantzer achtunge der gerechtikeit fridlicher regiret u. ſ. w. Das Ganze iſt 55 Bl. ſtark und endigt ſich, ohne alle Unterſchrift auf der 2. S. des 55. Blatts. Die 32 Holzſchnitte, womit dieſe Hyſtorie ausgeſtattet worden iſt, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Zeilen, deren auf jeder voll gedruckten Seite 32 ſind, laufen fort. Blätterzahlen u. ſ. w. mangeln. Auch dieſes Werk iſt aus der Preſſe jenes unbekannten Druckers zu Strasburg gekommen, deſſen wir ſchon öfters Erwähnung gethan haben. Wenn alſo Herr Zapf in ſeiner Buchdr. Geſchichte Schwabens S. 156, No. 131. die nämliche Ausgabe anzeigt, ſo kann ſeine Angabe, daß er dieſelbe dem Johann Zainer in Vlm zuſchreibt, nicht gültig ſeyn. Aus der Anzeige des Inhalts, welche über jedem Holzſchnitte ſteht, und von denen ich einige hierher ſetzen will, wird man ſich von der hier erzählten, größten Theils abenteuerlichen Geſchichte einen Begriff machen können. Ueber dem erſten, oben ſchon angezeigten Holzſchnitte ſteht der ebenfalls ſchon bemerkte Titel. 1. Wie keyſer Otto ſich mit ſant adelheiten (der Mutter des Herzogs, die ſich mit dem Kaiſer als Wittwe vermählte) eelich vermahelt. 2. Hie nach volget wie hertzog Ernſt on alle ſchuld durch hainrichen den pfalzgrafen falſchlich gen dē kayſē verratē ward. 3. Wie hertzog Ernſt dem keyſer den pfaltzgrafen ſynen verretē ann der ſyten erſtach. 4. Hye rait hertzog Ernſt zu dem fürſten hertzog heinrichen von ſachſen vnnd clagt im ſein anligend not. 5. Da ſandt hertzog Heinrich fufftuſent ſtritpar mann mit hertzog Ernſtem daz ſie in ſolten belaitten gen Regenſpurg. 6 Hie nach ſagts wie hertzog Ernſt von ſinen burgern zu. Regēſpurg enpfangen ward vnd wy ſy jm jren kumer klagten. 7. Hie lat der kayſer die böm abhauwen. vnnd darauß machen geruſzt zu dem ſturm. 8. Hie ergabent ſich die burger ganntz vnd übergabent dem kayſer jr ſtat Regenſpurg. 9. Hie nach ſagts wie hertzog Ernſt zu jm vordert ſin aller beſtē Ritter vnd edlen knecht vnd hott jren rat vnd bat ſy darnach mit jm jn des ellend zu faren. 10. Hye für hertzog Ernſt mit ſinen rittern von dem land vñ kam des erſten gen vngern Da empfieng in der kunig mit allen ſinē mitbrüdern gar ſchon. 11. Hie für hertzog Ernſt mit den ſinen über mör vnnd nam vrlob von dem kayſer von kriechen. 12. Wie ſy in dz künigrich gen Agrippam vnd wider darauß mit groſſem ſtreyt koment. 13. Wie hertzog Ernſt mit ſinen mitrittern in die ſtat Agrippam kam. 14. Wie hertzog Ernſt ſtreyt mit den kranichßen lütten. 15. Wie der ſchiffmeyſter Hertzog Ernſten ſagt von dez magnetē berg vnd das ſy got an rufften vmb hylff. u. ſ. w. Ob dieſes übrigens eben derjenige Volksroman ſey, deſſen Herr Koch in dem Compendium der deutſchen Litteraturgeſchichte Bd. I, S. 96—97 Meldung thut, und der auch in Reichard's Bibliothek der Romane Bd. VI, S. 51—62 im Auszuge ſtehen ſoll, kann ich nicht ſagen.

**76. b. Hye begynth de inuoringe des bokes der Hiſtorien von der verſtoringhe der ſtat Troye.** Am Ende: **Ek Guido van Columpana hebbe nageuolget den vorgenommeden dito (Dictys) den Greken in allen dingen. vmme des willen dat de ſulne ditus ganz vnd vullenkamen ſyn bock geſchrenen hadde in allen ſaken. Ock hebbe ich duſſe hiſtorie ſlechtlichk ane intracht vromder materien geſchrenen, ur dat de leſer duſſer hiſtorie deſte weniger**

verdreet hebben darinne to leſende, dat is vorſten Heren, Ridderen vnd knechten alletyt guth to leſende. In kl. Folio.

Iſt auf der Marienbibliothek in Halle. Auch befindet ſich ein Exemplar in der gräflichen Bibliothek zu Wernigerode, welches 157 S. ſtark iſt, und das Joh. Friedr. Jacobi in den Hannöverſchen Anzeigen von 1754, Stck. 81 beſchrieben hat. Doch ſcheint es von dem gegenwärtigen einiger Maßen verſchieden zu ſeyn. S. Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stück IV, S. 178. 179.

76. c. Von Kayſer Friderichen dem erſten genant Barbaroß mit dem Rotten bart, wie er Rom erſtört, Venediger gekriegt, das heilig grab gewonnen hat, zu letſt ym Termodon ertruncken iſt. Ein Holzſchnitt den Kaiſer zu Pferd vorſtellend. Darunter: Wie Herr kayſer Maximilian, yetz das auch wil vnderſtan Venediger bringen vndern ſtab Vnd gwinen das heilig grab. Am Ende: Gedruckt zu Leyſick Durch Wolffgang Stöckel, yn der Grymmiſchen gaſſen. In Quart.

Dieſes Deutſche Gedicht iſt $1\frac{1}{2}$ Bogen ſtark, und befindet ſich in der Scheurliſchen Sammlung.

78. Von dem vrſprung vnnd anfang des heiligen bergs vnd burck andechs. In Folio.

Die Typen ſind die nämlichen, womit Johann Bämler zu Augſpurg die Chronick der Kayſer und Päbſte 1476 druckte. Dieſe Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt.

78. b. Chronick vom Stifft Andechs. In Quart.

Denis hat ſelbige aus dem Schwarziſchen Catalogo P. II, p. 45 angezeigt, woſelbſt ſie zwiſchen 1460—1470 geſetzt wird. Obige ſcheint aber ſicher älter zu ſeyn, als dieſe.

78. c. Hie vahet an dye kronick. Vnd das ſag büchel von dem heyligen perg Andechs. Am Ende: Getruckt zu weßoßprunnen von Lucas Zeiſſenmayr. Lob ſey got. In Quart.

Auf der 1. Seite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, in deſſen Mitte die heil. Maria ſtehend, mit dem Kinde auf dem Arme, zur Rechten ein Biſchof, zur Linken eine Matrone mit einem Kruge in der linken Hand, unten aber ein knieender und betender Abt vorgeſtellt wird. Auf der Rückſeite dieſes Blattes wird das heil. Sacrament, nebſt der Dornenkrone und dem Schweißtuche abgebildet. Darauf folgt: Ain kurz prohemy oder Vorrede diſer croniken. In dem namen der heyligen vnd vngeteylten Drivaltigkeyt u. ſ. w. Der Anfangsbuchſtabe J iſt ein großer zierlicher Holzſchnitt Obige Schlußanzeige ſteht auf der 1. Seite des 46. Blattes. Auf der Rückſeite eben dieſes Blattes iſt ein Holzſchnitt zu ſehen, der einen ſtehenden großen Engel vorſtellt, welcher in der rechten Hand den Bayeriſchen Wapenſchild, in der linken aber einen andern Schild hält, deſſen oberes Feld einen ſpringenden Löwen, das untere aber einen einfachen Adler vorſtellt. Denis hat dieſe Ausgabe im Supplemente S. 488, No. 4169. angezeigt.

79. b. Das iſt ein Tafel d's anefangs des wirdigen Kloſters vnd Aptie auff ſant Järgen berg im intal vnd Brixner biſtumb vnd von den löblichen heylthumb das do iſt vnd wirdigkeit da gehalten wird. In Quart.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Blattes. Darauf folgt die Vorrede, welche ſchließt: an dem Zehenten tag des mayen in dem iare als man zallte von der geburdt Chriſti

M. CCCC. Lxxx iare. Der erſte Anfangsbuchſtabe iſt ein Holzſchnitt, die andern klein gedruckte. Der Drucker iſt Anton Sorg zu Augſpurg und das Ganze 33 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſes Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. X.

80. Der löblichen Fürſten vñ des Lands öſterrich altharkomẽ vñ regierung. Am Ende: Gedruckt zu Baſel. In Folio.

Bey der Anzeige dieſer Seltenheit in den Annalen S. 46—47 iſt zu bemerken, daß es hätte heißen ſollen: ohne Seitenzahlen, aber mit Signaturen. Eigentlich hat dieſes Werkchen 3 Abtheilungen. Die zweyte Abtheilung ſchließt mit folgenden Worten: Gemacht vnd volendet zuvoran got dem almechtigen der lobſamen künigin iunckfrawen Marien, vnd dem heil. himelfürſten ſant Leopolden vnd ſeinem Geſlecht zu lob vnd eren, vnder der regierung Bapſt Innocentii des achttiſten vnd der allerdurchleuchtigeſten vnüberwintlichſten fürſten vnd hern hern Fridrichs des dritten Röm. kayſers v. künigs zu Hungern, erzherzogen zu Oeſterreich v. hern Maximilian Römiſchen v. zu Hungern künigs, erzherzogen zu Oeſterreich, v. zu Burgundi v. Britanien erzherzogen, der benanten kayſerl. maieſtet ſun, Auch vnder des durchleuchtigiſten Fürſten v. hern hern Sigmunds, erzherzogs zu Oeſterr. v. Grafens zu Tirol, kaiſerl. v. künigl. maieſteten veter, Auch mit hilf des erwirdigen gaiſtlichen Herren hern Jacobs, der zeit Probſt, des wirdigen Gotzhaus Cloſternewburg, als man zalt nach criſti vnſers lieben herren gepurd M. CCCC. vnd in xCI iar. Dieſes möchte wohl auch das Druckjahr geweſen ſeyn. Hierauf folgt ein Blatt, welches die Abbildungen der Prinzen und Prinzeſſinnen aus dem Habsburgiſchen Geſchlechte vorſtellet; und dieſes macht den Anfang zur dritten Abtheilung, welche eigentlich nur einen genealogiſchen Anhang von dem Habsburgiſchen Stamme in ſich enthält. Den Schluß macht ein Wunſch für die glückliche Dauer des Oeſtreichiſchen Hauſes. Iſt mit Holzſchnitten geziert.

80. b. Ein hübſch neu Lied, wie der fromm Hertzog Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern gebauet vnd geſtiftet, auch ihnen Freyheit vnd Zeichen gegeben hat. In Octav.

Iſt 15 S. ſtark. Vom Gwehr (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen. So wird dieſes Gedicht in Haller's Schweitzer Bibliothek Thl. V, S. 17, No. 45, angezeigt.

81. Ein maiſterlicher ſpruch von der erlichen fürſichtigen ordnung vnd regirung in der löblichen Stat Nüremberg. In Quart.

Unter dieſem, mit großen Buchſtaben auf vier Zeilen gedruckten Titel ſteht ein Holzſchnitt. St. Sebald zur Rechten, und St. Laurentius zur Linken halten das Nürnbergiſche Stadtwapen, und darüber iſt Maria mit dem Kindlein Jeſu abgebildet. Auf der Rückſeite des Titelblattes fängt der Spruch ſelbſt folgender Maßen an:

Hy iſt gemacht ein neues gedicht | das von der ſtat nürmbergk ſpricht | Nürmbergk du edler fleck | deiner erñ poltz ſteckt am zweck | dy hat weißheit darã geſchoſſen | dy warheit iſt in dir entſproſſen | dein ia ward nie gefunden neyn | ein weiſer rat ein gehorſame gemein | Ein wolgezogne brieſterſchaft | die gepunden iſt mit ſolchem haft | das keiner vber die ſchnuer tar hauen | mit ſpil mit vnfur noch mit frauen u. ſ. w.

Am Schluſſe wird ſo wohl der Verfaſſer als der Drucker angezeigt. Denn die letzten Zeilen heißen — hat gedicht Hans ſchneprer roſenbluet | Vnd einer heiſt der ſeeteßbalt | das vns got ewigklich behalt | durch ſeinen vetterlichen namen | der deß begert, der ſprech hye Amen. M. Ayrer.

Es iſt dieſes der nämliche Spruch, welchen ich in den Annalen unter dem Jahr 1490. S. 186, No. 299 angezeigt habe. Welche von beyden die Originalausgabe ſeyn möchte, wird ſo leicht nicht zu beſtimmen ſeyn. Die gegenwärtige iſt 2 Bogen ſtark, befindet ſich in meiner Sammlung und ſcheint, den Typen nach, neuerer zu ſeyn, als jene.

83. b. Hie vahet an eyn mayſterlicher ſpruch wie herzog Karel von Burgundi ſein leben in ſtreytzfechten vnd maniger ſtatt erſtörung volfüret vnd an den iüngſten ſein leben auffgegeben habe. In Quart.

S. Denis Supplem. S. 598, No. 5232.

84. b. Das iſt die loblich legend von keiſers karls ſtreyt vor regenſpurg geſchehen. Am Ende: Gedruckt durch Fritz Creuſzner. In Quart.

Angezeigt habe ich dieſe, von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe in der Nürnbergiſchen Buchdrucker-Geſchichte S. 177, No. 330, nachher hat ſie auch Seemiller l. c. Faſc. II, p. 141, No. CIX. kurz beſchrieben. Sie iſt nur 6 Bl. ſtark.

84. c. Eyn getícht van dem Romeſchen kunyge Vnde dem kunyge von Frankreich. In Quart.

Iſt eine Ueberſetzung von Wimpheling's Carmina de *Anna* Brittannica, per *Carolum* VIII. francorum regem rapta. Carmen ſaphicum ad *Robertum Gaguinum*, Francorum regis oratorem. Auf dem Titel ſtellt der Holzſchnitt die Begebenheit vor. Rechts iſt der Römiſche König, über ihm der doppelte Adler; links der König von Frankreich, über ihm eine Linie, zwiſchen beyden die Tochter des Römiſchen Königs, über welche etliche Lilien herab fallen. Die Ueberſchrift des Gedichtes ſelbſt iſt: Von dem kunigk von franckerich durch iacobum ſletzſtat des romeſchē kuniges redner getícht. Der Beſchluß dieſes Gedichtes lautet ſo:

Der hane dem adeler wider recht iſt in ſein neſt geflogen
Hat ym ſeyn gaten abgeſpant vnd leſterlich entzogen
Die iungen vormals auch entfrymt. nw wider auß geyaget
Des freuels vnd des vngerechts der adler ſich beclaget
wirt dem hanen ſulchß geſtadt erleybet vnd czugelaſſen
Die ſperling lernen auch de wege. ſie volgen ſnell der ſtraſſe.

Iſt 4 Bl. ſtark. S. Litterariſches Muſeum Bd. I, S. 284 u. f.

84. d. Hye in dieſen büchlin findt man die recht kunſt vnd art des Ringens mit vil hüpſchen ſtücken vnd Figuren. Das durch ſich ein ytliches wol geben mag vnd ſolliches ringen lernen. In Quart.

Enthält 23 Holzſchnitte mit beygefügter Erklärung. Iſt von Karl Heinr. von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen Thl. I, S. 267, No. 16 angezeigt worden.

86. Hye hebt ſich an das buch vnd leben des fabeltichters Eſopi. In Folio.

Braun hat dieſe Ausgabe in Seiner Notitia hiſtorico-literar. Vol. I, p. 98 ausführlich beſchrieben. Das Ganze beträgt 275 Bl. Voran geht ein Holzſchnitt, der den Aeſop mit andern lächerlichen Figuren vorſtellt. Auf der folgenden 1. Seite ſteht folgende Anzeige: Vita Eſopi fabulatoris clariſſimi e greco latine per Rimicium facta ad reverendiſſimum patrem Dominum Anthonium tituli ſancti Chryſogoni preſbiterum Cardinalem. Unmittelbar darauf folgt des Deutſchen Ueberſetzers Heinrich Steinhoevel's Vorrede, welche ſo anfängt: Das Leben des hochberümten fabeldichters Eſopi, vſs kriechiſchen Zungen. in latin, durch Rimicium gemachet an den hochwirdigen vatter, herren anthonium des titels ſancti Chryſogoni prieſtern Cardinaln, vnd fürbas das ſelb leben Eſopi mit ſynen fabeln die etwan romulus von athenis ſynem ſun Thiberino vſs kriechiſcher Zungen in latin gebracht! hatt geſendet, vnd mer etlich der fabel Aniani, auch Dogliami, Aldefonſy vnd ſchimpfreden poggy

vnd anderer, ietlicher mitt ierem titel ob verzaichnet. vß latin: von doctore hainrico ſtainhöwel ſchlecht vnd verſtentlich getutſchet mit wort vſs wort, ſunder ſin vſs ſin — ze lob vnd ere dem durchlauchtigſten fürſten vnd herren herren Sigmunden herczogen zu Oeſterrich u. ſ. w. Auf der Rückſeite des 2. Bl. fängt Aeſopi Lebensbeſchreibung an, und dieſe geht auf der Rückſeite des 59. Bl. zu Ende. Mit dem 60. Blatte fängt an: Regiſtrum fabularum Eſopi, in librum primum. Die Fabeln ſind in den drey erſten Büchern Lateiniſch und Deutſch in Proſa, und dann in Lateiniſchen Verſen abgedruckt; im vierten Buche aber iſt die letzte Ueberſetzung weggeblieben. — Am Ende: Geendet ſäliglich von Johann Zeiner zu vlm. Daß der Holzſchnitte nicht wenige ſeyn werden, iſt leicht zu erachten.

## 87. Sammlung von Fabeln. Am Schluß: Zu Bamberg dies büchlein geendet iſt u. ſ. w. In kl. Folio.

Der nun verſtorbene Pfarrer Matthias Jak. Adam Steiner zu Augsburg war endlich ſo glücklich, nicht nur den Streit, ob dieſe Seltenheit zu Bamberg entweder nur verfertigt, oder wirklich daſelbſt gedruckt worden ſey, zu entſcheiden, ſondern auch den Drucker derſelben glücklich zu entdecken. Er fand nämlich bey einem Freunde in Augsburg einen Band, der zwar die Boneriſchen Fabeln nicht ſelbſt, aber doch andere Seltenheiten, und unter denſelben auch eine in ſich begriff, welche zu Bamberg im Jahr 1462 und zwar von einem Albrecht Pfiſter gedruckt worden iſt, wie ſolches die Schlußanzeige ausdrücklich meldet. Von dieſer gewiß wichtigen Entdeckung hat derſelbe im V. Stücke von Herrn Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin S. 1—38 die befriedigendeſten Nachrichten ertheilt, die in dieſem Bande gefundenen Schriften genau beſchrieben, und bewieſen, daß dieſelben ſämmtlich aus Pfiſter's Preſſe gekommen ſind. So ſehr es dieſer Künſtler verdiente, näher bekannt zu ſeyn, ſo ſehr iſt es zu beklagen, daß wir ihn bisher bloß dem Namen nach kennen. Wahrſcheinlich aber war er ein Nürnberger — wenigſtens war ein Namens-Anverwandter, Albrecht Pfiſter, daſelbſt ein Apotheker, der vermöge eines alten Porträts, das ich von demſelben beſitze, 1500 geboren wurde, und 1569 wieder ſtarb. Auch finde ich in den Sebalder Kirchenbüchern, daß er 1555 den 16. July mit Anna Brymium copulirt worden ſey. So viel bleibt indeſſen wohl richtig, daß er nach Fuſt und Schoiffer der erſte Buchdrucker geweſen ſeyn mochte, wofern ihm nicht Ulrich Zell zu Cöln den Rang ſtreitig machen möchte. Ich werde hier die Producte ſeiner Officin, welche ohne Bemerkung des Druckjahres, die Lateiniſche Bibel, ſo wie die Lateiniſche Biblia pauperum ausgenommen, ſo viel derſelben bisher mit Gewißheit bekannt worden ſind, anführen. Uebrigens berufe ich mich billig auf Herrn Placidus Sprenger's Aelteſte Buchdruckergeſchichte von Bamberg. Nürnberg 1800. 4. woſelbſt von den Pfiſterſchen Drucken, aus den nämlichen Quellen, die auch ich benutzte, hinlängliche Nachricht gegeben wird. Schließlich muß ich noch bemerken, daß der Blätter in den Boneriſchen Fabeln, nicht, wie in den Annalen S. 48 aus Verſehen gedruckt worden iſt, in allen 28, ſondern daß derſelben 88 ſind.

## 87. b. Rechtsſtreit zwiſchen tod vnnd Menſchen. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon iſt dem, in dem Wolfenbüttelſchen Exemplare von Boner's Fabeln beygebunden, und nach demſelben hat es auch von Heinecken in Seinen Nachrichten ꝛc. Thl. II, S. 21 unter dem Titel: Allegorie auf den Tod, angezeigt, weil das Werkchen keinen eigenen Titel hat. Das Ganze beſteht ſamt den 5 illuminirten, und jedes Mal die ganze Seite einnehmenden Holzſchnitten, die darin vorkommen, und wovon die drey letztern auf der Rückſeite bedruckt ſind, aus 24 Blättern. Voran ſteht ein Holzſchnitt. Auf dem folgenden Blatte fängt das Werkchen ſelbſt an, welches in XXXIII Kapitel eingetheilt, die alle, das erſte ausgenommen, ihre eigenen Ueberſchriften haben; ſo heißt die Ueberſchrift des zweyten Kapitels: Des tods wider red das ander capitel. Des clagers widerred das III capitel. Das 34. oder letzte Kapitel hat die Ueberſchrift: Do pitt der clager für ſeiner frauen ſele. die großen roten puchſtaben die nennen die clager u. ſ. w. Iſt mit fortlaufenden Zeilen gedruckt, deren auf jeder vollgedruckten Seite 28 ſtehen. Die Typen ſind die nämlichen, womit die übrigen Pfiſteriſchen Schriften gedruckt ſind. Von dieſer Seltenheit hat man bisher drey Exemplare entdeckt. Die Meinung, als ob dieſelben nicht von einer und eben derſelben Auflage ſeyn möchten, iſt durch genaue Vergleichung dahin berichtigt worden, daß ſie nur durch Druckfehler, und nicht völlig diplomatiſche Genauigkeit der gegenſeitigen Mittheilungen entſtanden ſey. S. Herrn Meuſel's hiſtor. litter.

bibliogr. Magazin Stck. V, S. 25 u. f. Litterariſches Magaz. für Catholiken u. ſ. w. Bd. I, Stck. 6, S. 650 u. f. Sprenger's Buchdr. Geſchichte von Bamberg S. 27 u. f.

## 87. c. Rechtsſtreit des Menſchen mit dem Tode. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon findet ſich in der Wolfenbüttelſchen Bibliothek, welches in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VII, S. 23 ſo beſchrieben wird: Dieſe Ausgabe unterſcheidet ſich von der vorhergehenden ſchon dadurch, daß wenigſtens in dem gegenwärtigen Exemplare keine Holzſchnitte vorhanden ſind, und ſchwerlich vorhanden ſeyn konnten: eine Menge hingegen, bald abgekürzter, bald anders gedruckter Worte, und das in ganz verändert abgeſetzten Zeilen und Seiten. Auch mit einem, der vorhergehenden Ausgabe fehlenden Prologe iſt ſelbige verſehen. Dieſer ſteht ſo gleich auf der 1. Seite des 1. Bl. und fängt ſo an: „An (ſic) dem büchlein iſt beſchriben ein Krig wann einer dem ſein libes weib geſtorben iſt ſchildtet den todt So verantwórt ſich der todt alſo ſetzt der klager ein capitel vnd der todt das ander biß an das ende der capitel ſind XXXIIII. dorine man hübſches fines getichtes behendigkeit wol vindet der clager hebt an vber den todt zu clagen das erſt capitel — (G)Rimiger abtilgen aller leut ſchedlicher echter vnd verfolger all' welt u. ſ. w.“ Vollſtändig müßte, auch ohne Holzſchnitte, dieſe Ausgabe 23 Bl. haben. Allein es fehlen deren vier und darunter das letzte. Data übrigens genug, um ſolche von der vorhergehenden, die 5 Holzſchnitte mit gerechnet, aus 48 Seiten beſtehenden, unterſcheiden zu können. S. Herrn Sprenger's Bamb. Buchdr. Geſch. S. 34.

## 87. d. Der deutſche Belial. Am Ende: Albrecht pfiſter zu Bamberg. In kl. Folio.

Iſt 90 Bl. ſtark, und hat keinen eigentlichen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſteht in 17 Zeilen das Regiſter oder der Inhalt des Buches, deſſen Anfang iſt: Von der zeit der gedonten vrteil. Ein ander Brieff zu einem andern richter von got u. ſ. w. Auf der 2. S. ſteht ein Unterricht, wie man die in dem Werke vorkommenden Zeichen, Citaten und Buchſtaben verſtehen ſoll. Auf dem 2. Bl. folgt die Vorrede des Ueberſetzers, welche ſo anfängt: In dem namē der heiligē vnd vngeteiltē driualtikeit vnd vnſer frauen der ewigē meidt. Ich gedacht han ich wolle mich verſuchen ob ich zu teutſch mecht pringen das puchlein das do betrachtet ob iheſus marie ſun das recht hab gehabt das er die helle vnd dē teufel hab beraubt vnd davon ſetzet ein langes kriegiſch recht u. ſ. w. Dieſe ſchließt ſich auf der Kehrſeite des 3. Bl. Gleich darauf folgt: Hie hebt ſich an die vorrede des meiſters der das puch auß latein zu teutſch gemacht hat, und dann die Vorrede des Verfaſſers Jacobi de Theramo. Nach geendigter Vorrede des Verfaſſers, welche 19 Zeilen beträgt, fängt auf derſelben Seite das Werk ſelbſt an. Entdeckt hat dieſes Buch Herr Bonifacius, Prior in dem Convent der heil. Barbara zu Wirzburg, der es auch beſitzt. S. Magazin für Catholiken u. ſ. w. Bd. I, Stck. 6, S. 655. Hrn. Sprenger's Buchdruckergeſch. von Bamberg S. 28 u. f.

## 87. c. Die Bibel der armen. In kl. Folio.

Es beſteht dieſe große Seltenheit, (von welcher bisher drey Exemplare bekannt worden ſind) aus zwey Lagen, davon die eine 5, und die andere 4 Bogen enthält, die alſo zuſammen 18 Bl. ausmachen. Die bildlichen Vorſtellungen und Texte nehmen aber nur 17 Bl. ein, und ſind alſo, weil ihrer auf jedem Blatte 2 ſind, in allem 34. Und ſo endigt ſich dieſe Armenbibel ohne alle weitere Unterſchrift. Das letzte oder 18. Blatt iſt ganz ungedruckt geblieben. Ausführlich hat dieſes ſchätzbare Product der verſt. Steiner l. c. S. 29 u. f. beſchrieben, wobey er noch bemerkte, daß die Ausgabe, welche er vor ſich hatte, eine neuere ſeyn möchte, als die Wolfenbüttelſche, und daß dieſe ſchon 1461, jene aber erſt 1462 erſchienen ſeyn möchte. Allein Herr Sprenger erinnert dagegen, daß die Abweichungen, welche der verdienſtvolle Herr Langer in Meuſel's hiſt. litt. bibl. Magazin aus dem Wolfenbüttelſchen Exemplare, welches derſelbe genauer angeſehen hat, als von Heinecken, mitgetheilt hat, wirklich nur Schreib- oder Druckfehler ſind, weil dieſelben eben ſo in dem Wirzburgiſchen Exemplare angetroffen werden. S. Meuſel's Magazin Stck. V, S. 29 u. f. Stck. VII, S. 25 u. f. Magazin für Catholiken Bd. I, Stck. 6, S. 664 u. f. Sprenger's Bamb. Buchdruckergeſch. S. 33.

88. Das Buch der Byſpel der alten Wiſen, von Geſchlechtern in der Welt. In Folio.

Da ich gegenwärtig dieſe Ausgabe ſelbſt beſitze, ſo kann ich dieſelbe etwas näher beſchreiben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher ohne Zweifel den König von Edom Anaſtrês taßri nebſt dem Arzt Biroſias vorſtellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes fängt die Vorrede, ohne vorhergehende Anzeige, ſo an: Es iſt vō den alten wyſen der geſchlacht der welt bis buch des erſtē jn yndeſcher Sprauch gedicht u. ſ. w. Dieſe Vorrede geht auf der Kehrſeite des 4. Bl. zu Ende, worauf ſo gleich das Werk mit den Worten: Regierender herr des richs zu Edom was ein gewaltige' kunig u. ſ. w. ſelbſt anfängt. Daſſelbe iſt in 17 Capitel eingetheilt. Das letzte hat auf der erſten Seite des letzten Blattes folgende Ueberſchrift: Hie hat ein end das ſechzehent capitel vō den geſellen die ſich vnder jnenſelbs betrügen Vnd vahet nun an das ſybenzehet capitel von dem der einem andern ratē vnd jm ſelbs kan er nit raten; worauf auf der Rückſeite dieſes Blattes mit dem dazu gehörigen Holzſchnitte das Werk ein Ende nimmt. Das Ganze beträgt 110 Blätter; der Holzſchnitte ſind in allem 125. Sie nehmen nicht gar die Hälfte einer Seite ein, und ſind erträglich. Blätterzahlen, Signaturen fehlen. Ganz beſonders zeichnen ſich die Anfangsbuchſtaben aus. Einige wenige ſind ziemlich groß und ſtellen im Umriß männliche und weibliche Figuren, auch Thiere vor. Einige ſind kleiner und haben bloße Umriſſe; und wieder andere, ebenfalls kleinere haben in den Umriſſen allerley Verzierungen; und einige fehlen ganz. Den Druckort getraue ich mir nicht mit Gewißheit anzugeben; doch möchte derſelbe vielleicht Ulm ſeyn. Von dieſem Werke ſelbſt iſt in den Annalen unter den Jahren 1483, S. 143 — 144, No. 189. und 1484, S. 152 — 153, No. 209. Nachricht gegeben worden.

92. b. Frawenbiechlein, zu rüm vnd breyſe allen tugendſamen auch erbern weybern iſt dieſes tractetlein auß vorſchrifft des hayligen wortt gotes zuſammengebracht vnd verfaſſet da entgegen auch zu ſtraff etlich halßſtörre. vnd boeßhafft. weyber etwas aus der hayl. Geſchrifft gezogen. In Quart.

Iſt im Catalogo Bibl. *Zoch* p. 1461 angezeigt worden.

92. c. Eyne ſchöne leflike lere vnde Vnderwyſinge wo ein jewelik man ſyn Huß regiren ſchall. In Quart.

Iſt wahrſcheinlich mit eben den Typen gedruckt, womit Matthäus Brandis zu Lübeck 1485 den Lucidarius druckte. S. Gesner = Subliſches Verzeichniß S. 17.

93. b. Franciſc. Petrarchae Geſchichte der Griſel. Fängt alſo an: So ich aber von der ſtetikait, vnd getreuwer gemahelſchafft, ſo manger frawen geſchrieben habe, vnnd von Keiner gröſſeren. über die Griſel, von der Franciſcus petrarcha ſchreibet, doch auſs iohannis boccacii welſch in latein. von mir auſs latein in teutſch gebracht ſo bedünket mich vil vnbillich ſeiie das ſy auch bey andern erleichten frauwen, waren hiſtorien geſetzt werde. Ob auch ſöliche geſchicht in warheit beſchehen oder vmb ander frauwen manung zu gedult geſetzet werden. In Folio.

Dieſe Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 7, No. XV angezeigt. Iſt 10 Bl. ſtark. Ohne Signaturen u. ſ. w. Hat 10 Holzſchnitte. Sie geht auf der Rückſeite des 10. Bl. auf der 10. Zeile mit den Worten: lebt in ſeligkeit — zu Ende. Der Drucker iſt Anton Sorg zu Augſpurg.

## 95. Hiſtorie der Meluſine. In Folio.

Da ich dieſe Seltenheit gegenwärtig ſelbſt beſitze, ſo bin ich auch im Stande, hier von derſelben eine nähere Nachricht zu ertheilen. Das 1. Bl. iſt ganz leer. Oben auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht Statt des Titels die Inhaltsanzeige, roth abgedruckt, ſo wie ich ſolche in den Annalen S. 53, No. 95 angeführt habe, nur daß die Orthographie in beyden verſchieden iſt. Sie fängt alſo an: Dis ouentürlich buch bewiſet wie von einer frauwen genantt *Meluſina* die ein merfeye u. ſ. w. Dieſes Blatt ſelbſt hat auf der rechten Seite oben über der Inhaltsanzeige eine zierliche Einfaſſung von der Art, die man florirend zu nennen pflegt. Gleich auf dieſer Seite, in einer ziemlichen Entfernung von der gedachten Inhaltsanzeige, fängt die Vorrede an, in welcher ſich der Verfaſſer, oder vielmehr Ueberſetzer — *Thüring von Ringoltingen* von bern vſz ucht lant — ſelbſt nennt. Voran der erſte Buchſtabe ziemlich groß in Holz geſchnitten. Dieſe Vorrede geht auf der Rückſeite des 1. Bl. mit folgenden Worten zu Ende: Alſo iſt auch kunſt vnd aventure vber alle ander zytliche dinge lieb zu habende ꝛc. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Werk ſelbſt an. Voran ſteht: Wye her *Johannes von portenach* ſinem capplon beualch dis buch in franczoſiſcher ſprach zu machen. Darunter ein Holzſchnitt. Das Ganze geht auf der 1. S. des 79. Bl. mit folgenden zwey Zeilen zu Ende:

l. 30. gröſſer langer wurm Hie mit ſo nympt dis buch ein end, Das
l. 31. gott vns allen ſinen heiligen ſehen ſend. Amen.

Der Holzſchnitte zähle ich 67. Sie nehmen alle die Hälfte des Blattes ein. Jede Seite hat 34 Zeilen. Ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. Was den Drucker betrifft, ſo iſt derſelbe ganz zuverläſſig jener bisher unbekannte Künſtler in Straßburg, deſſen Typen ſich durch die beſondere Figur des großen R auszeichnen, von welchem unten ein Druck vorkommen wird, welcher den Druckort und das Druckjahr beſtimmt, und den ich in eben dem Bande beſitze, welcher die gegenwärtige Geſchichte enthält. Nun muß ich noch bemerken, daß diejenige Ausgabe, welche ich S. 53, No. 95. anzeigte, wohl die gegenwärtige ſeyn könnte. Nur macht mich die Blätterzahl irre. Doch wäre es möglich, daß nur eine unrichtige Zahl möchte angegeben worden ſeyn. Auch Herr *Kinderling* führt im *Meuſelſchen* Magazin Stck. IV, S. 185 eine Ausgabe an, die von der meinigen verſchieden zu ſeyn ſcheint, wenigſtens finde ich in meinem Exemplare diejenigen Worte nicht, welche am Ende der Vorrede des gedachten Exemplares ſtehen ſollen — zu tutſcher Zunge gemacht vñ translatirt vn mit Gottes hilffe volbracht vff donrſtag nach ſant *vincencius* tag des heiligen mertelers. Do man criſts geburt zalt 1456 jar.

## 97. b. Ob einem man̄ ſey zu nemen ein eelich weib oder nit. In Folio.

Ohne Blattzahl, Cuſtos und Unterſchrift. Jede volle Seite hat 34 Zeilen. Die Typen ſind die nämlichen, womit *Günther Zainer* in Augſpurg *Roderici Zamorenſis* Spec. 1471 druckte. In der Bibliothek des Herrn Hofcammerraths Joſch, Pflegers und Landrichters zu Marsbach.

## 99. b. Hie hebt ſich an die Gloſe vnd der geiſtliche ſinn des buchs geſta Romanorum oder der ſieben Meiſter. In Folio.

Iſt von Denis im Supplem. p. 575, No. 5019. angezeigt worden.

## 99. c. Eine hübſche hiſtorië von einem Ritter genannt herr Thorelle. geborn uß dem Land Lombardia, wie er vom groſſen Soldan gefangen wardt in den Zytten do Kaiſer Friedrich regirt das ganze Römiſche Reich. Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Mit vielen Vignetten und einer Einfaſſung an dem Rande der Blätter. Die Holzſchnitte ſind von eben dem Formſchneider, welcher die Stücke zu *Brant's* Narrenſchiff geſchnitten. Vermuthlich iſt Joh. *Bergman* Olpe der Drucker. S. von *Heinecken* neue Nachrichten ꝛc. S. 254 u. f.

99. d. Hiſtoria ſigismunde der tochter des fürſten tancredo von ſalernia vnd des iünglings Guirsgandi (Gwiſgardi). In Folio.

Iſt von von Heinecken in den Neuen Nachrichten ꝛc. S. 267, No. 17 angezeigt worden, und hat Holzſchnitte. Denis hat in Seinem Supplem. eine ähnliche Ausgabe, Ulm, von Joh. Zainer gedruckt No. 5133 aus Herrn Zapf's Catal. libr. rariſſim. p. 8. angezeigt.

101. a. Aenee Sylvii Brief vom Hofleben, oder Hofleuten. In Folio.

Der Ueberſetzer Wilhelm von Hirenkofen genannt Rennwart dedicirt dieſe Schrift einem Herrn von Aich. Dieſe Dedication iſt unterſchrieben von Nürnberg 1478. S. Denis Supplem. p. 666, No. 5926.

101. b. Van dogheden vnde van guden zeden ſecht dyt Boek wol dat vaken ouerleſt de wirt of des ſchaekſpeles klok. Am Ende: Hod heebe lof dyt Boek von dem ſchakſpele heft enen ende dat dore ghetogen is mit menighen guden korten exemplen dar ſik eyn minſche ane beleren mag. In Octav.

Iſt ohne Regiſter 115 Bl. ſtark, in Niederſächſiſchen Reimen geſchrieben und hat ſehr viele Holzſchnitte. Die letzten Verſe lauten ſo: Hir gheyt vth ghemaket to düde | dat ſchakſpil der eddelen Lude | des Bokes dichter het ſtephan | God helpe ene vpp des hemmels plan | dat ghesche vns allen ſamen | In godes namen Amen. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſteht noch ein Holzſchnitt, welcher eine männliche Figur mit einer aufgeſperrten Scheere in der rechten und in der linken Hand mit einem Beile vorſtellt, wobey die Unterſchrift: deſſe Figur horet to deme Spele nicht. S. Gesner - Subliſches Verzeichniß S. 17.

103. b. Katho. Am Ende; Gedruckt zu Vlm von Johann Zainer. In Quart.

Dieſer kurze Titel ſteht auf dem 1. Blatte. Das 2. fängt ſo an: Cum animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare in via morum u. ſ. w. Auf den Lateiniſchen Text folgen jederzeit Deutſche Reime. Z. B. Der erſte: Süßlichen hub er auf vnd ſprach do er nun genug leute ſach u. ſ. w. Das Ganze iſt 20 Bl. ſtark. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwabens S. 149, No. 119.

103. b. Cato ʒo dutſch. Am Ende: Dieſe verſen die ich hie hain beſchreuen, Die ſint in kurzen worden bleuen. Dieſe kurze Wort ſaltu doch wail beſinnen Du vindeſt dubbel meinunge darinnen. — Zu Cöllen bey S. Lupus. In Octav.

S. Joh. Heinr. a Seelen Memor. Staden. p. 102. Ingleichen Freytag's Adpar. Tom. I, p. 371, wo noch eine Ausgabe: Catho ʒo duytſch. Gedruckt ʒo Cölln von ſant Lupus im Jair 1530. 4. angezeigt worden iſt.

103. b. Dieſes ſind die vier angel Tugent. Weisheit. Gerechtikeit. Sterk vnd meſſigkeit. In latein genant Quatuor virtutes Cardinales, gar ſchone auſsgelegt durch die ſinnreichen natürlichen maiſter Boecium Socratem Ariſtotelem Platonem Tulium vnd Senecam. Am Ende: Hie endent ſich die vier angel tugent. das iſt Weisheit. Gerechtikeit. Sterke vnd Meſſikeit. auſsgelegt durch die natürlichen maiſter Boecium Socratem Ariſtotelem Platonem Tulium vnd Senecam. In Quart.

Angezeigt hat dieſes Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. IX. Daſſelbe iſt 30 Bl. ſtark, hat Signaturen und 6 Holzſchnitte, auf jeder Seite 26 Zeilen. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht oben: Hie redt Boecius mit der Kunſte Philoſophia. Darunter ein Holzſchnitt, den Boetius und die Philoſophie vorſtellend. Der Drucker wird ſicher Anton Sorg zu Augsburg geweſen ſeyn.

103. c. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Telos. In Quart.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Braun l. c. P. II, p. 67, No. 148. Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. Der Lateiniſche Text iſt mit größern, der gereimte Deutſche aber, ſo wie die Erklärung mit kleinern Typen gedruckt und das Ganze 24 Bl. ſtark.

104. b. Ars memorativa. Hie nach volget ein loblich buchlin Zu latein genant Ars memorativa gar mit ſelczamē ſchönen figuren von künſtlicher gedachtnus zu hilff vn̄ zu auffenthaltung eins yeden menſchen natürlicher gedachtnus. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrer vorſtellt, vor welchem ein Schüler mit einem Buche ſitzt. Mit der 1. S. des 2. Bl. fängt der Text an. Voran ſteht obige Anzeige. Unmittelbar darauf fängt das Werkchen ſelbſt mit folgenden Worten an: Zu dem anfang der kunſt d' gedachtnus ſoltu wiſſen das die kunſt gancz vn̄ gar vporgen iſt. jm zwain Artickel Der erſt des ſint die ſtet die and'en ſind gleichnus oder pildung. Der Text geht auf der 1. S. des 9. Bl. zu Ende. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fangen die Holzſchnitte oder Figuren an. Jede Seite iſt in 5 Felder eingetheilt. (Oben 2, in der Mitte 1 und unten 2). Bey jeder Figur ſteht ein Deutſches Wort. Die erſte Figur ſtellt die Verdammten in der Hölle vor; dabey ſteht fewr 5. Die zweyte die Auferweckung Lazari. Dabey ſteht truren 2. In allem ſind 15 Seiten mit Figuren angefüllt, folglich geht das Ganze auf der Rückſeite des 15. Bl. zu Ende. Die Holzſchnitte ſind grob. Die Typen Gothiſch und mittlerer Größe. Der Druckort vermuthlich Augſpurg. Das letzte und 16. Bl. ſcheint in dem Exemplare, das ich vor Augen hatte, weggeriſſen zu ſeyn. Ob ſolches leer geweſen, oder ob etwas darauf geſtanden, läßt ſich nicht beſtimmen. Jede ganze Seite hat 26 Zeilen. Dieſe ſind fortlaufend gedruckt. Blätterzahlen, Cuſtos, Signaturen fehlen, doch ſind die großen Anfangsbuchſtaben da. Ich finde von dieſem Werkchen nirgends eine Anzeige. Vielleicht iſt es eben dasjenige, welches *Clement* Vol. II, p. 142. aus Janozki Nachrichten u. ſ. w. S. 83 Lateiniſch angezeigt hat. Die Typen ſind mir nicht bekannt. Ein Exemplar davon war in der ehemaligen Feuerlinſchen Bibliothek. S. Deſſen Catalog. Vol. II, p. 507.

104. c. Wölchem an kurzweill thet zerrinden. | Mag woll diß büchlen durchgrynden. | Er findt darinn vill kluger ler. | Von Rettelſch gedicht vnd vill nuwer mer. | Am Ende: Getruckt zu Strgßburg. In Quart.

Der Titel dieſes Räthſelbuches ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. und darunter ein Holzſchnitt. Dieſer ſtellet einen mit Gras und Blumen beſetzten Hügel vor, auf welchem 5 Perſonen ſitzen, zwey Mannsperſonen und drey Frauen, welche mit einander zu ſprechen ſcheinen. Die in dieſem Werkchen vorkommenden Räthſel führen die Aufſchriften: von den Wäſſern, von Fiſchen, von Hunden, von Dreck u. ſ. w. bisweilen kommen auch noch ſchmuzigere vor. Iſt 22 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſes Product Helmſchrott l. c. Thl. II, S. 70, No. 155. Der Drucker iſt unbekannt.

104. d. DEr Zudrinker vnd Praſſer, Geſatze Ordenūg, vnd Inſtruction. Darunter ein Mann in Altdeutſcher Kleidung, der ein Trinkglas hält, und daneben folgende Reime: Zu allen gutten geſellen |

Die zutrincken Praſſen wellen | Wil ich dyß Büchlein thun ſchreiben | Das ſie ir Zeit dryn verdreiben | Vnd auch kurzweil iñ dem haben | Wañ ſie ſich mit maſſen laben | Inn dem ſie ſich mit maſſen laben | Inn dem ſie yren nutz verſteen | Ker vmb, wir woln zum Anfangk geen. | Zum Leſer diß Büchleins. Dye weil all Ding vom End benendt | Vnd mancher offt ein Büchlein ſchendt | Das er nie gantz geleſen hat | Drumb bit ich dich vmb waren got | Leß diß geſchriefft ganz bys zum end | Dar noch ſein inhalt Lob vnd Schend | Am Ende in einem Vierecke ein Todtenkopf, darunter zwey Todtenbeine, um die ſich eine Schlange windet und eine Sanduhr, darunter vier gereimte Zeilen, und endlich: **Getrückt zu Oppenheym.** In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. fängt die Vorrede an, in welcher gemeldet wird, daß nachdem der Kaiſer auf dem, im Jahr 1512 zu Trier angefangenen und zu Cöln geendigten Reichstage, auch das Zutrinken verboten habe, ſo ſey dadurch der oberſte Fürſt der Höllen bewogen worden, ſogleich einen hölliſchen Poſtboten mit einer Proteſtation und Inſtruction abzuſchicken. Zwar ſey auch eine Engliſche Bothſchaft abgeſchickt worden, die aber ohne Erfolg geweſen, weil gar viel leut von mans vnd weibsbilden, geiſtlich vnd weltlich des abents dovor, ſolang in Banketen vnd gelachen geſeſſen, vnd ſo wol gezecht geweſen, daß ſie dieſſen engeliſchen boten morgens verſchlaffen han, So ſagt man auch, dz manicher dieſelben Engeliſche brieffe, noch dem ſye die geleſen mit vngedult vnd verdryß zerriſſen vñ wegk geworffen u. ſ. w. Beydes, die hölliſche Proteſtation und Inſtruction machen nun den Inhalt dieſer Satyre auf die Trunkenheit und Völlerey aus. Uebrigens iſt dieſe kleine Seltenheit auch mit verſchiedenen Holzſchnitten ausgeſtattet worden. Ausführlich hat dieſelbe beſchrieben Gras in Seinen Merkwürdigkeiten S. 279 u. f. Iſt in der Joſchiſchen, auch in Meiner Sammlung.

104. e. **Liber Vagatorum Der Bettler orden.** Am Ende: **Getruckt zu Augſpurg durch Erhart öglin.** In Quart.

Unter obigem roth gedruckten Titel ſteht ein Holzſchnitt, der einen Bettler, auf einem Stelzfuße ſtehend, nebſt ſeinem Weibe und einem Knaben vorſtellt. Auf der 4. Seite heißt es: Als kürtzlich in dem tauſend fünff hundert vnnd in dem neunden jar gen Pfortzhaim ein frowe kam u. ſ. w. woraus ungefähr das Druckjahr erhellt. Man findet in dieſer Schrift die wahre Bedeutung ganz eigener Benennungen von 24 Gattungen damaliger Bettelorden, ſammt der Beſchreibung ihrer Betrügereyen. Am Ende folgt ein Wörterbuch ihrer Diebsſprache, wovon noch heut zu Tage der größte Theil unter Diebsbanden gewöhnlich iſt. Conr. Gesner in ſeinem *Mithridates* etc. Tiguri 1610. 8. S. 81. b. theilt das Meiſte von dieſem Rothwälſchen Wörterbuche mit, und ſagt, daß er es aus einem zu Baſel, bey Rudolph Deck gedruckten, Deutſchen Buche von Bettlern und ihren verſchiedenen Gattungen genommen habe. Iſt 10 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

104. f. **Liber Vagatorum. Der Betler orden.** Am Ende: **Got Sey Lob.** In Quart.

Unter dieſem ſchwarz gedruckten Titel ſteht der nämliche Holzſchnitt. Auf der Rückſeite eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Iſt 12 Blätter ſtark. In Meiner Sammlung.

104. g. **Liber Uagatorum der Betler orden.** In Quart.

Unter dieſem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher zwey Abtheilungen hat. In der einen, wie in der andern werden vermuthlich neu geborne Kinder entweder getödtet oder gelähmt. Unmittelbar darunter eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Das erſt teil ſagt von allen Narungen die, die Betler oder Landtfarer brauchen, vnd wird geteilt in xx Capitel et paulo plus, dann

es ſind xx narungen et vltra dadurch der menſchen betrogen — wirt. Das ander teil ſagt etlich notabilia, die zu den vorgenannten narungen gehören. Das drit ſagt von eim vocabulari rotwelſch zu teutſch genant. Iſt 9 Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

104. h. Liber Vagatorum.
Den bettler orden man mich nendt | durch mich ein ieder lert, merckt, vnd erkent | was groſſen betrugs iſt vff erſtanden | von mancherley bettler, in dutſchen lande | durch ire ſprach die man nempt Rot | btriegens die menſchen frü vnd ſpot. In Quart.

In der Vorrede ſagt der Verfaſſer: weil ſich die Bettler, die Brand in ſein Narrenſchiff gebracht habe, nicht gebeſſert, ſo habe er ſie noch ein Mal vorgenommen. Das ganze, in Knittelverſen verfaßte Gedicht beſchreibt in 26 Capiteln 26 verſchiedene Arten von Bettlern. Am Ende iſt ein Verzeichniß der im Gedicht gebrauchten Rothwälſchen Wörter mit ihrer Bedeutung, die im Gedichte ſelbſt jedes Mal am Rande ſteht, angehängt. Iſt 4 Bogen ſtark und mir von einem ſchätzbaren Freund angezeigt worden.

106. Donatus minor cum vulgari expoſitione. In Quart.

Die Deutſche Auslegung ſteht allezeit zwiſchen den Zeilen über dem Lateiniſchen. S. Denis Suppl. S. 556, No. 4832.

107. Curia Palacium. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Iſt 7 Bl. ſtark und von Herrn Strauß in den Oper. rariorib. p. 267 angezeigt.

108. Curia Palacium. Am Ende: Expliciunt Vocabula Puerorum. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer zwiſchen vier Schülern. Herr Strauß Eben daſelbſt. Iſt 6 Bl. ſtark.

109. Vocabula pro Juvenibus. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Iſt 11 Bl. ſtark. Johann Schauer zu Augſpurg ſcheint der Drucker zu ſeyn. Herr Strauß Eben daſelbſt.

110. Salomonis Epiſcopi Conſtantienſis Gloſſarium latinum. In Folio.

Dieſe hinlänglich bekannte Seltenheit, welche auch in den Annal. typogr. Vol. I, p. 135, No. 215 angezeigt und als ein Product aus der Druckerey des Kloſters St. Ulr. und Afra in Augſpurg beſchrieben worden iſt, zählt Herr Kinderling in Herrn Hofr. Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VI, S. 10—12. unter diejenigen Producte, welche auch in den Deutſchen Annalen einen Platz verdient hätten, und dieſes zwar deßwegen, weil in dieſem Gloſſarium viele Wörter auch Deutſch überſetzt wurden. Allein da dieſes nur äußerſt ſelten geſchehen iſt, ſo wollte ich es wirklich nicht wagen, daſſelbe aufzunehmen. Ich beſitze es ſelbſt, und hätte alſo den Wunſch dieſes würdigen Gelehrten deſto leichter erfüllen können. Zur Probe hier doch nur Einiges. Abies, thañ. Abiegnus, tenuiner. Abſa, begerhuob. Abſonus vel abſurdus, touber. Abtrunco, beſtimlen. Abutor, miſmieſſen. Aceſus, bulter. Acceſſus, bekempfe. Acerum, gundreb. Acimus, trüb. Acinus, rochomilich. Dieſes iſt alles, was ich auf den beyden erſten Blättern gefunden habe.

111. Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. In Quart.

Braun hat dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 68, No. 150 bekannt gemacht. Obiger Titel ſteht voran. Seitenzahlen und Cuſtoden fehlen, doch ſind Signaturen da. Das Ganze iſt 192 Bl. ſtark.

112. **Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum.** In Quart.

Eine von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe. Nach obigem Titel folgt auf dem nächſten Blatte eine Vorrede von 31 Zeilen. Auf der Rückſeite beginnt das Wörterbuch mit „Aaron“ und endigt ſich auf der Rückſeite des 249 Blattes 25. Zeile mit „Zwuder, Zwuſtacher“, wobey der Verfaſſer ſagt, daß die Fuhrknechte mit dieſem Worte die Pferde und Laſtthiere auf die linke Seite zu gehen ermahnen. Die Signaturen gehen von a — z und A — O. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

113. **Vocabularius incipiens Teutonicum ante Latinum.** In Quart.

Iſt 282 Bl. Denis hat ihn im Supplem. S. 692, No. 6170 angezeigt. Iſt derſelbe, welchen ich aus Herrn Gemeiner's Nachrichten S. 288, No. 313, in den Annalen S. 56, Anmerkung zu No. 105 anführte.

114. **Vocabularium latino germanicum.** In Folio.

Dieſe Ausgabe fängt ohne Titel mit der Vorrede des Verfaſſers ſo an: Scripturarum fidelibus ſalutem veritatis teſtimonio adminiſtrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependet. Scheint eine ſehr alte Ausgabe zu ſeyn, und iſt 290 Bl. ſtark. Die Anfangsbuchſtaben, Signaturen, Blätterzahlen fehlen. Braun hat dieſe Ausgabe l. c. P. I, p. 104, No. 143 angezeigt.

115. **Vocabularius latino germanicus.** Am Ende: Laus Deo. In Folio.

Auch dieſe wiederholte Ausgabe fängt ohne Titel folgender Maßen an: Scripturarum fidelibus ſalutem veritatis teſtimonio adminiſtrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependit. Iſt 258 Bl. ſtark. Ohne Signaturen u. ſ. w. Die Typen ſind die Reyſeriſchen zu Eichſtädt. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Seemiller l. c. P. II, p. 166. Ingleichen Braun l. c. P. I, p. 79.

116. **Vocabularium latino germanicum.** In kl. Quart.

Dieſe Ausgabe fängt ohne Titel ſo an: (Q)Vanq'3 in nonnullis imo ml'tis voluminibus ſcripturarum latina vocabula &c. Das letzte Wort iſt: Zwader zwuſtaher. Die Typen ſind Peter Drach's zu Speyer. Hat Signaturen. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Gras l. c. p. 266.

117. **Vocabularium latino germanicum Ex quo roratium.** Am Ende: Et ſic eſt finis. In kl. Quart.

Ohne Titel fängt die Präfation an: (E)xqvo vocabularii varii autentici videlicet hugwicio katholico &c. Iſt 193 Bl. ſtark und ſcheint aus Quentel's zu Cöln Officin gekommen zu ſeyn.

118. **Vocabularius variloquus.** Am Ende:

Hunc nuper librum Knoblouchus rite premebat
Cuius apud Tribonos calchographia viget.
In Quart.

Denis hat dieſe Ausgabe in Seinem Supplement S. 616, No. 5392 angezeigt. Sie iſt von der, in den Annalen S. 449, No. 1012 bemerkten, verſchieden.

119. **Vocabularius breviloquus.** In Quart.

Den Anfang machen, ohne Titel, vier Diſticha: Si te materne remoratur inercia lingue u. ſ. w. Iſt 167 Bl. ſtark. Ohne Signaturen u. ſ. w. Die Typen ſind die nämlichen, deren ſich Conrad Zeninger in Nürnberg bediente. Ich beſitze dieſe Ausgabe ſelbſt; vielleicht iſt ſie die nämliche, welche Denis l. c. p. 616, No. 5391 angezeigt hat. Auch Seemiller hat ſie Faſc. IV, p. 127 angeführt.

120. Aſtronomia. Teutſch Aſtronomei. In Folio.

Der Verfaſſer iſt Hans Orth von Bacherach. So nennt er ſich in der Vorrede. Hat Holzſchnitte. Iſt im Breitkopfiſchen Cataloge Bd. I, S. 322 aufgeführt.

121. Ein ſpiegel oder natürliche̅ himliſche̅ vnd prophetiſche̅ ſehungen aller trübſalen, Angſt, vn̄ not, die übn alle ſtende, geſchlechte, vn̄ gemainden der Chriſtēhait ſunderbar ſo in dem ſibēden Clima begriffen, in kurtzen tagen geen werden. Am Ende: Alſo hat ain ende diſes buchlein, welches durch mich den iungen Hans Schönſberger getruckt zu Augſpurg vnnd ſäliclich volendt iſt. Darunter ein Holzſchnitt, wie Chriſtus im Tempel lehrt. In Quart.

Auf der Rückſeit des Titelblattes fängt die Zuſchrift Joſeph Grünpeck's, des Verfaſſers, an, die an alle löbliche ſtende Gemaynden vnnd verſamlungen des hailigen reychs vnd der gantzen Criſtenhait gerichtet iſt. Iſt 24 Bl. ſtark, und befindet ſich in der Joſchiſchen Sammlung.

122. Temporal, des weitberhümpten M. Johann Kunigſperger, natürlicher Kunſt der Aſtronomey kurzer begreiff, von natürlichem einfluß der Geſtirn, Planeten, vnd Zeichen, ꝛc. ꝛc. Von den vier Complexionen, natur vnd eygenſchaft der menſchen, Regiment durchs jar über, mit Eſſen, Schlaffen, Baden, Purgieren, Aderlaſſen ꝛc. ꝛc. Auffs ordentlichſt zugericht. Am Ende: Zu Erffurdt Truckts Wolfgang Sthürmer, zu dem Bunten Lawen bey Sanct Paul. In kl. Octav.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher den Atlas vorſtellt, der die Erdkugel trägt. Vor ihm ein Mann mit einem Stabe in der Hand. Iſt 5 Bl. ſtark. S. Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 177.

123. Deutſcher Kalender. Fängt alſo an: Das regiſter diß kalenders volget hie nach. Am Ende: Der ſelb menſch iſt geſuund, vnd hat got vil zu danken. In Folio.

Die Eclypſes von 1478 bis 1581. S. Denis Supplem. S. 597, No. 5223.

124. Prognoſticatio Bruder Lothart. In Folio.

Hat Holzſchnitte. S. Denis Supplem. p. 604, No. 5296.

125. Practica Teutſch W. von Craco. In Quart.

Der Verfaſſer wird vermuthlich Matthäus de Cracovia ſeyn. S. Denis Supplem. p. 547, No. 4746.

126. Practica teutſch Doctor Gril von Kyttelperg Gepracticiert Inn der hochen Schul do dye kü auff ſteltzen geend. Nyemandt zu nahen außerhalb des hymel lauff. In Quart.

Unter obigem Titel und auf der Rückſeite des nämlichen Blattes ein Holzſchnitt, welcher einen Doctor mit einer Narrenkappe auf das Firmament deutend, vorſtellt. Derſelbe iſt mit Weſpen umgeben; neben ihm ein Junge, der die Weſpen mit einem Fliegenwedel verjagt. Iſt eine beißende Satyre. Das eilfte Capitel — von der geiſtlichait — lautet: Pfaffen werden dyß Jar nit ſer geytzig ſein. Wann warumb etlicher ſpricht, ſy künnen nymer voll werden. Ich ſprich aber das ſy von morgen an biß in die nacht nymer ler werden u. ſ. w. Iſt nur 4 Bl. ſtark und befindet ſich in der Joſchiſchen Sammlung.

## Mit der Anzeige des Druckjahres.

### Jahr MCCCCLXI.

1. Sammlung der Boneriſchen Fabeln. Am Ende ſteht:

Zu bamberg dies puchleyn geendet iſt
Nach der gepurt vnſers herren iheſu criſt
Do man zalt tauſend vnde vierhundert iar
Und ym ein vnd ſechzigſten das iſt war
An ſant valenteins tag
Got behůt vns vor ſeiner plag. Amen. In kl. Folio.

Ungeachtet dieſes Product der Albrecht Pfiſteriſchen Preſſe zu Bamberg, ſo wohl in den Annalen ſelbſt S. 48, No. 87, als in dem gegenwärtigen Supplemente S. 20, No. 87. b. unter den Büchern, welche ohne Bemerkung des Druckjahres zum Vorſchein kamen, angezeigt, und das Nöthigſte davon geſagt worden iſt, ſo verdient ſolches doch auch hier, als der bisher bekannt gewordene älteſte Deutſche Druck mit Bemerkung des Druckjahres, an der Spitze derjenigen Schriften zu ſtehen, welche ſich auf dieſe Art vor Andern auszeichnen. Immer bleibt dieſe Seltenheit groß, da bisher nur das einzige Exemplar, das in der vortrefflichen Bibliothek zu Wolffenbüttel aufbewahrt wird, bekannt geworden iſt.

### Jahr MCCCCLXII.

1. Diethers Churfürſten zu Maynz, Schrifft wider Graf Adolphen von Naſſau. (Maynz 1462).

Von dieſem äußerſt ſeltenen Original eines Ausſchreibens des Erzbiſchofs zu Maynz, fand erſt vor einiger Zeit Herr Gemeiner, in Regenſpurg, unter alten Acten ein wohlbehaltenes Exemplar. Es iſt daſſelbe in Patentform auf einem einzigen Bogen gedruckt.

1, b. Bibliſche Geſchichte von Joſeph, Daniel, Eſther und Judith. Am Ende: Ein ittlich menſch von hertzen gert. Das er wer weiſ vnd wol gelert. An meiſter vñ ſchrifft das nit mag ſein. So kuñ wir all auch nit latein. Darauff han ich ein teil gedacht. Vnd vier hiſtorii zu ſamen pracht. Joſeph daniel vñ auch iudith. Vnd heſter auch mit gutem ſith. Die vier het got in ſeiner hut. Als er noch yedē guten thut. Dar durch wir peſſern vnſer lebē. Dē puchlein iſt ſein end geben. Tzu bambergk in der ſelbē ſtat. Das albrecht pfiſter gedrucket hat. Do mā zalt tauſend vn vierhūdert iar. Im zwei vnd ſechzigſtē das iſt war. Nit lang nach ſand walpurgen tag. Die vns wol gnad erberben mag. Frid vn das ewig lebē. Das wolle vns got allē gebē. Amen. In kl. Folio.

Auch dieſes, erſt neuerlich entdeckte Pfiſterſche Product, welches ſich durch die Bemerkung nicht nur des Druckjahres, ſondern auch des Druckers auszeichnet, hat weder Titel, noch Signaturen u. d. Es iſt daſſelbe 58 Bl. ſtark. Den Anfang macht ein Holzſchnitt, welcher den Joſeph vorſtellt, wie er ſeinem Vater und ſeinen Brüdern ſeinen Traum erzählt. Unmittelbar unter demſelben ſteht: Hie hebt ſich an die hiſtorii von joſeph. Dieſe Geſchichte iſt 14 Bl. ſtark und hat eben ſo viele Holzſchnitte. Die letzte halbe Seite iſt leer. Mit dem folgenden 15. Bl. fängt die Hiſtorie Daniel's an. Der voranſtehende

Holzſchnitt ſtellt den im Bette träumenden König vor, mit der Ueberſchrift: Hie hebt ſich an die Hiſtorii Danielis. Enthält in 15 Bl. 18 Holzſchnitte. Das folgende dritte Stück hat 15 Bl. und 14 Holzſchnitte. Auf dem erſten iſt Nabuchodonoſor auf dem Throne ſitzend und mit ſeinen Großen Rath haltend abgebildet. Darunter ſteht: Hie hebt ſich an die hiſtorii iudith. Die vierte Geſchichte hat 14 Bl. und 15 Holzſchnitte. Unter dem erſten, welcher den König und die Königin bey einem Gaſtmahle vorſtellt, ſteht: Hie hebt ſich an die hiſtorii Heſter. Auf der 1. S. des letzten Blattes ſteht obige Schlußanzeige. S. Meuſel's hiſtor litter. bibliogr. Magazin Stck. V, S. 14 u. f. Magazin für Catholiken u. ſ. w. Bd. I, Stck. 6, S. 658. Sprenger's Buchdruckergeſch. von Bamberg, S. 30 u. f.

## Jahr MCCCCLXX.

### 3. Die Bibel der Armen. Am Ende: 1470. In Folio.

Von dieſer Seltenheit beſitzt Herr Hofrath Eſchenburg, in Braunſchweig, ein completes Exemplar; und dieſem würdigen Gelehrten haben wir es zu danken, daß wir nun auch die Formſchneider, welche bisher ganz unbekannt geblieben waren, nennen können. In dieſem Exemplare, welches Derſelbe in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1793, Intellig. Bl. No. 40, S. 315—316 genau beſchrieben hat, ſtehen am Ende die beyden Wapen, welche von Heinecken in Seinen Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen (Thl. II, S. 149) abdrucken ließ mit der nämlichen Jahrzahl, unten in der zweyten oder rechten Columne der letzten Tafel und gegen über in der erſten oder linken Columne ſtehen die Worte:

Friedrich Waltern Mauler in Nördlingen vnd Hans Hürning Habent dis Buch mit einander gemacht.

Das von von Heinecken ebenfalls beſchriebene, aber uncomplete Exemplar, kommt mit dem gegenwärtigen vollkommen überein, nur mit dieſem Unterſchiede, daß der Platz zur Unterſchrift der Künſtler zwar da, aber nicht ausgefüllt iſt. Jahrzahl und Wapen, ſo wie alles Uebrige, haben in beyden die vollkommenſte Gleichheit. Die beyden Wapen ſind ohne Zweifel den beyden Verfertigern dieſer Holzſchnitte eigen. Dieſe erwünſchte Nachricht hat einen andern würdigen Gelehrten, Herrn Rector Daniel Eberhardt Beyſchlag, in Nördlingen, veranlaßt, ſich alle Mühe zu geben, dieſen beyden Künſtlern auf die Spur zu kommen. Das Reſultat ſeiner Unterſuchungen hat er uns in dem I. Stücke Seiner ſchönen Beyträge zur Kunſtgeſchichte der Reichsſtadt Nördlingen, (Nördlingen 1798. 8.) welches von der Formſchneiderey handelt, mitgetheilt. Friedrich Walther war eigentlich von Dünkelsbühl gebürtig, wurde aber im Jahre 1460 Bürger zu Nördlingen, „ſo zwar und dergeſtalt, daß er die erſten fünf Jahre von Steuer und Wachen gefreyt ſeyn ſollte,“ zum Beweis, daß man ſich von ſeiner Geſchicklichkeit viel verſprochen habe. Ungefähr im Jahre 1472 verließ er Nördlingen, und zog nach Bern, wo ſeine Nachkommen noch leben ſollen. Er hatte ſich auch in Nördlingen verheirathet. Was den Hans Hürning betrifft, ſo konnte Herr Beyſchlag nichts von demſelben finden. Dagegen aber traf er einen Hans Hornung, einen Schreiner von Mutenau an, welcher 1460 Bürger in Nördlingen wurde. Nach aller Wahrſcheinlichkeit war es dieſer Hornung, welcher das, was Walther gemahlt, oder gezeichnet hatte, in Holz ſchnitt. Noch muß ich bemerken, daß die Jahrzahl auf dem letzten Blatte jenes Exemplares, das ehemals in der von Hallerſchen Bibliothek war, und welches das nämliche zu ſeyn ſcheint, welches von Heinecken in Seinen Nachrichten Thl. II, S. 150 beſchrieben hat, vermuthlich 1477 heißen ſollte. Das dabey ſtehende, einem Sporn ähnliche Wapen ſcheint vielleicht dem Hans Sporer eigen geweſen zu ſeyn. Das zweyte Wapen, welches in dem Nachſtiche, den von Heinecken beſorgt hat, fehlt in dem ehemaligen, von Hallerſchen Exemplare.

## Jahr MCCCCLXXIII.

### 14. Hie hebet ſich an dz aller nuczlicheſt buch genant die vier vnd zweinzig guldin harpffen u. ſ. w.

Dieſe Ausgabe beſchreibt Seemiller in ſeinem Incunab. typogr. I, p. 43, No. X. Sie hat keinen eigentlichen Titel. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht: Das Regiſter der vier vnd zweinczig guldin

harpffe. Die Anfangsbuchſtaben der 24 Capitel ſind in Holz geſchnitten. Vor den Abſchnitten der Capitel fehlen dieſelben, ſo wie auch die Signaturen u. d. Derſelbe beſchreibt auch die von mir in den Annalen S. 87, No. 59. angezeigte Ausgabe vom Jahre 1476 p. 100, No. XXII. mit der Bemerkung, daß die Typen mit den Günther Zainerſchen überein zu kommen ſcheinen.

16. Ob einem mañe ſey zuneme ein eelichs weyb oder nicht. In Folio.

Der Drucker dieſes Werkes iſt nicht, wie ich in den Annalen S. 68 vermuthete, Friedrich Creußner, ſondern Anton Koburger. Die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe 1473 *Boetii* libr. de conſolat. philoſoph. druckte. S. Annalen der ältern Deutſchen Litteratur S. 75, No. 35.

24. b. Hienach vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen criſtelichen Kirchen. In dem man hat epiſtel vnd ewangeli als die geſungen vnd geleſen werden in dem ampt der heiligen Meß, in maſſen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epiſtolis annexiſque gloſis finiunt feliciter. Anno incarnationis Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo tertio. ipſo die cenerum. Cui laus et gloria etc. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Seemiller in Seinen Incunab. typogr. Faſc. I, p. 50, No. 8. angezeigt. Vor den Epiſteln und Evangelien ſteht allezeit der Lateiniſche Anfang nach der Vulgata, worauf der Text ſelbſt Deutſch folgt. Nach den Evangelien folgt alle Mal eine kurze Deutſche Gloſſe. Die Anfangsbuchſtaben der Epiſteln ſind in Holz geſchnitten. Vor den Evangelien aber ſtehen in Holz geſchnittene Figuren, die ſich auf den Inhalt derſelben beziehen. Die erſten Blätter ſind bis CLVI mit Römiſchen Zahlen numerirt; die übrigen aber von 1 — 184 mit Arabiſchen. Das Ganze iſt mit fetten Gothiſchen Typen gedruckt. Dieſes ſcheint das erſte Plenarium zu ſeyn. Den Druckort kann ich nicht beſtimmen. Vermuthlich iſt derſelbe Augſpurg, und Günther Zainer der Drucker.

27. b. Gerichtsordnung. Fängt alſo an: In dem Namen der heyligen vnd Vnteilpern Triualtikeyt Amen. von ordnung zu reden u. ſ. w. Am Ende: zu Augſpurg Lxxiij. In Quart.

Dieſe Ausgabe zeigt Denis l. c. p. 25, No. 140 an. Der Drucker wird vermuthlich Johann Bämler, zu Augſpurg, geweſen ſeyn. Sie ſcheint mit derjenigen überein zu kommen, welche ich in den Annalen S. 34 — 35, No. 55. beſchrieben habe.

36. Hie nach volget ein köſtliche hiſtory enee Silui u. ſ. w. In Quart.

Denis ſcheint davon in Seinem Suppl. S. 20, No. 105. eine andere, von der meinigen verſchiedene Ausgabe anzuzeigen, welches auch wohl ſeyn könnte. Indeſſen will ich hier nur bemerken, daß es in dem Exemplare, welches ich ſelbſt beſitze, am Schluſſe wirklich heißt: Gedruckt zu Augſpurg. Lxxiij. Sollte alſo in dem Exemplare, welches ſich auf der kaiſerlichen Bibliothek befindet, bloß ſtehen: zu Augſpurg Lxxiij und das: Gedruckt, ausgelaſſen ſeyn; ſo wären beyde Exemplare, wenigſtens in dieſer Rückſicht verſchieden, woran ich aber faſt zweifle.

## Jahr MCCCCLXXIV.

40. b. Im Namen des herren amen. Hie vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen criſtelichen Kirchen. In dem man hat epiſtel vnd ewangeli als die geſungen vnd geleſen werden in dem ampt der heiligen Meß, in maſſen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epiſtolis annexiſque ſuis gloſſis finiunt feliciter anno incarnationis Dominice Milleſimo quadringente-

ſimo ſeptuageſimo quarto die. ipſo die menſis. cui laus et gloria per infinita ſeculorum ſecula. In Folio.

Dieſe Ausgabe, welche Braun l. c. Vol. I, p. 168, No. XII angezeigt und beſchrieben hat, ſcheint von der vorhergehenden, die aus Johann Bämler's Preſſe gekommen ſeyn ſoll, verſchieden zu ſeyn. Voran ſteht ein Holzſchnitt, der den Heiland vorſtellt, mit der Umſchrift: „Diſe Bildung iſt gemacht nach der menſcheit Jheſu criſti. Als er auff ertreich gegangen iſt Vnd alſo hat er ein har vnd ein bart vnd lieplich angeſicht gehabt Auch ein ſolchen rock vnd mantel vnd barfüß iſt er gegangen Auch iſt er des hauptes lenger geweſen dan all andere menſchen vff erden.“ Das Werk ſelbſt fängt auf der 1. Seite des 1. Bl. ſo an, wie oben ſteht. Das Ganze iſt 340 Bl. ſtark. Jedes Blatt iſt oben foliirt. Doch fehlen Signaturen und Cuſtoden. Vor den Evangelien ſtehen Holzſchnitte. Dieſes ſcheint die zweyte Ausgabe des Plenary zu ſeyn. Der Drucker war ohne Zweifel Günther Zainer zu Augſpurg; wenigſtens ſcheint aus der am Ende ſtehenden gleichlautenden Anzeige zu erhellen, daß ſo wohl dieſe, als die vorhin, in dieſem Supplemente S. 3, No. 24. b. angezeigte Ausgabe, aus einer und eben derſelben Preſſe gekommen ſind. Den Titel, oder das Wort Plenarium betreffend, ſo bedeutet ſolches nach *Dufresne* Gloſſar. nichts andres, als Officium ex omni parte abſolutum. Folglich heißt dieſes Werk darum Plenarium, weil es alle Epiſteln und Evangelia enthält, die bey der Meſſe und andern officiis ſolemnibus geleſen oder geſungen zu werden pflegen.

40. c. Gründliche bewerung das die iuden irren vnd das ieſus nazarenus der recht meſſias iſt warer got vnd warer menſch. Am Ende: Dyß buch hot gedruckt Fricz Creußner zu Nürnberg. Nach criſti gepurt. M. CCCC. Lxxiiij. In Folio.

Schon Röder hat dieſe Ausgabe S. 6, No. 40 unter dem Titel: Tractatus quidam theologicus contra Judaeos germanice angezeigt. Da aber eine Ausgabe von 1473 vorhanden iſt, die ich in den Annalen S. 71, No. 25 beſchrieben habe, ſo wagte ich es nicht, auch dieſe aufzunehmen. Dieſes kann aber jetzt geſchehen, da Braun l. c. I, p. 164, No. V für die Exiſtenz derſelben bürgt. Auch dieſe Ausgabe fängt mit den Worten an: In einem waren chriſtlichen glauben verleyhe vns der allmechtig ewig gat Der da iſt drivaltig in den perſonen Als vater ſein heiligen geiſt. in den götlichen weſen ein einiger warer got ſeinen heiligen frid. Iſt 46 Bl. ſtark, ohne Seitenzahlen, Signaturen und Cuſtoden.

46. b. Vermerckt den gemeinē Anſchlag So vnſer allergnedigſter herr der Römiſch keyſer mit ſambt den Churfürſten. Fürſten Prelaten. Grauen. Herren. vnd Stetten. auff dem tag. zu augſpurg. wider die Türkē geordnet vñ geſeczt hat. In kl. Folio.

Dieſe, von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe führt Herr Gras l. c. S. 263 an. Obiger Titel iſt roth gedruckt und das Ganze nur 10 Bl. ſtark. Johann Bämler möchte der Drucker geweſen ſeyn.

47. b. Kalender 1474. Geben vß Vlm durch Johannem Zainer von Rutlingen. In einem Schild von Laubwerk. Am Ende: Ich kund uch für war ain gut ſelig iar. Bogengröße.

Dieſe Seltenheit beſitzt Herr Antiquar Mozler in Freyſingen.

## Jahr MCCCCLXXV.

49. Der Heyligen Leben Winter vnd Sommertheil u. ſ. w. Gr. Folio.

Von dieſer äußerſt ſeltenen Ausgabe, von welcher ich in hieſiger Gegend kein Exemplar antreffen konnte, hat mir der würdige Herr Bibliothekar Langer in Wolfenbüttel, wo ſich dieſe Seltenheit in der vortrefflichen herzoglichen Bibliothek befindet, folgende Nachricht mitgetheilt:

Hie hebet ſich an das ſummerteyl der heyligen leben ꝛc. Endigt ſich mit Sant Wendel, wo der Beſchluß ſo lautet: Nun bitten wir den lyeben herren Sant Wendel, das er vns vmb got erwerb alles das vns gut ſey an leyb vnd an ſel vnd das er vnſer fürſprech ſey an vnſern letzſten Zügen. das wir von got nymmer geſchyden werden Amen. Dieſer Theil iſt 179 Bl. ſtark.

Hie hebet ſich an der heyligen lebenn In dem winterteil ꝛc. Dieſer Theil, welcher 219 Bl. ſtark iſt, ſchließt mit dem Lebe von ſant Eufroſina. Am Ende: Deo Gracias — Gedruckt zu Nüreinberg (ſic) in d' wergkſtadt Hannſen ſenſenſchmidt puchdruckers Jm tauſenden vierhunderten vnd fünfvndſibenzigeſten jare am freytag nach Jacobi.

Das Werk ſelbſt iſt in zwey Columnen, jede von 52 Zeilen abgedruckt. Ueberall, wo das Leben eines neuen Heiligen angeht, befindet ſich ein Holzſchnitt, der ungefähr etwas mehr, als den vierten Theil der Columne einnimmt, ſich auf den Märtyrer-Tod des Heiligen bezieht, und nicht beſſer und ſchlechter iſt, als alle von 1470 bis 1480 vorhandene Holzſchnitte. Gerade der Heilige Ambroſius, welchen von Heinecken in Seiner Idée générale nach p. 276, No. 5 in Holzſchnitt nachahmen laſſen, iſt in eben der Größe und Zug für Zug der unſrige. Das Papier iſt überaus weiß und mäßig ſtark. Die Lettern ſind ziemlich groß und rauh. Signatur und Seitenzahlen fehlen, wie leicht zu erachten iſt, ganz.

49. b. Paſſion vnſers Herrn Jeſu Chriſti. Am Ende: Das hat getruckt vñ volendet Johannes Bämler zu Augſpurg Am Dornſtag nach ſant Vlrichstag Anno ꝛc. In den fünff vñ ſibenczigeſten jare. Deo gracias. In Duodez.

Vor jedem Abſchnitte ſteht ein Holzſchnitt von der Größe des ganzen Blattes. Ohne Signaturen, Blattz. und Cuſtoden. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

49. c. Geſchichte des zu Trient ermordeten Chriſtenkindes. Anfang: das erſte capitell iſt der Rat, den die juden haben gehabt in der heiligen marterwoche an dem pfingſtag vor oſteren. Am Ende: Und das hat ghedruckt Albertus Duderſtat von dem Eiksvelt zu Trient in dem iar als man die juden hat verprant do man ſchrieb tauſend vier hundert vnd fünf vnd ſibnz iar an dem mitwuchen vor unſer lieben frauwen tage der purt Laus deo. In Folio.

Dieſe Seltenheit wird in der Allgem. deutſch. Bibl. Bd. 90, S. 528 angezeigt. Auch iſt dieſelbe in Herrn Hupfauer's Druckſtücken aus dem XV. Jahrhunderte S. 25, No. 29 beſchrieben worden. Es iſt dieſes ein, von der Ueberſetzung des bekannten Briefes des Tuberinus verſchiedenes Werk. Daſſelbe iſt 14 Bl. ſtark und hat 12 Holzſchnitte. Die Vorderſeite des 1. Bl. iſt leer. Auf der Rückſeite iſt ein Holzſchnitt, welcher den Rath der Juden vorſtellt. Auf der Rückſeite des 2. Bl. iſt die Gefangennehmung und Vorſtellung des Knabens abgebildet worden. Der zehende Holzſchnitt ſtellt auf der Rückſeite des 10. Bl. die Ausführung der Juden zum Tode vor. Auf der Rückſeite des 13. Bl. fängt das letzte oder 13. Capitel an, welches ſich auf der Vorderſeite des 14. Bl. mit obiger Schlußſchrift endigt. Dann folgt noch: dieſe aufgedrukchte geſchrift vnd gemel iſt vngeuerlichen beſchehen von den auffdrugkeren vnd maleren in aller der maß wie ſie das lant mer weiſe vnde von dem gemainē volk in der ſtat zu Trient geſagt vnde gehladen worden u. ſ. w. Der Albertus Duderſtat iſt wohl Niemand anders als der Albert Kune von Duderſtat, welcher nachher in Memmingen druckte.

## Jahr MCCCCLXXVI.

56. **Spiegel menſchlicher Behaltniße.** Am Ende: **Deo gratias.**
GETRVCKET DVRCH BERN-
HART RICHEL ZV BASEL DO
MAN ZALT VON CRISTVS GE
BVRT. M. CCCC. LXXVI. VE SA-
NT GILGEN OBENT ∴

Und darunter des Druckers zwey Wapenſchilde mit BR und drey, wie es ſcheint, über einander ſtehenden Bergen. Alles roth abgedruckt. In gr. Folio.

Von dieſer Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt ein Exemplar, welchem das erſte und vierte Blatt fehlt. Auf dem erſten mag die kurze Vorrede, welche Weislinger anführt, ſo wie der Anfang des Regiſters und auf dem vierten das Ende deſſelben geſtanden haben. Uebrigens iſt es ganz complet und wohlbehalten. Das Ganze iſt, ohne die voranſtehenden vier Blätter, 230 Blätter ſtark. Seitenzahlen u. ſ. w. fehlen durchgehends. Die Anfangsbuchſtaben ſind bald größere, bald kleinere Holzſchnitte. Die in Holz, ziemlich grob geſchnittenen Bilder, deren ich 278 gezählt habe, nehmen faſt die Hälfte der Columne ein. Wer wohl der Formſchneider geweſen ſeyn möchte, dem die ſo große Menge der Bilder doch viele Mühe gemacht haben muß, möchte ſchwer zu beſtimmen ſeyn. Im Uebrigen ſtimmt dieſe Ausgabe mit derjenigen, die ich in den Annalen S. 176—178, No. 271 beſchrieben habe, vollkommen überein. Nun etwas weniges zur Probe aus dem Werke ſelbſt, und zwar von der Höllenfahrt Chriſti: „zu none zyt do criſtus an dem crutze verſchied zu hant do fur die ſele mit der gotheit zu der Hellen. Nun ſint es vier hande ſtete vnd vnderſcheid der hellen. Eine iſt der verdampten. Die ander der vngetouften kinde. Die dritte das fegfure. Die vierde der heiligen in der hellen. — Ob dem fegfüre iſt die helle der heiligen der man ſprichet abrahams ſchoß oder die vorhelle. Darin fürent hie vor alle heiligen die vor criſtus vrſtend tod worent. Zu derſelben helle fur criſtus vnd löſte dar vß gewaltiglichen alle die darinne worent. In der hellen was criſtus ſele von der ſtunden dz er verſchied an dem crutze vntz an die ſtunde ſinre vrſtende. Vnd wie das was das die ſele criſti von dem libe was geſcheiden. ſo was doch die gotheit weder von der ſele noch von dem liebe geſcheiden. wenne ſü was mit der ſelen vereinet in der vorhelle vnd mit dem libe in dem grabe. Vnd do criſtus in die helle zu in kam do ſohent die heiligen ſine gotheit. vnd zu der ſtund hetten ſi alle hymmelſche freude. wenn die gotheit was do zugegen u. ſ. w.“

57. **Hie hebt ſich an der anfang der newen ee, vnnd das paſſional von iheſu vnd marie leben.** In Folio.

Da ich jetzt dieſe Ausgabe, welche vermuthlich die erſte iſt, ſelbſt beſitze, ſo kann ich von derſelben nähere Nachricht geben. Obige Worte ſtehen oben auf der Rückſeite des 1. Blattes. Unmittelbar darauf fängt das Regiſter an, welches ſich auf der erſten Seite des folgenden 2. Bl. endigt. Die Rückſeite iſt leer. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt an. Voran ſteht: Hie hebt ſich an die new Ee vnnd das paſſional von Iheſus vnd Marie leben gancz vnd gar gerecht als vns die lerer haben geſchrieben die hernach genant werden. Dann folgt eine kurze Vorrede, welche ſich auf der nämlichen Seite endigt. Auf der Rückſeite dieſes Blattes wird der Anfang mit folgenden Worten gemacht: Hie hört nun von dem geſchlecht dauon die drey Herodes geporen wurden vnd auch den anfang der newen ee. Auf der 1. S. des 119. Bl. ſteht: Hie endet ſich das büchlin vita Criſti genannt. Mit dem folgenden Blatte fängt die Legend der heyligen drey Könige an. Voran ſteht: Hie faht an die vorred in die legend der heyligen drey künig. Mit dieſer Legende, welche in der Hauptſache mit der ſchon vorhin angezeigten Ausgabe überein kommt, aber weitläufiger iſt, als dieſe, geht das Werk auf der 1. S. des 156. Blattes mit der ſchon angezeigten Endſchrift zu Ende. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. gedruckt. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Endlich muß ich noch bemerken, daß dieſe Ausgabe auch mit vielen Holzſchnitten geziert iſt, welche den dritten Theil der Seite füllen. Derſelben zähle ich in allen 75.

**58. Hie facht an das buch das der heylig vatt' vnd bapſt ſáctus Gregorius ſelbs gemacht hat** u. ſ. w. In Folio.

Voran ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Rückſeite des erſten Blattes einnimmt. Die beyden ſich mit einander unterredenden Perſonen, der Pabſt Gregorius und der Diaconus Petrus ſitzen gegen einander über. Der Drucker iſt ſicher Johann Bämler in Augſpurg, denn die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe die in den Annalen S. 90—92, No. 67 angezeigte Cronica võ allen kayſern vñ künigen in eben dieſem Jahre druckte. Uebrigens ſtimmt dieſe Ausgabe mit der von 1473 vollkommen überein; und dieſe letztere iſt ohne Zweifel ebenfalls aus Bämler's Preſſe gekommen, ungeachtet ſie Veith unter die Drucke rechnete, welche in dem Kloſter St. Ulrich und Afra zu Augſpurg zum Vorſchein kamen. Ich beſitze nun dieſe Seltenheit ſelbſt.

**67. Hie nach volget ein Cronica von allen kayſern** u. ſ. w. In Folio.

Endlich bin ich ſo glücklich geweſen, den Verfaſſer der beyden Chroniken der Kaiſer und der Päbſte zu entdecken. Es iſt derſelbe Niemand anders, als Jacob von Königshoven, ein Prieſter zu Strasburg. Ich habe dieſelbe mit der Schilterſchen Ausgabe der Aelteſten Teutſchen ſo wohl allgemeinen Als inſonderheit Elſaſſiſchen und Strasburgiſchen Chronicke, die zu Strasburg 1698. 4. heraus kam, verglichen, und die vollkommenſte Uebereinſtimmung gefunden. Die Seltenheit dieſer und einer vorhergehenden Ausgabe, welche ich ebenfalls anzeigte, erhellt deutlich genug daraus, daß beyde Schilter'n ganz unbekannt geblieben ſind; wenigſtens gedenkt derſelbe keines Abdruckes, welchen er benutzt hätte. Er liefert vielmehr dieſe Chronik nach einem auf Pergament geſchriebenen Exemplare, das ſich in Vnſer Frauen Hauß zu Strasburg befand, doch ſo, daß er auch andere Handſchriften dabey benutzte. Die Schrift, welche der bekannte Cochläus wider Kaiſers Sigismundi Reformation herausgab, erſchien 1533 (nicht 1513) unter folgendem Titel: Was von Kayſer Sigmunds Reformation zu halten ſey, ain Diſputation Johannis Coclei. was auch von der newen Chroniken Sebaſtiani Franck zu halten ſey? Anno M. D. XXXIII. 4. Cochläus zieht in dieſer Schrift nicht nur wider Sebaſtian Franck, welcher dieſe Reformation in ſeiner Chronik dem Kaiſer ſelbſt zuſchrieb, ſondern auch wider den Verfaſſer Friedrich von Lancironii (nicht Lancitonii, wie ihn Cochläus nennt), der des Kaiſers Rath war, zu Felde, und ſucht mit verſchiedenen Gründen zu beweiſen, daß der Kaiſer ſelbſt an dieſer Reformation keinen Theil gehabt haben könne, ſondern daß ſie dieſer Friedrich von Lancironii bloß den Fürſten und Reichsſtädten zu Gefallen, und aus Haß gegen die Cleriſey verfertigt habe.

**68. Die hyſtori des Küniges Appoloni.** In Quart.

Voran ſteht roth gedruckt: Das iſt die vorred in die hyſtori des Küniges Appoloni, das man wiſſe wenn er geregnieret hab, in welcher vorrede das leben des groſſen Alexanders gar ſchier mit wenig worten begriffen iſt. Dann fängt auf dem 8. Bl. die Geſchichte Appolonii ſelbſt an. Am Schluße ſtehen folgende Verſe, welche den Verfaſſer bekannt machen:

Damit ſag ich lob danck vnd er | Alpha vnd O on wider ker |
Billich, wann er hat gegeben | Appoloni ſtrenges leben |
Klar zu teutſchen auß latin | Ettlicher alten hyſtorin |
Mit namen ließ ich nit verderben | Doctor Gotfrides von viterben |
Oberſtes cronick ſchreiben | Mit dem die kirch auch wil beleiben |
Junckfrau hilff vns genad erwerben | Nit laß vns in den ſünden ſterben |
Ewig das wir ſind behalten | Mit allen reinen iungen alten. |

Und darunter: Die hiſtori des Küniges Appoloni hat gedruckt Johannes Bemler zu Augſpurg anno etc. im Lxxvj. iar. Das Ganze iſt 79 Bl. ſtark, und mit Holzſchnitten geziert. Auch die großen Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte. Blätterzahlen, Signaturen und Cuſtoden fehlen. Beſchrieben hat dieſe Ausgabe, welche von der Hiſtorie die zweyte iſt, Braun l. c. Vol. I, p. 186.

## Jahr MCCCCLXXVII.

**72. b. Das Leben der Heiligen.** Am Ende: Leben der heyligen das Summertheil das hat gedrucktt vnd volenndet Johannes Bämler zu Augſpurg an ſant Lucas tag. Anno ꝛc. im Lxxvjj. In Folio.

So hat Hr. Zapf dieſe Ausgabe im II. Theil Seiner Augſp. Buchdr. Geſch. S. 216, No. 22 aus der Franciſcaner Bibliothek zu Landshut angezeigt.

72, c. Epiſtelen ende Euangelien van den gheheelen Jaere, overgheſet unt den latine in duytſche. Ohne Ort 1477. In Folio.

Iſt vermuthlich in Lübeck aus Steffan Arndes Preſſe gekommen. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 31, No. 711.

75. Das ſpil das do heyſſet ſchachzabel. Am Ende: Hie endet — 1.4.7.7. In Folio.

Auch Helmſchrott hat dieſe Ausgabe l. c. S. 38, No. 70 beſchrieben, und ſolche der Günther Zainerſchen Officin in Augſpurg zugeeignet. Sie iſt 40 Bl. ſtark und hat 15 in Holz geſchnittene Figuren, welche verſchiedene Handwerker, als z. B. einen Wirth, Bäcker, Kramer, Schmid, Bader u. d. vorſtellen. Blätterzahlen, Cuſtos und Signaturen fehlen.

78. Das Buch Belial genannt. Am Ende: Hye endet ſich das buch Belial genannt, võ des gerichts ordnūg ein hochgrundt vnd lobſam wirke Das hat getruckt vnd vollendt heinricꝰ knobloczer in — ſtroßburg Ann ſant laurentzien tag Noch xpi geburt. M. CCCC. vñ in De. lxxvij jor. In Folio.

Dieſe Ausgabe beſaß der verſtorbene Breitkopf. S. Deſſen Catalog Thl. I, S. 291, No. 4026. b.

79. Die goldne Bulle Karls des Vierten. Durch Nicolaus Jenſon zu Venedig gedruckt 1477. In Folio.

Von dieſer Seltenheit hat Gercken ein Exemplar in einer Bibliothek zu Cöln angetroffen. S. Deſſen Reiſen Bd. III, S. 317.

80, b. Die Burgundiſche Hiſtorie ein Gedicht von Carls des Kühnen von Burgund lezten Feldzügen. Am Ende:

Vñ durch dinē magtū vil küſch
gantz zu eren diner glorie
beſchlüſſet hie hans erhart tüſch
die burgundeſche hiſtorie
Getruckt zu ſtroßburg
Anno dni. ꝛc. M. CCCC. Lxxvij. In Folio.

Von dieſer Seltenheit, welche Haller in der Schweitz. Bibl. Thl. V, S. 78, No. 214 ganz kurz angezeigt hat, beſitze ich ſelbſt ein completes Exemplar. Es hat zwar der würdige Recenſent der Annalen in der Allg. deutſch. Biblioth. Bd. 90, S. 530 ein ähnliches Gedicht von den letzten Feldzügen Karls des Kühnen von Burgund bis zu des Herzogs Tode vor Nancy bekannt gemacht, (S. auch Recherches hiſtoriques par *Lambinet* p. 118.) in welchem es zulezt heißt:

zu lob vnd er der trinitôt —
Gott gab den friden offenbor
dem dankend lieben kinder.
M. CCCC. Lxxvij Jor. In Folio.

Es erhellt aber ſchon aus dieſer Schlußanzeige, und da dieſes Gedicht nur 10 Bl. ſtark iſt, daß ſolches von dem, welches ich jetzt beſchreiben will, ganz verſchieden ſeyn müſſe.

Voran ſteht ein Holzſchnitt, welcher die ganze Seite einnimmt, und den Herzog im Schloſſe zu Nancy auf einem Throne ſitzend, und neben ihm einige von den Landſtänden ſtehend, vorſtellt. Auf der 1. S. des 2. Blattes fängt das Gedicht ſelbſt an. Der Anfangsbuchſtabe iſt ein großer Holzſchnitt, welcher zwey ſtehende Perſonen vorſtellt, zu deren Füßen ihre Wapen zu ſehen ſind; die eine davon iſt der Herzog. Das Gedicht ſelbſt fängt ſo an:

DJs wart getruckt vñ geſchriben
Als man von criſti geburt zelt
Tuſent vierhundert ſübtzig ſyben
Zu leſen wem es wol gefelt.
Wen es ſeit allerhand vñ wor
Handels vō dem hie noch benant
Vnd wie er jnn ein ſchiling ior
Vil anfieng vñ ſich doch verrant
Kein lieber mer gehört ich nie
Wenn das wir fort des vō abſynd
Der tiranlich all ſin tag ye
Jn muter lyb verdarbt die kind
Genennet karle von burgund
Lucifer an ſym hochmut glich u. ſ. w.

Die Schilderung des Herzogs, welche darauf folgt, gereicht ihm, wie ſchon aus dem Anfange erhellt, freylich nicht zur Ehre. Ueberhaupt iſt das ganze Gedicht leſenswerth. Ausführlich werden alle diejenigen Deutſchen Fürſten, Stände und Städte, welche dem Kaiſer 1474, bey ſeinem Reichszuge wider den Herzog zu Hülfe eilten, beſchrieben. Von Nürnberg heißt es:

Des gelich die ſtat vō nürenberg
ſant auch er volk vaſt rüſtig dar
ſyt mā in ir wurck alles werck
das man in krieg furt her vnd dar
Vß geſtrichen gut zu nützen
Zu roſz zu fuſz wie man wil
doch d' mererteyl büſſenſchützen u. ſ. w.

Was den Verfaſſer betrifft, ſo hat ſich derſelbe am Ende, wie oben ſchon bemerkt wurde, ſelbſt genannt. Er hieß Hans Erhart. Ob der Beyſatz tüſch der Geſchlechtsname ſey, oder bloß anzeige, daß er ein Deutſcher geweſen ſey, oder ob dieſes Wort ſich auf das Gedicht ſelbſt beziehe, und ſo viel ſagen wolle, daß ſolches in Deutſcher Sprache geſchrieben ſey, kann und will ich nicht entſcheiden. Der Drucker iſt freylich dem Namen nach nicht bekannt; deſto bekannter aber durch verſchiedene Lateiniſche und Deutſche Producte, deren ich verſchiedene in den Annal typogr. Vol. I, p. 92 angeführt habe. Seine Typen zeichnen ſich durch die beſondere Figur des großen J aus. Das Ganze beträgt 25 Bl. Jede Seite hat 2 Columnen. Blätterzahlen und Signaturen fehlen. Die Holzſchnitte, deren 8 ſind, füllen die ganze Seite. Da aber der, welcher voran ſteht, in der Folge noch ein Mal vorkommt, ſo ſind ihrer eigentlich nur ſieben. Jenes in der Allg. deutſchen Bibl. angezeigte Gedicht hat auch Holzſchnitte, — ob es die nämlichen ſind, kann ich freylich nicht ſagen.

Zum Beſchluß bemerke ich noch, daß mir der würdige Herr Profeſſor Oberlin, in Strasburg, folgende Notiz von zwey Ausgaben dieſes Gedichtes mitgetheilt hat. 1. Geſchichte Peter Hagenbachs und des Burgundiſchen Kriegs. Ohne Titel in kl. Folio, auf 10 Bl. mit 8 Holzſchnitten, in meiſt Jambiſchen Reimen. Am Ende ſteht: M. CCCC. Lxx. vij. Jor. 2. Burgundiſche Legend. Hat 7 Bl. in Quart, und enthält die Geſchichte Peter Hagenbachs und des Burgundiſchen Kriegs, in ungleichen langen und kurzen Reimen. Vermuthlich iſt dieſes die nämliche Schrift, welche auch Haller in der Schweitz. Biblioth. Th. V, S. 79, No. 215 unter dem Titel: Burgundiſch Legende, in 4. angezeigt hat. Dieſes Gedicht fängt ſo an:

Als man zelt XIIII. C. Sechtzig vnd fünff jore
Zoch Hertzog Karle von Burgunde offenbare

Mit andern fürſten mechticlich
Vber den künig von Frankenrich
Als ob ſy ine wolten mit Gewalt vertriben
Doch muſten ſy ine künig loßen bliben.

Ohne Vergleichung dieſer Ausgabe möchte ſich vielleicht nichts Sicheres von ihrer Uebereinſtimmung oder Verſchiedenheit beſtimmen laſſen.

83. 84. **Wolframs von Eſchenbach Heldengedicht vom Parzival und Tyturell.** Am Ende: M. CCCC. LXXVII. In Folio.

Das, was ich ehemals in Anſehung des Druckers dieſer beyden höchſt ſeltenen Gedichte, von denen ich nun ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar beſitze, geſchrieben habe, kann ich wohl jetzt um ſo viel ſicherer zurück nehmen, da ich dort bloß aus Uebereilung die Namen verwechſelt habe. Nicht Zainer in Augſpurg, ſondern vielmehr Mentelin in Straßburg iſt es, dem wir dieſes Product zu danken haben. Denn die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe die Specula des *Vincentii Bellovacenſis* im Jahr 1473, ingleichen *Iſidori* Etymolog. Libr. XX. ohne Anzeige des Jahres druckte. Herr Helmſchrott, der es in Seinem Verzeichniſſe alter Druckerdenkmale S. 42, No. 82 dem Mentelin zueignet, hat alſo ganz recht geurtheilt. Uebrigens bemerke ich noch, daß Bodmer in der bey ſeinen Gedichten befindlichen Zugabe von Briefen von dieſen Gedichten einige leſenswürdige Nachrichten ertheilt habe. Auch hat Herr Adelung in Seinem Jacob Püterich von Reicherzhauſen S. 26 u. f. ausführlich von dem Dichter Wolfram von Eſchenbach gehandelt und die Vermuthung geäußert, daß derſelbe zu der längſt erloſchenen Oberpfälziſchen Familie von Eſchenbach möchte gehört haben. Vielleicht hatte dieſer Zweig dieſer Familie auch Antheil an Eſchenbach, welches noch gegenwärtig die Familie der Herren von Ebner in Nürnberg, welche ſich ausdrücklich Ebner von Eſchenbach ſchreiben, beſitzt. Unter den altdeutſchen Gedichten, welche aus der Heidelbergiſchen Bibliothek in die Vatikaniſche gekommen ſind, befinden ſich drey Handſchriften von dieſen Gedichten. S. Friedr. Adelung's fortgeſetzte Nachrichten von dieſen Gedichten, wo S. 3 u. f. einige Stellen aus dieſen Handſchriften abgedruckt worden ſind. Endlich bemerke ich noch, daß Wolfram von Eſchenbach, welcher in dem XIII. Jahrhunderte lebte, ausdrücklich meldet, daß er den Stoff zu ſeinem Parzival, aus dem Gedichte eines Provenzaliſchen Dichters, den er Kyot nennt, genommen habe. Das Gedicht aber von Tyturell, oder, wie es ſonſt genennt wird, von dem Gral zwar von ihm angefangen, nach ſeinem Tode aber von Albrecht von Halberſtadt vollendet worden ſey.

86. b. **Stephani Fliſci de Sontino Synonyma.** Am Ende: **Finit hic Stephanus Fliſcus de Sontino vir deſertus (ſic) et mira eloquii dignitate fulgens feliciter. 1.4.7.7. 4.**

Dieſes Werkchen, welches Helmſchrott l. c. S. 38, No. 71 anzeigte und beſchrieb, hat keinen eigenen Titel, ſondern fängt mit der Dedication des Verfaſſers an den Johannes Meliorancius an. Die Sentenzen ſind Deutſch; und dieſe werden durchgehends durch mehrere Lateiniſche Phraſen gut Lateiniſch gegeben. Der erſte lautet ſo: Gott helff uns: Illud vulgare ſic latiniſabitur: Deus ſit nobis adiumentum. Deus nobis res noſtras ſecundet u. ſ. w. Der erſte Anfangsbuchſtabe iſt ein großer Holzſchnitt, und beträgt in der Höhe ſieben Zeilen. Die übrigen mangeln, ſo wie auch die Seitenzahlen, Cuſtoden und Signaturen. Der Drucker iſt Günther Zainer zu Augſpurg. Iſt 131 Bl. ſtark.

## Jahr MCCCCLXXVIII.

87. b. **Hie vahet ſich an ein Plenari nach ordnung der heyligen Criſtenlichen kirchen ꝛc.** Am Ende: **Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von Anthoni Sorgen Am donrſtag nach des heyligen kreucz tag erfindung Anno ꝛc. Lxxviij jar.** In kl. Folio.

So wird dieſe Ausgabe in Denis Suppl. p. 97, No. 664, ingleichen von Herrn Zapf l. c. S. 217, No. 25 angezeigt.

87. c. Der heyligen leben das Summerteyl. Am Ende: Hye endet ſich der heyligen leben das Summerteyl. Das hat gedrucket vnnd vollendet Anthonius Sorg zu Augſpurg am Montag nach Sannt Gallen tag anno Domini ꝛc. In dem acht vnd ſibenczigeſten jare. In kl. Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. S. Denis Leſefrüchte Bd. II, S. 7. Vermuthlich wird auch der Wintertheil vorhanden ſeyn.

92. Der ſelen troſt mit manigen hübſchen Exempeln durch die Zehen gebot vnd mit and' guten lere. Am Ende: Hie endet ſich der ſelen troſt — Getruckt vnnd volendet in der Keyſerlichen Stat Augſpurg von Anthoni Sorgē. Auf freytag nach Eliſabeth. Anno ꝛc. Lxxviij jar. In Folio.

Den Anfang macht auf dem 1. Bl. ohne vorhergehende Anzeige eine Vorrede, welche den Anthonius Sorg, Bürger zu Augſpurg, der alſo zugleich Drucker und Herausgeber war, zum Verfaſſer hat. Dann folgt auf 4 Bl. ein ſehr weitläufiges Regiſter. Voran ſteht: Hye vahet an das Regiſter über das büchlin dz do heyſſet der ſele troſte u. ſ. w. Nach dieſem Regiſter fängt das Werk, 169 numerirte Blätter ſtark, ſelbſt an. Eigentlich iſt daſſelbe ein nach den zehen Geboten eingerichtetes Exempelbuch. Vor jedem Gebote ſteht ein, auf daſſelbe ſich beziehender, Holzſchnitt, welcher die ganze Seite einnimmt. Dann folgt eine ganz kurze Erklärung eines jeden Gebotes, und ſodann werden viele Beyſpiele und Exempel von ſolchen Perſonen angeführt, welche das Gebot entweder gehalten oder übertreten haben. Die Anfangsbuchſtaben ſind größere und kleinere Holzſchnitte. Cuſtos und Signaturen fehlen. Ich beſitze dieſe Seltenheit ſelbſt.

95. Nicolaus von Wyle Translation oder tůtſchungen u. ſ. w. Gedruckt zu Eßlingen durch Conrad Fyner. 1478. In Folio.

Von dieſer erſten, höchſt ſeltenen Ausgabe beſitze ich nun ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar, daher ich von derſelben nun eine nähere Nachricht geben kann. Dieſelbe hat weder Titel noch Ueberſchrift, ſondern fängt auf der Rückſeite des 1. Blattes mit dem Regiſter, oder mit der Anzeige der in dieſem Werke enthaltenen Tůtſchungen an. Die erſte wird folgender Maßen angezeigt: Item in der erſten tranſlatze diſes buches von Euriolo vnd lucrecia wirt funden ain groſſer frēder handel ainer bulſchafft vnd darJnne alle aigēſchaft der liebe vnd was die gebůrt: beſunder dz darJnne allwegen entlich mer bitterkait daň ſůſſe vnd mer laides daň froiden funden werd vnd darūb die ſyg zefliehen vnd zemyden. Dieſe Anzeigen gehen auf der 1. S. des 3. Bl. mit der achtzehēden vň letztē ſchrifte die ouch kain tranſlatze iſt, zu Ende. Auf der 2. S. dieſes 3. Blattes fängt oben die Zueignungsſchrift an: Dem edeln hochgelerten vň ſtrengen hň Jergen von abſperg. ritter vň doctor d' rechten. Dieſelbe endigt ſich auf der 2. S. des 6. Blattes. Zu Ende derſelben heißt es: Geben zu ſtutgarten vf dem fůnften tage des aberellen Anno domini M. CCCC. Lxxvjjj. Nach einem leeren Blatte gehen nun die Translationen ſelbſt mit dem 8. Bl. an, von denen die erſte der Pfaltzgräfin bey Rhein vnnd Ertzhertzogin von Oeſterreich zugeeignet worden iſt. Von den Tůtſchungen ſelbſt iſt bereits in den Annalen S. 325—326, No. 685 gehandelt worden. Ich bemerke alſo nur noch dieſes, daß die gegenwärtige Ausgabe auf der Rückſeite des 251. Bl. zu Ende geht. Am Schluſſe der letzten Schrift ſteht: Geben zu Stutgartē vf dem acht zechenden tage des hornūgs Anno dni Milleſimo quadringētesimo ſeptuageſimo octavo Jndicōe vndecima. Denis, welcher in Seinem Supplement p. 665, No. 5917 die nämliche Ausgabe anzeigte, hat bey dieſem Datum octavo ausgelaſſen — welches vermuthlich durch ein Verſehen des Setzers geſchehen ſeyn muß. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Cuſtos und Signaturen gedruckt. Die großen Anfangsbuchſtaben ſind zierliche, theils größere, theils kleinere Holzſchnitte. Das Papier iſt ſtark und weiß. Was nun endlich den Druckort und den Drucker betrifft, ſo darf ich wohl ſicher behaupten, daß jener ganz zuverläſſig Eßlingen, dieſer aber Conrad Fyner von Gerhauſen geweſen ſey, welcher 1477 daſelbſt den Stern

Meſchiah druckte. Die Typen ſind in beyden Werken durchgehends die nämlichen. Das Druckjahr aber wird wohl, ob ſolches gleich nicht ausdrücklich angezeigt worden iſt, das Jahr 1478 ſeyn.

96. b. Hienach volget die hiſtori vō dē großen Alexander, wie die Euſebius beſchriebē hat, zu dē erſtē Doctor Hartliebs vō münchē vorred. Am Ende: Hie endet ſich die hyſtori Euſebii vō dē großen Künig Alexander. als die der hochgelert doctor Johañ Hartlieb zu münchē durch lieb des durchleutigen furſtē ze Herzog Albrechts ſäliger gedächtnuß in teutſch transferiert vnd beſchriebē hat. Gdruckt czu Augſpurg von Johannes Planbites (Blaubirer). Jm Lxxviij. Klein Folio.

Dieſe Ausgabe hat von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 112 angezeigt. Voran ſteht ein Holzſchnitt, welcher den Dr. Hartlieb auf einem beſondern Stuhle mit einem Himmel ſitzend vorſtellt. Zu ſeinen Füßen iſt ein Schild, ohne Wapen, mit weißem Grunde. In den folgenden Ausgaben iſt ein Vogel Greif in dieſem Schilde. Die übrigen hiſtoriſchen Blätter ſind als Vignetten im Texte eingeſchaltet. Die erſte Vignette, welche in dem Texte vorkommt, zeigt die Anbetung eines Götzenbildes, welches auf einer Säule ſteht. Ueberhaupt ſind dieſe Vignetten, acht und zwanzig an der Zahl, meiſt von einer Größe, erbärmlich gezeichnet, und mit bloßen Umriſſen in Holz geſchnitten. Eine davon, eine Schlacht vorſtellend, kommt drey Mal vor.

97. b. Aeneas Sylvius von der Trybſal der Hofſitten, verteutſcht durch Wilhelm von Hirnkofen genannt Rennwart. In Folio.

Wird angezeigt im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 67, No. 348.

98. Petrarcha von der Grigel. [Straßburg] 1478. In Folio.

Dieſe ſeltene Ausgabe beſitze ich gegenwärtig ſelbſt. Auf der 1. S. des 1. Bl., welche oben und neben rechts eine in Holz geſchnittene zierliche Einfaſſung hat, ſteht oben zu Anfang roth gedruckt: So ich aber von ſtetikeit, vnd getruwer gemahelſchafft, ſo manger frowen geſchriben habe, vnd von keiner gröſſer über die grigel, von der franciſcus petracha (ſic) ſchreibet, doch vſz johannis boccacy welſch in latin vō mir uſz latin in tutſch gebracht, ſo bedüncket mich nit vnbillich ſyn, das ſie auch bey andern erleichen frowen, waren hyſtorien geſeczet werde. Ob auch ſoliche geſchicht, in warheit beſchehen oder vm̄ ander frowen manung zu gedult geſeczet werden. Nach einem ziemlich großen Zwiſchenraume fängt das Werkchen ſelbſt an. Der erſte Buchſtabe iſt ein zierlicher Holzſchnitt. Am Ende auf der 1. S. des 12. Bl. auf der 30. Zeile ſteht: in ſelikeit. Amen. Anno dm̄. MCCCCLxxviij jor. Die Holzſchnitte, deren 10 ſind, nehmen die Hälfte einer Seite ein. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Seitenzahlen, Signaturen u. dgl. gedruckt. Der Drucker iſt außer allem Streite in Strasburg zu ſuchen, indem die Typen eben diejenigen ſind, welche er, wie zu andern Schriften, alſo beſonders zu der in dieſem Supplemente S. 37, No. 80. b. angezeigten Burgundiſchen Hiſtorie brauchte. Eben dieſe Ausgabe iſt in der Allg. deutſch. Bibl. Bd. 98, S. 235 angezeigt worden.

98. b. Meluſina, eine abentheuerliche Geſchichte mit Holzſchnitten — Anno dm̄ M. CCCCLxxviij. iar. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe im I. Th. des Breitkopfiſchen Catalogs S. 291, No. 4026. b. angezeigt. Ohne Zweifel wird dieſelbe mit derjenigen überein ſtimmen, welche ich ſelbſt beſitze, und die ich in den Annalen S. 53, No. 95 angezeigt und beſchrieben habe. Wahrſcheinlich wird ſie jenen weitläufigen Titel ebenfalls haben. — Gut wäre es geweſen, wenn der Verfertiger des Breitkopfiſchen Catalogs dieſe Ausgabe etwas ausführlicher beſchrieben hätte. Noch beſitze ich eine ſpätere Ausgabe. Zu Strasburg, bey Chriſtian Müller 1577. 8. gedruckt.

99. b. Deutſcher Kalender. Fängt alſo an: Das regiſter diß kalenders volget hie nach. Am Ende: Geendet ſeliglich von Johanne Zainer zu Vlm. 1478. In Folio.

So wird dieſer Kalender von Denis l. c. p. 91, No. 617 angezeigt. Das eben daſelbſt No. 618 bemerkte Calendarium germanicum literis Romanis Auguſtae (Venetiis?) iſt nichts anders, als der von mir in den Annalen S. 108 — 109, No. 99 ausführlich beſchriebene, äußerſt ſeltene und zu Venedig gedruckte Deutſche Regiomontaniſche Kalender.

## Jahr MCCCCLXXIX.

108. b. Das iſt ein vorred in die hyſtori des Künigs Appoloni das man wiſſe wan er geregiert hat. in welcher vorred das Leben des groſſen Alexanders gar ſchier mit wenig worten begriffen iſt. Auf der Rückſeite des 7. Bl. Hebt an die hyſtori von den Künig Appolonio. Am Ende: Hie endet ſich die hyſtori des Künigs Appoloni Gedruckt vonn Anthonio Sorgen zu Augſpurg Anno ꝛc. in dem Lxxix iar. Kl. Folio.

So wird dieſe Ausgabe, welche die dritte von dieſer Hiſtorie iſt, von Braun in Seiner Notitia &c. Vol. I, p. 206 angezeigt. Sie hat die gewöhnlichen Holzſchnitte, auch ſind die großen Anfangsbuchſtaben in Holz geſchnitten. Das Ganze beträgt 71 Bl.

108. c. Vocabularius, ſecundum ordinem alphabeti — Norimbergae per Cunradum Zeninger 1479. 4.

Dieſe Ausgabe von dieſem Deutſch-lateiniſchen Wörterbuche führt Denis l. c. p. 111, No. 773 an. Eine Ausgabe von 1480 iſt von mir in den Annalen S. 116, No. 122 angezeigt worden.

108. d. Vocabularius Italico-teutonicus. Am Ende: Pitat got fuer mich zuo lon volpracht durch maiſter Dominico von Lapi. In la sapiencia de Bologna fui ſtampato Daprile 1479 per D. Lapi. In der Wisheit zu Bologna iſt es gedrucket des Aprellen M. CCCC. LXXVIIII. Finis. Laus Deo. In Quart.

Götz, der dieſes Wörterbuch in den Merkwürdigkeiten Bd. II, S. 177 angezeigt hat, vermuthet, der Verfaſſer deſſelben ſey kein Gelehrter geweſen. Das Italieniſche iſt aus dem Bauern-Dialecte, wie denſelben die gemeinſten Leute in Bologna reden und ſchreiben. Das Deutſche iſt auch nicht viel beſſer.

## Jahr MCCCCLXXX.

109. Die achte vollſtändige Deutſche Bibel — Gedruckt zu Augſpurg von Antoni Sorg — M. CCCC. Lxxx. In Folio.

Der erſte Theil dieſer Bibel hat bisher noch nicht ausfindig gemacht werden können. Den zweyten Theil hat der Herr GR. Zapf in Seinen Bibliogr. Nachr. von einem alten lateiniſchen Pſalter S. 27 u. f. abermals beſchrieben.

109. b. Epiſtel vnd Evangelibuch. Augſpurg durch Anthonium Sorg 1480. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 117, No. 819 angezeigt.

109. c. Leben der Heiligen Sommer und Wintertheil. Am Ende des Sommertheils: Hye enndet ſich der heyligen leben der Summer teil. Das hat gedrucket vnd vollenndet Johannes Bämler zu Augſpurg an ſant Franciſcus tag. Anno ꝛc. Lxxx. Am Ende des Wintertheils: Durch Johann Bämler zu Augſpurg, am Montag nach ſant Johannitag u. ſ. w. Kl. Folio oder Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Helmſchrott in Seinem Verzeichniſſe S. 48, No. 98, 99 angezeigt. Der Sommertheil fängt auf der 1. S. des 1. Bl. mit einem Namenregiſter der Heiligen an, welches ſich auf der 1. S. des 2. Bl. endigt. Auf der Rückſeite dieſes Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde auf dem Schooße in einem Tempel vorſtellt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt mit folgender Ueberſchrift an: Hye hebett ſich an daz Summerteyl der heyligen leben. Vnnd zu dem erſten vonn dem lieben Heyligen leerer ſant Ambroſio dem heyligen Byſchoff. Vor dem Leben eines jeden Heiligen ſteht ein Holzſchnitt. Das Exemplar des Wintertheils, welches Herr Helmſchrott vor Augen hatte, war zu Anfang und am Ende defect. Die nämliche Ausgabe ſcheint auch Denis l. c. p. 119, No. 849 angezeigt zu haben. Sie hat Holzſchnitte. Das Summerteyl iſt auch in der Joſchiſchen Sammlung.

120. Hiſtori des küniges Appoloni. Am Ende: Gedruckt durch Anthoni Sorgen in der Keyſerlichen Stat Augſpurg am Montag nach vnſers herrn fronleichnams Tag. Anno ꝛc. Lxxx. Kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat die gewöhnlichen Holzſchnitte. S. von Heinecken Neue Nachrichten S. 114.

120. b. Hie hebt ſich an die Vorrede in das buch Melliben gar hübſch zeleſen vnd ein ſchöne vnderweiſung den betriebten menſchen. Am Ende: Ein ende hat das Buch Melibeus genannt das hat gedruckt vnd vollendet Anthoni Sorg zu Augſpurg am tag vor Affre Anno ꝛc. Lxxx iare. 4.

Iſt 30 Bl. ſtark. Braun hat dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 75 angezeigt. Sie hat weder Blätterzahlen noch Signaturen. Die Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte. Die Vorrede mit der oben bemerkten Anzeige, geht auf der Rückſeite des 1. Blatts zu Ende, worauf ſo gleich die Hiſtorie ſelbſt mit der Ueberſchrift: Die geleichnuß hebt ſich hie an, anfängt.

122. b. Das erſte buch vahet alſo an vnd leret paiſſen vnd auch den habich erkennen. Auf der Rückſeite des 9. Bl. Hie hebt ſich an das ander buch wie man dem habich locken ſölle. Auf der Rückſeite des 26. Bl. Hie hebt ſich an das vierdt buch, wie man dem habich das ſunden oder reyben ſoll püſſen. Auf der 1. S. des 33. Bl. heißt es: Das fünfft buch vahet hie an, wie man den hundt erkennen ſoll den man zu den habich machen will. 4.

Braun, der dieſes Buch l. c. p. 75, No. 2 nach einem defecten Exemplare beſchrieben hat, eignet ſolches dem Anthoni Sorg zu Augſpurg zu, und ſetzt es unter das Jahr 1480.

## Jahr MCCCCLXXXI.

124. Plenari nach Ordnung der chriſtlichen Kirche. Am Ende: gedruckt und vollendet zu Straßburg von Martin Schotten auf ſandt franciſcen tag des heiligen Beichtigers M. C. CCC. Lxxxj Jahr. In Folio.

Dieſer Titel iſt, nach des verſtorbenen am Ende Bemerkung, der richtige.

124. b. Plenary der Evangelien vnd Epiſteln. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in d' keiſerlichen ſtatt Augſpurg võ Anthoni Sorgen am ſambstag vor ſãt Gallentag anno dñi ꝛc. in dem Lxxxj. jare. Kl. Folio.

Dieſe Ausgabe iſt in Gras Verzeichniſſe u. ſ. w. S. 51 angezeigt worden. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Nach dem Plenary folgen einige Meſſen. Das Ganze iſt 268 Bl. ſtark.

124. c. Plenarium nach Ordnung der Epiſteln vnd Evangelien durch das ganze Jar. Am Ende: gedruckt vnd volendet zu Vrach von Cunrado feyner an vnſer frawen abent lichtmeſſ Anno ꝛc. Lxxxj. In kl. Folio.

Ausführlich hat dieſe Seltenheit Herr Zapf in der Aelteſten Buchdr. Geſch. Schwabens S. 262, No. 2 beſchrieben. Statt des Titelblattes iſt ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze und Mariam und Johannem unter demſelben vorſtellt. Oben ſind die vier Evangeliſten mit ihren Sinnbildern. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht eine roth gedruckte Vorrede, die alſo anfängt: In dem namen des Herrn Amen. Hie vahet ſich an ein plenari nach ordnung der heiligen criſtenlichen kirchen in dem man geſchrieben findet all epiſtel vnd euangelien u. ſ. w. Dieſe Ausgabe hat Blätterzahlen, die bis 237 laufen, worauf obiger Schluß folgt. Vor den Epiſteln und Evangelien ſtehen große, in Holz geſchnittene, Anfangsbuchſtaben.

125. Hye hept ſich an die new Ee vnd das paßional Jheſus vnd Marie leben — Am Ende: diſſ büchlein — hat gedruckt Anthonius Sorg burger zu Augſpurg — do man zalt von Criſti gepurt tauſent vierhundert vnd eins vnd achtzig. In Folio.

Helmſchrott hat dieſe Ausgabe l. c. S. 51 beſchrieben. Die Blätter ſind foliirt. Mit der 1. S. des CXXXV. Bl. endigt ſich die Geſchichte Jeſus und Maria mit der Zerſtörung Jeruſalems. Darunter ſteht noch: Hie nach folget das leben der heiligen drei künig. Die Kehrſeite iſt leer. Dann fängt mit dem folgenden Blatte die Legende der heiligen drey Könige an. Auf der Rückſeite des CLXXVI. letzten Blattes ſteht die Schlußanzeige. Dieſe Ausgabe hat viele Holzſchnitte.

127. Das Buch Belial genannt u. ſ. w. In Folio.

Zu bemerken iſt, daß dieſe Ausgabe, welche ſich in der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen befindet, am Ende keine Deutſche Anzeige des Druckers u. ſ. w. hat.

127. b. Hienach volgt ein nützlich lere vnd predig. wie ſich zwey menſchen in dem ſacrament d' heiligen Ee halten ſollen vnnd iſt gar lieblich zehören. Am Ende: Hie endet ſich diſs büchlin von der Ee gedruckt ze Augſpurg von Chriſtinan Hayny Anno M. CCCC. Lxxxj. In Quart.

Wird angezeigt in Gras Verzeichniſſe u. ſ. w. S. 52. Iſt 24 Bl. ſtark, ohne Blätterzahlen u. ſ. w. Denis, welcher dieſes Werkchen in Seinem Suppl. S. 133, No. 961 auch angeführt hat, vermuthet, ein x könne zu viel ſeyn, weil Hayny ſicher ſchon 1471 zu Augſpurg gedruckt hat. Indeſſen könnte es doch wohl ſeyn, daß dieſer Hayny, den Herr Zapf nicht unter die Augſpurgiſchen Drucker geſetzt hat, auch in dieſem Jahre etwas gedruckt hätte.

136. b. Item in dem Püchlein ſtet geſchriben wie Rom gebauet war u. ſ. w. Am Ende: Alſo hat das Büchlein ein end. Anno dni M. CCCC. Lxxxj. An ſant Michels Abent. Hanns Awrl. Gr. Octav.

Iſt in der Bibliothek des Kloſters Fürſtenfeld. Dieſe Ausgabe wird vermuthlich mit derjenigen überein ſtimmen, welche in den Annalen S. 213—214, No. 392 angezeigt worden. Wer dieſer Hanns Awrl geweſen ſey, und wo er gedruckt habe, iſt mir unbekannt. Vielleicht in Rom, wo dieſe ſo genannten Mirabilia Romae öfters Deutſch gedruckt worden ſind.

138. Ein Kalender mit Aſtrologiſchen Anmerckungen und Geſundheitsregeln. Am Ende: Gedrugkt zu Augſpurg — MCCCCLXXXI. In Quart.

Dieſer Kalender fängt auf der 1. S. des 1. Bl. ſo an: „Es ſpricht der Meyſter Almanſor dz man ſölle in dem Genner guten wein nüchter trinckē Vñ dein latwerge ſol ſein dyalatenus, das ſoltu nüchter eſſen u. ſ. w.“ Iſt mit vielen gröſſern und kleinern, ziemlich grob gearbeiteten, Holzſchnitten geziert. Das Ganze beträgt 78 Bl. In meiner Sammlung.

## Jahr MCCCCLXXXII.

138. b. Sermonen op die Evangelien in den gantzen Jaer von den Sondage — overgeſat in duytsliger Sprachen mit der verclering Jacobi de voragine in der heilligen Schrifft Doctors Prediger ordens gedruckt von Meiſter Johan Kuelhoff Burger to Coelten. In Folio.

Dieſe Ausgabe iſt in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden und 96 Bl. ſtark.

139. Hienach volget ein löblicher Paſſion. Gedruckt — 1482. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche ich aus Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. I, S. 64 aufgenommen habe, iſt wohl keine andere, als die von mir in den Annalen, S. 137, No. 171 angezeigte Ausgabe von 1483 in Quart. Auch Seemiller hat ſie l. c. II, p. 132 unter das Jahr 1483 geſetzt.

141. Paßional — Nach dem Regiſter ſteht: Hie hebt ſich an die new Ee vnd das paßional von Jheſus vnnd Marie leben ganz vnnd gar gerecht als vns die lerer haben geſchriben die hernach genēt werden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet von Hanns ſchönſperger vnd Thoman Rüger zu Augſpurg. Anno domini ꝛc. M. CCCC. Lxxxii. jar. In Folio.

So zeigt dieſe Ausgabe Ruef in den Freyburger Beyträgen zur Beförderung des älteſten Chriſtenthums und der neueſten Philoſophie Bd. II, S. 443 u. f. an. Iſt 139 mit Römiſchen Zahlen numerirte Blätter ſtark, und hat 71 Holzſchnitte. Vermuthlich wird dieſes der Sommertheil ſeyn.

141. b. Paßional, das iſt der heiligen Leben. In Reutlingen, (vermuthlich gedruckt von Johann Otmar) M. CCCC. Lxxxii. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 155, No. 1147 angezeigt.

142. Das Buch genannt der Altväter Leben. Am Ende: Hie endet ſich — Augſpurg von Antoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxii. iare. In Folio.

Herr Helmſchrott hat dieſe Ausgabe l. c. S. 56, No. 118 beſchrieben. Die 1. S. des 1. Bl. iſt leer. Die Kehrſeite füllt ein Holzſchnitt, der ſechs Anachoreten in verſchiedenen Beſchäftigungen vorſtellt. Mit dem 2. Bl. fängt ein 5 Bl. ſtarkes Regiſter, in das nachgeend buch genāt dˡ altväter leben

oder zu latein vitaſ patrum, an. Dann folgt die Vorrede Pabſts Gregor des Großen mit der Ueberſchrift: Die vorrede in das Buch der altväter. Hie vahet an das hochwirdig leben der auszerwölten freund gotes der heiligen altväter darumb thue ein yeglicher beyde orn auff die innern vnd die äuſſern. vnnd merke iren groſſen ſtreyt vnd ſyg. vnd die ewigē freud die ſy damit gewunnen habend vñ volgent in nach. Mit dem 8. Bl. beginnen die gedruckten Blattzahlen, z. B. das ander Blat. Auf der Rückſeite des CLXXXVII. Blattes endigt ſich der erſte Theil mit der Unterſchrift: Hye hat ein end das leben der altväter, vnd volgent nach die beiſpil. Die Schlußanzeige ſoll auf der Rückſeite des CCCLXXXVII. (CCCLXXVII.) Bl. ſtehen. Die Anfangsbuchſtaben ſind bald größere, bald kleinere Buchſtaben. Das Ganze iſt mit Holzſchnitten verſehen.

142. b. **Die Legende des heiligen Rochus.** Voran ſteht ein Holzſchnitt, der ein Krankenbett vorſtellt. Darüber ſieht Jemand durch ein Fenſter herein mit der Aufſchrift: Vincencius. Der heil. Rochus ſteht im Pilgerkleide daneben. Ueber ihm S. Rochus, und auf einem Pfeiler B. vermuthlich der Name des Holzſchneiders. Mit dem 2. Bl. fängt die Legende des heil. Rochus ſelbſt an. Am Ende: Die Hyſtori Iſt von waliſch auf Teuchſs pracht. In der löblichen Stat zw wienn In Oſtereych. Nach Chriſti gepurd. M. CCCCLxxxii Jar. Und da ſelbs auf (auch) gedruckt dem heiligē Sand Roccus zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got: noch wenig bys auf diſe zeit in den landen bechand was 4.

Angezeigt und beſchrieben hat dieſe Seltenheit Denis in dem Nachtrage zu Seiner Wiener Buchdruckergeſchichte. Sie iſt mit dem Holzſchnitte 8 Bl. ſtark. Der zum Fenſter hineinſehende Vincentius iſt der Spitalmeiſter zu Aquapendente, der den wandernden Rochus aufnahm. Daß auch eine im Jahre 1484 zu Nürnberg gedruckte Ausgabe vorhanden ſey, iſt in den Annalen ſo wohl S. 147, No. 199, als S. 450, No. 1020 bemerkt worden.

142. c. **Von der bewerung vnd beſtättigung der offenbarungen ſant Brigitten.** Am Ende: Hy hat ein end das büchlein genannt die pürde der welt im Lxxxii. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 146, No. 1069 angezeigt.

145. b. **Hye hebt ſich an gar ein guter vnnd loblicher pater noſter mit der gloß. oder mit der Außlegung.** Am Ende: Gedruckt in der keiſerlichen ſtat augſpurg von Anthonio Sorg vollendt an ſant Vlrichsabent do man zalt M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Zapf l. c. Thl. II, S. 223, No. 43 angezeigt. Ein Exemplar davon befindet ſich in der Franciſcaner-Bibliothek zu Landshut.

148. b. **Gerichtsordnung. Straßburg durch Heinrich Knoblochzer.** In Folio.

Iſt von Denis l. c. p. 150, No. 1100 angezeigt worden.

151. b. Lucidarius. Deutſch. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Anthon Sorg am ſambſtag nach deß heyligen crewz erfindung. In dem Lxxxii Jahre. In Quart.

Dieſe Ausgabe zeigt Gras l. c. S. 57 an. Iſt 33 Bl. ſtark. Ohne Seitenzahlen, Signaturen und Cuſtoden.

154. Das Buch der Natur. Fängt an: Regiſter des buchs der natur. Am Ende — nach nächſt muß noch geſetzt werden — vor ſant Jacobstag u. ſ. w. In Folio.

Der verſtorbene Breitkopf beſaß dieſe Ausgabe. S. den Catalog Seiner Bibliothek Thl. I, No. 4019.

156. b. Ein Büchlin genennet Regimen ſanitatis das iſt von der ordnung der geſuntheit. Am Ende: Das nützlich buch von ordnung der geſunthait hat getruckt vñ volendet Cunrat Dunckmut zu Vlm am sampßtag nach ſant francisustag Nach chriſti gepurt Tauſent vierhundert vñ im zweyundachtzigſten Jare. In Folio.

Iſt im Breitkopfſchen Cataloge S. 318 angezeigt worden.

157. b. Hienach ſteen verczeychnet dye auſsgebranten waſſer. In welcher maſſs man dye czu den gelydern núczen vnnd prauchen ſoll — Alsdann Meyſter mychel Schryck Doctor in d' ercznei beſchriben hat u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu augſpurg. von Hanſen Schönſperger. anno domini M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Iſt 12 Bl ſtark. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Ohne Blätterzahlen. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Gras l. c. p. 58.

163. b. Grißel vnd Walther oder von Stätikeit vnd getrewer gemahelſchaft. Am Ende: Gedruckt vn vollendet von Johanne Bämler zu Augſpurg. An Mitwochen nächſt nach ſannt Jacobstag Anno dni M. CCCC. Lxxxii. iare ꝛc. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Sie hat zehen, ebenfalls in Holz geſchnittene, Vorſtellungen. Das Ganze beträgt 13 Bl. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung. S. Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Bd. II, S. 222, No. 42.

164. b. Vocabularius latino germanicus. Am Ende: Finitum eſt hoc opuſculum per Conradum Zeninger ciuem Nurembergenſem Anno dni Milleſimoquadringenteſimooctuageſimoſecundo die ſedecima Februarii. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche Gras in Seinem Verzeichniſſe S. 61 anzeigt, muß von der vorhergehenden, ob ſelbige gleich aus der nämlichen Preſſe, in eben dieſem Jahre gekommen iſt, verſchieden ſeyn, denn die gegenwärtige beſteht aus 327 Bl., da man in der vorhergehenden nur 310 Bl. zählt.

164. c. Vocabularius latino germanicus. Am Ende — per Petrum Drach Spirenſem ciuem. correctione poſſibili preuia iterum impreſſum. Anno domini Milleſimo quatriuteſimo (ſic) octuageſimo ſecundo. In Quart.

Iſt in den Annalib. typogr. Vol. III, p. 22, No. 19 angezeigt worden und 171 Bl. ſtark.

164. d. Jodoci Eychmann de Calwe Vocabularius praedicantium latino germanicus. Am Ende: Explicit feliciter XII. Kalendas Februarii Anno MCCCCLXXXII. 4.

S. Annal. typogr. Vol. IV, p. 29, No. 212.

## Jahr MCCCCLXXXIII.

166. Die neunte vollſtändige deutſche Bibel — Gedruckt durch anthonium koburger in — Nürenberg — vierzehenhundert vnd in dem dreyvndachtzigſten iar — In Folio.

Von dieſer mehrmals beſchriebenen Bibel hat neuerlich abermals eine ausführliche Nachricht gegeben der geh. Rath Zapf in Seinen Bibliographiſchen Nachrichten von einem alten Pſalter S. 52 u. f. Sie iſt nun nicht mehr die einzige zu Nürnberg in dieſem Jahrhunderte gedruckte Deutſche Bibel. Schon Senſenſchmid hat eine Ausgabe geliefert, wie in dieſem Supplemente, S. 2, No. 11 bemerkt worden iſt.

171. b. Erklärung der XII. Artikuln des Chriſtlichen Glaubens. Gedruckt zu Ulm durch Cunr. Dünkmut 1483. In Folio.

Iſt im Catal. Bibl. *Thomaſ.* T. I, p. 67, No. 796 angezeigt worden.

173. b. Dis büchlin weiſet die auſlegung des ſchachzabelſpils, vnd menſchlicher ſitten, Auch von den empten der edeln. Darunter ein Schachbret auf einem Tiſche. Am Ende: Hie endet ſich die auſlegung des ſchachzabel ſpils u. ſ. w. Getruckt vnd volendet von heinrico knoblochzern in der hochgelobten ſtat Straßburg vff Sant Egidius tag In dem Lxxxiii Jor ꝛc. Darunter ein leeres Wapen. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künſtlern S. 256. Sie hat 13 in Holz geſchnittene Figuren. Auch die Anfangsbuchſtaben ſind große Holzſchnitte. In der Joſchiſchen Sammlung.

179. b. Hye vahet an gar ein nützliches beychtbüchlein darinn der ſchlecht lay gar wol vnderweißt wird. Am erſten von reue der beicht wie die ſein ſol. vnd auch was die beicht, buß vnd das genugthun ſey vmb die ſünde. Am Ende: diß Büchlein iſt vollendet worden nach Chriſti geburt. M. CCCC. Lxxxiii. iar. In Quart.

Braun, der dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 98 angezeigt hat, vermuthet, Anton Sorg, zu Augſpurg, möchte der Drucker derſelben geweſen ſeyn. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen

Prieſter vorſtellt, vor welchem ein Beichtender kniet. Obige Anzeige ſteht auf der 1. S. des 2. Bl. Das Ganze iſt 28 Bl. ſtark.

180. b. Die pehemiſch irrung (Böhmiſche Ketzerey) von Hans Folcz. Auf dem Titel ein Holzſchnitt. Am Ende:

darum ſo müſsen ſie ſein die
ſo von got freſlich thun ab ker
ſpricht von moſspach doctor günther.

1483. In kl. Octav.

Auch dieſes Gedicht hat Herr Langer in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 121 angezeigt. Daſſelbe iſt acht Bl. ſtark. Daß Hanns Folcz den erbaulichen Traum Günther's in Reime gebracht haben könne, hält derſelbe für ſehr wahrſcheinlich.

181. b. Formulare vnd thütſch Rhetorica. Gedruckt zu Straßburg durch Heinrich Knoblochtzer. 1483. In Folio.

Wird von Leich l. c. p. 131 angezeigt.

181. c. Formulare vnd Tutſch rhetorica. Augſpurg tr. Heinricus Steiner 1483. In Folio.

Wird im Breitkopfiſchen Cataloge S. 301 ſo angezeigt.

182. b. Formulari. Am Ende: Hye endet ſich die Formulari darinn begriffen ſind allerhand brieff gedrukt vnd vollendet zu Augſpurg durch Johann Schönſperger an dem nächſten Montag vor ſant Elsbetentag des jares do man zalt nach Chriſti geburdt MCCCC vnd Lxxxiii iare. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 223 angezeigt.

185. b. Diß buch heiſſet Lucidarius, das ſpricht teutſch als vil als eyn erleuchter. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet in der keiſerlichen ſtat Augſpurg vonn Anthoni Sorgen an mitwochen vor dẽ Palmtag. In dem Lxxxiii. iare. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrmeiſter vorſtellt, vor welchem ein ſchreibender Schüler ſitzt, mit der Aufſchrift: der maiſter, der Jünger, darunter das Werk ſelbſt ſogleich anfängt. Iſt 33 Bl. ſtark, und hat 5 Holzſchnitte, wovon der zweyte in Günther Zainer's Deutſch-Lateiniſchem Speculo humanae ſalvationis vorkommt, und von von Heinecken in der Idée générale p. 466, 26. a. nachgebildet worden iſt. In der Joſchiſchen Sammlung.

185. c. Von den Tugenden der Kräuter. Hyr heuet ſick an dat regiſter deſſes bockes ſchone vnde ſuverlich. Am Ende: Finitus eſt iſte liber herbarius Anno dmni Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo tercio in vigilia ſancti petri ad vincula. Klein Folio.

Dieſer Plattdeutſch geſchriebene Herbarius iſt in der Allg. deutſchen Bibliothek Bd. 92, S. 534 angezeigt worden.

186. In gottes namen amen. Hie nach in diſem büchlein würdet kürtzlichen begrif- fen wie lang des keyſerlich ſtat augſpurg vor langen zeiten iren vrſprunge vnd Anfang gehebt u. ſ. w. Am Ende: Laudate dominum — Anno ꝛc. im Lxxxiij iar. In Quart.

Braun hat dieſe kleine Seltenheit l. c. Vol. II, p. 97 beſchrieben. Johann Bämler, zu Augſpurg, ſoll der Drucker ſeyn. Sie iſt 32 Bl. ſtark und hat 6 Holzſchnitte. Auch die größern Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte.

187. Das Concilium buch zu Coſtencz. Am Ende mit großen Buchſtaben: Hie endet ſich das Concilium buch — Gedrückt — Augſpurg von Anthoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxiii. Jare. In Folio.

Da ich von dieſer wahren Seltenheit nun ſelbſt ein vollſtändiges Exemplar beſitze, in welchem die ſämmtlichen Figuren und Wapen illuminirt ſind, ſo kann ich gegenwärtig zu dem, was ich ſchon in den Annalen, S. 142 von dieſem Werke bemerkte, noch eines und das andere hinzu ſetzen. Daſſelbe hat nie ein eigentliches Titelblatt gehabt, ſondern dasjenige, welches vor dem 2. Blatte, mit welchem daſſelbe anfängt, iſt leer geblieben. Die erſte Lage beſteht aus fünf in einander ſteckenden Bogen, von denen das erſte Blatt leer, das zehende aber, welches zu dem erſten Bogen gehört, mit X. numerirt iſt. Die Blätter ſind, bis auf einige wenige, die ich ſogleich anzeigen will, oben auf der erſten Seite numerirt. Es heißt alſo durchgehends: Das — blatt. Die beyden Blätter XVI. und XVII. ſind nicht numerirt, doch mitgezählt. Auf der 1. Seite des LXXXX. Blattes iſt: Baupſt Johannes der drei vnd zweinczigeſt abgebildet. Die Rückſeite iſt leer. Das CXXII. Blatt iſt nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erſte Seite dieſes Blattes iſt leer. Das CXLII. Blatt iſt auf der zweyten Seite leer. Das auf das CLX. folgende Blatt iſt nicht numerirt, aber auch nicht mitgezählt. Daſſelbe iſt auf der 1. Seite ganz leer. Das CLXIV. iſt nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erſte Seite deſſelben iſt ebenfalls leer. Das CLXIX. Bl. iſt nicht numerirt, auch nicht mitgezählt. Daſſelbe iſt auf der 1. S. leer; auf der 2. aber iſt abgebildet der allerdurchleuchtigeſt künig Sigmund römiſcher künig. Das auf dieſes folgende Bl. iſt mit CLXIX. numerirt. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ſteht zwar oben: das CCXLVII. Blatt. Das Ganze enthält aber, mit den beyden angezeigten, nicht numerirten, auch nicht mitgezählten Blättern in allem 249 gedruckte Blätter. Die Zahl der Wapen beläuft ſich auf 1156, und der übrigen, meiſtens die ganze Seite füllenden Vorſtellungen ſind 44. Die großen Anfangsbuchſtaben ſind ſchlechte Holzſchnitte.

189. b. Eſops Leben und Fabeln. Am Ende: Eſopus der hochberümpt fabeltichter mit etlichen zugelegten fabeln Rimicii vnd Aviani, vnd der hiſtori ſigismunde der tochter des fürſten tancredi vnd des iünglings Gwiſgardi enndet ſich hier. Gedruckt vnd vollendet in der hochwirdigen vnnd keiſerlichen ſtat Augſpurg von Anthonio Sorg am montag nach Agathe do man zalt nach Criſti geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxiii Jar. In Folio.

Iſt in der kayſerlichen Bibliothek in Wien. S. Denis Suppl. S. 162, No. 1205. Auch dieſe ſehr ſeltene Ausgabe hat Holzſchnitte.

190. b. Rechnungsbüchlein. Am Ende roth gedruckt: In zale Chriſti. 1483. Kl. 17. des Mayen Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch henrich petzenſteiner begriffen: vollendet. Längl. Duodez.

Braun hat es l c. P. II, p. 107, No. 19 nach einem defecten Exemplare angezeigt. Auch in der Brem und Verdiſchen Bibliothek Bd. II, S. 243 wird es kürzlich beſchrieben, woſelbſt aber Heinrich Petzenſteiner für den Verfaſſer ausgegeben wird, der aber vermuthlich bloß der Drucker war. Der Anfang

wird auf folgende Art gemacht: Das Regiſter. Hiernach folget das Regiſter dieſes Rechenpüchleins nach ſeynen Capiteln vnd was in eynem yczlichen begriffen u. ſ. w. Iſt 77 Bl. ſtark. Die Anfangsbuchſtaben ſind roth gedruckt; auch die Rubriken ſind ebenfalls roth. Herr Sprenger hat dieſe kleine Seltenheit nicht angeführt.

190. c. Jodoci Eichmann de Calwe Vocabularius praedicantium. Am Ende: Finitum eſt preſens opuſculum per Petrum Currificen (Wagner) ciuem nurenbergenſem Anno domini MCCCC octuageſimo tercio VIII. die menſis Auguſti. Laus ſit deo clementiſſimo. In Quart.

Iſt von mir in der Nürnb. Buchdr. Geſch. S. 84, No. 126 beſchrieben und in den Annal. typogr. Vol. II, p. 196, No. 137 angezeigt worden.

190. d. Vocabularium ſecundum materias diſpoſitum a Wenceslav Brack — Ethimologiae quorundam nominum — Indiculus alphabeticus verborum adiecta interpretatione Theodiſca — Modus ſcribendi epiſtolas. Didaſcalon Hugonis libri ſex. Am Ende: Explicit ſextus et per conſequens totus hugonis in didaſcalon liber Anno MCCCCLxxxiij. in vigilia Simonis et iude. Klein Folio.

So hat Seemiller dieſe Ausgabe l. c. II, p. 115, No. 1 angezeigt. Es iſt das nämliche Buch, welches ich in den Annalen S. 132, No. 164 zu Ende der Anmerkung angeführt habe. Seemiller hat aber weder den Drucker, noch den Druckort angegeben.

192. b. Der Kalender, deutſch. Gedruckt zu Straßburg, von heinrich Knoblochzer 1483. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 172, No. 1291 angezeigt worden.

## Jahr MCCCCLXXXIV.

193. b. Evangelienbuch. Am Ende: Geendet ſäligklich von Cunrat Dünckmuth zu Ulm an der Freytag nach Sant Mathis des hayligen Zwelffbotten tag. Anno Dni ꝛc. der mindern Jar. zal in dem Lxxxiiij Jar. In Folio.

In der Bibliothek des Kloſters Fürſtenfeld und 128 Bl. ſtark.

193. c. Dyt is dat regiſter auer die prophecien, epiſtolen vnde ewangelia med der gloſen dat gantzce iar auer vnde ock van den hiligen u. ſ. w. Am Ende: Gade to laue vnde to eren der Juncfrowen maghet marien endighen ſick hir alle prophecien epiſtolen vnde ewangelia dat gantzce iar auer vnde van allen hiligen med der gloſen vnde vthlegghinghe der lerer der hilghen ſchrifft, dorch de meyſtere duſſer kunſt Albertum rauenſtein Jochim weſtual brodere in der ſtaed Magdeborch Anno M. CCCC. Lxxxiiij iare. An deme mandaghe des hiligen apoſtel ſnute thomas vor winnachten. Amen. In Folio.

G 2

Herr Kinderling hat dieſe Ausgabe in Meuſel's hiſtoriſch. litterar. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 179—180 angezeigt. Dieſer würdige Gelehrte iſt zweifelhaft, was er aus dem Alb. Rauenſtein und aus dem Joachim Weſtphal machen, ob er ſie für die Verfaſſer, oder für die Drucker dieſer Poſtille halten ſoll. Dieſer Zweifel iſt aber nicht ſchwer zu heben, da es ganz ſicher iſt, daß Beyde in Magdeburg gedruckt haben, ſo wie denn in den Annal. typogr. Vol. II, p. 1 mehrere Schriften, die aus ihrer Preſſe gekommen ſind, angeführt werden. Uebrigens hat Herr Kinderling erſt neuerlich in Seiner Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 346 u. f. dieſe höchſt ſeltene Poſtille angezeigt, und durch mehrere angeführte Beyſpiele bewieſen, daß dieſelbe dem Sprachforſcher eine reiche Ausbeute liefert.

197. b. Der Seelenwurzgart. Am Ende: Gedruckt vnd Saligklichen vollendet dieſes buch von hanſen ſchönſperger in der — ſtat Augſpurg — Anno domini M. CCCC. vnd im vier vnd achtzigſten Jahr. In Folio.

Dieſe Ausgabe habe ich bereits in den Annalen, S. 450, No. 1019 angezeigt. Eigentlich hat dieſelbe gar keinen Titel. Die 1. S. des 1. Bl. iſt leer. Auf der Rückſeite deſſelben ſteht ein Holzſchnitt, der die Chöre der Engel um den Thron Gottes und den Sturz der Teufel in die Hölle vorſtellt. Ausführlich iſt dieſes Werk in den Annalen S. 376, No. 807 beſchrieben worden. Die gegenwärtige Ausgabe iſt 143 Bl. ſtark und hat ebenfalls Holzſchnitte.

197. c. Dat Lycht der ſelen, gheheten Lumen anime. Am Ende: Mille quadringentis ſimul octuginta — In quarto Chriſti (1484) pro laude dei demus iſti. Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei Ghotan degentis et in vrbe Lübck reſidentis. In kl. Quart.

Iſt in der Allg. deutſchen Bibliothek Bd. 92, S. 535 angezeigt worden.

198. b. Von dem Leben des h. Hieronymus; uth dem latin in dudeſch gebracht durch Johannes Büſcop to Olunk. Lübeck durch Bartholom. Ghothan 1484. In Quart.

Angezeigt iſt dieſe Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 123, No. 36, ohne daß der eigentliche Titel bemerkt worden. Es iſt dieſelbe aber nichts anders als eine Ueberſetzung der drey Briefe: *Euſebii* ad S. *Damaſcum* et *Theodoſium* de morte *Hieronymi*; *Auguſtini* ad *Cyrillum* Hieroſolymit. de magnificentiis *Hieronymi*, und *Cyrilli* ad *Auguſtinum* de miraculis *Hieronymi*.

199. Das leben des heiligen herrn ſant Rochus. Voran ſteht ein Holzſchnitt, der den heil. Rochus als einen Wanderer vor einem Bette, in welchem drey Perſonen liegen, vorſtellt, wie er dieſen Kranken den Segen ertheilt. Ueber ſeinem Haupte ſteht: S. Roccus. Oben an dem Bette iſt ein alter Mann zu ſehen, über welchem Vincencio ſteht. Am Ende: Die Hiſtory iſt von weliſch auf teutſch pracht. Jn d' loblichen ſtatt zu Wienn in oſterreich. Nach xxi geburt M. CCCC. Lxxxiiij iar. Iſt gedruckt zu Nürmberg dem heiligen ſant Rochus zu eren. Des heiligen leben vñ verdienen bey got noch wenig bis auf dieſe Zeit in den landen bekant was. In Quart.

Durch dieſe Anzeige, welche man Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p. 175 zu danken hat, iſt nun der Zweifel, welchen ich in den Annalen, S. 147 in Anſehung dieſer Nürnbergiſchen Ausgabe äußerte, glücklich gehoben worden. Daß auch eine Wiener Ausgabe von 1482 vorhanden ſey, iſt in dieſem Supplemente, S. 46, No. 142. b. bewieſen worden.

199. b. Das hillige leven des ſunte Jeronimi. Lubeck 1484. In Quart.

Iſt im Löſcherſchen Cataloge S. 752, No. 12387 angezeigt worden.

201. Das bayriſch Rechtpuch u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg u. ſ. w.

Beſchrieben hat dieſe Seltenheit Helmſchrott l. c. p. 67, No. 144. Voran ſteht ein 11 Bl. ſtarkes Regiſter. Nach dieſem fängt das Werk ſelbſt an. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht: Hie endet ſich das Regiſter des Bayeriſchen lantrecht die gar ordentlichen vnnd nach aller notturfft in dem nachfolgenden püchlin capitelsweiß nacheinander geſeczt vnd verzeichnet ſein. Mit dem 12. Bl. fängt das Werk ſelbſt ſo an: Wir ludwig vō gotes genaden Margrave zu brādenburg — Wir Stephan Wir ludwig — Wir Wilhalme vō gotes genadē Pfalzgrafen bey rein vnd hercog in bayrn haben angeſehen dē wir gehabt haben in vnſerm land zu bairen an dem rechtē vñ davō ſin wir zu rat worden mit vnſerm herrn vñ vätterlein keiſer ludwigē von rom. vnd ſeczen vnd beſtättigē alles das hernach geſchriebē ſteet u. ſ. w. Das iſt geſchehen do mā zalt von criſti gepurt dreuzehē hundert iar vnd in den ſechßvndvierczigſten jar des nechſtē ſamßtags nach dem oberſten. Auf dieſes folgt ein ſcharfer Befehl an alle Richter und Amtleute, nach welchem ihnen dem Armen wie dem Reichen von Wort zu Wort nach dieſen Rechten das Recht zu ſprechen aufgetragen wird. Endlich fängt das erſte Capitel an. Derſelben ſind 28 an der Zahl, und dieſe ſind in mehr oder wenigere Abſchnitte eingetheilt. Zuletzt ſteht: Gedruckt u. ſ. w. Das Ganze iſt 102 Bl. ſtark. Blattzahlen, Cuſtoden und Signaturen fehlen.

204. b. Formulare vnd teutſch Rhetorica. Am Ende: Hie endet ſich der Formulari, darinn begriffen ſeind allerhand brief gedruckt vnd vollendt zu Augſpurg von Anna Rügerin am Dornſtag nächſt vor ſant Peters gefengknus des jars als man zalt nach chriſti geburt 1484. jar. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 184, No. 1398 bekannt gemacht.

205. Dyth is das Regiſter deſſes bokes der arſtedie. Nach dem Regiſter Fol. 1. Hyr heuet ſyk an ein bock ter arſtedien van allen krankheyten vnn ghebreken des mynſchen. Zu Ende des zweyten Tractats, oder des Herbarii, welches den Titel hat: Bok van der nature der Krude, ſteht:

Mille quadringentis ſimul octuaginta retentis
In quarto criſti pro laude dei decus iſti
Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei
Ghotan, degentis et in urbe lubeck reſidentis.

Dann folgt: En ghud bewert regimente dar mede ein iewelick Mynſche mach ſecker ſyn der peſtilencie. Am Ende: Hyr heft enen ende dat klene bock van der peſtilencien, ghemaket van dem vorluchteden manne unde doctor, ghehe- ten Valaſtus van Tarenta, des koninghes van Frankrike en arſte. vnde was eyn vornamen arſte der arſten. Deo gracias. Bartholomaeus Ghotan impreſſit in Lubeck. Hyrna in deſſeme boke will ick Bartholomeus de Benevento doctor in der arſtedie leren mit hulpe des alweltigen gottes etlike Kraft unn doghede der branden watere u. ſ. w. Am Ende: Ghotan Bartolomeus. In Quart.

So wird dieſes aus vier Stücken beſtehende Werk in der Bibl. *Roloffiana* P. I, p. 175, No. 1357 angezeigt. Am ausführlichſten wird von demſelben gehandelt in Marchand's Diction. P. II, p. 111, ſq. und in den Selectis litterar. des van Seelen p. 598, u. f. Am Ende des Regiſters ſteht: Promptuarium Medicus, als der eigentliche oder Haupttitel dieſer Sammlung.

205. b. Regiment vnd lere wider die ſwaren kranckhait der peſtilenz von Conradus Sweſtermüllner. Am Ende: Gemacht vnd geendet zu Colen an der Sprew Anno ꝛc. Lxxxiiij. Awf montag nach Crucis exaltationis. In Quart.

Dieſe kleine, aus ſechs Blättern beſtehende, Schrift hat kein beſonderes Titelblatt, ſondern die Stelle des Titels vertritt eine kurze Einleitung, welche alſo anfängt: „(J)N dem namen der heiligen Drivaltikeit, vnd der auſerwelten gebererin gotes der heiligen iunckfrawen Marien. Vnd auf ſunderlich erſuchen vnd bete vil meiner gnedigen gunſtigen vnd lieben herren, guten frunde vnd gunner — Hab ich Conradus Sweſtermullner doctor des Jrluchten hochgebornen fürſten vnd herren herren Johanſenn Marggrauen czu Brandenburg ꝛc. meins gnedigeſten herren leibarzt. dits hirnachgeſchriben Regiment vnd lere wider die ſwären kranckheit der peſtilenz — auffs kürzeſte ſo myr geburt begunſt czuſetzenn — Vnd ſetze ſolch Regiment auff drey teil. Jm erſten wie ſich einer ſoll halten vnd bewaren. Jm andern wann eynē die kranckheit anſtoſſet. wie man dem ſelben helffen ſoll. Jm dritten wie man es mit den bulen oder apoſtemen halten ſoll.“ Angezeigt hat dieſe Seltenheit Denis in Seinem Suppl. S. 193, No. 1474. Man findet ſie auch auf der Rathsbibliothek in Leipzig.

210. Das Buch der Weisheit. Am Ende: Hye endet ſich das buch der weyßheit der allten weyßen von anbeginn der welt vou geſchlächt zu geſchlächt gedruckt durch hannſen Schönſperger zu Augſpurg vnd vollendet an ſant gertrauten tag. Nach criſti vnnſers herren geburt M. CCCC vnd dornach im lxxxiiij jare. In Folio.

Angezeigt von Zapf l. c. Thl. II, S. 225, No. 52.

213. Hie hebt ſich an das buch Ovidii von der liebe zu erwerben u. ſ. w. Am Ende heißt es: getruckt — von Anthoni Sorg am mitwochen vor Simonis vnd Jude Anno domini M. CCCC. Lxxxiiij. In Folio.

S. Denis Suppl. S. 189, No. 1437. Hat Holzſchnitte.

## Jahr MCCCCLXXXV.

215. b. Das Heylthum in der Stadt Wirzpurg, das man do pfligt zu weiſen alle Jar an S. Kyligangstag. Nürnberg 1485. In Quart.

Dieſe bisher unbekannt gebliebene Seltenheit wird im Catal. Biblioth. *J. J. Burckhardi* P. III, p. 264 angezeigt.

215. c. Speygel der Dogede. Jtem Eddele Blome des hemmelſchen Paradiſſes. Am Ende: Tho Lübecke na der Bord Criſti M. CCCC. Lxxxv. in ſnute Bartholomeus Auende. Gode to eynem ewyghen Love.

Mille quadringentis ſimul octuaginta retentis
In Quinto Chriſti pro laude Dei decus iſti
Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei
Ghotan degentis et in vrbe Lubeck reſidentis. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche auch dem fleißigen von Seelen unbekannt blieb, beſaß Bünemann, der dieſelbe in Seinem Catalogo S. 74, No. 11 angezeigt und beſchrieben hat. Unter den Holzſchnitten iſt einer, welcher Chriſtum mit dem Roſenkranze vorſtellt, wie er ſeine Jünger beten lehrt. Obiger Titel ſteht auf der Rückſeite des erſten Blattes.

215. d. In diſem buch findet der andechtig Menſch ein gar nutzperliche materi. die ym wol dienet zu dem hail ſeiner ſele. Wann do iſt begriffen ein lobliche andechtige vnd kunſtreiche erklarung der zwölf artickel des chriſtlichen glaubens. mit ſchönen fragen vnd leren. als der fleiſſig leſer wol erkunden mag. Am Ende: Erklerung der zwölf Artickel des Criſtenlichen glaubens. mit nutzperlichen fragen. wol dienend einem yeglichen menſchen zu ſeinem ſelligen heile. Selligklichen vollendet zu Ulm. durch Cunradum Dinkmut. In dem iare als man zahlt von der geburt vnſers herren Jheſu Criſti Tauſend fierhundert vnd im fünff vnd achtzigſten. An dem ain vndt zweintzigiſten Tage des Auguſten. Deo gratias. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Denis l. c. p. 198, No. 1531. Dieſes iſt auch von Zelmſchrott geſchehen, welcher dieſelbe l. c. p. 77. u. f. näher beſchrieben hat. Vor einem jeden Artikel ſteht ein Holzſchnitt, der die ganze Seite des Blattes füllt, und zwey Vorſtellungen enthält. Die erſte davon iſt auf den dabey zu erklärenden Artikel gerichtet, die zweyte aber ſtellt einen Apoſtel mit einem gegen den Artikel ſtreitenden Ketzer vor. Bey dem erſten Artikel, Credo in Deum patrem, wird in der erſten Vorſtellung die Schöpfung der Welt, und in der untern, oder der zweyten zur rechten Hand Petrus mit den Schlüſſeln, und zur linken ein Ketzer, und zwiſchen beyden ein Nelkenſtock abgebildet. Der erſte Artikel endet ſich auf der 1. S. des mit XXII foliirten Blattes, mit der Unterſchrift: Hie nach volget der ander Artickel den vns ſetzt Sanctus Andreas vnd ſpricht. Den letzten Artikel ſpricht der heilige Mathias. Die großen Anfangsbuchſtaben vor den Artikeln ſind große Holzſchnitte. Das Ganze beträgt ohne das Regiſter CLIX foliirte Blätter. Signaturen ſind vorhanden.

220. b. Liber collationum. Ypocrat. Abſtinentia eſt ſumma medicina. Gula eſt multarum infirmitatum cauſatina. Hec Galienus.

Am Ende in Reimen — Erkuckt das hertz. erfriſcht das plut
Hyemit pit ich euch habt vergut.
Vnd ein news ſelichs iar dar tzu
Mit willigen dinſten ſpat vnd fru.
Nicht weiter ich die dinge erkler
Spricht hans foltz tzu nurnberg barbirer.
1485. In Folio.

Dieſes Werkchen kann, ob es gleich nur 8 Bl. ſtark iſt, in mehr als einer Rückſicht unter die vorzüglichſten Druckſeltenheiten gezählt werden. Erſtens iſt daſſelbe bisher ſchlechterdings ganz unbekannt geblieben, bis ſolches der verdienſtvolle Herr Bibliothekar Langer, zu Wolfenbüttel, entdeckt, und im IV. Stücke von Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin S. 133 — 136 ausführlich beſchrieben

hat. Dann iſt daſſelbe auf Pergament mit den prächtigſten ſo genannten Miſſalbuchſtaben, und mit einer Druckerfarbe abgedruckt, deren Schwärze und Glanz jedem ſo gleich in die Augen fallen muß. Auch gehört der Verfaſſer, welcher ſich durch verſchiedene, noch gegenwärtig im Druck vorhandene Gedichte, wo nicht berühmt, doch ſehr bekannt gemacht, nicht unter die alltäglichen Menſchen. Endlich iſt dieſes diejenige Ausgabe, über welche er ſich, wie ſchon in dieſem Supplemente, S. 49, No. 180. b. bey der Anzeige, der von Folcz'en ſelbſt beſorgten Ausgabe, bemerkt wurde, als über einen Nachdruck, welcher ſeine Arbeit ſehr verſtümmelt darſtellte, beklagte. Dieſes Werkchen, von welchem ich ſelbſt ein ungemein ſchönes und wohlerhaltenes Exemplar beſitze, iſt im Drucke eigentlich nur 6½ Bl. ſtark, denn das 1. Blatt iſt ganz leer, obige Unterſchrift aber ſteht auf der 1. S. des 7. Blattes.

223. b. Eyne ſchone leſlike Lere vnde Vnderwiſinge wo ein jewelick man ſyn Huß regeren ſchal. (Lübeck gedruckt durch Carl Ghotan) 1485. In Quart.

S. Gesner = Subliſches Verzeichniß S. 17.

## Jahr MCCCCLXXXVI.

224. b. Die heyligen teutſchen Ewangeli vnd Epiſtel mit ſampt den vier paſſion auch alle lection vnd prophecien. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Peter Berger an ſant Vrſelen Obent Nach Criſti gepurt. da man zalt Tauſent vierhundert vnnd im Lxxxvj jare. In Folio.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 213, No. 1664.

224. c. Hienach volget ein loblicher paſſion nach dem text dʼ vier ewāgeliſten mit der außlegūge der heiligen lerer Berenhardi anßhelmi auguſtini Jeronimi Ambroſy vnd ander vil andechtigen lerer die darüber geſchriben habend. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet iſt diſer loblich paſſion in der keiſerlichen ſtat Augſpurg vonn Anthonio ſorg an dem montag nach der heyligen iunckfrawen ſant Otilien tag. Do man zalt nach dʼ gepurt vnſers herrn criſti. in CCCC vnd im Lxxxvj Jare. In Octav oder Groß Duodez.

Dieſe Ausgabe ſtimmt mit der von mir in den Annalen, S. 136 — 137, No. 170 beſchriebenen auf das Genaueſte überein. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl., die Schlußanzeige aber auf der 2. S. des letzten Blattes. Iſt 182 Bl. ſtark und befindet ſich in der Scheurliſchen Bibliothek.

224. d. Hie heben an die ſonnentegliche gebet, getutſcht aigentlich vß dem rechten latein, vnd wie ſie dan vff geſetzt hat die chriſtlich kirch zu leſen jn dem ampt der hailigen meſſ von der zeit über jar, beſchloſſen mit dem pater noſter, aue maria, vnd dem glauben, wie man ſie dann verkünden iſt ayns yeclichen ſonntag vff der Canzel. Am Ende: Gedruckt zu Vlm. vnd volendet auf den xvj. tag Decembers In dem Lxxxvj. iar Hannß reger. In Quart.

Hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. Schwabens S. 97, No. 52 angezeigt. Nach obigem Titel fängt das Werk ſo an: An dem erſten ſonntag im advent, zu veſper, mötten, vnd in dem ampt, almechtiger ewiger got her ieſu criſte erweck vff dein macht vnd kum zu vns

das wir verdienen durch deinen ſchirm von den zufelligen ſorgen vnſer ſünd erlöſt werden. das verleyhe vns du Gott u. ſ. w. Iſt 16½ Bl. ſtark.

225. b. Die ſonnentegliche gebet getütſchet. zu leſen in dem ampt der hailigen Meſz u. ſ. w. Ulm durch Hanſz Reger 1486. In Quart.

Iſt angezeigt im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 142, No. 433.

229. b. Von der gegenwärtigen durchachtung der Criſtenheyt angethan von den Türcken. Am Ende: Hie endet ſich der Tractat geſamlet nach der gepurt Criſti M. CCCC. Lxxiiij. jare van etlichen prudern prediger ordens von der gegenwertigen Durchächtung der Criſtẽheyt angethan von den Türcken erklärend durch bewärte geſchrifft wie ſie vor bezaichnet vnd gemerckt ſey. vnnd von was ſund wegen der cryſten ſy ſey angethan. vñ wañ ſy wird ein end haben. Gedruckt vnd vollẽdet ſaligklichen. jm Lxxxvj. Jar. Amen. In Quart.

Angezeigt iſt dieſe Schrift in den Annalen S. 451, No. 1022. Hier bemerke ich aber, daß vor derſelben eine andere ſteht, nämlich *Vincentii* predig vom Ende der Welt. Am Ende derſelben lieſt man: Hie hat ein ende die predig ſant *Vincentii* prediger ordens von dem ende der welt. Der da geheyliget iſt worden. Do man zalt nach Criſti gepurt M. CCCC vnd in dem Lv Jare. Beyde Schriften gehören zuſammen. S. Seemiller's Incunab. typogr. Faſc. III, p. 53.

230. b. In deſſeme Boke vindet man beſchreven de Fürſten, Greven vnde Fryhen, de uppe deme Dage myt deme Keiſer Fredericken deme dritten to der erwelynge des Fürſten Maximilianus to eyneme romiſchen Konynck erſchenen ſynt u. ſ. w. 1486. In Folio.

Dieſe Seltenheit wird im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 117, No. 373 angezeigt. Sie ſtimmt vermuthlich mit der in den Annalen, S. 161 — 162, No. 230 beſchriebenen Oberdeutſchen Ausgabe überein.

230. b. Die krönung des durchleuchtigeſten fürſten vñ herrn Maximilianus erczhercog zu öſterreych, zu einem Römiſchen künig. So durch die Curfürſten des heiligen Römiſchen reichſz zu Ache volpracht vnd geſchehen iſt. In Folio.

Obiger Titel ſteht in 10 Zeilen faſt in der Mitte des 1. Bl. Auf dem nächſten Blatte fängt dieſe Schrift mit einem großen, in Holz geſchnittenen, Anfangsbuchſtaben in 2 Col. folgender Maßen an: „Nachdem nun alle ding zu franckfurt jn der Erwölung des durchleuchtigſten fürſten Maximilianes erczherzog zu öſterreich zu einem römiſchen Künig geſchehen vnd volbracht waren. Darnach auff den XXVIII tag des merczen das was auff den Dinſtag in dem Oſter heyligen tage in dem iar da man zalt M. CCCCLXXXVI jar des morgens fru, do bließ man auff mit trompeten u. ſ. w.“ Das letzte von den 10 Bl., aus welchen dieſe Schrift beſtehen ſollte, fehlt in dem gegenwärtigen Exemplare, das Herr Hofcammerrath Joſch beſitzt. Dieſelbe ſcheint zu Augſpurg, von Anton Sorg gedruckt und ein Pendant zu der Beſchreibung der Wahl Maximilian's zu ſeyn, die Sorg vielleicht auch zuerſt druckte. Eine Ausgabe von dieſer Wahl und Krönungsgeſchichte, ohne Benennung des Ortes und des Druckers in 4. zeigt Weislinger l. c. S. 251 an.

231. **Hanns Tuchers von Nüremberg Reiſe in das gelobte Land.** Am Ende: Getruckt vnd volendet durch Anthoni Sorg zu Augſpurg. Nach criſti gepurt. M. CCCC. vnnd im Lxxxvj. iar. In Folio.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 221, No. 1736.

232. **Bernhards von Breydenbach heilige Reiſen** u. ſ. w. In Folio.

Daß Erhard Rewich, der als Mahler Breydenbach's Begleiter auf ſeiner Reiſe war, nicht auch der Drucker dieſer Reiſebeſchreibung ſeyn könne, wie doch bisher immer behauptet worden iſt, habe ich bereits in den Annalen, S. 163 bemerkt. Gegenwärtig aber kann ich den Drucker nach der höchſten Wahrſcheinlichkeit beſtimmen. Es war derſelbe nämlich Niemand anders, als Peter Schöffer in Maynz, der im Jahr 1492 mit der nämlichen Schwobacher Schrift, die ohne Zweifel ſeine Erfindung war, und von welcher er das erſte Mal zum Drucke dieſer Reiſe Gebrauch machte, auch die Croneken der ſaſſen druckte. Ich habe beyde Producte, die ich ſelbſt beſitze, mit der möglichſten Sorgfalt verglichen, und die genaueſte Uebereinſtimmung in beyden Werken gefunden.

234. **Flores Virtutum, oder das buch der tugent.** Am Ende: Getruckt czu Augſpurg von Johannes Plaubirer ym Sechßundachtzigiſtē Jar. In klein Folio.

Ausführlich hat dieſes Gedicht beſchrieben Hofrath Adelung in Seinem Jacob Püterich u. ſ. w. S. 34 u. f. Das Buch, heißt es daſelbſt, iſt in klein Folio mit grober ſchwarzer Schrift auf ſtarkem Papiere gedruckt und beſteht aus 212 Bl., welche keine Seitenzahlen haben, obgleich die Bogen mit einer Signatur verſehen ſind. Einen Titel hat das Buch nicht, ſondern es fängt bloß mit den Worten an: Die vorred in das buch der Tugent, worauf denn ſogleich die weitläufige Einleitung folgt. Es iſt mit häufigen Holzſchnitten verſehen, welche dem Geſchmacke dieſer Zeit gemäß ſind, und wohl den vierten Theil des ganzen Werkes ausmachen. Das Buch iſt moraliſchen Inhalts, ganz in dem Geſchmacke des Wälſchen Gaſtes, des Freydankes und des Renners, obgleich der Verfaſſer keinen dieſer ſeiner Vorgänger nennt. Von demſelben iſt weiter nichts bekannt, als was er in dem Werke ſelbſt von ſich meldet, welches freylich ſehr wenig iſt. Am Ende ſteht ein Epilogus von d' Beſchließung diß buchs, wo er ſagt, daß er Hans Vintler heiße, auf welchen Namen er ſich viel zu Gute thut:

Aber ich han eyn ſollichen nam
Das man mich heiſſet den Vinbler
Des bin ich hüpſcher vinde ler
Das ich wol vinden kan
Hüpſche vind mit dem man u. ſ. w.

Gegen das Ende des Epilogus wird das Jahr, in welchem dieſes Gedicht gemacht worden iſt, folgender Maßen bemerkt:

Hie mit das buch gemachet iſt
In dem namen der heiligen Driualt
Do man Tauſent jar zalt
Von gotes gepurt ſicher zwar
Vnd vierhund't vñ im aylfften jar.
Zehen Tag in dem Junius
Quarto die ydus.

Angezeigt hat dieſes Buch ebenfalls Seemiller l. c. Faſc. III, p. 53, ingleichen Götze in den Merkwürdigk. Thl. II, S. 236.

235. b. **Vocabularius predicantium.** Am Ende: Actum argentine anno chriſti ſalutijero 1486. Kalendas vero Junias. In Quart.

Dieſe Ausgabe des bekannten Vocabularius des Eychman von Calwe hat Braun l. c. P. II, p. 128, No. 11 angezeigt und kürzlich beſchrieben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſtehen die gewöhnlichen Verſe; Si te materne remoratur inertia lingue u. ſ. w.

## Jahr MCCCCLXXXVII.

236. b. Die heiligen teutſchen Evangeli vnd Epiſtel mit ſampt den vier Paſſion. Auch alle Lection vnd prophecien durch das gantz iar. Am Ende: Gedruckt vnd ſeligklich geendet in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg von Hannſen Schobſſer an ſant Leonhards tag Nach Criſti gepurd Do man zalt M. CCCC. vnd in Lxxxvij. iar. Dem ſey glori ere vnd dank von welt zu welt. Amen. Klein Folio.

Dieſe Ausgabe zeigt Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 228 an. Sie hat Holzſchnitte.

236. c. Paßional von allen heiligen, das Winter und Somertheil. platteutſch mit Holzſchnitten. Ohne Anzeige des Druckers. 1487. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 187 angezeigt.

236. d. Das aller nuczlichſt buche genant die vier vnd zweinczich guldin Harpffen, die mit fleiß auß der heiligen Geſchrifft vnd der Altuater buch — durch doctor Bruder Johannſen Nider alſo gepredigt, vnd durch Pet vnd Liebe erſamer Burger geſchriben ſeind. Augſpurg durch Anton Sorg MCCCCLxxxvij. 4.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 232, No. 1832 angezeigt.

239. b. Spiegel der ſündigen Sele. Ain ſchöne Materi. Eingedailt in ſiben tag der Wochen. Am Ende: Zu Ulm gedruckt von Cunrad Dinkmut. Im M. CCCC. vnd Lxxxvij Jare. In Quart.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. p. 235, No. 1864.

239. c. Spegel der Sachtmödigkeit. Lübeck durch Stephan Arndes 1487. In Quart.

Hat von Seelen in den Select. litterar. p. 607 kürzlich angezeigt. Nach Löſcher's Meinung ſoll Johannes de Tambaco der Verfaſſer ſeyn.

240. In dieſen püchlein vint mā wie mā einē yeglithen Deutſchen fürſten vnd heren ſchreiben ſoll ritter vñ knechtñ Steten vnd gayſtlichen. Am Ende: Volendet u. ſ. w. In dem Lxxxvij Jare. In Quart.

Dieſes Buch wird von Röder l. c. No. 262 und Andern für in Holz geſchnitten ausgegeben. Es ſind aber nur der Haupttitel und die Rubriken über die in dem Buche vorgeſchriebenen Titulaturen in Holz geſchnitten, das Uebrige hingegen iſt mit ordentlicher Schrift gedruckt.

243. Hienach volget ein Cronica von allen Kayſern und Künigen, die ſeyder Xſti Gepurd geregiret uñd gereychßnet haben, welich Cronica gar kurzweilig nützlich vñ liplich zu hören iſt. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet von hannſen Schönſperger in — Augſpurg 1487. In Folio.

Dieſem Titel zu Folge iſt es die nämliche Cronica, welche unter dem Jahre 1476 in den Annalen S. 90—92, No. 67 und in dieſem Supplemente S. 36 beſchrieben worden iſt. Ob aber mit dieſer Ausgabe auch die übrigen Stücke verbunden worden ſind, kann ich nicht beſtimmen.

243. b. Dye Cronica von Keyſern vnd bebſten. Gegen das Ende zu heißt es: Friderich ein fürſt von öſterreich ward darnach erwölet vnd als er noch auff den heytigen ſant Martins tag do man zalt nach criſti geburt M. CCCC. Lxxxvij iar alß das buche gedruckt ward in leben iſt. ſo will ich ſein Keyſerliche güte regierung den künfftigen cronick ſchreiberen beuelhen nach ſeinem tod zeſameln zu ſeinen Zeiten. In Folio.

Obige Worte ſtehen auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite ſieht man einen Holzſchnitt, den Kaiſer und die ſieben Churfürſten u. ſ. w. vorſtellend. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht: Hie nach volget ein Cronica von allen Keyſern vnd Kunigen dye ſeider Criſti geburt geregieret vnd gereichsſnet haben u. ſ. w. Iſt 70 Bl. ſtark; hat Blätterzahlen und Signaturen. Der Drucker iſt Antonius Sorg von Augſpurg Braun, welcher dieſe Chronik l. c. VII, p. 148 angezeigt hat, behauptet, daß dieſelbe von der in den Annalen, unter dem Jahre 1476 beſchriebenen, von welcher auch die eben angezeigte von 1487 ein Nachdruck ſeyn ſoll, verſchieden ſey. Denn jene ältere beſchreibt die Geſchichte der Kaiſer beſonders, und ſo auch die der Päbſte ebenfalls beſonders; in dieſer aber ſtehen beyde unter einander.

243. c. Mirabilia Vrbis Rome. Am Ende: Alſo hat diß buchlī ein ende von der großē gnad vnd ablas von allen nähäftigen kirchen zu Rom der alten vnd ocuh (ſic) der nüwen in kurtzen iaren gepauwen ſind. Das hate gedrucket mit großem fliß vnd zuſamē geleßen maiſter Bartholme Guldinbeck von ſultz in dem iar als man zalt. von Criſtus gepurt. M. CCCC. vnd LXXXVII. iar an ſant auguſtis tag. In Octav.

Dieſe bisher ganz unbekannt gebliebene Ausgabe ſtimmt in der Hauptſache, ſo wohl mit der erſten ohne Jahr, als mit den folgenden, die ich in den Annalen S. 43—46, No. 77 und S. 190—191, No. 318 ſo genau, als möglich beſchrieben habe, überein. Nach der Schlußanzeige am Ende folgt noch in 5 Zeilen: Die ordnung von den ſixtemen, wie ſie nach enander ſollend gen. Die Typen ſind die Gothiſchen; ohne Anfangsbuchſtaben, Blattzahlen, Cuſtos und Unterſcheidungszeichen, den Punct ausgenommen. Das Ganze beträgt 55 Bl. Bartholme Guldinbeck von ſultz druckte in Rom. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

244. Ein Fieſierbüchlein — gedruckt zu Babenberck (Bamberg) von hanſſen Bryeffmaller. hynder. ſant. merteyn da Fynt. Man ſy. zw. Kauffen. Vnd. ſeyndt. Gerecht. Im. Lxxxvij. Jare. In Quart.

Auch Hofrath Beckmann in der Geſchichte der Erfindungen Bd. II, S. 279 hat dieſe kleine Seltenheit, welche in Bamberg zum Vorſcheine kam, angezeigt. Daß dieſer Hanns Briefmaler nicht der Hanns Bernecker geweſen ſey, hat Herr Sprenger in der Bamberger Buchdruckergeſchichte S. 19 bemerkt. Jener Bernecker hatte ſeine Wohnung in dem noch heute ſo genannten Zinkenwehr. Das Ganze iſt 12 Bl. ſtark. Uebrigens muß ich noch bemerken, daß Breitkopf in Seiner Abhandl.

über die Geſchichte der Buchdruckerkunſt S. 35, not. c. eben dieſes Fieſirbüchlein unter das Jahr 1497 geſetzt hat; und faſt ſcheint mir dieſes Jahr richtiger zu ſeyn, als das Jahr 1487, weil dieſer Hanns Briefmahler erſt ſpäter zu Bamberg zu drucken angefangen hat. Und vielleicht iſt gar das im Original geſtandene vierte x für ein v angeſehen, und Statt Lxxxxij (1492) — Lxxxvij (1487) geleſen worden. Dazu kommt noch der wichtige Umſtand, daß dieſer Hanns Briefmahler, oder Hanns ſpörer, wie er ſich nachher nannte, von 1495 an nicht mehr zu Bamberg, ſondern in Erfurt druckte. Doch dieſes alles Salvo meliori &c.

244. b. Küchenmeyſterey. Am Ende: Vollendet am xxiiij tag des mertzen Als man zalt von der geburt criſti M. CCCC. Lxxxvij iar. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 231, No. 1821 angezeigt worden.

246. b. Wenceslai Brack vocabularium latino teutonicum ſecundum materias diſpoſitum. Ethymologiae Iſidori. Vocabularium alphabeticum breviſſimum vocabulorum. Tractatus de modo conſcribendi epiſtolas. Hugonis didaſcalon. Am Ende: Explicit ſextus et per conſequens totus hugonis in didaſcalion liber: qui eſt de modo ſtudēdi et ordine legēdi Anno domi M. CCCCLxxxvij in die ſancte Crucis. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 89, No. XXVI angezeigt und beſchrieben, den Ort und den Drucker aber nicht beſtimmt. Die erſte Ausgabe kam 1483 zum Vorſcheine.

246. c. Vocabularius Rerum. Am Ende: Anno M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Es iſt dieſes eine wiederholte Ausgabe des Lateiniſch-deutſchen Wörterbuches von Wenceslaus Brack. Angezeigt hat dieſelbe Seemiller l. c. III, p. 92. Obiger Titel ſteht mit großen Gothiſchen Buchſtaben auf der 1. Seite des 1. Bl. gedruckt. Auf der 1. S. des 2. Blattes: Incipit tabula vocabularii de celo et eius partibus de nominibus dei de filio dei. Dieſes Regiſter geht auf der Rückſeite des 3. Bl. zu Ende. Das 4. Blatt iſt leer. Mit dem 5. Blatte fängt, nach des Verfaſſers Vorrede, das Vocabularium ſelbſt an.

246. d. Stephani Fliſci de Sontino Synonyma et variationes ſententiarum; lateiniſch und deutſch. Am Ende: Finit hic Steffanus fliſcus de Sontino vir diſertus et mira eloquii dignitate fulgens per Johannem prüſſ Argentinen. Anno domini M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Iſt in der kaiſerl. Biblioth. zu Wien. S. Denis Suppl. p. 299, No. 1799.

247. b. Diß Almanach helt New vnd volmondt mit den außerwelten tagen der Aderlaß vnd Artzney gebung. Nach dem waren lauf auff die logliche ſtat Nürnberg mit ſampt der planiten anſehen gerechnet Nach criſti gepurt im LXXXVII. jore der minder zal. Bogengröße.

Iſt vermuthlich aus Koberger's Preſſe gekommen. Herr Mozler in Freyſingen beſitzt denſelben.

247. c. Ein Buch von den zwölf Monathen, zwölf Zeichen des Geſtirns vnd irer kraft von den ſieben Planeten von den vier temperamenten vom aderlaſſen von den vier winden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von

Hannſen ſchönſperger am afftermontag vor ſant Gallentag Nach criſti geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxvij jar. In Quart.

Dieſer Kalender befindet ſich in der Bibliothek des Stifts Rothenbuch und hat Holzſchnitte.

Jahr MCCCCLXXXVIII.

249. b. Die Epiſteln vnd Evangelien mit der Gloß. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von Anthoni Sorgen am donrſtag nach des heyligen Kreucztag erfindung Anno ꝛc. Lxxxviij. jar. In Folio.

Iſt in dem Catalog. Bibl. *von der Hardt* p. 55, No. 25 angezeigt worden.

249. c. Dat leuent vnde dat Paſſional von allen hilligħen. Lübeck dorch Steffan Arend. 1488. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. — Aus einem geſchriebenen Verzeichniſſe alter Drucke.

251. b. Der Selen Wurtzgart. Gedruckt zu Augsburg durch Hanſen Schönsperger 1488. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Angezeigt iſt dieſelbe in dem Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 21, No. 516.

254. b. Dat Paſſionael. Dat Sommer vnde dat Wynter-deel. Lübeck dorch dat Beveel Steffani Arndes 1488. In Folio.

Nicht die in den Annalen S. 194 unter dem Jahre 1492, No. 33c angezeigte, ſondern die gegenwärtige ſcheint die erſte Ausgabe des in Niederſächſiſcher Sprache erſchienenen Paſſionals zu ſeyn. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 37, No. 844.

259. b. Die Reformation des Gerichtes der dechaney des Thumſtiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Georgen Biſchoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben zu Bamberg — Nach Chriſti gepurt tauſent vierhundert vnd in dem drew vnd ſechczigſten iare — Ordnung vnd Ercleruug der Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumſtiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Heinrichen biſchoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben vnd geſcheen zu Bamberg — am mitwochen den ſechs vnd zweintzigſten tag des Novembr von Criſti vnſers hern gepurt tauſent vierhundert vnd im acht vnd achtzigſten iar — Am Ende ſteht: Finis. In Folio.

Das Ganze beträgt 12 Bl. Ob das Jahr 1488 das Druckjahr und Bamberg der Druckort ſey, iſt ſchwer zu beſtimmen, doch dürfte letzteres ſicherer anzunehmen ſeyn, als das erſte. Vielleicht ſind Beyde zugleich mit den Statutis ſynodalibus 1491 zum Vorſcheine gekommen. Im Kloſter Rothenbuch findet ſich davon ein Exemplar.

259. c. Inſtructio an die künklich majeſtät von wegen meines genedigeſten herren herczog philipß von öſtereich vnd burgunden mit vnderrichtung des

handels wie es ſich mit der kunklichen maieſtat zu bruck begeben hat. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg M. CCCCLxxxviij. In Quart.

Wird von Helmſchrott am ang. O. S. 97 angezeigt. Iſt nur 4 Bl. ſtark. Dieſe Seltenheit hat keinen eigentlichen Titel, ſondern fängt ſogleich auf der 1. S. des 1. Blattes mit obigen Worten an. Die Schrift ſelbſt ſcheint ein Diarium der Niederländiſchen Unruhen zu ſeyn, da alles in gedrängter Kürze und Berichtweis erzählt wird, ſo wie die Geſchichte ſelbſt ohne Zuſammenhang ſich bloß auf Facta, die an beſtimmten Tagen geſchehen ſind, bezieht.

259. d. Von der erledigung der kuniglichen Maieſtat (Maximilian's II.) vnd von allen hendeln geſchehen in niderland piß zu ende. Am Ende: M. CCCC Im Lxxxviij. iare. In Quart.

Dieſes in Deutſchen Reimen abgefaßte Werkchen befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Scheint ein Pendant zur vorhergehenden Schrift zu ſeyn. S. Denis Suppl. p. 251, No. 2009.

260. Formulare vnd tutſch Rhetorica. Das Regiſter, und dann: Hie vahet an ein Rhetorica. Am Ende: Volendet nach der geburt Chriſti vnſers heren als man zalte duſent vierhundert achtig vnd acht ior. In Folio.

Angezeigt wird dieſe Ausgabe, welche Blätterzahlen und Signaturen hat, von Denis l. c. p. 246, No. 1967.

269. b. Hiſtorie von den ſieben weyſen Maiſter. Augſpurg gedruckt durch Hanns Schönſperger 1488. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe in *Wiliſch* arcan. Bibl. Annaeb. p. 319 angezeigt. Vielleicht iſt es die Ausgabe von 1486. S. Annalen S. 163—164, No. 233.

269. c. Modus latinitatis. Am Ende: Grammatici noue ſinonima latina vulgari locutioni accomodantis — edite per venerabilem ac acri ingenio virum magiſtrum Vdalricum Ebrardt. — Finis. Anno domini Milleſimoquatringenteſimo octuageſimo octavo. Laus deo clementiſſimo. In Quart.

Iſt 48 Bl. ſtark. In der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

269. d Vocabularius predicantium, collectus ex ſermonibus Jodoci Eichmann de Calve, compilatus per venerabilem magiſtrum Jo. Melber de Gerolzhofen. Am Ende: Impreſſum Argentine per Johannem pryſſ Anno dni M CCCCLxxxviij. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 259, No. 2075 angezeigt. Sie ſteht auch im Schadelookiſchen Catal. Vol. II, p. 230.

269. b. Von eynem Puler. Am Ende: 1488. In kl. Octav.

Dieſes Solceſiſche Gedicht hat Herr Langer in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 120, No. V angezeigt. Auf der andern Seite des Blattes ſteht ein Holzſchnitt. Iſt 6 Bl. ſtark.

## Jahr MCCCCLXXXIX.

270. b. Die Duytſche Evangelien, Epiſtolen vnd Lectien mit der Gloſſen foir dat gantze Jaer. Am Ende: Hie enden ſich zu der Eeren Gots die Epiſtelen vnd Evangelien durch dat gantze Jaer mit yren Gloſſen des Sondachs im Jaer unſ. Herren duſent vierhundert nuyn vnd achtzig op den zyenden dach im April. In Folio.

Der Druckort iſt ohne Zweifel Cöln. Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. S. Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

270. c. Hie hebt ſich an das ewangeli buch zum erſten der anfang der meß dornach der pſalm vnd die Collect darnach dye Epiſtel vnd ewangely durch dz gancz ior nach ordnung criſtenlicher kirchen. Am Ende: Gedruckt vnd ſeligklich geendet in der keyſerlichen ſtatt zu Augſpurg von hanſen ſchönſperger am dornſtag vor Valentin Nach Criſti geburd do man zalt M. CCCC vnd jm Lxxxjx iare durch hilff des der da nit hat anfang noch end. dem ſey glori. ere vnnd danck von welt czu welt. Amen. In Folio.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher in der Mitte Chriſtum, und an den vier Ecken die vier Evangeliſten vorſtellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes ſteht folgende, roth gedruckte Inhaltsanzeige: Hienach volgent die heiligen teutſchen Ewangeli vñ Epiſtel mit ſampt den vier paſſion nach dem text der vier Evangeliſten. Auch hat das ewangeli buch all Suntag den anfang der meß den man Introitum nēnt mit ſampt der Collect die der prieſter ob dē altar lieſet oder ſinget weñ ſpricht dominus vobiſcū vnd vor nye alſo gedruckt iſt worden als yecz. darnach volget die epiſtel u. ſ. w. Vor den Evangelien ſtehen Holzſchnitte. Das Ganze beträgt 198 Bl. In der Bibliothek Herrn Hörner's in Gmünden. Auch iſt dieſe Ausgabe in der Allg. deutſchen Biblioth. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

273. b. Diſe nachuolgende materi iſt getzogen aus ain büchlin, welichs gemacht hat maiſter Alanus brediger ordens von vnſer frauwen pſalter, geboren in britania. vnd von dem conuent Dymant. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinkmut Im jar als man zalt M. CCCC. Lxxxjx. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſchreibt Herr Zapf in der Buchdruckergeſch. Schwabens, S. 104, No. 62 ausführlich. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht: Dieſe Figur gibt zu verſton vnd lert dich wie du den Pſalter Marie oder die iii Roſenkrenz beten vnd ordnen ſolt. Nimb war in der figur ſind iii pater noſter Das erſt pater noſter iſt gantz weiß; vnd bedeut das der erſt roſenkrantz ſol ſein von eitel weiſſen roſen gemacht u. ſ. w. Der Holzſchnitt ſelbſt ſteht auf der Rückſeite des 2. Bl. Auf dem 3. Bl. ſteht das Obige: Diſe nachuolgende u. ſ. w. Nach dem 20. Bl. kommen die funfzehen Geheimniſſe des dreyfachen Marianiſchen Roſenkranzes, oder des Marianiſchen Pſalters in 3 Holzſchnitten vor. Auf der Rückſeite des 63. Bl. erſcheint abermals ein Holzſchnitt, der den heil. Damian vorſtellen ſoll, wie er einen Ritter nach deſſen abgehörter Beichte den Pſalter Marie beten lehrt. Das Ganze iſt 92 Bl. und eine halbe Seite ſtark.

273. b. Die war Nachvolgung Chriſti. Lübeck 1489. In Quart.

Dieſe Niederſächſiſche Ueberſetzung wird ohne Bemerkung des eigentlichen Titels im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 130, No. 172 nebſt einer zweyten ebenfalls in Lübeck gedruckten No. 173 angezeigt, mit der

Bemerkung, daß die drey erſten Bücher im Jahre 1496 zum Vorſcheine gekommen ſind, das erſte Buch aber ſchon 1492 gedruckt worden ſey.

275. b. Die walfart oder bilgerſchaft der aller ſeligiſten Junggfrowen (ſic) Marie inhaltend alle ſtaat irs lebens. Am Ende: Gedruck (ſic) vñ vollendet die walfart oder bylgerung vnſer liebẽ frowen. durch Lenhart yſenhut burger zu Baſel M. CCCC. Lxxxjx iar. In kl. Octav.

Dieſe Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 155, No. 46 angezeigt und beſchrieben. Obiger Titel ſteht mit großen Typen gedruckt, auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite iſt Maria abgebildet, wie ſie mit ihrem ausgebreiteten Mantel verſchiedene Menſchen bedeckt. Darüber ſteht Chriſtus und andere Heiligen. Mit dem folgenden 2. Blatte fängt an: Die vorred in die walfart oder bilgrung der ſeligen jungfrowen vñ mutter gottes Marie. vß latin zu tuetſcht gemacht. Die Anfangsbuchſtaben ſind zierliche große Holzſchnitte (Florentes). Außerdem iſt dieſe Seltenheit mit verſchiedenen andern Holzſchnitten, welche aus dem Leben Jeſu und Mariä genommen ſind, ausgeſchmückt worden. Es iſt dieſes vermuthlich die nämliche Ausgabe, welche ich in den Annalen S. 166, No. 238 in der Anmerkung, jedoch ohne Bemerkung des Druckjahres, anzeigte.

276. Verſehung leib ſel er vnnd gut. Am Ende: Gedruckt in der ſtat nürenberg in dem Lxxxix Jare. In Quart.

Der Drucker dieſer Seltenheit iſt ohne Zweifel Georg Stuchs, von Sulzbach, denn die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe im Jahr 1484 das in den Annal. typogr. Vol. II, p. 197, No. 141 beſchriebene Miſſale druckte. Bey dieſer Gelegenheit muß ich auch noch bemerken, daß in dem Breitkopfiſchen Cataloge S. 359, No. 4216 eine Ausgabe angezeigt wird welche von der gegenwärtigen verſchieden zu ſeyn ſcheint. Wenigſtens iſt die Anzeige des Druckjahres ganz verſchieden. Es heißt nämlich daſelbſt: gedruckt als man zalt nach criſti vnſers lieben herrn gepurt vierzehẽ hundert vnd in dem neun vnd achtzigiſten jar. Doch ſtimmen die Blätterzahlen mit einander überein. Eine Vergleichung beyder Exemplare würde nöthig ſeyn, um darüber etwas Beſtimmtes ſagen zu können.

276. b. Aderlaßtafel. Ulm durch Hanns Zainer 1489. im Jenner. In gr. Folio.

So zeigt Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. Schwabens S. 103, No. 61 dieſe Kleinigkeit an. Sie befindet ſich in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

278. b. Von den vnholden oder Hexen (1489). In Quart.

Es iſt dieſes eine von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe. Am Ende ſteht nach der Jahrzahl, wie in der Lateiniſchen Ausgabe: decima die Januarii. Nach dieſen: diner erhöchſtẽ fürſtlichen gnaden. demütiger raut vnd diener vlricus molitoris von coſtenz in den rechten doctor rc. getruckt zu rütlingen. Der Holzſchnitte ſind mit dem auf der Rückſeite des Titelblattes ſieben. Iſt 9 Bogen oder 36 Bl. ſtark. Ohne Zweifel iſt dieſes eben diejenige Ausgabe, welche auch in der Allg. deutſchen Bibl. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

280. Ein hübſche hyſtori von der Künichlichen ſtat Troy — dos gedruckt vnd vollendet hat Martin ſchott in der Kayſerl. Stadt Straspurg am freytag nachſt noch Sant Gregori als man czalt nach criſti gepurt M. CCCC. Lxxxvjjjj. In Folio.

So zeigt dieſe Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 261 an, und zwar mit Bemerkung des Tages — am freytag nächſt nach Sant Gregori. Auch in dem Exemplare zu Panzer's Annalen Supplement.

Weingarten lautet die Endſchrift eben ſo. Faſt ſollte ich eine Verſchiedenheit zwiſchen dieſer und der von mir angezeigten vermuthen. Auf der Rückſeite des 1. Bl. iſt ein Holzſchnitt, wo eine Königin im Bette liegend zu ſehen iſt, aus deren Bruſt eine Fackel geht, welche Troja anzündet. Ein König kommt mit zwey Edelknaben herein gezogen, wovon einer ein neugebornes Kind trägt.

283. Behēde vnd hubſche Rechenung auf allen kauffmanſchafft. Darunter des Druckers Zeichen oder Wapen. Am Ende: Gedruckt In der Furſtlichen Stath Leipczick durch Conradū Kacheloffen Im 1489 Jare. In Octav.

Ich beſitze dieſe Seltenheit nun ſelbſt. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Vorrede oder Zueignungsſchrift des Verfaſſers ſo an: Johannes widman von Eger Meyſter In denn freyen kunſten zu leyptzick entbeut Meyſter Sigmunden von Smidmule Beyeriſcher nacion heyle vn̄ vnuordroſſenn willig dienſte. du haſt betracht ynn deinem gemüte. Daß die aldē meyſter der künſt der Rechnūg Irenn nach komendē ſchwere Regeln̄ zuuornemen vn̄ mueſam zuuerfuren gelaſſen haben. Alß do ſeynn die Regel Algobre ader Coſſe genant daß buch. Data genant vn̄ die Regel pportionū vnd ander der gleychen u. ſ. w. Am Ende dieſer Vorrede S. 3. b. ſteht: Gegeben zu leyptzick zcum nawen Jare der weniger zcal Nach Chriſti geburt Im neunvndachczigſten. Dann folgt auf 4 Bl. Inhalt diſz buchs, worauf daſſelbe ſelbſt anfängt. Das Ganze iſt 232 Bl. ſtark und hat Signaturen.

283. b. Vocabularius predicantium — (ex ſermonibus Jodoci Eychmann de kalw per Johannem Melber compilatus.) Am Ende: Explicit vocabularius predicatorum. Impreſſus in imperiali ciuitate Auguſta per Anthonium Sorg. Anno ab incarnatione domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo nono. In die ſancti Berhardini. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe iſt von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 115, No. 87 angezeigt und beſchrieben worden. Ingleichen von Braun l. c. Vol. II, p. 179.

283. c. Vocabularius rerum (Wenceslai Brack). Am Ende: Impreſſum Argentine per Johannem Pruſſ Anno domini 1489 In vigilia Epiphanie domini. In Quart.

Iſt von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 38. No. 157 angezeigt worden.

284. b. Deutſcher Kalender. Fängt alſo an: In dem als man alſo zalt nach Chriſti geburt MCCCCLXXXIX. iar iſt. d. ſontag buchſtab u. ſ. w. Oben in einem fliegenden Zettel: Jeſum vnd mariam ſein muter dar wünſcht uch Hanns Zainer zum gutten Jahr. Am Rande rechts Verzierungen. Ein Bogen nach ſeiner Größe.

S. Denis l. c. p. 597, No. 5224 und Herrn Zapf's Schwäb. Buchdr. Geſch. S. 127.

## Jahr MCCCCXC.

297. b. Ein Artzneybuch von allen gepräſten der menſchen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Hanſen ſchopſſer als man zalt M. CCCC. vnd in dem LXXXX jar. In Quart.

Der Verfaſſer iſt der bekannte Ortolf von Bayrland. In der Joſchiſchen Sammlung.

298. Verſehung leyb. ſel. er vnd gut. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſſerlichen ſtat Augſpurg von hanſen ſchopſer als man zalt M. CCCC vnd in dem Lxxxx iar. In Quart.

S. Zapf's Augſp. Buchdr. Geſchichte Thl. II, S. 231.

299. Hi in diſem püchlein findet ir gar ein loblichen ſpruch von der — ſtat nurmberg u. ſ. w. Unter dieſem Titel ſteht das Nürnbergiſche Stadtwapen. Am Ende: Gedruckt — zun Nürmbergk von dem hans hoffman — MCCCC vnd in den neuntzigiſten Jar. In Quart.

Iſt der nämliche Spruch, welcher ohne Jahr von M. Ayrer zu Nürnberg gedruckt wurde. Siehe in den Annalen S. 47, unter den Schriften ohne Jahr No. 81. Iſt 2½ Bogen ſtark. In meiner Sammlung.

305. b. Ein hübſcher ſchoener Kalender mit ettlicher zugehörung mit namen zu finden was ſuntäglicher Buchſtab ſey. vnd was die gulden Zal ſy — vnd von den verworffen tagen durch das gantz jar wen ſy ſind vnd von den vier winden vnd irer Natur. Am Ende: Getruckt zu Reutlingen von Michel Greyffen am freytag vor dem Criſtag in dem Lxxxx Jar. In Octav.

Iſt mir vom Herrn Prof. Oberlin aus der Univerſitäts-Bibliothek in Strasburg angezeigt worden und 36 Bl. ſtark.

## Jahr MCCCCXCI.

313. Das buch der Schatzbehalter u. ſ. w. Alſo endet ſych hie — Vnd durch — Anthonien Koberger — in — Nürnberg — vierzehen hundert vnd yn dem eyn vnd neunzigſten jar — gedrucket u. ſ. w. Groß Folio

Ob dieſes Buch einen eigentlichen, auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehenden Titel habe, kann ich mit Gewißheit weder bejahen noch verneinen. In dem Exemplare, welches ich gegenwärtig ſelbſt beſitze, fehlt das 1. Blatt, das 2., welches mit der erſten Vorrede anfängt, iſt unten mit a ij bezeichnet. Das 1. Blatt dieſer erſten, aus 6 Blättern beſtehenden Lage muß alſo entweder leer gelaſſen worden ſeyn, oder einen Titel gehabt haben. Zwar ſagt Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geſchichte Bd. II, S. 222: Das Buch habe keinen Titel. Aber nur ſein Exemplar kann keinen voran ſtehenden Titel gehabt haben, wie das meinige. Hätte er aber geſagt, das 1. Blatt ſey leer gelaſſen worden, ſo wüßten wir die Sache gewiß. Indeſſen iſt der Titel auf der 2. Seite des 3. Blattes folgender Maßen angezeigt worden: Zu lob vnd eren der allerheiligeſtē | vñ höchſten götlichen triueltigkeit. Va | het hie an das buch. daß der ſchrein od' | ſchatzbehalter der waren reichtumer | des hails vñ der ewigē ſeligkeit heiſſet. | Das Ganze iſt, ohne das 1. Blatt, 352 Bl. ſtark. In meinem Exemplare finde ich 95 Holzſchnitte, welche größten Theils zur Geſchichte des Lebens Jeſu gehören. Vier derſelben kommen zwey Mal vor. Die mit einem zierlichen *W* bezeichnete neunzehende Figur beweiſt,

daß dieſe ſämtlichen Holzſchnitte Michael Wolgemut's Arbeit geweſen ſind. Sie nehmen die ganze Seite ein, und ſind gegen andere aus dieſem Zeitalter gehalten, ſehr ſchön.

315. Dionyſius vom himliſchen Fürſtenthum. Nürnberg durch Anthon Koberger 1491. In Folio.

Schon, da ich dieſes Buch in den Annalen S. 190, No. 315 und nachher in der Nürnbergiſchen Buchdruckergeſchichte S. 119 — 120, No. 188 anzeigte, war ich zweifelhaft, ob es mit der Exiſtenz deſſelben auch ſeine Richtigkeit haben möchte. Indeſſen wollte ich es doch nicht ſo ſchlechterdings unter die Undinge verweiſen, ob mich gleich die von Röder l. c. p. 38, No. 296 angeführten Gewährsmänner Saubert, Beughem und Orlandi, welche Beyde letztere es bloß aus Saubert's Cataloge hatten kennen lernen, dazu berechtigt hätten. Dieſes kann ich aber nun ohne alles Bedenken thun. Ich war nämlich ſo glücklich, den in den Annalen S. 189 — 190, No. 313 angezeigten Schatzbehalter zu erhalten, und kaum hatte ich angefangen, dieſe Seltenheit etwas näher anzuſehen, ſo fiel mir die Saubertſche Uebereilung ſo gleich in die Augen. Die erſte Vorrede dieſes Schatzbehalters fängt nämlich ſo gleich mit folgenden Worten an: In der vorrede Uber das buch des groſſen gotweiſen heyligen biſchofs vñ martres dioniſii von den hymeliſchen fürſtentumb ſpricht der groß lerer maiſter hugo de ſancto Victore. Das vil groſſere ercleruug der gothait gezaigt vnd bewiſen werd in den ſacramenten der gnade u. ſ. w. Hieraus machte nun Saubert ſo gleich den Titel zu dem Werke, welches er vor Augen hatte, ungeachtet er nur noch zwey Blätter hätte umſchlagen dürfen, um den rechten richtig angezeigten zu finden. So wurde aus dem bloßen Citate aus dem Dionyſius der Dionyſius ſelbſt. Auf dieſe Weiſe wird man denn durch manchen Führer, welchem man doch nicht allen Credit verſagen darf, irre geführt.

318. b. Bernhards von Breydenbach Dechants zu Mainz Reiſen nach Jeruſalem. Maynz durch Erhard Rewich von Utrecht 1491. In Folio.

Denis führt dieſe Ausgabe l. c. p. 304, No. 2481 an. Iſt dieſelbe wirklich vorhanden, ſo wird der Drucker wohl Niemand anders, als Peter Schoeffer, ſeyn. Vielleicht iſt es wohl gar die Original-Ausgabe von 1486, und der Verfaſſer des Catalogs, aus welchem Denis dieſe Ausgabe kennen lernte, hat an ſtatt Lxxxvj geleſen Lxxxxj, und das v für ein x angeſehen.

318. c. Ein hübſch lieblich leſen von ſant brandon was wunders er auf dem mör erfaren hat. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Baſel am ſamſtag vor ſant Mathis nach chriſti geburt MCCCC vnd jm Lxxxxj. jar. In Quart.

War in der Mörliſchen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Moerl.* Vol. I, p. 47, No. 199. Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte und iſt 29 Bl. ſtark.

321. Cato teutonice expoſitus. Am Ende: Finem aſpice Cathonis in via morum viri graviſſimi cum teutonicis interlinea:ibus expoſitionibus impreſſi in Reutlingen a magiſtro Johann Otmar anno M. CCCC. XCI. circa feſtum Dioniſii angelici doctoris. Der weyß Catho ein end hat der durch ſein leer vnd wyſen rat leret den menſchen in der jugent vil guter ſitten vnd auch tugent dardurch er kumpt zu eer vnd gut vnd vor vil laſter wirt behüt. In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Blattes, welches mit einem Holzſchnitte geziert iſt, der einen Heiligen vorſtellt. Auf der Rückſeite findet man wieder einen Holzſchnitt, einen Lehrer mit vier Schülern

vorſtellend. Das Ganze iſt 25 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen und Cuſtoden. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwab. S. 203 u. f.

325. b. Vocabularius Rerum (per Wenceslaum Brack.) Am Ende: Impreſſum Argentine Anno dni M. CCCC. xCj in die ſancte Brigide. In Quart.

Iſt in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 218 angezeigt worden.

325. c. Vocabularius rerum (Wencelai Brack.) Am Ende: Impreſſum Liptzck per Conradum Kachelouenn (ſic) Anno dni M. CCCC. lxxxxj. Tercia feria poſt aſſumptionis Marie virginis glorioſe. Deo gratias. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe iſt in den Annal. typogr. Vol. I, p. 476, No. 31 angezeigt worden. Auch Seemiller hat dieſelbe l. c. IV, p. 18 bemerkt.

325. d. Practica maiſter Marxen ſchynagel (1491.) In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. Iſt dem Kaiſer Maximilian zugeeignet. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht eine aſtronomiſche Figur, wo es in der Mitte deſſelben heißt: Eingang der Sonnen in den wider in dem iar 1491. An den XI. tag deß Merzen 1 ſtund vn LVII minuten nach mittem tag. Gehört alſo vermuthlich unter dieſes oder unter das vorhergehende Jahr. S. Braun l. c. P. II, p. 73, No. CXIX.

## Jahr MCCCCXCII.

326. b. Der Pſalter zu deutſch. Am Ende: getruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut. Anno ſalutis. M. CCCC. vnd im xcij Jare. In Octav.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſchichte von Schwaben S. 106, No. 65 angezeigt und beſchrieben. Voran ſteht obiger Titel in zwey Zeilen mit großen Verſalbuchſtaben gedruckt. Vor dem Anfange des Pſalters ſteht ein Verzeichniß der Pſalmen auf 4½ Bl. Auf der Rückſeite des folgenden Blattes befindet ſich ein Holzſchnitt, welcher den mit ſeiner Harfe vor dem Altare knienden David vorſtellt. Neben dem Altare ſtehen Moſes und Aaron. Der Pſalter ſelbſt fängt ſo an: Hyenach uolget der teutſch pſalter gemacht von dem küngklichen prophete David. vnd diß iſt der erſt Tittel des erſten Pſalmes. Do Saul die gepot gotes prach do ſant er ſammelen das er David zu küng weichte. doch zog der heilig geiſt von Saul vnd als man David ſatzt auf des reichs ſtul zu betleem machet er dieſen pſalm. beatus vir qui. ſelig iſt der man der nicht abgieng in den rat der vngütigen u. ſ. w. Sie hat kleine Anfangsbuchſtaben.

332. b. Pſalter vnd Roſenkranz vnſer lieben Frauen, wie man den beten ſol Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Antonio Sorg im iar als man zalt MCCCCLxxxxij. In Quart.

S. Denis Supplement p. 334, No. 2756. Iſt vielleicht die vorhergehende Ausgabe.

332. c. Vnſer lieben Frawen Pſalter. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cünrad Dinkmut 1492. Kl. Octav.

In der Bibliothek des Stifts Weingarten.

333. b. **Ciprianus von den zwölff misbrüchen dieſer welt.** Am Ende: Alſo nympt ain end das büchlein Ciprian des hailigen biſchoffs võ den zwölff mißbrüchen diſer welt ſampt ainer andechtigẽ nuzbarlichẽ appellation des ſünders ſo er (beſchwert) ſich berufft von dʼ gerechtigkait gots für die göttliche barmhertzigkait welches büchlein von latein zu teutſch transferirt vñ gebracht iſt von dem gelerten vnnd fürſichtigen N. Amman vñ vogt zu meßkirch vñ gedruckt zu Reutlingẽ von Maiſter hanßen Otmar. In der zyt als der loblich bund zu ſchwoben gezogen was vff das lächfeld zu beſtreyten die kayſerliche ſtatt Regenſpurg die võ dem Römſchen abgefallen ſich vnderwirffnig gemacht hett dem durchleuchtigen fürſten vnd herren hertzog Albrecht von München im. xcij. jar. In Quart.

Seemiller hat dieſe Ausgabe l. c. IV, p. 31, No. 38 beſchrieben und Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 205, No. 36 angezeigt. Auch dem Auguſtinus wird dieſer Tractat De duodecim abuſivis ſaeculi zugeſchrieben.

334. b. **Albertus der groſz von der anhangung Gottes zu deutſch.** Am Ende: 1492. In Octav.

Iſt, nach Denis Anzeige l. c. p. 319, No. 2618., in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

334. c. **Ain nützliche vnd löbliche Meß darin ain jetlicher, der da meß hören iſt, mag tailhaftig werden wovon der Priſter lieſet.** Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hans Schaffler MCCCCxcij. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

335. b. **Leben der zelygen Frawen Dorothea clewſerynne yn der thumkirchen zu Marienwerder des Landes zu prewſſen.** Am Ende: Hy endet ſich das Leben der zelygen Frawen Dorothea clewſnerynnen zu Marienwerder im Thume des Stiffts Pomeſan im lande zu Prewſſen. Gedruckt vnd vollendet in der Stadt Marienbork durch mich Jacop Karweyſſe Goltſmyd. Den Dingſtag nach Gregory, als man zelete MCCCC vnde CXII Lob ſey Gote. In klein Octav.

Dieſe Seltenheit hat Piſanski in dem Entwurf der Preußiſchen Litterärgeſchichte S. 120 ausführlich beſchrieben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher die heil. Dorothea vorſtellt, worauf eine Vorrede und ein Verzeichniß der abgehandelten Materien folgt. Das Ganze, welches das Leben und die ihr wiederfahrenen Erſcheinungen enthält, iſt in vier Capitel eingetheilt. Ausführlich iſt der Inhalt derſelben im Gelehrten Preußen Thl. III, S. 126 u. f. und in Lilienthal's Hiſtoria b. Dorotheae p. 2 u. f. angezeigt worden. Was die am Ende befindliche Jahrzahl betrifft, ſo iſt es wohl ſicher, daß hier ein Druckfehler zu Schulden gekommen ſey, indem das X vor dem C hätte ſtehen ſollen, welches auch daraus erhellet, daß der Goldſchmid Jacob Karweyß, der es gedruckt hat, ſchon im Jahr 1476 das Bürgerrecht in Marienburg erhalten hat. Hartknoch ſetzt zwar dieſes Werkchen in ſeiner Preuß. Kirchenhiſtorie S. 199 in das Jahr 1512, welches aber nichts beweiſt. Das Ganze iſt 29 Bogen ſtark.

335. c. Der Juden Geſchicht zu Sternberg — mit dem Sacrament. 1492. In Quart.

So wird dieſes Werkchen von Denis l. c. p. 328, No. 2706 angezeigt.

336. b. Formular vnd tütſch rethorika. Speyer durch Conrad Hiſt 1492. In Folio.

Iſt von Denis l. c. p. 326, No. 2687 angeführt worden.

338. Cronecken der ſaſſen u. ſ. w. In Folio.

Von dieſer Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt ein Exemplar. In demſelben ſteht am Ende die angezeigte Unterſchrift mit Miſſal-Buchſtaben roth gedruckt. Sie macht 6½ Zeile aus, und lautet ſo: Duſſe Kronecke van keyſeren vnde anderen furſten vnde ſteden der ſaſſen mit oren wapen hefft geprent Peter ſchoffer von gernßheim In der eddelen ſtat Mentz. die eyn anefongk is der prentery. In deme iare na chriſti gebort. Duſent vierhundert. Lxxxxij vppe den Seſten dach des Mertzen. Dadurch iſt nun der von Herrn Maſch geäußerte Zweifel gehoben. Auch finde ich in meinem Exemplare eine Verſchiedenheit in Anſehung der Blätterzahl. Daſſelbe enthält, das erſte oder Titelblatt mit gerechnet, 283 Bl. Die Signatur fängt mit Iiii an, und endigt ſich im zweyten Alphabete mit Rj. Noch muß ich bemerken, daß das Ganze, die großen Miſſalbuchſtaben abgerechnet, mit der nämlichen Schwobacher Schrift gedruckt ſey, welche 1486 zu Breitenbach's Reiſen gebraucht wurde, woraus der höchſt wahrſcheinliche Schluß gemacht werden kann, daß Beyde aus der Schöfferiſchen Preſſe gekommen ſeyn müſſen.

339. b. Antwurt zu handthabung vnd behaltnuß Römiſcher Kunigklicher Maieſtat eeren vñ glympffens. der Statthalter vnnd Räte des hohen Rats zu Mächeln in Brabant. vnnd aller ander Nyderlande. auff der Frantzoſen falſch. ertycht. außſchreiben. zwiſchen des Allerdurchleuchtigiſten Großmächtigiſten Römiſchen Kuniges Maximilians. Freulin Anna Hertzogin zu Britani ſeiner genaden genaden gemahel. vnd des Kuniges zu Franckreych. Auf der 1. S. des 8. Blattes: Nach chriſti geburt tawſent vierhundert. vnd jm zweiundnewntzigiſten jar des monets May. Am Ende: Der Römiſchen kunigklichen Maieſtat vnſers allergnedigiſten herren ſtathalter vnd rette des hohē Rats zu Mecheln, in Brabant vñ aller ander nyderlande. In Quart.

In dieſer merkwürdigen Schrift werden die Franzoſen als die größten Verräther, Lügner und Betrüger geſchildert. Die Geſchichte ſelbſt, auf welche ſie Bezug hat, iſt bekannt. Das Lateiniſche Original iſt in den Annal. typogr. Vol. II, p. 56, No. 472 angezeigt worden. Sie iſt 3¾ Bogen ſtark und in der Scheurliſchen Bibliothek.

339. c. Antwort zu Handhabung vnd Behaltnuß der Römiſchen Künicklichen eeren vnd glympfens. auf der Frantzoſen falſch erticht vnd vngegründt ausſchreiben in nachuolgenden henndeln. Auf der Rückſeite des 4. Bl. Nach xſti geburt tawſent vierhundert vnd in zwey vnd newntzigiſten iar des Monets May. Am Ende: der Römiſchen Künig-

lichen Maieſtat — ſtatthalter vnd rette des hohen Rats zu Mecheln: in Brabant: vnd aller ander nyderlande. In Folio.

Dieſe Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 67, No. 147 angezeigt. In der Joſchiſchen Sammlung befindet ſich eine, wie es ſcheint, von dieſer verſchiedene Ausgabe. Sie iſt mit Erhart Ratdolt's ſchönen großen Gothiſchen Lettern, wie die Statuta Prouincialia (S. Annal. typogr. Vol. I, p. 119, No. 108) gedruckt, 8 Bl. ſtark und in fortlaufenden Zeilen mit Signaturen.

339. d. Der V'trag vñ richtũg kayſerlicher mayeſtat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat Regenſpurgk Mit ſampt ander punckten Der geprüder vnd fürſtñ Criſtoffel Vñ wolffgang pfaltzgrauē pey rein vnd hertzogñ in payern ꝛc. Auch von der geſellſchafft im Lewen pundt ꝛc.

Am Ende: Gedrückt zu Bambergk Am tag nach Viti im Lxxxxij jare. In Quart.

339. e. Der V'trag vñ richtũg kayſerlicher mayeſtat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat regēſpurgk Mit ſampt anderñ puncten Der gebrüder vñ Fürſten Criſtoffel Uñ wolfgang Pfaltzgrauē pey rein Vnd hertzogñ in Payerñ ꝛc. Auch von der geſellſchafft in Lewen pundt ꝛc.

Am Ende; Volendet am tag nach viti Im Lxxxxij. Jare. In Quart.

Beyde Ausgaben ſtimmen in Anſehung des Inhaltes auf das Genaueſte mit einander überein, nur ſind ſie, in Rückſicht des Druckes hin und wieder verſchieden, wie ſolches ſchon aus der Schlußanzeige erhellt. Die erſten drey Zeilen — der V'trag — Mit Hertzog ſind mit größern, zuverläſſig in Holz geſchnittenen Typen gedruckt. Unter dem Titel iſt ein großer Holzſchnitt, welcher die Wapenſchilde des Kaiſers, der Herzoge von Bayern, der Stadt Regenſpurg und des Herzogs von Würtemberg vorſtellt. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. fängt der bekannte Vertrag ſelbſt an. Vermuthlich ſind dieſes die erſten Original-Abdrücke, und eben deßwegen von der größten Seltenheit. Jede dieſer beyden Ausgaben iſt 6 Bl. ſtark. Der Drucker war Hanns, Buchdrucker in Bamberg. Ich beſitze beyde Ausgaben ſelbſt. Herrn Sprenger blieben ſie unbekannt.

341. b. Vocabularius predicantium collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex ſermonibus Wenceslai Brack. Argentine per Martinum Flach M. CCCCLxxxxij. In Quart.

Iſt in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 228 angezeigt worden.

342. b. In diſem teutſchen kalender findet man gar hübſch noch einander die zwelff zeychen vnd die ſiben planeten wie yeglicher regieren ſol. Darnach vindet man die guldin zal. Vnd wie man den ſuntaglichen buchſtaben ſuchen ſol. Vnd zu welicher adern man ſol laſſen. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Hannſen Schönſperger. Vnd vollendet am montag nach ſant Martins tag. Nach Criſti geburt. M. CCCC vnd in dem xcij Jare. In Quart.

Iſt 72 Bl. ſtark, mit vielen Holzſchnitten geziert und in der Joſchiſchen Sammlung.

## Jahr MCCCCXCIII.

346. b. Die vier vnd zwanzig guldene harpfen — durch Johannſen Nider prediger ordens zu Nürnberg u. ſ. w. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Schott. MCCCCLxxxxiij. In Folio.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Denis l. c. p. 352, No. 2926 angezeigt. Sie befindet ſich auch in der vortrefflichen Göttingiſchen Bibliothek. Auch war ſie in der Thomaſiusſiſchen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Thom.* Tom. I, p. 67, No. 798.

346. c. Ein nützlicher Gerichteshandel vorgot dem almechtigen unſerm Herren durch die glorwirdigſten Jungkfrawen mariam furſprecherinn deß menſchlichen geſchlechtes an einen. und vermaledeyten ſathanam anwalt der helliſchen ſchalckeit am andern Teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen. In Quart.

Des Verfaſſers, Georg Alt, der Zeit Loſungſchreibers, Dedication iſt datirt: Nürnberg, vierzehenhundert und in dem drey und neunzigſten Jar. Beygefügt iſt ein Holzſchnitt, welcher dieſes Gericht vorſtellt. Am Ende iſt das Druckerzeichen des Martin Landſperger's von Würzburg der zu Leipzig druckte. Denis hat dieſe Seltenheit l. c. p. 506, No. 4341 angezeigt.

350. Zeitglöcklein — Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut Anno M. CCCC vnd im xcjjj. jar. In Octav.

Iſt eigentlich ein Gebetbuch. Den Anfang macht eine Vorrede, mit der voran ſtehenden Anzeige: Ein lobs vnd hohe Breyſung der keuſchen reynen maget vnd Mutter Marie vnd aller irer gelyder. Dieſe Gebete füllen 13 Bl. Hierauf folgen der heiligen Birgitten funfzehen Gebetlein von dem ſeligen leyden vnſers lieben herren jeſu Chriſti, auch auf 13 Bl. Das letzte hat auf der Rückſeite den Holzſchnitt und Titel von dem andächtigen Zoytglöcklein des lebens vnd leydens Criſti nach den XXIIII. ſtunden ausgeteylt. Der Text iſt mit in Holz geſchnittenen Zierathen eingefaßt, und hat auch Holzſchnitte von verſchiedener Größe. Auf dem Holzſchnitte neben dem Zeitglöcklein ſteht das Ulmer Wapen und der Römiſche Adler. Hat Signaturen. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwabens S. 108, No. 68.

350. b. Die Legent vnd leben deß Heyligen Keyſer Heinrichs der nach criſti vnſers hern geburt Tauſent vnd ein iar Romiſcher kunig erwelt worden iſt u. ſ. w. Am Ende: Getruckht in der chriſtlichen Statt Nürnberg von Hanſ mair am St. Kunigundtag in der faſten nach Chriſti gburth da man gezehlt MCCCCLxxxxiij iar. In Quart.

Dieſe ſeltene Ausgabe iſt in der Bibliothek des Domcapitels zu Bamberg. Vermuthlich wird die in den Annalen S 328 — 329, No. 690 unter dem Jahre 1511 angezeigte Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, ein genauer Nachdruck derſelben ſeyn. Auch dieſe Original-Ausgabe hat Holzſchnitte.

352. WJe das hochwirdigiſt Auch keiſerlich heiligthum — Alle Jare auß gerufft vndgeweiſt wirt u. ſ. w. In Quart.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. ganz oben auf 5 Zeilen mit Miſſalbuchſtaben gedruckt. Darunter iſt ein Holzſchnitt, welcher den übrigen Theil dieſer Seite füllt und den heil. Sebald zur Rechten, ſo wie zur Linken den heil. Laurentius und in deren Mitte die Maria mit dem Jeſus-Kind vorſtellt. Der

Text fängt ſo gleich auf der Rückſeite des 1. Bl. an. Am Schluſſe auf der Rückſeite des 6. Bl. ganz oben heißt es: Dar vmb welcher menſch genad wegert der mag ſolchs hochwirdig heilthum ſuchen vnd der groſen Romiſchen gnade teilhafftig machen In der loblichen ſtat Nüremberg Getruckt MCCCC vnd Lxxxxiij Jar von Hans Mair. Dieſe Seltenheit, von welcher nicht leicht ein Exemplar zu finden ſeyn möchte, beſitze ich nun ſelbſt.

352. b. Die auſsruffunge des hochwirdigñ heiligthums des loblichenn ſtifts zu bamberg. Am Ende: Gedrückt noch ein mal nach der zeigũg des heilthums zu Bbwerg (Statt Bamberg) Im Lxxxxiij. iare. In Quart.

Erſt vor kurzem war ich ſo glücklich, dieſe nicht geringe, bisher ganz unbekannt gebliebene Seltenheit zu erhalten. Eine ſpätere Ausgabe von 1509 hat Herr Sprenger in Seiner Bamberg. Buchdruckergeſchichte S. 74, No. 55 angezeigt und beſchrieben. Der oben angezeigten Schlußanzeige zu Folge müßte noch eine ältere vorhergegangene Ausgabe exiſtiren. Vielleicht wird auch dieſe noch entdeckt. Unter obigem, mit ſehr großen Gothiſchen Typen abgedruckten Titel ſtehen vier Wapenſchilde, welche auch in den 1491 gedruckten Agenden zu ſehen ſind, bis auf einen, den ich mir nicht zu erklären getraue. Oben, auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. ſtehen die nämlichen vier Wapen und darunter ein Holzſchnitt K. Heinrich und K. Kunigund, welche den Dom halten, vorſtellend. Auf der 1. S. des 2. Blattes ſteht: DJE VOR RED des Inhaltes, daß der löblichen gewonheit gemäß, nach welcher das köſperliche heiligtum ditz wirdigen ſtiffts Hie zu Bamberg Je über ſyben iare geweiſt werde, dieſes auch heut geſchehn ſollte — mit der Ermahnung, ſtill zu ſeyn, ob ſych eincherley aufrur von feur u. ſ. w. begeben ſollte. Unten ſteht noch: die Summa des wirdigen heiltums iſt pey Dreyhundert Stücken oder mer. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fangen nun die Heiligthümer ſelbſt an, welche nach den XI. Gängen in Holzſchnitten vorgeſtellt, und kurz beſchrieben werden. Daß dieſe ſo genannten Heiligthümer, aus den ſeltſamſten Seltenheiten beſtehen, iſt leicht zu erachten — z. B. ein Stück von der ruten Arons — etwas von dem hare vnſer liebe frauen. vnd auch von dem puſch moyſi — etwas von der kripen Jeſu — von der gürtel Maria — ein ſtück von dem Grab Mariae — die Hirnſchal von ſannt Lucas des heiligen Euangeliſten — der fynger des heiligen S. Johans des tauffers, damit er criſtum hat gezeiget und geſprochen nembt ware das iſt das Lamp gottes der do tregt die ſünd der werlt — von dem Creutz Chriſti verſchiedene Stücke vnd Spanne — die zween krüg darynnen vnſſer herr Chriſtus auf der hohtzeit zu chana gallilea waſſer zu wein gemacht hat. Den Beſchluß macht ein Gebet für den Pabſt, Kaiſer, den Biſchof und für das ganze Reich. Dann folgt unten auf der 1. Seite des 12. Bl. obige Schlußanzeige. Der Drucker hat ſich nicht genannt. Die Typen aber belehren uns, daß ſolches Niemand anders geweſen ſey, als der bekannte Hanns, Briefmahler oder Buchdrucker, wie er ſich zu nennen pflegte. Das Ganze beträgt 12 Bl., von denen die letzte Seite leer iſt. Cuſtos, Blätterzahlen und Signaturen fehlen.

352. c. Andächtig vnd fruchtber lob der gelyder Mariae. Ulm durch Cunrad Denckmut 1493. In Octav.

Hat Holzſchnitte. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 218.

353. Ain büchlein inhaltend die Stifftung des Stiffts Sannt Peders (nicht Feders) zum Einſiedel in Schönbuch (nicht Schaumbuch) für Prieſter u. ſ. w. Gedruckt zu Vlm nach Chriſti geburt tauſend vierhundert vnd im drey vnd neunzigſten Jahr auf den andern Tag des Merzen durch Hanſen Regern von Haiſſung vnd Angebung des ehrwürdigen vnd andächtigen Herren vnd vaters Maiſter Gabriel Byel in der hayligen Schrift Probſt zum Einſidel vnd Schönbuch. In Quart.

S. *Joh. Frid. le Bret* de originibus & viciſſitudinibus Eccleſiae Wirtembergicae P. I. Tubing. 1790. 4. p. 12, not. l.

356. Wie man einem yecklichen was wůrden vnd ſtands der iſt, ſchryben ſoll new practicirt rethoric vnd brieff formulary. Am Ende ſchließt der Verfaſſer ſein Werk folgender Maßen: — der gebenediget iſt von ewen zu ewen Amen. Nach ſeiner heillgiſten menſchwerdung jm vierzehen hundert dry vnd nüntzigſten jaren, vff den zehen tag des merzens. Sodann folgt die Unterſchrift des Druckers: New practiciert rethoric vnd brieff formulary des adels, ſtetten, vnnd lendern der hochtutſchen yetzlouffenden ſtylums vnnd gebruchs. Getruckt zu ſtraßburg Johannes pruß. In Folio.

In der Joſchiſchen Sammlung.

357. Doctrinal der gemeinen layen. Auf dem letzten Blatte ſteht: Dyſe drey bůcher hatt auf ein neues geſchmidt auß alten eyſen vnd hat veil zu bewarten lerer geſatzt ain Karteuſer zu nurenberg ain prieſter: mitt den namen Erhart Groſse. Gedruckt u. ſ. w. in dem Lxxxxjjj jar. In Quart.

Siehe Denis Suppl. p. 343, No. 2849.

358. Petrus de Creſcentiis zu teutſch — Am Ende: Getruckt — M. CCCC. xCjjj — In Folio.

Beſchrieben hat dieſe Ausgabe Helmſchrott l. c. S. 142, No. 316. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Mit dem 2. Bl. beginnt das erſte Buch vō erwelen woneſtete vnnd von hůſern vnnd hőfen vnd was nütze ſy zu acker wonung. vnd zuvoran erkennen gütigkeit der Wonnſtete ingemein. Die Holzſchnitte haben faſt durchgehends bis auf einige wenige die Kartenform. Das Ganze beträgt 234 Bl.

358. b. Herbarius zu teutſche vnd von allerhandt kreutern. Am Ende: Gedruckt vnd ſäligklich vollendet dyſer Herbarius durch Hannſen ſchőnſperger in der kayſerlichen ſtat Augſpurg an dem afftermontag nach tiburcii. Nach Criſti geburt tauſent vierhundert vnnd in dem dreuvndneunczigſten jare. In Folio.

Hat Holzſchnitte. In der Joſchiſchen Sammlung.

361. b. Wie vnd mit welcherley Herrlichkeit vnd Solennitåten das begångniß vnd Exequien Hr. Friedrichs des heiligen Rőmiſchen Reichs Kayſern zu Wien in Oeſterreich gehalten worden. Gedruckt zu Lyptzk 1493. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 68 angezeigt.

373. b. Wem der geprant wein nutz ſey oder ſchad. vn wie er gerecht oder falſchlich gemacht ſey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk Uon marxen

Ayrer. Unnd Hannſſen Pernecker in dem Zinkenwerd Im Lxxxxiij. iar. In Quart.

Dieſes merkwürdige Gedicht, welches nur aus 6 Bl. beſteht, hat zwar Weller l. c. S. 805 angezeigt und beſchrieben. Da aber in dieſer Beſchreibung manche Unrichtigkeiten vorkommen, ſo hat man es billig mit Dank zu erkennen, daß daſſelbe in Canzler's und Meißner's bekannten Quartalſchrift: Für ältere Litteratur und neuere Lectüre II. Jahrg. 3. Quartal, 1. Heft, nicht nur ganz abgedruckt, ſondern auch eine beſſere Nachricht davon mitgetheilt worden iſt. Aus dieſer Quartalſchrift hat ſie nun auch Hofrath Beckmann in Seinen Beyträgen zur Geſchichte der Erfindungen Bd. II, S. 277 u. f. aufgenommen. Nur der Titel iſt in Holz geſchnitten — nicht aber das ganze Gedicht, wie Weller behauptete. Dieſes iſt vielmehr ganz mit beweglichen Buchſtaben gedruckt. Die Briefmahler pfuſchten damals in die Druckerkunſt, lieferten kleine Tractätchen und vermiſchten nach Gutbefinden Holzſchnitt und Druck. Uebrigens erhellt aus dieſem Gedichte, wie Hofrath Beckmann bemerkt, daß ſchon damals faſt Jedermann Branntwein trank, daß man, wie der Holzſchnitt auf dem Titel augenſcheinlich beweißt, Branntwein ſchenkte, daß man zu Branntwein gieng, und in ſeinem Gebrauche ausſchweifte. Dieſes beweiſt ſchon der Anfang dieſes Gedichtes, der alſo lautet: Nach dem vn nun ſchir yderman | gemeinklichen ſich nimet an | zu trinken den gepranten wein u. ſ. w. S. Sprenger's Bamberg. Buchdruckergeſch. S. 58, No. 27.

373. c. Practica von Leypczig. Meiſter Johannſem (Virdung) von Haßfurt aufs Jar 1493. In Quart.

Hat Denis l. c. p. 581, No. 5081 angezeigt.

## Jahr MCCCCXCIV.

383. b. Hierinne ſtond etlich tewtſch ymni oder lobgeſange mit verſen. ſtücken vñ geſatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden: not ſynd darnach ettliche kurz vnd vaſt nütze vermanungen. Am Ende: Getruckt von Heinrico Knoblòzer zu Haidelberg Anno xciiij. In Quart.

Angezeigt und beſchrieben wird dieſes Deutſche Hymnarium in *Theoph. Sinceri* (Schwindel's) Nachrichten von lauter alten und raren Büchern Stck. I, S. 3, ingleichen in Deſſelben Neuen Nachrichten S. 182.

Hierbey muß ich noch bemerken, daß die in den Annalen, S. 212, No. 383 unter dieſem Jahre angeführte Schrift nicht hierher, ſondern unter das Jahr 1493 gehört, wo ſie auch S. 199, No. 348 richtig angeführt worden iſt. Dieſes iſt ohne meine Schuld geſchehen, da Schwindel dieſe Schrift ebenfalls zwey Mal, ſo wohl mit Bemerkung des Jahres 1493, in den Neuen Nachrichten S. 138. b. als mit Bemerkung des Jahres 1494, in den Nachrichten u. ſ. w. S. 4 u f. angeführt hat.

384. b. Dat Bok der Medelynghe Marien. Lübeck dorch Steffan Arndes 1494. In Octav.

Iſt mit Holzſchnitten geziert. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 219.

384. c. Eyn verordenung vnd vermanung ʒu der Ritterſchaft yn die Bruderſchaft ſandt Jörgen. wider die vnmenſchliche that vnd geſchicht der Türgken. ßo an den Chriſtgelewbigen geübt vnd begangen. Von Romiſcher königklicher Mayeſtatt außgegangen.

Am Ende: Gedruckt vnd volendet yn der Fürſtlichen ſtadt Leybſigk. Alß man zelt nach Criſti vnſers lieben herren geburth Tauſent virhundert vnd yn dem vierundneuntzigiſten iare. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. III, S. 37—53 auf 7½ Bl. mit ähnlichen Gothiſchen Buchſtaben ganz abgedruckt worden. Die S. 54 beygefügte Anmerkung verdient auch hier eine Stelle: „Außer der bibliographiſchen Seltenheit dieſer kleinen Schrift iſt auch der Inhalt derſelben aus einem andern Geſichtspunkte ſehr merkwürdig. Es iſt der Stiftungsbrief eines militäriſchen Ordre pour le mérite, der zwar den Mitgliedern die nämlichen Vortheile verſpricht, welche die neuen Orden der Art haben, nämlich Ehre und die Erlaubniß, ein Ordenskreuz zu tragen; er hat aber den beſondern Unterſchied von den Militär-Orden unſerer Zeit, daß dieſe den Verdienſten folgen, der alte Sanct Jörgen-Orden aber den Verdienſten voraus gieng. Wer ſich anheiſchig machte, zwey Jahre auf ſeine Koſten im Felde zu dienen, der konnte ſich von dem Biſchofe, in deſſen Dioces er lebte, in den Orden aufnehmen laſſen, und das Ordenskreuz tragen. Es war eine Art Subſcription, die damals, da noch kein miles perpetuus war, gewiß von gutem Erfolge geweſen ſeyn mag. Der Umſtand, daß auch Unadelige in den Orden aufgenommen, und daß ſie dadurch wapenfähig wurden, mag wohl der Urſprung manches Geſchlechts ſeyn, das von dieſer Epoche anfängt, und nun mächtig und glänzend geworden iſt.“

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher rechts den Kaiſer Maximilian, und links einen, vielleicht um dieſen Orden Buhlenden vorſtellt. Nach der Schlußanzeige ſteht das Zeichen des Druckers, nämlich des Conrad Kachelofen. Beyde Holzſchnitte ſind auch in Meuſel's Magazin nachgebildet worden.

384. d. Ein püchlein von der erkanntnuß der ſünd vnd auch ettlicher tugent. Gedruckt zu Augſpurg von hanſen ſchobſſer 1494. In Quart.

Beſitzt Herr Motzler in Freyſingen und iſt 35 Bl. ſtark.

389. Ain wunderbáre inſtruction vnd vnderweiſung wider die peſtilentz herfließend von kaiſerlichen hof vnd aller bewärteſten doctoribus in criſtenlicher vnd haydeſcher nacion funden wärden mügen. Am Ende: Gedruckt zu Memingen durch Albrecht kunen von duderſtat ꝛc. Nach criſti gepurt M. CCCC. LXXXXIIII. In Quart.

Der Verfaſſer ſoll Ulrich von Ellenbog ſeyn. Angezeigt hat es Braun l. c. P. II, p. 259, ingleichen Denis l. c. p. 376, No. 3154. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt das Regiſter, und mit dem 3. Bl. fängt dieſe Inſtruction folgender Maßen an: Hie nach volget ein gut regiment vnd ordnung vnd preſervativa vnd ler, wie man ſich wider den gebrechen der peſtilenz auffhalten vnd bewaren ſol u. ſ. w. Iſt 29 Bl. ſtark.

391. b. Von der löblichen Stifftung des hochwürdigen Gottshauſes Einſidlen vnſer lieben Frauen Chronick zu Ulm 1494. In Quart.

Angezeigt iſt dieſe Ausgabe in Haller's Biblioth. der Schweizergeſch. Thl. III, S. 384, No. 1197.

393. Das Narren ſchyff. Am Ende: — Gedruckt zu Baſel — Im jor noch Chriſti geburt Tuſent vierhundert vier vnd nuntzig. In Quart.

Da ich dieſe vermuthlich erſte und ſehr ſeltene Ausgabe ſelbſt vor mir habe, ſo ſehe ich mich in den Stand geſetzt, eines und das andere in der davon in den Annalen S. 214—215 gegebenen Beſchreibung zu verbeſſern. Der auf der 1. Seite des 1. Bl. ſtehende Holzſchnitt iſt dort richtig beſchrieben, nur ſteht

oben an der in der II. Abtheilung befindlichen Schrift — Doctor griff, welcher eine Fahne hält. Ganz unten: zu ſchyff zu ſchyff brůder: Eß gat, eß gat. Auf der Rückſeite dieſes 1. Blattes ſteht oben: Das Narren Schyff. Darunter iſt ein Schiff mit Narren beſetzt. Einer der Narren hält eine Fahne in die Höhe, in welcher oben der Kopf eines Narren abgebildet iſt, neben welchem ſteht: Doctor griff. Gleich daneben ſteht oben auf einem Zettel: Ad Narragoniā; darunter etliche Noten, mit Gaudeamus omnes. Unter dieſem Schiffe ſteht: Gen Narragonien. Iti ſunt qui deſcendunt mare in nauibus — et omnis ſapientia eorū deuorata eſt. Pſalmo CVI. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt oben an — Ein vorred in das narren ſchyff. Dieſe Vorrede geht unten auf der 1. S. des 4. Bl. zu Ende. Auf der 2. S. dieſes 4. Bl. fängt das Werk ſelbſt mit dem erſten Narren an, deren in allem 112 (nicht 110, wie es in den Annalen aus Verſehen heißt) aufgeführt werden. Auf der 1. S. des 156. Bl. geht das Werk zu Ende. Zuletzt ſteht: Deo gratias. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht die Schluß-anzeige. Oben heißt es: End des narrenſchiffs. Etwas weiter unten: Hie endet ſich, das Narrenſchiff, So zu nutz heilſamer ler, ermanung, vnd eruolgūg, der wißheit, vernunft vñ guter ſytten, Ouch zu verachtung, vnd ſtroff der narrheyt, blintheit Irrſal, vnd dorheit, aller ſtädt, vñ geſchlecht der menſchen, mit beſunderm fliß, můg, vnd arbeit, geſamlet iſt, durch Sebaſtianū Brant In beiden rechten doctorem, Gedruckt zu Baſel vff die Vaſenaht, die man der narren kirchweih nēnet, Im jor noch Chriſti geburt Tuſent vierhundert vier vnd nüntzig. Darunter: 1.4.9.4. Darauf eine Lilie, welche auf einem Hügel ſteht, und darüber auf einem Zettel: Nůt on vrſach. Unter dieſem Schilde: Jo. B. von Olpe. Den Beſchluß macht auf drey Seiten: Regiſter des Narrenſchiffs. Noch iſt zu bemerken, daß das Ganze durchaus, bis auf das Regiſter, mit zierlichen Leiſten auf dem rechten und linken Stege geziert iſt. Sonderbar iſt es, daß das Ganze nicht mit einerley Buchſtaben gedruckt worden iſt. So ſind z. B. die großen Anfangsbuchſtaben der Zeilen, Deutſche Buchſtaben. Auch die kleinen d. h. k. l. ſ. y. z. tz. ſind Deutſcher Art, Z. B.

Der narr den eſel allzyt ryt
Wer vil zürnt do man nüt vmb gyt.

Das Ganze iſt 158 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen, doch mit Signaturen.

In der in den Annalen gegebenen Beſchreibung dieſer Seltenheit habe ich auch einer Lateiniſchen, zu Lyon gedruckten Ausgabe gedacht, in welcher es am Ende heißt: Impreſſum per *Jacobum Zachoni* de Romano Anno Domini M. CCCC. LXXXVIII. die XXVIII. menſis Junii. Ich bemerkte, daß und warum mir dieſes Druckjahr verdächtig ſey, und vermuthete, es möchte bey *de Bure*, welcher dieſe Ausgabe in Seiner Bibliographie anführt, ein Druckfehler ſeyn. Ich habe aber nachher gefunden, daß der Druckfehler nicht bey *de Bure*, ſondern in dieſer Ausgabe ſelbſt zu ſuchen ſey, als wo es wirklich heißt: M. CCCC. LXXXVIII. Es iſt aber ſicher ein X ausgelaſſen worden, wie ſolches auch in dem Catalog des Crevenna Vol. III, p. 290 richtig bemerkt worden iſt. Der Drucker iſt der bekannte Jac. Sacon.

Noch habe ich dort bemerkt, daß Keyſersberg darüber gepredigt habe. Dieſes geſchah nicht im eigentlichen Verſtande, gleich als ob er das Narrenſchiff als Text bey ſeinen Predigten zum Grund gelegt habe. Alles, was er that, beſtand nur darin, daß er die Narrheiten nach der Ordnung, wie ſie Brant vorſtellte, vortrug. Dieſes hat ſchon Weller l. c. Thl. I, S. 245 bemerkt.

## 397. Catho teutonice expoſitus — Impreßi in Reutlingen A Michaele Greyff u. ſ. w. In Quart.

Was ich in den Annalen S. 217 in der Anmerkung ſchrieb, daß mir von dieſem Drucker ſonſt nichts bekannt ſey, muß ich hier widerrufen. Schon S. 193, No. 328 zeigte ich ein Product von demſelben an. Er druckte zu Reutlingen von 1486 bis 1496. S. Annal. typogr. Vol. V, p. 486.

## 397. b. Vocabularius predicantium. collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex ſermonibus Wenceslai Brack. Argentini 1494. In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich in den Annalib. typogr. Vol. I, p. 52, No. 270 aus Maittaire p. 778 angeführt. Für das Daſeyn derſelben kann ich nicht bürgen, ungeachtet Maittaire dieſe Ausgabe aus dem ſonſt accuraten Pauwiſchen Cataloge genommen hat.

397. c. Ein deutſcher Kalender 1494. Zu Anfang in einem Schilde von Laubwerk: ich wunſch euch vil gutter ſáliger Newer iar. Bogengróße.

Dieſen Kalender beſitzt Herr Motzler in Freyſingen.

## Jahr MCCCCXCV.

398. b. Ewangelia vnd Epiſtel mit der gloſſ auch der meſſ Pſalm vnd collect. Augſpurg durch Erhard Ratdolt 1495. In Folio.

Wird von Denis l. c. p. 390, No. 3288 angezeigt.

400. b. Beychtſpiegel, Gedruckt (zu Leipzig) durch Cunrad. Kacheloven 1495. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 140, No. 389.

403. Diß buchlin ſagt võ dem landt fryd Cammergericht Gemeynepfening vnd võ der hanthabung des frydens rechts vñ ordenūg wie die dan vff der verſamelung des heiligen Reichsdag zu wormß im iar. M. CCCC. xcv durch vnſern allergnedigſten hern Maximilian romi. ko. Die Chúrfürſten vnd gemeyn verſamelung des heiligen Richs geordent geſetzt vnd beſloſſen ſeint (1495). In Quart.

Ich beſitze dieſe ſeltene Ausgabe nun ſelbſt. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Blattes. Dann folgt auf der 1. S. des 2. Blattes mit der oben ſtehenden Anzeige; Der landtfryd. Auf der Rückſeite des 6. Bl. Cammergericht. Auf der 1. S. des 16. Bl. Gemeyner pfennig. Auf der 1. S. des 21. Bl. Hanthabung fridens rechts vnd ordenung. Iſt 24 Bl. ſtark.

405. b. Diſz iſt Kuning Karlis von Franckrich gebot mit Bezugung oder proteſtation durch ganz ytalien vnd welſch landt vßgangen Mit ſampt den Artickelen des Vertrags So zwiſchen vnſerm Heiligen Vatter babſt Allexander dem VI. vnd kunig Karle von Frankreich yetz ym negſt vergangnen Jenner zu Rom vertedingt vnd abe geredt ſyndt. Darunter der Pabſt und der König, welche das Diplom halten. Die Proteſtation des Königs iſt datirt Florenz 22. Nov. 1494. Hienach volget der Vertrag diſs vnd anders handels. Am Ende; Geben am XV. tag des Jenners im M. CCCC. vnd Lxxxxv. iar. In Quart.

S. Denis l. c. p. 598, No. 5231. Dieſes iſt der merkwürdige Vertrag, welchen Karl VIII., König von Frankreich, nachdem derſelbe zwiſchen dem letzten December 1494 und dem 1. Januar 1495 ſeinen Einzug bey dem Scheine der Fackeln in voller Rüſtung und mit klingendem Spiel in Rom gehalten hatte, mit dem Pabſte Alexander VI, der in die Engelsburg geflohen war, am 15. Januar 1495 errichtete. Iſt 6 Bl. ſtark.

406. b. Des Königes Apollonius von Tyrus vnd Sidon Hiſtoria. Ulm 1495. In Quart.

So wird dieſe Ausgabe von Denis l. c. p. 384, No. 3234 angezeigt.

406, c. Dyſs puchlein hat gemacht vnnd erfarn Mayſter Clement von Gracz von allen paden dye von natur hayſs ſint. Am Ende: Getruckt zu Brůnn MCCCCLxxxxv. In Quart.

Auf dem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher Badende vorſtellt. Das Ganze iſt reimweiſe abgefaßt und mit groben Typen gedruckt. S. Denis l. c. p. 392, No. 3303.

409. Das nůw Schiff von Narragonia u. ſ. w. Am Ende vor dem Regiſter ſteht auf einem eigenen Blatte folgende Schlußanzeige: Hie endet ſich das neu ſchiff aus Narragonia So zu nutz heylſamer ler. ermanung. vnd ervolgung. der weiſsheyt. vernunfft vnd guter ſytten. Auch zu verachtung vnd ſtrauff der narrheyt. blintheit. Irſal vnd torheyt aller ſtüt: vnd geſchlacht. der menſchen. mit beſunderm fleiß. můg. vnd arbeyt. geſamelt iſt. mit mererer erlengerung, vnd ſcheinbarlicher erklerung. durch Sebaſtianum Brant In beyden rechten Doctorem. Gedruckt zu Straſsburg auff die Vaſenacht, dye man der narren kyerchweich nennet. Im jar nach Chriſtgeburt Tuſent vierhundert vier vnnd neuntig. Vnd darnach gedruckt auß dem ſelbigen Straßburgerſchen exemplar zu Augſpurg in der keyſerlichen ſtat von Hannſen Schönſperger Im jar nach Chriſti vnſers herren geburt Tuſent vierhundert fünff vnnd neuntzigiſten. Am ſampſtag vor vnſers herren auffart. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche, wie ſchon aus der eben *angeführten Schlußanzeige* erhellt, ein Nachdruck der erſten, von einer bisher unbekannt gebliebenen *vermehrten Ausgabe* iſt, hat vor kurzem *Hofr.* Eſchenburg in *Seinen Denkmälern altdeutſcher Dichtkunſt* S. 297 — 338 beſchrieben, auch einige Stellen daraus angeführt. Wenn der würdige Mann ſagt, daß er nicht entſcheiden könne, ob dieſelbe von der im J. 1494 gedruckten *Baſeler Ausgabe*, welche man bisher nur noch als die älteſte kennt, abweiche, und ſchon Verlängerungen von fremder Hand enthalte: ſo muß ich bemerken, daß dieſe Entſcheidung ſchon in der von ihm angeführten Schlußanzeige liege, wo es ausdrücklich heißt — *mit mererer erlengerung vnd ſcheinbarlicher erklårung.* Wenn aber auch dieſes nicht wåre, ſo würde ſchon die Vergleichung mit der erwåhnten, 1494 zu Baſel gedruckten Ausgabe, *die ich ſicher für die Original-Ausgabe halte,* die Sache entſcheiden. Ich beſitze dieſe letztere jetzt ſelbſt, und kann alſo mit Gewißheit ſagen, daß Beyde ziemlich weit, ſo wohl im Gebrauch verſchiedener Wörter (z. B. in den von Herrn Eſchenburg S. 300 *) angeführten Benennungen von Fahrzeugen) als in Anſehung der, in der zweyten — mit dem Titel: *Das nůw ſchif von Narragonia* bezeichneten Ausgabe, ſtehenden Zuſåtze, von einander abweichen, wie ich ſolches bereits in den *Annalen* S. 234 — 236, No. 456 bey der Anzeige der 1498 zu Augſpurg gedruckten Ausgabe des neuen Narrenſchiffes bemerkt habe. So wohlbedåchtig ich auch dieſe Bemerkungen niederſchrieb, da ich dieſe erſte gedachte Ausgabe von 1498 aus der Schwarziſchen Sammlung ſelbſt vor Augen hatte, ſo gefiel es doch dem Recenſ. von Herrn Eſchenburg's *Denkmålern* in der *Oberdeutſchen Allgemeinen Litteratur-Zeitung* 1799, Stck. XCVI, S. 295 gerade zu den Ausſpruch zu machen, daß meine Behauptung, als ob dieſe unechten Ausgaben, nicht mehr und nicht weniger Narren, als die echten enthielten, und als ob nur der Text bey verſchiedenen zwar unverändert geblieben, bey manchen faſt um die Hålfte verlångert worden ſey, durch Herrn Eſchenburg's — zwar ziemlich magern Auszug (nach des Rec. Meinung nåmlich) als vollkommen *ungegründet* dargeſtellt werde. Denn, ſetzt der Recenſ. hinzu, iſt der vorliegende (Eſchenburgiſche) Auszug getreu, wie Rec. nicht zweifeln will, ſo zeigt ſich aus der Vergleichung mit der Baſeler Ausgabe

von 1495, die dem Original gewiß gleichlautend iſt, daß das 68. Capitel Von der Weisheit, das 30. Capitel als eine Wiederholung des 27. Cap. von unnützen ſtudiren, und das 112. Capitel von bösglaubigen Narren eitle Zuſätze ſind. Dafür aber das 103. Cap. vom Endchriſt, das 111. Cap. von Disches Unzucht; das 112. Cap. von Faſnachtnarren, und das 114. Cap. der Wißwan ganz ausgelaſſen wurden. Es wird mir erlaubt ſeyn, das Nämliche von des Rec. Behauptung zu äußern, was er von der meinigen geäußert hat, und dieſelbe als ungegründet darzuſtellen. Das 65. Cap. von der Weisheit — oder, wie es eigentlich heißen ſollte — Lon der Weisheit iſt nicht Zuſatz — denn es ſteht in der Baſeler Original-Ausgabe von 1494. fol. t. II. unter dem Titel: Von lon der wisheit. Das 27. Capitel, von vnnutzen ſtudieren ſteht in der Original-Ausgabe fol. e. III. b. und e. IIII. Im neuen Narrenſchiff ſteht es zwey Mal, ein Mal faſt unverändert, und das zweyte Mal verlängert. Das 111. Cap. von bösglaubigen Narren, ſcheint Zuſatz zu Cap. 99 zu ſeyn; denn vor beyden ſteht der nämliche Holzſchnitt. Das 103. Cap. von Endchriſt iſt nicht ausgelaſſen; daſſelbe folgt, jedoch ohne Ueberſchrift, nach dem 104. Cap. von Falſcheit. Das 111. Cap. von Disches Unzucht und das 112. Cap. von Faßnachtnarren; ſtehen noch nicht in der Original-Ausgabe; ſie konnten alſo auch nicht in das Neu Narrenſchiff aufgenommen werden. Das Letztere, daß verſchiedene Narren ſehr ſtark erweitert, mehrere nur ganz kleine Zuſätze erhalten haben, werde ich doch wohl nicht zu beweiſen nöthig haben. Möchte man doch über Gegenſtände, welche man nicht ſelbſt vor Augen hat, nicht ſo dictatoriſch abſprechen! Jeder hat ſeine Stimme, nur muß er ſich ſeines Rechtes nicht auf eine Art bedienen, welche den Andern, der ein gleiches Reche hat, beleidigen muß.

410. Von dem Graffen in dem pflug — Gedruckt zu Erffort von meiſter Hanſen ſporer bey ſante veit zu den eynſydel Im XIV. (XCV) Jare. In Quart.

Daß dieſer Hanns ſporer Niemand anders ſey, als jener Drucker, welcher ſich in verſchiedenen kleinen Schriften, die er Anfangs, beſonders von 1493 an, zu Bamberg und nachher auch zu Erfurt druckte, insgemein hannßen Buchdrucker, oder auch Briefmahler nannte, iſt wohl unſtreitig richtig: daß dieſer Behauptung nicht entgegen ſtehe, daß es in ſeinen Unterſchriften Anfangs bey Sant Veit zu den Einſiedeln, nachher bey Sant Paul heißt, erhellt daraus ganz deutlich, daß eben derſelbe, der hier, mit der Anzeige ſeines Namens, ſeinen Wohnort bey ſant Veit verbindet, in einer 1499 gedruckten und in der Folge, unter No. 474. c., anzuzeigenden Schrift eben dieſen ſeinen Namen mit dem Wohnorte: bey ſant Pauls Pfarr verbindet. Auch ſtimmen die Typen ſeiner Bamberger Drucke mit denen, womit er in Erfurt druckte, genau überein. Ob übrigens dieſer Johannſen Sporer, vielleicht ein Sohn jenes Hanns Sporrer's ſeyn möchte, der 1473 eine Ausgabe von der Ars moriendi (S. die Annal. der deutſchen Litteratur S. 72—73, No. 27) beſorgte, iſt wohl wahrſcheinlich, aber ſchwerlich mit Gewißheit zu beſtimmen. Deſto gewiſſer iſt es, daß er von Nürnberg gebürtig geweſen ſey. Eben dieſer Hanns Sporer ſoll 1494 zu Erfurt ein Gedicht von der heiligen Maria in 4. gedruckt haben.

411. b. M. Catonis diſticha moralia cum teutonicis interlinearibus expoſitionibus. Joh. Ottmar in Reutlingen circa feſtum Dionyſii angelici doctoris 1495. In Octav.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

411. c. (Wenceſlai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impreſſum Argentine Anno dni M. CCCC. xcv altera die poſt feſtū ſancti Thome apl'i. In Quart.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Auch Helmſchrott hat dieſe Ausgabe l. c. S. 155, No. 347 angezeigt und kürzlich beſchrieben.

411. d. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impſſum Auguſte per Joannem ſchonſperger Anno MCCCC. xcv. In vigilia vigilie finit feliciter. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 388, No. 3264, ingleichen p. 707, No. 6283 angezeigt; welches auch von Gras l. c. p. 156 geſchehen iſt.

## Jahr MCCCCXCVI.

412. b. Der Heyligen Leben das Wintertail. Am Ende: Hie endet ſich d' heyligen Leben dz Wintertail. Gedruckt võ Hannſen ſchönſperger in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg. Und volendet am ſamßtage nach ſant Andreas des heyligen zwölffpotten. Do man zalt nach Criſti vnſers lieben herren gepurdt M. CCCC. vnd im xcvj. iar. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte, Blätterzahlen und Signaturen. Helmſchrott hat dieſelbe nach einem defecten Exemplare l. c. S. 163, No. 366 angezeigt. Sie iſt von den vorhergehenden Ausgaben nicht verſchieden. Die Holzſchnitte haben das Kartenformat und ſtehen aufrecht.

413. b. Sante Birgitte Openbahringe. Am Ende: Lübeck Anno domini MCCCCxcvj. In Quart.

Angezeigt hat dieſe ſeltene Ausgabe, welche 203 Bl. ſtark ſeyn ſoll, Clement l. c. V, p. 242. Näher hat dieſelbe beſchrieben Herr Kinderling in der Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 357. Unter obigem kurzen Titel ſteht nichts weiter, als eine große Krone im Holzſchnitt. Auf der Rückſeite dieſes Titels ſteht ebenfalls ein Holzſchnitt, welcher die heilige Birgitte vorſtellt. Darauf folgt das Verzeichniß der Capitel des Buches, welches auf dem 6. Blatte ſelbſt ſo anfängt: Eyne vorrede myt einer invoringe ichteswelker worde des hilghen ewangelii ouer dyt boek. Eyn gud boem drecht gerne gude vrucht, ſecht der Herr u. ſ. w. Auf der 1. S. des 203. Bl. endigt ſich das Buch mit der Anzeige des Jahres und Druckortes. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſtehen 5 Holzſchnitte, nämlich oben, gegen einander über, zwey Wapenſchilde, wovon der erſte den kaiſerlichen Adler vorſtellt, der zweyte aber quer getheilt, oben leer und unten mit Blumen bezeichnet iſt. In der Mitte ſteht ein Todtenkopf. Unten ſtehen wieder zwey ſchräg liegende Wapenſchilde, der erſte mit 3 Mohnköpfen, und der andere mit einem Lateiniſchen T und angehängten Kreuze bezeichnet.

414. b. Ein hübſcher Tractat von vrſprung des boſen franzos. das man nennet die wilden wartzen. Auch ein regiment vnd ware ertzeney mit ſalben vnd gedranck, wie man ſich regiren ſoll in dieſer zeit. Am Ende: Got Sey Lobe. Hye endet ſich das buchlein gemachet durch maiſter Joſephen Grunpeck von burckhawſen. zu lob vnd ere einen Erſamen weyſen rate. der loblichen ſtat Augſpurg. vber etlich verſe des hochgelerten Sebaſtiani branndt beyder rechtenn doctors. Von den wylden wartzen. Vnd ob dieſelbige lateiniſchen verſe nit alſo von wort zu wort geteutſchet. Auch etlich verwandelt worden ſind. mag ein yeglicher ermeſſen bey im ſelbs warumb das beſchehen ſey. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde vorſtellt, vor welcher rechts ein König und links zwey andere Perſonen knien. Unter dem König ſteht ein einfacher Adler, und dieſem Könige ſetzet die Maria mit der rechten Hand die kaiſerliche Krone auf. Ganz unten ein nackender

menſchlicher Körper mit Warzen bedeckt. Auf der 2. S. des 1. Bl. ſteht ebenfalls ein Holzſchnitt, den Schöpfer mit 12 Engeln umgeben, und die 12 Himmelszeichen vorſtellend. Das 2. Bl. enthält die Zueignungsſchrift an den Rath zu Augſpurg — geben iſt am Eylfften tag des monets Nouembris. Jm. 1.4.96. Dann folgen Sebaſtian Brandts vers oder carmina — zu dem Erbergeſten Johannſen Reuchel Keyſerlicher Recht ein außleger. den man ſunſt Capion nennet. Aller kunſt kriechiſcher. Lateiniſcher. vñ Hebreyſcher buchſtaben Subtiliſten erfarer. Von dem Boſen Franzos. das man nennet die wilden warczen. Das dritt Capitel iſt überſchrieben: Von der zal der iare die do erſchynne ſind von anfang der welt biß auf diß iar. 1496. Iſt 12. Bl. ſtark, und ſcheint Nürnbergiſcher Druck zu ſeyn. Findet ſich in der Bibliothek zu Rothenbuch.

414. c. Ein guts nuczlichs buchlin von den auſſgeprenten waſſern. Am Ende: Getruckt vnd vollenndet von Johanni Froſchauer in der Kaiſerlichen ſtat Augſpurg. Anno domini. M. CCCC. xcvj. In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. heißt es: Hienach ſteend verzeichnet die außgepranntten waſſer, in wölcher maß man die zu den gelidern nützen vnd brauchen ſol. alsdann meiſter Michel Schrick doctor der ertzney die beſchriben hat. vnd iſt gůt vnd nützlich zewiſſen. Braun hat dieſe Ausgabe l. c. II, p. 279 angezeigt und beſchrieben.

418. b. Marcolphi Hyſtory. Ulm 1496. In Quart.

So wird dieſe bisher unbekannt gebliebene Ausgabe von Denis l. c. p. 412, No. 3487 angezeigt.

419. b. Kalender maiſter Johannes Künigſperger. Am Ende: Hie endet ſich dieſer kalender ſäligklich. Der getruckt iſt worden von maiſter Erhardt ratdolt zu Augſpurg. Als man zalt nach Criſti geburt M. CCCC. vnd in dem Lxxxxvj jare. In Quart.

Dieſe Seltenheit hat Helmſchrott l. c. S. 164, No. 367 zuerſt angezeigt und beſchrieben. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſtehen einige Verſe:

Das büchlin behende: du billich lernen ſolt
Und es achten für edelgeſtain: ſilber: und gold
Kalendarius gehaiſſen zu latein
Leret ſich der ſunnen Höch und mones ſchein u. ſ. w.
Das hat gemacht maiſter Hanns von künigſperg genant
In teutſchen und welſchen landen wol erkant.

Die Schlußanzeige ſteht auf der Kehrſeite des 26. Bl. Den Beſchluß machen auf vier Blättern mehrere in Holz geſchnittene Figuren, welche die Zu- und Abnahme des Mondes, der Sonne und Mondesfinſterniſſe u. d. vorſtellen.

## Jahr MCCCCXCVII.

423. b. Ghebet-Bock. Am Ende: Ghedrucket vnde vulendet dorch de Kunſt Steffani Arendes, medeborger der Keyſerlichen ſtat Lubek. Int yar vnſes herren MCCCCxcvij. In Duodez.

Iſt von Denis aus van Seelen S. 427, No. 3620 angezeigt worden. Voran ſteht der Kalender. Darauf folgt ein Regiſter über die Gebete. Bey den an die Maria gerichteten Gebetsformeln iſt bemerkt worden: Dyt vorſchreven bed ghelesen myt ynnicheyt in de ere der moder Criſti iſt van grotem vordenſte. Sixtus de Pawes hefft dar ock grote gnade vnde aflath tho

gheghheven. Auch iſt die *Maria* doloroſa vor dem ſo genannten Marienpſalter abgebildet worden, mit der Anzeige: Welk minſche de den Pſalter Marien ynnichliken bedet. vordent van Pawes Sixtus deme veerden XV. iaer aflates. Zu Ende ſind einige Pſalmen David's dieſem Gebetbuche beygefügt worden.

424. b. Die verdamte Seel. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Lucas Zeiſſenmair. Anno MCCCCxcvij. In Quart.

Dieſes unbekannte Product iſt von Herrn Zapf in der Buchdr. Geſch. Augſp. Thl. I, S. 122 angezeigt worden.

425. b. Die Fronica in dem Brieffdon. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zu Nürnberg von peter wagner Im xcvij. Jar. In Octav.

Wer der Verfaſſer dieſes Meiſterſängersgeſangs geweſen ſeyn möchte, läßt ſich vielleicht aus der 75. Strophe errathen, wo es heißt: Ich regenpog ich man dich zu vil zarter Got u. ſ. w. Iſt 3 Bl. ſtark, und befindet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Altdorf.

425. c. Dy ſchydung vnnſer lieben frawen in geſangsweyſe. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg. von Peter wagner. Im. xcvij Jar ꝛc. In Octav.

Iſt 1 Bl. ſtark, und befindet ſich eben daſelbſt.

425. d. Ain tractetlin vonn dem ſterbenden menſchen von der anfechtung im ſterben. Vnd ettliche fragſtück vor dem ennd des ſterbenden menſchen. Am Ende: Impreſſum Memingen. Das Jahr 1497 ſteht auf dem 2. Blatte. In Quart.

Iſt nach der Anzeige des Herrn Antiquar Mozler, in Freyſingen, 28 Bl. ſtark.

428. b. Das büchelein genannt die hymmeliſche Funtgrube. Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1497. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Leich l. c. p. 72 angezeigt.

429. b. Ein böhmiſcher Landtagsſchluß. Prag 1497. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 429, No. 3636 angezeigt worden.

432. b. Mayſter Elucidarius von den wunderbaren ſachen der welt. Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hannſen Zainer Im CXVII. (vielmehr XCVII.) jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 114, No. 79 angezeigt, und richtig bemerkt, daß das Druckjahr falſch ſey, und Statt CXVII. geſetzt werden müſſe XCVII. Es lebte ja auch, ſo viel mir bekannt iſt, Zainer zu Vlm um dieſe Zeit nicht mehr. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, der auch auf dem 2. Blatte wiederholt worden iſt, mit der Ueberſchrift: Der Mayſter. Der iünger. Das Ganze iſt 32 Bl. ſtark und hat 7 Holzſchnitte.

434. b. Ein Fießier Büchlein. Bamberg durch Hannſen Briefmaler 1497. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Breitkopf in Seiner Abh. über die Geſchichte der Buchdruckerkunſt S. 35, Note i) angeführt. Ob die in den Annalen, S. 167, No. 244 angezeigte Ausgabe von 1487, oder die gegenwärtige von 1497 die richtige, oder ob wohl gar dieſe Ausgabe unter das Jahr 1492 zu ſetzen ſey, darüber habe ich meine Vermuthungen eben daſelbſt geäußert.

436. b. Hienoch volget ein gar ſchöne Cronick vnd hyſtori vſs den geſchichten der Römern. In willicher hyſtori vñ Cronick man vindet gar vil ſchöner vñ nützlicher exempel die gar lüſtlich vnnd kurzwillig zuleſen vnd zu hören ſind. Am Ende: Hie hat ein end die Hiſtory von den ſyben wyſen meyſteren die do gedruckt ſind vnd geendet zu clein Troyga in dem Jor do man zalt noch Cryſti geburt. MCCCCLXXXXvjj. In Quart.

Auch dieſe Ausgabe hat viele Holzſchnitte. Sie iſt 63 Bl. ſtark, auf 2 Columnen gedruckt und hat Signaturen. Angezeigt hat dieſelbe Herr Gras l. c. p. 180. Der Druckort iſt vielleicht Augſpurg, wo Sorg dieſes Product mehr als ein Mal zum Vorſchein gebracht hat. Eigentlich enthält dieſe Chronik den bekannten Roman von den ſieben weiſen Meiſtern. Sie fängt mit einem geblümten in Holz geſchnittenen Anfangsbuchſtaben ſo an: Bey alten Zitten was ein keyſer, der regiert zu Rome, vñ derſelbe hieß *Pontianus* vñ gar ein wiſer man, vñ nam zu einem eelichen wib eynes römiſchen künigs tochter u. ſ. w.

436. c. Der Ritter vom Turm von den Exempeln der gotſforcht vñ erberkeit. Augſpurg durch Hannſen Schönſperger gedruckt 1497. In Folio.

Fängt ſo an: Der ſpiegel d' tugend vnd erſamkeit. Durch den Hochberümbten Ritter von Turn. Mit ſchön vñ koſtlichen Hyſtorien vnd Exempel. zu vnderweiſung ſeiner kinde. In Frantzöiſcher ſprach begriffen. Vnd durch den Edlen furnemen vñ ſtrengen herren Marquart vom Stein Ritter vñ Lantuogt zu Montpellicart in Teutſch tranſferirt vnd gezogen. Vahet ſich an ſeligklich. Hat Holzſchnitte. Dieſe Ausgabe ſteht in Breitkopf's Catalog S. 316. Vermuthlich wird das dort angegebene Druckjahr richtig ſeyn? Im folgenden Jahre iſt in den Annalen S. 236—237, No. 458 abermals eine Schönſpergeriſche Ausgabe aus zwey ſonſt richtigen Catalogen angeführt worden.

437. Sebaſtian Brants Narrenſchiff. Gedruckt zu Straßburg 1497. In Quart.

Wird in Hendreich's Pandect. Brandeb. p. 703 angezeigt. Dieſe Quelle iſt bekannter Maßen ſehr unrein. Höchſt wahrſcheinlich iſt es, daß darunter die bekannte Locheriſche Ueberſetzung zu verſtehen ſey, von welcher 1497 eine Ausgabe zu Strasburg zum Vorſchein kam. S. Annal. typogr. Vol. I, p. 60, No. 325.

437. b. Incipit liber Faceti de moribus Juvenum docens, qui a Cathone erant omiſſi per Sebaſtianum Brant in uulgare noviter translatus. Am Ende: Impreſſum Vlme per Johannem Schaeffler Anno MCCCCxCvjj. In Quart.

Dieſes Deutſch-lateiniſche Product iſt von Gras l. c. S. 180, ingleichen von Helmſchrott l. c. S. 180 angezeigt und beſchrieben worden. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher einen Lehrer mit zwey Schülern vorſtellt. Das Ganze iſt nur 14 Bl. ſtark.

## Jahr MCCCCXCVIII.

441. b. Der teutſch Pſalter mit anderthalbhundert Pſalmen vnd mit iren Rubriken. Auch mit etlichen Pſalmen die genennet werden Lobgeſang. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg. von Hannſen Schönſperger Anno M. CCCC. xcvjjj. In Octav.

Nach obigem, mit Miſſallettern gedruckten Titel folgen 7 Blätter, wovon jedoch die zwey letztern leer ſind, mit dem alphabetiſchen Verzeichniſſe der Lat. und Deutſchen Pſalmen. Sodann: der teutſch Pſalter gemach von dem kuniglichen propheten David u. ſ. w. Hat keine Blätterzahlen, doch aber Signaturen und iſt ohne die Vorſtücke 231 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Zapf l. c. Theil I, S. 127. No. XI.

441. c. Auſlegung des pſalmẽ Miſerere mei deus durch den allerbewertſtẽ man Hieromu ſavonarolam ferarienſem. do er was in dẽ florentiner ſal ym kerker. Am Ende: In vigilia Aſcenſionis dñi M. CCCC. xcvjjj. Gedruckt von peter wagner burger zu nurmberg. In Quart.

Iſt in der Bibliothek des Herrn Rathsconſ. von Prieſer in Augſpurg, und von mir in der Nürnb. Buchdruckergeſch. S 155, No. 276 angezeigt worden. Das Ganze beträgt 58 Bl. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt.

443. b. Evangelia mit Vßlegungen der glos — Epiſtel. Prophecy. vnd die fier paſſion. auch all ſonntag anfang der heiligẽ mes u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg durch hans grieninger M. CCCC xcvjjj. In Folio.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

446. b. Von der dienſtperkayt vnd behütung der heyligen engel. Auch von der zucht vnd ſtraff der Kinder außpündig außerwelt vnd fruchtber ler. vnterweyſung, exempel, vnnd krafftred. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hannſen Froſchauer, Anno domini M. CCCC. Lxxxxvjjj. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 144, No. 3771 angezeigt worden und 8 Bl. ſtark.

448. b. UOn vnſerſs herrẽ angeſichte vß iheruſalẽ gen rom iſt kũen (kom̃en) mã ſinget es im langẽ dõ migulis. Am Ende: Getruckt zu Erffort pey ſãt paul. im xcvjjj. iare. In Quart.

Dieſes Gedicht, welches nicht Zeilenweiſe in Verſe getheilt iſt, ſondern in einem fortläuft, enthält die Geſchichte des Schweißtuches Chriſti, das von der heil. Veronica den Namen hat, wie ſolches von Jeruſalem nach Rom gebracht wurde, um damit den Kaiſer Tiberius geſund zu machen. Unter obigem, in drey

Zeilen, mit (vielleicht in Holz geſchnittenen) Miſſalbuchſtaben abgedruckten Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher oben rechts den Kaiſer auf einem Throne ſitzend, links einige, vielleicht nach Jeruſalem reiſende, oder dahin abgeſchickte Reiter, und unten ein Schiff, auf welchem das Schweißtuch herbey gefahren wird, vorſtellt. Auf der Kehrſeite dieſes 1. Bl. fångt das Gedicht folgender Maßen an: Got Got vat(er) durch ſeī keiſerlich maieſtat Jn d' er ewiglich ſeī ſun geporē hat an allz mittel an fang oder ende — Maria du ware ſubſtans gotes in ſeīner gótlichē nature mit welchem fleiſch vereynet gantz du haſt dē ſon mit ſeiner gotheit pure d' hie auff erd geſtorben iſt fůr all dot ſůnder vnd dot ſůnderinne den ruff ich an zu dyßer friſt daß ich frólich hie ent dyß ābegegīne wie doch ſein antzlet kein gen rom das er zu letz hie lieſſe feronica dem weibes pild die durch ir milde eī keiſer mit zu hilfe kam als ich hernach beſchliſſe u. ſ. w. Der Drucker dieſer Seltenheit, welche ich ſelbſt beſitze, iſt ſicher Johannſen ſpórer. S. die Annalen S. 220, No. 410 und dieſes Supplement No. 474. c., ingleichen No. 481. b. Iſt 8 Bl. ſtark, ohne Blåtterzahlen und Signaturen.

449. b. Das Leben ſant Pauls des erſten Einſidels, auch das Leben des Heyligen Vatters ſant Anthónigs. Gedruckt zu Straßburg 1498. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 448, No. 3810 angezeigt worden.

452. b. Ein ordnung vnd vnderweyſung wie ſich ein iegklicher hallten ſol vor dem rechten. Gezogen auſs bebſtlichen vnnd keiſerlichen geſaczten. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg von hannſen Schobſſer. Do man zalt von Criſti gepurdt. M. CCCC Lxxxxvjjj. jar. In Folio.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien und 14 Bl. ſtark. S. Denis Suppl. p. 451, No. 3840.

453. Ein warhafftig bůchlein gar nutzlich zu hóren — von den edlen ſteinen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zw Erffort Jn ſant Pauls pfor. zw dē weiſſen lilligen berge. Anno dni. 1498. In Quart.

Iſt 10 Bl. ſtark, die a i bis a 6 ſignirt ſind. Der Drucker iſt Niemand anders, als Johannſen ſpórer, der ſich in einer, unter dem Jahre 1499 in dieſem Supplemente S. 89, No. 474. c. angezeigten Schrift ſelbſt genannt hat.

453. b. Ain maiſterlichs Bůchlin d' kreuter geſamlet durch Johannē tolat von vochenberg in der weit berůmten vniuerſitet zu wyen bey dem aller erfarniſten mann der artzney doctor Schrick. Am Ende: Hye endet ſich das maiſterlich bůchlin d' kreutter geſamlet durch Johannē tallat von vochenberg in der weit berůmtē vniverſitet zu wien bey dē aller erfarniſtē man der artzney doctor Schrick. Zuletzt: Hye endet ſich das Regiſter. Anno domini 1498. In Octav.

Angezeigt und beſchrieben hat dieſe Ausgabe Gras l. c. S. 189, ingleichen Denis l. c. p. 709, No. 6307. Das Ganze iſt 44 Bl. ſtark.

457. Reyneke de Vos. Am Ende: Anno domini 1498. Lůbeck. In Quart.

Nachgeleſen zu werden verdient Enno Joh. Heinr. Tiaden's gelehrtes Oſtfriesland Thl. I, S. 19 u. f. (Aurich 1785. 8.) wo aus vielen Beweisgründen, beſonders aus den Eigenheiten der Sprache u. ſ. w. ausführlich gezeigt wird, daß Nicolaus Baumann der wahre Verfaſſer ſey, und daß in den Schickſalen ſeines Lebens Veranlaſſungen zu dieſem Gedichte zu finden ſeyn ſollen. Auch hat Tiaden zu beweiſen geſucht, daß dieſes Gedicht als ein wirkliches Deutſches Original anzuſehen ſey. S. Herrn Kinderling's Geſchichte der Niederſächſ. Sprache S. 350 u. f.

461. Ein chriſtliche Hiſtorie von fier kaufleuten. Am Ende: Gedruckt — Nürnberg von Mayr. MCCCC vnd im Lxxxxviij jar. In Quart.

So wird zwar dieſe Ausgabe in Röder's Cataloge S. 51, No. 411 aus der Scheurliſchen Bibliothek angezeigt. Ich habe ſie aber in dieſer Bibliothek nicht angetroffen. Vermuthlich iſt es die Ausgabe von 1499, welche ich in dieſem Supplemente S. 90, No. 483. c. anzeige. Auch der veränderte Titel, wo es, Statt liebliche, heißt chriſtliche Hiſtorie, ſcheint mir verdächtig zu ſeyn.

463. b. Das iſt der teutſch kalender mit den figuren. Am Ende: Gedruckt vnd ſäliklich volendet in der loblichen ſtat Vlme von Hannſen ſchäffler. Anno Domini M. CCCC. vnd xcvijj Jare. In Quart.

Denis hat dieſen Kalender l. c. p. 448, No. 3805 angezeigt. Iſt auch in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

## Jahr MCCCCXCIX.

466. Das Leben der heiligen — das hat gedruckt Hans Schönſperger zu Augſpurg vnd vollendet Am Montag vor ſant Affrentag nach Criſti Geburt M. CCCC. in dem XCIX jar. In Folio.

In der Bibliothek zu Fürſtenfeld.

470. b. Ein Sermon D. Jac. Thauleri. Leipzig gedruckt durch Conrad Kachelofen 1499. In Quart.

So hat Leich l. c. p. 76 dieſe kleine Schrift angezeigt.

474. Hie nach volgt das buch der natur. innhaltende zum erſten võ eigenſchafft vnd natur deß menſchen. Darnach von der natur vñ eigenſchafft deß hymels, d' tier. des gefügels (ſic) der kreuter. d' ſtein. vñ von vil andern natürlichen dingen. Am Ende: Hie endet ſich das buch der Natur das hat gedruckt Hanns Schönſperger — Augſpurg MCCCCxCix. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher rechts einen ſitzenden Lehrer vorſtellt. Vor ihm ſtehen einige Perſonen. Die Holzſchnitte ſind ſchlecht.

474. b. Ain lieblichs biechlin zu leſen von dem hochgelerten meiſter Lucidarius. Der do ſagt von den wunderbaren Sachen der welt vnd des Hymels. Am Ende: Getruckt zu ſtraſzburg von Mathyſ hupfuff als man zalt nach Criſtus vnſers herrn geburt M. CCCC vnd Lxxxxviiij. Jar. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Gras l. c. S. 203 beſchrieben. Sie iſt 29 Bl. ſtark und hat in Holz geſchnittene geblümte Anfangsbuchſtaben, ſo wie andere Figuren.

474. c. Ein bewert kunſtbuchlin das den menſchen gar nuͤtzlich zu habẽ iſt vil ſachen dar jn zu lernen. Am Ende: Gedrucket zu Erffort durch Johannſen ſpoͤrer tzu den wiſſen Lilgen berge bey ſant Pauls pffarr. Im 99. Jare. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt deßhalb beſonders merkwuͤrdig, weil der Drucker derſelben, welcher ſich ſonſt entweder Hans buchdrucker, oder nach ſeiner Wohnung nannte, ſeinen Zunamen am Schluſſe beſtimmt angegeben hat. Sie iſt 12 Bl. ſtark, die mit a bis a vi ſignirt ſind.

475. b. Cronica von allen Kuͤnig vnd Keiſeren von anfang Rom. Auch von vil Geſchichten biß zu vnſern zeiten die geſchehen ſeint. Am Ende: Item do man zalt M CCCC XCjX an ſant Marien Magdalenen geſchach ein ſchlacht vor Tornach. Getrugt zu Straßburg vff Gruͤneck. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, welcher einen Ritter mit der Krone auf dem Haupte vorſtellt; mit der linken Hand haͤlt er eine Fahne, auf welcher maximi ſteht. Mit der rechten Hand langt er nach einem Schwerte, welches ihm eine andere Hand aus den Wolken reicht. Iſt 56 Bl. ſtark, und vermuthlich 1499 oder 1500 gedruckt worden. Herr Motzler hat mir dieſes Werkchen bekannt gemacht.

476. b. Johann von Mandavilla Beſchreibung von manchen Laͤndern vnd Reichen von Otto von Diemeringen einem Thumherrn tzu Metz in Luthringen us Waͤliſch vnd us Latin zu tuͤtſch verwandelt. Am Ende; Straſsburg durch Bartholomeum Kiſtler 1499. In Folio.

So wird dieſe mit Holzſchnitten verſehene Ausgabe von Denis l. c. p. 468, No. 4008 angezeigt.

477. b. Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Melchiorem Lotter Anno ſalutis noſtre ꝛc. Nonageſimo nono. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Braun l. c. II, p. 315, No. 20 angezeigt und beſchrieben. Auf den Lateiniſchen Text folgt allezeit eine gereimte Deutſche Ueberſetzung, und alsdann die Gloſſe. Das Ganze iſt 24 Bl. ſtark.

481. b. Dy hiſtory des graffen võ ſoffay In des reyen bogen langen Don.. Am Ende: Tuſſet. vir. hundert. vnd. jx. vnd L. xxxx. Jare nach. der. geburt. vnſers. heren. fuͤr. ware. zw erffort. von. meiſter hanſſen. buoch. drucker bey. ſant. pauls. pffar. vin. hat. gedruckt. vnt vollent. ditz. buͤchlein. an. ſant mertitz. abent Nun. riuff. wir. an. maria. die reinen. meidt das. ſy. vns. behuͤt. vor leidt. In Quart.

Unter obigem mit Miſſalbuchſtaben gedruckten Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, ein am Ufer ſtehendes Schiff vorſtellend, aus welchem vermuthlich der Graf von ſoffay auf einer Leiter an's Land ſteigt. Es iſt dieſes das naͤmliche Gedicht, welches der wuͤrdige Hofr. Eſchenburg in Seinen Denkmaͤlern altdeutſcher Dichtkunſt S. 341—362 abdrucken laſſen, und mit einigen Anmerkungen begleitet hat. Der gegenwaͤrtige Abdruck weicht von demjenigen, welchen Herr Eſchenburg vor Augen hatte, hin und wieder in einigen Ausdruͤcken, auch in der Rechtſchreibung ab. Den Anfang macht auf der Ruͤckſeite des 1. Bl. Das: Erſt: geſetz:

Es ſagt dy geſchrift es ſy geſeſſen ein.
edler graf der was gewaltig vñ rich

vor ſchandē was er wol behut jn eī.
nem. lant das heiſt ſoffey mit namen CC eins tagſ.
da het er ſych v'meſen. wie vff erden nindert
lebt ſin glich. des trug der helt ein frien mut. u. ſ. w.

Das VX (XV.) Geſetz fängt auf der Rückſeite des 5. Blattes an. Noch muß ich eine kleine Verſchiedenheit bemerken. S. 348 heißt in dem Eſchenburgiſchen Abdrucke die 4. Zeile: Vnd was des kunigs tochter aufs frankenreich. Im Drucke aber ſteht: vnt was des künigs ſchweſter vß franckrich. Die gegenwärtige ſehr ſeltene Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, iſt 6 Bl. ſtark, von denen die letzte Seite leer geblieben iſt. Der Drucker iſt Johannſen ſpörer, der ſich in den in den Annalen S. 220, No. 410 und in dieſem Supplemente, S. 89, No. 474. c. angezeigten Schriften ſelbſt genannt hat.

483. b. Das dis büchlin werd bekant, Amor die lieb iſt es genannt, Des Pfenningsart vnd vntrewſpyl Wirt hie ungeſpart tractieret vyl. Am Ende: Dis Büchlin der Lieb eyn Ende hat, Zu Stroßburg getruckt yn der werden ſtat Von Mathis Hupffuff vnder der Pfalzſtegen. Gott geb vns allen ſynnen ſegen. Das werd vnß allen wor. Getrucket In den nün vnd nünzigſten Jor u. ſ. w. In Quart.

Dieſes Gedicht iſt nach des Herrn Prof. Oberlin's Anzeige in der Univerſitäts-Bibliothek zu Straßburg, zehen Sexternen ſtark, und hat Holzſchnitte.

483. c. Ain lipliche hiſtorie von fier kaufleuten. Am Ende: Getruckt vnd ſelligklichen vollent in der keiſerlichen ſtat Nürmberg von Mayr als man zalt nach Criſtus gepurt M CCCC vnd im lxxxxvjjjj iar. Darunter ein kleiner Holzſchnitt, Chriſtum mit dem Kelch in der Hand vorſtellend. In Quart.

Unter obigem Titel, welcher in einer Einfaſſung ſteht, iſt die nämliche Figur zu ſehen, welche ich bey der vermuthlich erſten Ausgabe ohne Jahr, die ich in den Annalen S. 55, No. 99 anzeigte, und ohne Zweifel ebenfalls zu Nürnberg gedruckt wurde, beſchrieben habe. Die Holzſchnitte ſind die nämlichen, ſo wie auch die gegenwärtige Ausgabe mit derſelben überein ſtimmt. Nur ſind die Holzſchnitte nicht mehr ſo ſchön, wie in jener erſten Ausgabe. Auch dieſe iſt 10 Bl. ſtark, und befindet ſich ebenfalls in meiner Sammlung.

484. b. Queſto e uno libro utiliſſimo a chi ſi dileta de intendere todeſcho dichiarando in lingua taliana. Am Ende: Impreſſo in Venetia per Maeſtro *Manfrino de monteferrato da ſtreuo* de bonelli del MCCCC. LXXXXVIIII. In Quart.

Obiger Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite die Vorrede Italieniſch, Lateiniſch und Deutſch neben einander. Iſt 24 Bl. ſtark und mit Lateiniſcher Schrift gedruckt. In der Joſchiſchen Sammlung.

485. b. Der teutſch Kalender mit ſeinen Figuren. Ulm durch Hanns Schäffler 1499. Länglich Octav.

Zapf hat dieſen Kalender aus Meuſel's Magazin in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 117, No. 86 angezeigt.

## Jahr MD.

486. b. **Bonaventurae Marienpſalter.** Am Ende: Auff anregen uñ võ beth wegẽ andechtiger uñ gaiſtliſter lewt hat ein erbere perſon diß büchlein laſſen druckẽ got uñ marie ſeiner lieben muter zu lob vnd ere — Un iſt volendt zu Nürmberg auff Donerſtag nach unſer frauẽ Liechtmeßtag in dẽ funtzehenhunderſtẽ iahr. In Duodez.

So wird dieſe Seltenheit in den Wirtzburger gelehrten Anzeigen 1788, Stck. XXXVI, S. 452 nach einem ſchönen, auf Pergament abgedruckten Exemplare angeführt. Ich habe ſie auch in der Nürnberg. Buchdr. Geſch. S. 159, No. 290 bemerkt.

491. b. **Das iſt ein nüwe ſeltzeme vnd luſtige legend** gemacht vß andern ſechs legendẽ, vnd ſagt von dem vrſprung vnd leben. marter vnd ſterben. vnd ouch von den wunderzeichẽ der wolgebornẽ künigin vñ Junckfrawen vnd marterin ſant Katherine. Am Ende: Getruckt vñ ſelig geendt in der freyen ſtatt Straßburg võ meiſter Hans grüenninger vff durnſtag nach Petri vnnd Pauli der zwenn Apoſtel Nach der geburt chriſti als man zalt M CCCCC hundert iar. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt 74 Bl. ſtark und hat Holzſchnitte. Sie war ehemals in einer Sammlung zu Nürnberg. S. *Marchand* Diction. hiſtorique T. I, p. 290. b.

495. b. **Ein gut nützlich büchlin von den ausgebrannten Waſſern.** Am Ende: Getruckt zu Vlm von Hans Zainer im funfzehnhunderſten Jar. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

496. b. **Liber peſtilentialis de venenis epidemie.** Das Buch der vergift der peſtilenz, das da genant iſt der gemein ſterbent der trüſen Blattern von Jeronimo Bruñſwig — gedrückt vnd volendt durch meiſter hanſen grüninger (zu Straßburg) vff mitwoch nach vnſer lieben frawen Hymelfart in dem iar als man zalt. 1.500. In Folio.

Hat viele Holzſchnitte, welche gröſten Theils aus Braunſchweig's Chirurgie genommen ſind, die Schönſperger 1497 zu Augſpurg druckte. Iſt zu Weingarten. S. *Marchand* Diction. hiſtorique T. I, p. 290. b.

498. b. **Mirabilia Rome vrbis.** Am Ende: Gettucket (ſic) zu Rom durch Martinum amſterdā vnd Johānem beſicken. in dem iar als man zalt. M. ccccc. zu der zyt des pabſt Alexanders des vj. In ſinen neuntten iar. In Octav.

Dieſe bisher unbekannt gebliebene Ausgabe ſtimmt zwar mit der vorhergehenden, in Anſehung des Inhaltes und der Holzſchnitte, vollkommen überein; in Anſehung des Druckes aber iſt ſie von derſelben merklich verſchieden, welches ſchon aus der oben angeführten Schlußanzeige erhellt. Sie iſt ebenfalls $7\frac{1}{4}$ Bogen oder 60 Bl. ſtark und hat Signaturen. Noch muß ich bemerken, daß ſo wohl dieſe Ausgabe, als die vorher-

gehenden, von mir angezeigten Deutſchen Ausgaben dieſer Beſchreibung von Rom, bloß, oder hauptſächlich zum Dienſte der Deutſchen, welche zur Zeit der Jubeljahre nach Rom wanderten, verfertigt worden ſind. Denn dieſen allein waren ſie brauchbar. Ein vollſtändiges Exemplar von dieſer Ausgabe befindet ſich in meiner Sammlung.

503. Chronigk diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleuchtigiſten Herrn̄ Romiſchen Konig, als Ertzhertzogen zu Oſterich, vnd dem ſchwebyſchen pundt dero ſich das heylig Romiſch Rich angenom̄e hat, eines teilß, vn̄ ſtett vn̄ lender gemeiner eidgnoſchaft des andern. Am Ende: Gedrugkt vnd volendet inn der loblichen Statt Surſe im Ergow, vff Zinſtag vor ſant Anthengen tag, im XC (1500) Jar. In Quart.

Der Verfaſſer dieſes äußerſt ſeltenen Gedichtes iſt Nicolaus Schradin, Unter-Staatsſchreiber zu Luzern. Er nennt ſich ſelbſt als den Verfaſſer in der Zueignungsſchrift.

Von Niclas Schradin ſchriber zu Luzern
Der eidgenoſchaft zu Gefallen willig vnd gern
Geſchenckt zu einem guten Jar.

Das erſte Capitel hat zum Titel: Wie der allmechtig Gott die Welt ſtraft vmb ire Hoffart vnd Nid vnd Haß willen, vnd wie gaben vnd eignen Nutz vbertrifft das Recht, vnd das letzte. Den Inhalt zeigt er auf folgende Art an: Alsdan̄ ſagt dieße Cronigk in rymen wyß | Anfangs wie die Eidgenoſchafft iſt enſprungen | Vnd wie ſy mit diſem Krieg hat gerungen | Deßgleich Vrſach darumb ſich der Krieg hat erhebt | Vnd was eren die Eidgenoßſchafft hat ingelegt | Daby vergriffen klug Reden beſchehen zu tagen | Als ettlich Fürſten ließen von eim Bericht ſagen | Anfangs vnſer genedigſter Herr Pfalzgraff am Rin | Der ſich erbott diß Kriegs ein tedigß man zu ſin | Darnach Künig zu Franckrich vn̄ Herzog von Meiland | die diß Krigs auch einen Bericht geworben hand | Vnd zuleſt das dißer ſchwer Krieg iſt gericht u. ſ. w. Das Ganze iſt 111 S. ſtark, und hat 42 ſehr ſaubere Holzſchnitte, deren aber einige öfters wiederholt ſind. S. Haller's Schw. Biblioth. Thl. V, S. 98, No. 313.

503. b. Ein ermanung aller Fürſten vnd Herrn, Künigen — vnd der Schwytzer widder den Dürcken. Am Ende: Getruckt zu pfortzheim 1500. In Octav.

Iſt in der Scheurliſchen Bibliothek.

505. b. Spiegel der Sitten, im Latein genannt Speculum morum. Gedruckt zu Metz durch Gaſpar Hochffeder 1500. In Folio.

Dieſes Buch habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

508. b. HErczog Ernſts auſſart
Wirt hye geoffenbart.
Mit neunundachtzik geſetze
Ein keiſzer ward er zu lecze:
Am Ende: Gedruckt Zw Erffort in ſant. Pauls pfar zw dē weiſſen liligē Berge. Anno dn̄i, Mcccccco. In der genaden reichen tzeit. In Quart.

Unter obigem, mit Miſſalbuchſtaben gedruckten Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, den Abſchied vorſtellend, welchen der Held dieſes Gedichtes von ſeiner Mutter nahm. Der Inhalt deſſelben iſt kürzlich dieſer.

Ernſt, Herzog von Braunſchweig, ein Sohn der Gemahlin Kaiſer Friedrichs wurde angeklagt, als trachte er demſelben nach dem Leben. Der Kaiſer that ihn in die Acht. Seine Mutter aber ſchaffte ihm Gelegenheit zu entfliehen. Ein ihm treu gebliebener Graf begleitete ihn auf ſeiner Flucht — die Thunau füren ſy zu tall durch vngern hin in friden landt. Unterweges, nachdem ſie eine lange und gefährliche Fahrt auf dem Waſſer unter einem Gebirge gemacht, und daſelbſt unter andern einen Karfunkel gefunden hatten, kamen ſie mittelſt deſſelben an das Land, an eine Burg, wohin ſo eben der König der Schnebler (die einen Schnabel an oder auf den Naſen hatten) eine Tochter des Königs von Indien brachte, welche ſeine Leute entführt hatten. Ernſt tödtete den Schnebler, rettete die Entführte und ritt mit ihr davon. Nach vielen Abenteuern mit Rieſen und Zwergen brachte er ſie zu ihrem Vater zurück. Dieſer gab ihm dieſelbe zur Gemahlin, mit welcher er einige Jahre vergnügt lebte. Endlich verſöhnte er ſich mit dem Kaiſer Friedrich, indem er ihm den gefundenen Karfunkel ſchickte. Der Kaiſer that ihn aus der Acht und ſtarb bald darauf, worauf Ernſt zurück kehrte und Kaiſer wurde. Am Schluſſe ſtehen folgende Reime: Ich kan es nit lang treiben hie | was groſſer manheit er beging | her nach bey ſeinem leben. wie das dick menig ſtoltzer man | by Hertzog Ernſt gut gewan nach manheit gund er ſterben. (ſtreben?) | wie milt vnd auch von edlem ſtam | vnd thugenthafft er were | ſo lang biß er ein ende nam. | der edel Fürſt ſzo herr. | wöllen wir laſſen ſunder haß | ſchenckt ein vnd gebt mir trincken | ſyng ein ander der es künde pas. Von dieſem Gedichte habe ich nirgends eine Anzeige finden können. Das Ganze iſt 20 Bl. ſtark und hat kleine Holzſchnitte. Der Drucker iſt Johannſen Spörer zu Erfurt. S. in den Annalen S. 220, No. 410 und in dieſem Supplemente S. 89, No. 474. c. Ich beſitze dieſe Seltenheit ſelbſt.

## Jahr MDI.

510. b. Das büchlin wird genant die himeliſch Funtgrub. Am Ende: Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg von Hannſen Froſchawer. In dem jar do man zalt nach criſti geburt M. CCCCC. vnd I. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Zapf l. c. II, S. 7, No. XIV bekannt gemacht.

510. c. Die war nachvolgung Chriſti. Am Ende: Geendet vnde vullenbracht dorch Mauricium brandis tho Magdeborch An Sunte Alexius dage Im M CCCCC vnde eyn. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibl. Magazin Stck. IV, S. 180 beſchrieben. Ob ſie einen Titel gehabt habe, iſt nicht bekannt. Voran ſteht das Regiſter. Der eigentliche Anfang des Buches ſtellt ein Bild der heil. Maria mit dem Jeſuskinde dar. Dann folgt die Vorrede und der Anfang des erſten Buches. Der erſte Anfangsbuchſtabe ſteht in einem verzierten Viereck. Seitenzahlen und Cuſtoden fehlen. Doch ſind Signaturen da.

512. b. Leben der Heiligen Summertheil. Am Ende: Hie endet ſich der heyligen leben der Summerteyl. Das hatt gedruckt Hanns Schönſperger zu Augſpurg vnd volendet am freytag nach ſant Gallentag. Nach criſti geburt M. CCCCC vnd ein jar. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Zapf in der Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 4, No. III. Es iſt aber auch der Wintertheil von dieſer Ausgabe vorhanden, welcher in der Bibliothek zu Füeßen befindlich iſt.

512. c. **Wunderbarliche geſchichte vonn geyſtlichenn weybes perſonenn.** Darunter ein großer Holzſchnitt, welcher Chriſtum am Kreuze und vor ihm drey heilige Frauen, die eine knieend und zwei ſtehend, vorſtellt. Am Ende: Gedruckt durch Cōradum baumgarten (zu Olmütz) nach chriſti gebort. M. CCCCC vnde. I. off Sancte Matheus abunt. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. wird der Inhalt dieſer Seltenheit folgender Maßen näher angezeigt: „Dy Nochfolgende ſchrifft ſagt von der geyſtlichen iuncfrawen. ſchweſter Lucia von Narnia des dritten klaides des hailigen vatirs. Dominici. ſtyffters prediger orden. wie ſie vnd welchir moß auß gnad vnd ſchickung gotis. eyn beſunder hailig vñ beſchaulich leben iczunt bey dizer czyeten czu ferrar in walſchen landen fuerth.“ Nun folgen lauter Zeugniſſe, welche dieſer Lucia von Narnia gegeben werden. Das erſte hat: der durchlauchte fürſte vnd herr herr Hercules herczog zu Ferrar — aus — yeſent — vornemlich den weiſſen vnd fürtreffenlichſten mannen lybeſten frunden Ratgeber der edeln ſtat Neuremberg vnd andern vilen. Das zweyte von eben demſelben iſt an den Biſchof von Breslau gerichtet; das dritte hat der Cardinal Hypolitus Eſtenſis ausgefertigt. Dann folgt noch das Atteſtat, welches einigen andern frommen Schweſtern Namens Stephane — Suſanna — Columba ertheilt iſt. Die Zeugniſſe, welche beſonders der Lucia von Narnia ertheilt werden, betreffen inſonderheit ihre Vorweiſung der fünf Wunden Jeſu, die ſie an ihrem Leibe, an den Händen und Füßen, und an der linken Seite haben wollte, und die ihr, ihrem Vorgeben nach, große Schmerzen verurſachten. Daß dieſes ein Spiel der Dominikaner geweſen ſey, womit ſie die befleckte Empfängniß Mariä beweiſen wollten, iſt leicht zu erachten — ein Spiel — das ſie in der Folge zu Bern, aber mit minder glücklichem Erfolge, als zu Ferrara, wiederholten, bedarf nicht bewieſen zu werden. Eine zweyte Ausgabe kam 1505 heraus. S. Weller's Altes u. ſ. w. Bd. II, S. 130, wo die Geſchichte dieſer heiligen Weiber ausführlich beſchrieben wird. Die gegenwärtige iſt 1½ Bogen ſtark, und befindet ſich in meiner Sammlung.

517. b. **Eynn büchelein dor Innen die tietel ader vberſchrift aller ſtende. anfang vnd beſchloß der briefe clerlich begriffen ſint. tzu ſampt dē ſieten ſo ein yder Cātzellſchreiber an ſich ſal habe. auf lateiniſch vnd volgēd tzu dewtzſch: mit anhang eines krychiſchen getichtes antzeigend den ſchatz eynes gelertenn redners Gedruckt tzu Liptzgk durch Jacobum Thanner nach Chriſti gepurt 1501.** In Quart.

Iſt im Breitkopfſchen Cataloge Thl. I, S. 354 angezeigt worden.

520. **Dis iſt das buch der Wyßheit der alten wyſen** u. ſ. w. Am Ende: Getruckt vñ vollendt durch Hans Grüninger in der keiſerlichen fryen ſtat Straßburg nach Criſti geburt M. CCCCC. vnd I. Jar. uff Dornſtag nach der heiligen dry künig tag. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Zunftmeiſter Heidegger.

520. b. **Liber Faceti docens mores hominum precipue iuuenum in ſupplementum illorum qui a Cathone erant omiſſi. per Sebaſtianum Brant in uulgare nouiter tranſlatus.** Am Ende: Impreſſum Auguſte per Johannem Froſchauer Anno domini MCCCCCI. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. II, S. 5, No. X angezeigt worden.

521. b. Diſe practica iſt gemacht vff das fünffzehen hundert vnd eyn jar. nach Chriſti vnſers herren geburt. vñ weret nün jar. lange die neſten nach ein ander. vnd ſaget von wunderlichē Dingen die jn der Zyt geſchehē ſollen jn d' welt. Ein Holzſchnitt, einige der neuen Propheten vorſtellend. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathys Hupfuff, vff frytag vor vnſer lieben Frauwen tag als ſie geboren war, jm jar als man zalt von der geburt Chriſti vnſers herrē M. CCCCC. vnd eyn. jar. Ein Holzſchnitt, vermuthlich eine von den Sibyllen vorſtellend. In Quart.

Iſt 8½ Bogen ſtark, mit Holzſchnitten geziert und findet ſich in der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

## Jahr MDII.

525. b. Vnßer lieben Frawen Pſalter vonn den dreien roſenkrenzen wie man die ordnen vnnd peten ſol mitt viel bewerten exempeln eyn vaſt nützlichs buechlein. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Augſpurg von Lucas zeiſſenmair am freitag nach Nicolay. In dem iar als man zalt M. CCCCC. vnd II. iaar. Got ſey lob. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 10, No. XI angezeigt.

525. c. Ariſteas zu ſeinem bruder philocratem von den ain vnd ſibenczigen auſlegern. Am Ende: Hie endet ſich Ariſteas zu ſeinem bruder Philocrati. von der Außlegung der Ain vnd ſiebentzigen Auslegern durch Mathiam Palmerium. piſaner. auß Grichiſchen In latein. Vnd durch Dietherichen Reyſach von bruxſall peder rechten Doctor vnd der loblichen Vniverſität Ingolſtat In den kaiſerlichen Rechten ordinarium In teutſch gewendt. Anno M. D. ij. auff den Drytten tag. January. Gedruckt zu Augſpurg. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher den Kaiſer auf dem Throne ſitzend vorſtellt, wie ihm von verſchiedenen Autoren, welche vermuthlich einige der ſiebzig Dolmetſcher ſeyn ſollen, Bücher überreicht werden. Sodann die Zueignungsſchrift an Herzog Georg in Bayern, datirt Ingolſtat vff den neuen iarstag. in. d. II. Iſt 14 Bl. ſtark. Befindet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Joſchiſchen Sammlung, ingleichen in der Bibliothek der Carmeliter in Augſpurg. S. Hrn. Zapf's Augſp. Buchdr. Thl. II, S. 10, No. X.

527. b. Ein gut Ertznеybüchlein. Fängt alſo an: Ain maiſterlichs büchlin der kreuter geſamelt durch Johannem Pallat von Vochenberg in der weit berümten Vniverſitet zu Wienn bey dem allererfarniſten mann der ertzney Doctor Schrick. Am Ende: Gedruckt zu

Augſpurg von Hannſen Froſchauer Anno Domini MCCCCC vnd II jar. In Quart.

S. Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 10, No. VIII.

528. Regiment wie man ſich für der peſtilenz erhalten vnd helffen ſoll. Am Ende: Geendet an ſant Blaſiustag võ C. Hiſt võ S. Im tuſend funfftzehẽhũderſten vnd zwey jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Prof. Veeſenmeyer in Ulm. Auf dem Titel ſteht: Heydelberg, und darunter das Pfälziſche Wapen, welches am Ende wiederholt wird. Der letzte Bogen E enthält Recepte.

530. b. Hertzog Gotfrid wie er wider die Türgen vnd hayden geſtritten vnd das heylig Grab gewunnen hat. Am Ende: Diſe warhafftige Hyſtori hat gedruckt Lucas Zeiſſenmair zu Augſpurg. Vnd volenndet am afftermontag vor Jeorii Als man zelt nach der geburt Criſti vnſers herren Fünfftzehenhundert vnd zwey iar. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg, und aus derſelben von Herrn Zapf l. c. II, S. 7, No. XI angezeigt worden. Auch in der Chriſtſchen Bibliothek war dieſe Ausgabe. S. Catal. Bibl. *Chriſt.* II, p. 302.

531. b. Doctor Sebaſtian Brants Traum in tutſch. Gedruckt zu Pforzheym 1502. in laudem Dei. In Quart.

Iſt nur 4 Bl. ſtark, mit geſpaltenen Columnen gedruckt, und findet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Straßburg.

531. c. Practica auff das jar nach Chriſti gepurt MCCCCC vnd zwai jar. vnd weret XX jar nach einander. vnnd iſt gemacht worden durch großmaiſter der ſternſeher von Caldea aus Babilonia. Am Ende: Vermerckt das ennd vnd regierung des künigs von franckreych. In Quart.

Beſitzt Herr Motzler in Freyſing. Iſt 6 Bl. ſtark.

531. d. Teutſch Kalendary mit figuren. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Froſchauer Anno 1502. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. S. 10, No. IX angezeigt.

## Jahr MDIII.

532. b. Hie hebt an das ewangelibuch zum erſten der anfang der Meſſ, der Pſalm vnd die collect. Darnach die Epiſtel vnd ewangeli durch das gantz iar nach Criſtenlicher ordnung. Am Ende: gedruckt vnd ſeligklich

volendet in der kayſerlichen reichſtatt zu Augſpurg Von maiſter Hannſen Otmar. in koſten des fürſichtigen herrn Johann Rynmann von Oeringen in dem jar do man zait nach Chriſti geburt Tauſent fünffhundert vnd dreu jar. In Folio.

Iſt in der Bibliothek des Stiftes Benedictbaiern. S. Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 14, No. VIII.

536. b. Eyn ſeer vruchtbars Boexken, genant Migrale dienende vur alle Geſunden vnd Krancken ader ſyeichen Chriſten Mynſchen, und ouch eygende Unterweſonge der Biechtvaders und Dieners in der Firmerie u. ſ. w. Iſt overgeſatzt worden uis dem Latin in Duytzſchen durch Lieffden des devoten Vaders und Priors tzo Baſel in der Cartuis, genant Sant Margarethen Dael. Am Ende: Alſo endet ſich das gulden Sterffboich Migrale Von Tzobereydungen uis deſen ellendigen Daele, Gemacht und vergadert uis der heilger Schrifften Von der furleuchtede Doctor Wilhelm van Auch verſichten Ouch dar weſende eyn Chorher Yn uns Vrowen Munſter u ſ. w. Finit Migrale de diſpoſitione et modo bene moriendi ſudoroſe comportatum per venerabilem ac laude dignum Doctorem Theologiae doctiſſimum Magiſtrum Wilhelmum (Textorem) Tzewers de Aquiſgrano anno Domini MVCIII. decima quinta menſis in profeſto Paſchae Coloniae impreſſum feliciter. Gedruckt tzo Coellen up dem Aldemart tzo dem wilde Mann by Hermannum Bongart. In Quart.

Iſt in Harzheim's Bibl. Colon. p. 108 angezeigt worden. Die Lateiniſche Ausgabe ſteht in den Annal. typogr. Vol. VI, p. 351, No. 36.

537. b. Das buch. geiſtlicher gnaden. offenbarunge. wunderliches vnde beſchawlichen lebens. der heiligenn iungfrawen. Mechtildis vnd Gertrudis. Cloſter iungfrawen. des cloſters helffede. vff begere vnd anregunge. der hochgebornen fürſtin vnd frawen. frawē. Zedena. herczogen czu Sachſſen Lātgravin in Doringen vñ Marggravin czu Meiſſen witwen. gemeinē volke czu beſſerūge vordeutzſcht vnd gedruckt. Am Ende nach dem Regiſter: Gedruckt vnd volendt czu Leyptzk. Noch gottes geburt ym funffczenhunderſtē vnd III iar. Gr. Quart, oder kl. Folio.

Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite dieſes Blattes lieſt man eine kurze Nachricht von den beyden, oben genannten Jungfrauen und von dem Kloſter Helffede, das ſonſt in Sächſiſcher Sprache Helpede geheißen. Die 1. S. des 2. Bl. enthält eine Zuſchrift des Bruder Marcus von Weida prediger ordens. der heiligen ſchrifft leßemeiſter. vnnd prediger des cloſters tzu ſant Pawel tzu Leiptzk — an die durchluchte hochgeborne fürſtin — Zedena u. ſ. w. Weil ſie, ſagt er darin, da er letzt bey ihr auf dem Tharandt geweſt, von dem Buch



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

der geiſtlichen Gnaden mit ihm geſprochen, auch ihm daſſelbe aus Latein in ein gar formlich vnd meiſterlich Deutzſch — gezeigt vnd begert hätte, daß er zum Druck deſſelben verhelffen wolle — ſo habe er einen guten meiſter der Druckerkunſt. mit hocher flehe vnd bethe dohin vermocht — Das er ihr nicht habe vorhalten wollen — Geben Liptzk freitags noch Appollonie virginis Anno dñi M. CCCCC. III. Darauf folgt noch eine Vorrede, in welcher unter andern der Inhalt der fünf Theile, in welche das ganze Werk zerlegt iſt, angedeutet wird. Das Werk ſelbſt fängt auf der 2. S. des 3. Bl. an, und endigt ſich auf der 1. Seite des 157. Bl. oder wie hier gezählt iſt, CLvI. Denn das 1. Bl. mit dem Titel iſt ohne Nummer gelaſſen, ſo wie auch die letzten 4 Blätter mit dem Regiſter. Unten ſteht die Signatur A — Z. a — d. Cuſtoden fehlen. Anfangsbuchſtaben ſind überall, nämlich große Römiſch-Gothiſche von ziemlicher Stärke. Uebrigens zeigen die Typen deutlich, daß Martin Lantzberg aus Wirtzburg, ſonſt auch *Martinus* Herbipolenſis Baccalaureus genannt, der Drucker geweſen ſey. Ein Exemplar von dieſer Seltenheit befindet ſich auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig, dem noch folgende, vermuthlich zu dem vorigen Werke gehörige Schrift beygebunden iſt.

537. c. Von wem vnd wie das iunckfrawen cloſter Helffede, etwan bey eyßleben in der graveſchafft Manſſelt gelegen, dorinne die ſeligen iunckfrawen Mechtildis vnd Gerdrudis, von den das buch geyſtlicher gnaden ſaget, geweſt, geſtifftet vnd vorandirt haben. Ohne Unterſchrift am Ende. In gr. Quart, oder kl. Folio.

Der auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehende Titel macht 5 Zeilen aus. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. fängt ſich die, mit handgreiflichen Mährchen durchwebte Erzählung an, und endigt ſich auf der 1. S. des 4. Bl. mit den Worten: „Burckharth vō Manſſelt (hat) das cloſter tzu dē vierdē mal geandert vñ kegen Eyßlebē in die vorſtat gebawet vñ das iſt geſcheen. Anno dni M. CCC. xlvj. iar. Vñ an d' ſtadt iſt das cloſter noch vnd ſeint. golop vil frömer geyſtlicher kinder darinne.“ Ohne Zweifel iſt dieſe kleine Schrift um gleiche Zeit mit der vorhergehenden erſchienen. Doch ſind Papier und Druck verſchieden. Die Typen ſind denen ganz gleich, mit welchen Jacob Thanner zu Leipzig gedruckt hat.

539. b. Eyn liebliche hiſtorien von dem uochgelerten Meiſter Lucidario. Am Ende: Getruckt zu Straſzburg vff Grüneck M. V. c. iii. In Quart.

Iſt 5 Bogen ſtark und hat Holzſchnitte. Befindet ſich in der Strasburger Univerſitäts-Bibliothek.

540. Das Buch der Geſchůcht des großen Alexanders vnd and' hyſtorien iſt durch mich Johannes Doctor in Ertzney vñ in natůrlichen kůnſten vsſ dem ledtein zu teutſch'em gemacht und mit ſchönen figuren — Gedruckt vnd vollendet in d' löblichen ſtatt Strasburgk, auff Gruneck. von mir Bartholomesſ Kůſtler, am frytag vor mitfaſten, des jars, do man zalt nach der geburt criſti M. fůmhundert vnd drey iar. In Folio.

Dieſe vollſtändigere Anzeige ſteht in von Heinecken's Neuen Nachrichten S. 114. Die erſte Vignette ſtellt einen König vor, der mitten unter ſeinen Hofleuten ſitzt; die folgenden ſind eben dieſelben, wie in den andern Ausgaben.

541. Des Allerdurchlaichtigſten — herr Friederichen deß dritten — vnd Frauen Leonora — Vermählung vnd Krönung u. ſ. w. In Quart.

S. *Lambecii* Comment. de Biblioth. caeſ. T. II, p. 971 u. f. wo von dieſer Schrift ein umſtändlicher Bericht gegeben wird.

542. b. Cathonis carmen de moribus per Anthonium Mancinellum correctum. Am Ende: Impreſſum per induſtrium virum Hieronymum Hölczel concivem Norimbergenſem. Anno are ſalutis M. CCCCC. III. In Quart.

Unter dem Texte ſteht eine Deutſche gereimte Ueberſetzung. Iſt 14 Bl. ſtark und findet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg.

542. c. Facetus in Latein durch Sebaſtianum Brant geteutſcht. Am Ende: Liber faceti docens mores iuuenum per Sebaſtianum Brant nouiter in vulgare translatus. Impreſſum Nuremberge per Hieronymum Hölczel Anno MCCCCCIII. In Quart.

Iſt in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg und 12 Bl. ſtark.

544. b. M. Johann Virdung von Haſfurt Practica vß der groſſen Coniunction der dryer öberſten Planeten Saturni, Jovis vnd Martis gezogen, von der Zukunft eines neuen Propheten vnd anderer Geſchichte die durch genante Coniunction bezeichnet worden. Straßburg gedruckt von Matis Hupfuff. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert.

## Jahr MDIV.

546. b. Das buch der himeliſchen offenbarung ſant Brigitten wie es yetz in der welt ergen ſol. Am Ende: Hie hat ein ennd diß büchlein genannt die burde der welt. Getruckt durch Hannſen Froſchauer zu Augſpurg. In dem jar nach Criſti vnſers herren gepurt M. CCCCC vnd IIII. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 16, No. V angezeigt worden.

549. b. Diß iſt der brun des Radts vß welchem eyn bekůmerter — troſt radt vñ wyheit empfahet u. ſ. w. Am Ende: Getruckt zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dē Funfzehunderſten vnd vierden Jar. In Quart.

Iſt 16 Bl. ſtark und findet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Eine ſpätere Ausgabe iſt in den Annalen S. 288, No. 605 angezeigt und bemerkt worden, daß dieſer Brunn des Radts nichts anders ſey, als jene, unter dem Titel Melibeus, unter dem Jahr 1473 in den Annalen S. 76, No. 37 kürzlich beſchriebene kleine Schrift.

N 2

549. c. Ain gute beucht aus den zehen Gebothen. Augsburg 1504. In Duodez.

Iſt in der Bibliothek zu Fueßen.

549. d. Ein wunderbarlich geſicht von einer Sel die geredt hat vor vil leuten zu Pilſen in dem Land zu Behem. (1504) In Quart.

Unter dieſem Titel ein elender Holzſchnitt, wie zwey Engel Seelen aus dem Fegfeuer holen. Fängt ſich ſo an: „An ſant Steffans tag in den heiligen Weihnachtfeyertagen, als man an hat gefanngen zu zelen nach Criſti gepurt Fünfzehen hundert vnd drey Jar. Hat ain ſel angefangen zu reden u. ſ. w.“ Iſt 4 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

550. b. Eyn hübſcher ſpruch von hertzog **Albrecht** võ beyrn vñ hertzog **Ruprecht** vom rein. Darinne man vind welches des lãds von beyrn rechter erb ſey (1504) In Quart.

Auf dem Titel ſind die beyden Herzoge abgebildet. Der Verfaſſer, der ſich **Wilhelm Sunneberg** nennt, ſteht in der Mitte. Iſt 1 Bogen ſtark. In der Scheurlſchen Bibliothek.

550. c. Sendbrieff der graffen herrẽ vnd Ritterſchafft hertzogen **Ruprechten** verwandten tzu der konigliché Maieſtat Rethen hoffgeſinde vnd diner. vñ antwort, derſelbigeñ hendel vnd kriegßleuff dißer tzeit begeben. (1504) In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark. In der Scheurlſchen Bibliothek.

551. b. **Hans Voltzens** Büchlein von den warmen Bädern, in teutſchen Reimen. Gedruckt zu Straßburg von **Bartholom. Kyſteller (Kuſtler)** am Grüneck 1504. In Octav.

Angezeigt hat dieſe Schrift Schöpflin in den Vindic. typogr. p. 111. (5).

## Jahr MDV.

553. b. Epiſtolen vnd Evangelien mit der Gloſen der Doctoren vnd Prophetyen uys der Bibel durch dat Jaer. Ouch die Paſſion unſeres herren ſeer köſtelich uuer geſetz uys dem Latyn zo gueder Duytzſchen. Am Ende: Gedruckt zu Cöllen bey **Hermann Bungart von Ketwich.** 1505. In Quart.

Iſt in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden.

554. b. Die hymmeliſche Funtgrub mit Fleiß gecorrigiert vnd ſauberliches gedeutſchet. Gedruckt zo Erfort 1505. In Octav.

Iſt im Ludewigſchen Cataloge P. I, p. 61, No. 738 angezeigt worden.

554. c. Betrachtunge der ſtund vnd Zukunft des todes. Am Ende: Gedruckt zu Erfurtt von Wolffgang Schencken Nach criſti geburt M. CCCCC. v. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

555. b. Das buch der bottſchafft oder Legation göttlicher Gütigkeit durch ein ſonderlich andächtige ſeelige Cloſter Jungfraw des Cloſters Helffte etwa bey Eisleben, zu Lande zu Sachſen. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1505. In Quart.

Leich hat dieſes Product l. c. p. 85 bemerkt.

555. c. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir Vatter. mutter. kind. oder freundt geſtorben ſind. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hanſen Froſchauer Anno Domini M. CCCCC. v. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 22, No. VI angezeigt worden. Ich muß hier dasjenige, was ich in den Annalen S. 287 behauptete, daß die im Jahr 1508 erſchienenen Predigten, das erſte von demſelben gedruckte Deutſche Buch ſey, zurück nehmen.

555. d. Wunderbarliche Geſchichte: die do geſchehen ſeynt von Geiſtlichen Weybsperſohnen in dieſen Joren. Am Ende: Getruckt (zu Straßburg) vff Grüneck jm XV. vnd Y. (V) jor. In Quart.

Iſt ein Nachdruck der unter dem Jahre 1501, No. 512. c. in dieſem Supplemente S. 94 angezeigten merkwürdigen Schrift, die von den Dominikanern behauptete Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä betreffend. Angezeigt und beſchrieben hat dieſelbe Weller in dem Alten u. ſ. w. Thl. II, S. 130 u. f.

555. e. Dis iſt ain groß mirackel vō aim Geyſt vñ Arnolt Buſchman. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet zw Straßburg vō Mathis Hupfoff in dem Jare ſo mā zalt nach Chriſtus gepurt M. CCCCC. vnd in dem fünften. In Quart.

Dieſen Exorciſten-Proceß bewahrt die Kirchen-Bibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch. S. Herrn Schnitzer's fünfte Anzeige S. 31, No. 24. Iſt 12 Bl. ſtark.

555. f. Miſſiv warum die Juden ſo lang im Elend ſind. Gedruckt zu Pforzheim 1505. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

556. b. Vom frid vnd chriſtlicher verbündtnuß. Was nutz entſpring auff frid vnd ainigkeit. Was übels nachvolg dem krieg vnd zwitrāchtigkait. Vil gut hailſamer leren den frid lieb zu haben, vnd krieg

vnd vnfrid zu haſſen, zu meyden vnd zu verhieten. Wenn man kriegen ſol vnd wie man durch den guten krieg den böſen frid ſoll zerſtören — Was ſtraff den vnfridſamen wird nochwolgen. Am Ende: Vnd zu Augſpurg vom latin in teutſch gewant vnd gedruckt jm jar als man zalt von der menſchwerdung chriſti vnſers lieben herren Tauſent fünffhundert vnd fünff iar vnd zu end bracht auff ſambſtag Dominice Rogat. nach ſant jörgen tag des heiligen Ritters. In Quart.

Dieſes Werk beſteht aus ſechs Capiteln mit einem hiſtoriſchen Anhange von dem Schwäbiſchen Bunde wider Pfalzgrafen Ruprecht, vnd der Niederlage der Böhmen. S. Denis Leſefrüchte Thl. I, S. 51. Beſitzt Herr Zapf.

558. b. Spiegel der waren retorick uß Marco Tullio Cicerone getütſch durch Friedrich Riederer. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Prüß 1505. In Folio.

Iſt in der Bibliothek zu Füeſſen. Auch in der Schul-Bibliothek zu Nordhauſen. S. Joh. Andr. Fabricii Progr. von der Nordhauſer Schulbibl. S. 9. Dieſes iſt alſo die zweyte Ausgabe und die, welche ich in den Annalen S. 309 — 310, No. 646 anzeigte, die dritte.

561. b. Von der new gefunnden Region, die wol ein Welt genennt mag werden, durch den chriſtenlichen König von Portugall wunderbarlich erfunden. Am Ende: Gedruckt yn Nüremberg durch Wolfgang Hueber ym Maienmonet nach Chriſti gepurt Funfzehen hundert vnd fünf Jahr. In Quart.

Dieſe Seltenheit, welche nur 6 Bl. ſtark, und von der in den Annalen S. 271, No. 561 verzeichneten Ausgabe verſchieden iſt, hat Herr Superintend. Schnitzer in der fünften Anzeige der Kirchenbibl. S. 31, No. 23 beſchrieben.

561. c. Eyn deutſche Satyra vñ ſtraffe des Eebruchs, vnnd in was wurden vnnd erenn der Eelich ſtand vorczeitē gehalten, mit erclarung vil ſchoner hiſtorien. Emſer. Darunter ein großer Holzſchnitt; ein ſtehendes Frauenzimmer hält mit beyden Händen die Sächſiſchen Wapen. Am Ende: Gedruckt durch Melchior Lotter. Nach criſti geburt. M. CCCCCv. Czu Leiptzk. In Quart.

Dieſe ſeltene und bisher unbekannt gebliebene Schrift Emſer's befindet ſich in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg. Sie iſt in Reimen abgefaßt und $1\frac{1}{2}$ Bogen ſtark. Emſer hat ſelbige der Herzogin von Sachſen gebornen königlich Pohlniſchen Prinzeſſin zugeeignet. Am Ende der Zuſchrift heißt es: „Geben in Euer fürſtlichen gnaden Schlos czu Leiptzk. Salus eterna Domini Saxonicē."

561. d. Von warer Erkanntnus des Wetters u. ſ. w. Augſpurg durch Hanns Froſchauer 1505. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 19, No. IV angezeigt worden.

## Jahr MDVI.

566. b. Paſſio Deutſch mit ercleruug des texts der vier ewangeliſten vnd ſchonē figuren den gelarten vnd leyen zu betrachtung des leydens chriſti gantz nützlich vor auff die forme nye bracht nach geſehen. Volendet vnd gedruckt zu Leyptzigk durch Baccalariū Martinum Landßberg Am ſonnabēt nach Johannis vor der latiniſchen pforten. Im iar tauſent fünffhūdert vn̄ ſechs. Das Buchdruckerzeichen. In Sedez.

Iſt 88 Bl. ſtark, ohne Seitenzahlen, mit Signaturen und mit Holzſchnitten. Wurde im Breitkopfſchen Kataloge Thl. I, S. 429 angezeigt.

567. b. Ain innige ler wye man ſich halten ſol bey der teuff der kinder oder ein vnderweiſſung Vatter vnd Müter vnd gefatter oder thoten gepredigt in der ſtat Leypzigk durch den andechtigen vnd erwirdigen Vater Andream Proles vnd vicarium des hayligen Ordens der Ainſydeln ſant Auguſtini. Augſpurg durch Johann Sittich 1506. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt nach Herrn Zapf's Anzeige l. c. Thl. II, S. 24, No. III. in der Stadt-Bibliothek zu Regenſpurg. Faſt ſollte ich aber vermuthen, daß dieſes die nämliche Ausgabe vom Jahr 1511 ſeyn möchte, welche ich in den Annalen S. 329, No. 691 angezeigt habe. Herr Syndic. Gemeiner wird es entſcheiden können.

567. c. Von den Peinen der ſterbenden in Todſünden. Gedruckt zu Straßburg durch Bartholomaeus Kyſtler. In Quart.

Iſt auf der Raths-Bibliothek in Leipzig.

569. Geſatz vnd ordnungen der Ynzichten Malefitz vnd annderer nottirftigen Hendeln des lands der graueſchafft Tyroll. Am Ende: Diße newe ordnung vnd erfindung der Rechten der Graueſchafft Tyroll. hab ich hannß pirlin durch vergünnung der Römiſchen K. M. Regenten vnd Stathalteren zu Innſprug gedrückt zu Augſpurg Anno Milleſimo quingenteſimo ſexto die viceſima tercia Menſis Aprilis. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Seltenheit Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 23, No. II. Unter dem Titel finden ſich die Wapen von Oeſtreich und Tyrol.

570. b. Etliche der Stat lipſigk geſetz vber der Burger: burgerin: auch and' eynwoner tracht: Cleydung: Wirtſchafft: vnd anders auß des Raths ordenung vnd Statuten yn ſunderheet gezogen. Darunter ein wilder Mann mit dem Stadtwapen. Am Ende: Verkundiget dornſtag nach Felicis in pincis Im Jar Tauſent

Fünffhundert vnd ſechs. Gedruckt in der fürſtlichen ſtad Liptz, durch Baccalarium Martinum Landeßbergk. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Iſt 2½ Bogen ſtark. In der Scheurlſchen Sammlung. Von dieſer kleinen Seltenheit iſt ein zweyter Abdruck vorhanden. Am Ende deſſelben heißt es: Gedruckt in der fürſtlichen ſtadt Liptzk durch Jacob Tanner von Würtzbürgk, Mitbürger. Iſt ebenfalls in Quart und 6 Bl. ſtark.

570. c. Formulare vnd teutſch Rhetorica. Gedruckt zu Augſpurg durch Johan Knoblocher 1506. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

570. d. Regimen ſanitatis. Darunter in einer Badwanne ein Frauenzimmer mit einer Krone. Dann: Dis iſt ein Regiment der geſuntheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man ſich haltē ſol mit eſſen vnd auch mit trincken vñ ſaget auch von aderloſſen. Am Ende: Impreſſum Argentine per Mathian hupfuff In dem Funtzehundertſten vnd in dem ſechſten Jare. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Sie iſt 11 Bl. ſtark. Die Deutſche Ueberſetzung iſt reimweiſe abgefaßt. Zur Probe der Anfang:

Angelicorum regi conſcripſit ſcola ſolēnis
Ad regimen vite preſens hoc medicinale
Die ſchul von Paryß hat geſandt
Dem groſſen künig von Engellandt
Dis gegenwertig artzetbüchlin
wie der menſch regieren ſol das leben ſyn.
Si vis incolumem ſi vis te reddere ſanum
Curas linque graues, iraſci corde profanum
wiltu haben dyn hertz ſtarck vnd geſundt
Vnd on ſiechtagen ſo thue ich dir kundt.
Bis frölich vnd loß zorn an ſton
auch kein groſſe ſorg ſoltu hon.

570. e. Von den newen Inſulen vnd landen ſo ytz kürtzlichen erfundenn ſeynd durch den kunigk zu Portigal. Ein Holzſchnitt. Am Ende: Gedruckt zu Leypſick durch Baccalarium Martinum Landeßbergk Im iar Tauentfunffhundert vnd ſechs. Druckerzeichen. In Quart.

Iſt 6 Bl. ſtark. In der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

573. Doctor Brants Narrenſciff u. ſ. w.

Was ich in den Annalen S. 274—275 bey Gelegenheit der zu Lyon per *Jacobum Zachoni* gedruckten Ueberſetzung ſagte, daß mir auch der Drucker verdächtig zu ſeyn ſcheine, muß ich hier widerrufen. Es iſt derſelbe niemand anders als der bekannte Jacob Sacon; wie ich es ſchon oben in dieſem Supplemente unter dem Jahre 1494, S. 78, No. 393 bemerkt habe.

574. Der brůder orden in der ſchelmen zunft. Hie vahet an die ordenung vnd regel der guten deygen fůlen tregē brůder vindeſtu in diſem bůchlin. Am Ende: Hie endet ſich der brůder orden in der ſchelmen zunft. vnd iſt getruckt zu Straaburg xv. c. vi. In Quart.

Dieſe Kleinigkeit beſitze ich nun ſelbſt. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher ein Saufgelag vorſtellt. Eben derſelbe ſteht auch am Ende. Auf der Rückſeite findet ſich ein anderer Holzſchnitt, der darauf Bezug hat. Das Ganze iſt 4 Bl. ſtark.

574. b. Ein hůbſche hiſtory von Lucius apuleius in geſtalt eins eſels verwandelt vnd verkirt ward, vnd lenger wann ein ganzes jar darin pleybe. Am Ende: Getruckt zu Straßburg auf ſant Pauls Bekerung tag durch Johannem Knoblauch im iar do man zalt tuſent fünf hundert vnd jjjjjj. In Quart.

Es iſt dieſes ein Stück aus den in den Annalen, S. 106, No. 95 unter dem Jahre 1478 angezeigten Tůtſchungen des Nicolaus von Wyle, und enthält Lucian's goldnen Eſel, den Poggius aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, Wyle aber aus dieſer Lateiniſchen Uebertragung in das Deutſche überſetzte. Nicht Wyle, ſondern vielmehr der Herausgeber dieſer Ueberſetzung irrte ſich aber, da er dieſe Schrift mit des Lucius Apulejus goldnem Eſel zu verwechſeln ſcheint, wie ſolches ſchon aus dem Titel, den er dieſem Nachdrucke gab, ſo wie auch aus der Schlußanzeige erhellt, welche ohne Zweifel auch dieſer Ausgabe, ſo wie der folgenden vom Jahre 1509 beygefügt worden iſt. Beſchrieben iſt dieſe Ausgabe in den Beyträgen zur critiſchen Hiſtorie der Deutſchen Sprache Stck. 23, S. 363. S. auch Herrn Degen's Litteratur der deutſchen Ueberſetzungen der Griechen. Bd. II, S. 70—71.

## Jahr MDVII.

578. b. Leben der heiligen das Winterteil. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hannſen Otmar auf koſten des fürſichtigen Johann Rynmann von oringen 1507. In Folio.

Vermuthlich wird auch das Sommertheil vorhanden ſeyn. Dieſer Theil hat Holzſchnitte. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. von Augſp. Thl. II, S. 28, No. VII.

579. b. Von einem ſeligen biſchof forſee genannt des ſele vertzuckt ward nach auſſerem ſchein, wie der angefochten ward von den teufelen, vnd doch beſchirmet von den englen, ein groß mercklich wunderzaichen. Das da beſchreiben iſt d' hochgelert Doctor Beda wie hernach iſt volgen. Darunter ein Holzſchnitt, dieſes Wunderzeichen vorſtellend. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg Anno dñi. M. CCCCC. vij. jare. In Quart.

Iſt 1 Bog. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung. Dieſe bekannte Ueberſetzung aus dem Beda iſt auch der Ueberſetzung der Dialogen des heiligen Gregor's beygefügt worden. S. die Annalen S. 86—87, No. 58.

579. c. Ein groß merkclich wunderzaichen dz da geſchehen iſt in Sicilia. wie ein ein (ſic) biſchoff einen prieſter ließ werffen in einen prinnendē perg. Diſe geſchicht vindt man geſchriben, in dem buch das da genānt wirt. jm latein Speculum mundi. Jm teutſch Ein ſpiegel der welt, gar ſchōn zu leſen. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg. Do man zallt nach Criſti vnnſers lieben herren gepurdt Funftzehenhundert vnd im ſybenden jare. In Quart.

Ein unter obigem Titel ſtehender Holzſchnitt ſtellt die hier erzählte Geſchichte vor. Der nämliche Holzſchnitt ſteht auch auf der Rückſeite des 1. Bl. Außer dieſem iſt das Werkchen noch mit 6 kleinern Holzſchnitten ausgeſtattet worden, die lauter Erſcheinungen vorſtellen, welche dieſer Prieſter in der Hölle gehabt hat. Dieſe Erſcheinungen ſtimmten nun freylich mit den Vorſtellungen, welche er ſich von der Pein in der Hölle machte, nicht überein. Aber der Bruder ſeines Biſchofs, ein Graf, der erſt vor vier Wochen geſtorben war, und den er bey zwey Frauen, im Bette liegend, antraf, gab ihm die nöthigen Aufſchlüſſe, welche freylich mit dem äußerlichen Scheine nicht überein ſtimmten. Der Prieſter kehrte dann wieder aus der Hölle zurück, „trug große Reu und Laid umb ſein ſünd — peychtet vnd püſſet vnd ward ein heyliger vnd ſäliger Man.“ Iſt 8 Bl. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung.

579. d. De Hiſtorie van der hylligen Moder Sunte Annen vnde ōren Schlechte. Brunswig durch Hans Dorn 1507. In Octav.

Hat Holzſchnitte. S. Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

581. b. Der Juden Spiegel. Am Ende: Diß buchlein iſt außgangen durch mich Johannes Pfefferkorn vormals ein Jud, nun ein Chriſt in dem dritten Jar meyner geburt, ein vorläuffer der vnglaubigen Juden, vnd ein beweglichkeyt der falſchen chriſten, vnd ein ſpiegel aller rechtuertigen menſchen. Gedruckt zu Nurmberg durch wolfgang Huber. Nach der geburt Chriſti tauſentfünffhundert vnd ſieben Jar. In Quart.

Dieſes iſt vermuthlich die erſte Ausgabe, welcher ich in den Annalen S. 292—293, No. 611 gedachte, ohne ſie je geſehen zu haben. Doch iſt das dort bloß wahrſcheinlich angegebene Druckjahr das richtige. Iſt in Herrn Zapf's Sammlung.

589. b. In dieſem büchlin vindet man gar clarlichen die Tittel oder die Oberſchriffte aller Stende, Anfang vnd Beſchluß der Briefe. Auch die ſitten die ein yeder Cantzellienſchryber an ym ſol haben. Vff latiniſch. vnd volget hernach zu Teutſchen u. ſ. w. Gedruckt zu Straßburg durch den Erſamen Matthias Hupfuff 1507. In Quart.

Iſt 5 Bogen ſtark.

591. b. Ein kurtz regiment vor die peſtelentz, dem Erbarn Radt zcu Freyberg, durch den achtbaren hochgelarten herren Vdalricum

von kalw Doctorem yn der Ertzey, zcu geſchryben. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zcu Leypzk, durch Baccalaureum Martinū landeßpergk herbipoleñ. Im iar nach Chriſti geburdt. M. CCCCC. vnnd ſyben. An den heylig Pfingſtabendt. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel iſt der heilige Sebaſtian, wie er mit Pfeilen erſchoſſen wird, abgebildet. Mit dem zweyten Blatte fängt das Werkchen ſogleich ſelbſt ohne weitere Anzeige an. Es iſt 3¾ Bogen ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung.

595. Kronica von der loblichen Eydtgnoſchaft u. ſ. w. In Folio.

In dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Joſch beſitzt, iſt die Rückſeite des Blattes mit dem kaiſerlichen Wapen leer. Hingegen folgt darauf noch ein Blatt, welches erſtlich Etterlin's Zueignungsſchrift an die Eydgenoſſenſchaft, zweytens Etterlin's Schreiben an Rudolffen Huſenegk Fürſprach des ſtadtgerichts zu Baſel, und drittens deſſen Antwort darauf, alles vom Jahre 1507, enthält. Etterlin bittet nämlich den Huſenegk, er möchte die Chronik, „wo und ob das nott wurd oder were, erbeſſern, Corrigieren, mindern oder meren ye nach gelegenheit vnd geſtalt der ſach.“ Dieſer ſagt darauf, daß, „da Etterlin nit ſelbs das Formular geſchrieben, Sunder als mich beducht ein welſchen oder böß tüttſchen mit langen breitten vnverſtentlicher meynung vnd worten vergriffen u. ſ. w.“, er ſeine Bitte erfüllt habe.

597. b. Auslegung des Schachsſpils woher ſeyn Anfang. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet in der loblichen ſtatt Coſtenz vō Hanſen ſchäffeler Vf zinſtag vor ſant Vits tag Año MCCCCC vñ VII. iar. In Quart.

So hat mir Herr Motzler in Freyſing dieſe Ausgabe beſchrieben. Nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige ſteht auf dem Titel bloß Schach Zabel, und darunter ein Schachbret. Das Werkchen ſelbſt iſt 13 Bl. ſtark und in Reimen abgefaßt. In der Vorrede nennt ſich der Verfaſſer Jacob Mennel, Doctor. Dieſes Werkchen iſt von dem Schachzabel des Jacob von Caſſalis 1477 (S. Annalen, S. 96—97, No. 77), und von der Ausgabe des Schachzabels Jacob Mennel's mit Jacob Kölbel's Anweiſung zum Schachſpiel 1520 (S. Annalen, S. 446, No. 1004) verſchieden.

597. c. Kuchmaiſterey. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno Domini MCCCCC vii. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 28, No. IV angezeigt.

597. d. Küchenmeiſterey. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dem Jar als man zalt nach Chriſtus geburt M. CCCCC. vnd ſyben Jare. In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

598. b. Ein ſchon Lied von einem Ritter auß der Steyrmarck, genant Trinumitas, vnd vō eines Künigs tochter auß Denmark, genant, Floredebel. In Hertzog Ernſts thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht (1507). In Octav.

Am Schluſſe dieſes Liedes heißt es: „Vnd geb vns jnn ſein gőtlich reich, wer das beger ſprech Amen, Das wunſcht euch ymer ewigklich, Mertin Meyer mit namen, der hat das dicht nach ſeiner ſag, do man zalt fünfftzen hundert jar, vñ ſiben auff ſant Thomas tag.“ Der Ritter wurde zuerſt mit des Kőnigs Tochter aus Dänemark vermählt; reiſte ſodann nach Frankreich, wo er des Kőnigs Tochter verführte und in das Gefängniß kam, aus welchem ihn aber ſeine Gemahlin befreyte. Auf dem Titel ein Holzſchnitt, der zwey Turnier-Ritter vorſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark.

## Jahr MDVIII.

601. b. Der Heiligen Leben, Soñer und Wintertheil. Straßburg 1508. In Folio.

Iſt in dem Catalog. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 422, No. 3572 angezeigt worden.

601. c. Die vier vnd zwanzig Alten, oder die Guldin thron. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Knoblauch 1508. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Angezeigt hat mir dieſelbe Herr Mozler in Freyſing.

601. d. Dis biechlein ſagt von der heiligen Junkfrawen ſant Barbeln. Gedruckt zu Straßburg 1508. In Octav.

Iſt in dem Catalog. Biblioth. *Zoch.* p. 1399 angezeigt worden.

601. e. (Thomas a Kempis) die ware Nachfolge Criſti. Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Oeglin. In Quart.

Dieſe Ausgabe war ehemals in des Thomaſius Bibliothek. S. Catal. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 605, No. 5581.

603. b. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir Vater, Mutter, Kind oder freunt geſtorben ſint. Augſpurg durch Hanns Froſchauer 1508. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 37, No. VIII angezeigt.

610. Hier inne wird geleſen wie her Victor von Carben — zu Criſtlichen glawbn komen u. ſ. w. In Quart.

Ueber obigem Titel ſteht noch: „Dem durchleuchtigſten hochgebornen furſtẽ vnd herren herrẽ Ludwign Pfaltzgrauen bey Rein Hertzogẽ in Obren vnd Nidern Bayrn Des heyligẽ Romiſchẽ Reichs Ercztruchſen. vnd Curfurſten Meinẽ gnedigiſten liebſten herrn ꝛc.“ Auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes findet ſich auch die Zueignungsſchrift.

618. b. Reformation der Stadt Worms. Mentz. In Folio.

So zeigt Herr Oberlin dieſe Reformation in ſeinem Verzeichniſſe alter Bücher vor ſeinem Gloſſarium an. Sollte ſie wohl exiſtiren? Faſt zweifle ich daran, weil eben dieſelbe 1507 und 1509 gedruckt worden iſt.

620. Herbarius oder Gart der Geſundheit. Deutſch. Am Ende: Getruckt iſt diſer Herbarius zu Augſpurg von Maiſter Hanns Otmar in köſten des fürſichtigen herrn Johann Rynman vnd volendet vff den xii tag des hornungs Anno domini tauſent fünfhundert vnd achten Jahre. In Folio.

Es iſt dieſes vermuthlich eben diejenige Ausgabe, welche ich nur kurz anzeigen konnte, und die ich, nach dem mir vorher davon gegebenen Berichte dem Hans — (hätte Heinrich heißen ſollen) Steiner zueignete. Vielleicht hat aber auch dieſer Heinrich Steiner eine Ausgabe deſſelben aus ſeiner Preſſe geliefert. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VI.

620. b. Margarita medicine. ein meiſterlich vſſerleſens Biechlin der Artzeny für mancherley krankheit vnd ſiechtagen der menſchen gemacht durch Johannem Tollat võ Vochẽberg in der weitberümptẽ Vniverſitet zu Wien. bey dem aller erfarniſten man d' Artzeny Doctor Schrick. Am Ende nach dem Regiſter: Hie endet ſich das regiſter des Büchlins, das da getruckt iſt zu Straßburg, Als man zalt, M. CCCCC. vnd VIII. Jar. In Quart.

Unter obigem Titel ſo wohl, als am Ende ſteht der gewöhnliche Holzſchnitt, der einen auf dem Bette liegenden Kranken, und einen vor ihm ſtehenden Arzt vorſtellt. Angezeigt iſt dieſe Ausgabe in Joh. Friedr. Köhler's Beyträgen ꝛc. Thl. II, S. 282—284. Sie iſt 42 Bl. ſtark.

621. b. Albertus Magnus. Das buch der verſamlung oder das buch der heymligkeitẽ Magni Alberti von den tugenden der krüter, vñ edelgeſtein vnd võ etlichen thieren. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Martino flach. Als man zalt nach der geburt Criſti vnſers herrẽ. Duſent fünff hundert vñ acht Jar. jm augſt mondt. In Quart.

Iſt 9 Bog. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung. Spätere Ausgaben von 1516 und 1519 ſind in den Annalen, S. 393—394, No. 851 und S. 426, No. 944 angezeigt worden.

623. b. Von den Vnholden oder hexen oder Tractatus von den böſen weiben die man nennet die hexen ꝛc. Durch doctor Vlrichen molitoris zu latein. vnd auch zu teutſch gemachet. Vnnd dem durchleuchtigiſten Ertzherzog Sigmund von oſterreich als dem loblichen eern fürſten zugeſant. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch maiſter Hannſen Otmar in dem 1.5.0.8. jar. Als bald nach Bartholomei des hailligen zwelfpotten tag. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche ebenfalls mit den gewöhnlichen Holzſchnitten ausgeſtattet worden iſt, hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VII angezeigt.

627. b. Der freydank nůwe mit den figuren
Fůgt pfaffen, adel, layen, buren
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht.
Am Ende: 1508 Johann grůnienger. In Quart.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Koch in Seinem Compendium Bd. I, S. 225, und dadurch ſind alle Zweifel gehoben, die man bisher an der Exiſtenz einer Ausgabe von 1508 geäußert hatte. Daß dieſelbe Sebaſt. Brant beſorgt habe, iſt bekannt. Ein Exemplar von dieſer Seltenheit fand Herr Koch auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Göttingen.

629. b. Ein kalender mitt ſinem nůwen vñ ſtundẽ vs des hochgelerten doctor iohannis kungſpergers practic vnnd ſunſt vil ſubtiler ſachẽ mit vil figuren als mã am nechſten blatt lůtrer meldung findt. Am Ende: Getruckt in der keiſerlichen ſtatt Zůrich durch Hanſen am waſen, am ſampſtag nach ſant Lux tag des iars do man zalt Tuſent fůnff hundert vnd acht iar. Neben dieſer Unterſchrift ein Wapen, und über demſelben der kaiſerliche doppelte Adler. In Quart.

Dieſen ſeltenen Kalender finde ich nirgends angezeigt. Er zeichnet ſich dadurch aus, daß derſelbe theils in Proſa, theils aber in Deutſchen Verſen abgefaßt, und mit verſchiedenen, in Holz geſchnittenen Figuren ausgeziert iſt. Obiger Titel iſt roth auf 9 Zeilen gedruckt und ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite dieſes 1. Blattes ſteht ein Holzſchnitt, welcher die von zwey Engeln gekrönte Maria mit ihrem Kinde vorſtellt. Auf der 1. Seite des folgenden Blattes lieſt man den Inhalt dieſes Kalenders. — „Zum erſten der kalender inhaltent die nůw mit ihren ſtunden u. ſ. w. Das ander capitel ſagt warzu all adren des menſchen dienẽt zelaſſen u. ſ. w. Das dritt capitel ſagt von den vier complexion. Das viert capitel ſagt von dem regiment der geſuntheit des menſchen. Das fůnft capitel ſagt wie man ſich halten ſol weñ die peſtilentz regiert. Das ſechſt capitel ſagt võ den ſchwangern frowen u. ſ. w. Das ſibent capitel ſagt võ den ſibẽ planeten u. ſ. w.“ Am weitläufigſten iſt das ſechſte Capitel, welches ganz in Reimen abgefaßt iſt. Die Holzſchnitte ſind von Virgilius Solis. Das Ganze beträgt 9½ Bogen und iſt in meiner Sammlung.

## Jahr MDIX.

630. b. Pſalter Latyn vnd Duytſch mit der Gloſen vnd gantze Verſtand. Finit Pſalterium impreſſum per me hermannum Bungart de Kettwich civem Colonienſem M. D. ix. der Pſalter zo Latyn vnd Duytſche mit der Gloſſen, vnd gantz Verſtand ſeer ſchoen zu Eeren der hochwirdigen Dryveldicheit, overgeſetz iſt uys der hylgen Schrift der Doctoren durch Begehren veler devoten Perſonen alſus geprent ys. In Quart.

So wird dieſer Deutſch-Lateiniſche Pſalter angezeigt in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

630. c. Bock des h. Euangelii, Propheten vnde Epiſtelen aver dat gantze jhar mit Gloſſen vnd Exempeln, in Dudeſche Säſſiſche Sprake tho

Lübeck 1509 dorch Steffen Arndes in den Druck verferdiget. In Folio.

S. von Seelen von der Buchdr. zu Lübeck S. 42.

634. b. Ortulus anime. Am Ende: Getruckt vnd geendet zu Straſsburg durch Johannem Knoblouch am montag nach Viti vñ modeſti Nach gottes geburt Tauſent funfzehen hundert vnd neun jar. In klein Octav.

Dieſes iſt diejenige Ausgabe, welche ich in den Annalen, S. 277—278, No. 580, unter dem Jahre 1507 am Schluſſe nach einem defekten Exemplare anzeigte. Ausführlich hat dieſelbe beſchrieben Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 182, No. 3. Der Titel, ſo wie auch die Unterſchrift, ſind roth gedruckt.

635. b. Ein ſendtbrief des Wolgebornen Grauen Joannis Pici von Mirandel zu ſeinē vettern yn zu ermannē zu criſtenlichē leben vñ zu lere der heiligē geſchrift vnangeſehen ergernuß. Am Ende: Getruckt zu Straßburg 1509. In Quart.

Jakob Wympffelling iſt der Ueberſetzer dieſes Sendtbriefs. Die Zueignungsſchrift deſſelben an Hans von Schönner iſt unterſchrieben: „Datū Friburg feria quinta penthecoſtes Anno Domini mileſimo quingenteſimo nono ꝛc.“ Iſt 1 Bogen ſtark. Auf dem Titel ſteht ein Holzſchnitt.

635. c. Schiffart von diſſem ellenden jammertal. Am Ende: Gedruckt zw Frankfurt in der Loblichen vnd Keyſſerlichen ſtatt noch Chriſtus gepurt Duſſent fünfhundert vnd neun Jor durch Batt Murner von Straßburg. In Quart.

Von dieſer Seltenheit habe ich in den Annalen, S. 339, No. 712, eine ſpätere Ausgabe von eben dieſem Drucker beſchrieben. Der Drucker hieß eigentlich Beatus Murner. So nennt er ſich wenigſtens zu Ende des Ludus ſtudentum Friburgenſ., den er 1511 druckte, und zu Ende des Benedicite Judaeorum, das 1512 aus ſeiner Preſſe kam. Vermuthlich war er ein Anverwandter des Thomas Murner. Herr Superintendent Schnitzer, welcher die gegenwärtige Ausgabe in ſeiner fünften Anzeige S. 51, No. 58 beſchrieben hat, hält den erſt gedachten Thomas Murner für den Verfaſſer — welches auch wohl ſeyn könnte. Sie iſt in Deutſchen Reimen abgefaßt, hat Holzſchnitte, und iſt 12 Bl. ſtark.

635. d. Ein löblich vnd nutzbarlich Büchlein von dem ſterben, wie ein itzlich criſten menſch, recht yn waren criſten glauben ſterben ſal. Am Ende: Gedruckt zu Nurmberg durch Her Hanſen Weiſſenbürger Am erichtag nach Letare Im newnten Jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Prof. Veeſenmeyer in Ulm. Sie iſt 15 Bl. ſtark. In der Bibliothek zu Fueßen ſoll ein Tractätlein von dem ſterbenden Menſchen ſeyn, das in eben dieſem Jahre aus der nämlichen Nürnbergiſchen Preſſe gekommen iſt. Iſt vermuthlich das nämliche Büchelchen.

635. e. Verſehung leib: ſell eer vnd gutt. Am Ende: Gedruckt vnnd vollend in der Kayſerlichen ſtat Nürnberg, Durch Wolffgang

Huber Als man zalt nach Chriſti vnſers liebẽ Herren gepurt. Tauſent funffhundert vnd Neun Jar. Gott hab lob. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Subſtitut Kiefhaber in Nürnberg. Sie ſtimmt im Hauptwerke mit der erſten Ausgabe von 1489 überein, und hat 67 foliürte Blätter.

642. 1. Die war Hiſtory von den vier ketzer prediger ordens, zu Bern — verbrant u. ſ. w. Am Ende: Got ſie lob, vnd der junckfraw Marie. In Quart.

Ich beſitze dieſe Ausgabe gegenwärtig ſelbſt.

2. Ein ſchon bewerts lied von der reynen vnbefleckten entpfengknuß Marie. in der weyß. Maria zart. Vnd darbey die war hiſtöri u. ſ. w. Der Holzſchnitt und darunter:

O reyne muter gottes hör | Barmhertzigklich dich zu vns kör | Deyn vnbefleckt entpfengnuß ſchon | Veriehen wir on argen won |

Am Ende: Maria muter reyne maydt | Dein lob wir ſprechẽ vnuerzeydt | On erbſund du entpfangen biſt | Vñ hat nit geholffen arger liſt | Erwirb vns gnad barmhertzigkeit | Dem ſunder du doch biſt bereyt | Entledig in von des teufels glut | In deinem ſchirm ſeind wir behut | Allein dich zu vns ker genadreych | Verſchaf, dein kind nit vns weich. | Dieſe gereimten Zeilen nehmen die untere rechte Hälfte der letzten Seite des 19. Blattes ein. Auf der linken Seite ſteht daneben ein Holzſchnitt, welcher die Maria mit dem Kinde vorſtellt. In Quart.

Auch dieſe Ausgabe iſt gegenwärtig in meiner Sammlung. Eine, vermuthlich verſchiedene, Ausgabe hat Herr Superintendent Schnitzer in ſeiner fünften Anzeige S. 50, No. 56 angezeigt. Dieſelbe iſt 14 Bl. ſtark, und mit dem Jahre 1509 bezeichnet.

3. Ein erdocht falſch hiſtory etlicher Prediger münch wie ſye mit eim bruder verhandelt haben: Darzu von allem handel jrer gefengknüſſz, vergichten vnd verbrennen zu Bern geſchehen vnder den ioren nach *Chriſt* geburt tauſent fünffhundert ſiben, acht vnd nun. Auch mit vil ſchönen figuren gezierd vnd wol erleutert. In Quart.

Ich beſitze dieſe äußerſt ſeltene und merkwürdige Schrift, in welcher dieſe abſcheuliche Geſchichte am ausführlichſten beſchrieben worden iſt, gegenwärtig ſelbſt. Es iſt dieſelbe in vier Theile abgetheilt. Der erſte enthält einen Aufſatz, welchen der Prior des Dominikaner-Kloſters zu Baſel, Doctor Wernher, davon ſelbſt gemacht, und nach dem 8. des Oſtertags 1507 geendiget hat. Der zweyte iſt eine Fortſetzung von eben demſelben, bis zur Faſten 1508. Der dritte Theil iſt wieder von demſelben, und geht bis andern Tag Mathiä des Apoſtels 1508. Der vierte Theil, welcher die Entdeckung des Betrugs und die Beſtrafung der Betrüger enthält, iſt ſicher von einem andern Verfaſſer, der kein Freund der Dominikaner, ſondern ein Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä war. Dieſer macht am Schluſſe des dritten Theils folgende Anmerkung: Nachdem aber bäpſtlicher gewalt von Rom erlangt ward, vñ Doctor Wernher den ernſt vernam, wie man auch die väter an das ſeil warff, vnd den gantzen grundt erfarẽ, darzu wiſſen wolt, ſaß er zu Baſel in ein ſchiff, vnd für gon Franckpfort an vnſer frawẽ geburt obent deßelben jars, verlaſſend

ſeiner mitbrůder beſchůtzung zu Bern, vnd ſeines priorats wůrdigkeit zu Baſel. Das Ganze iſt mit Lateiniſchen Typen gedruckt, und mit verſchiedenen Holzſchnitten geziert, von denen aber einige mehr als ein Mal vorkommen. Das Ganze iſt 9½ Bogen ſtark. Unter dem Titel ſteht ein Holzſchnitt, der die vier Dominikaner vor der Pforte ihres Kloſters mit dem vor ihnen knienden Ketzer vorſtellt. Angezeigt iſt dieſe Ausgabe in Haller's Bibliothek der Schweitzer-Geſchichte Thl. III, S. 15, No. 40. Ohne Zweifel iſt dieſes Werkchen eine Ueberſetzung von dem Defenſorio impiae falſitatis a quibusd. pſeudopatribus ordinis praedicatorum excogitatum etc. 1509. S. Annal. typogr. Vol. IX, p. 110, No. 39.

4. Uon den fier ketzeren Prediger ordẽs der obſervantz zu Bern in Schweytzer land verbrañt, in dẽ jar noch Chriſti geburt. M. CCCCC. ix. vff dẽ nechſtẽ donderſtag noch Pfingſten. Mit vil ſchȯnẽ figůrlin vñ lieblichen reymſprůchen neuwlich geteutſcht. Ein Holzſchnitt, die Hinrichtung der vier Prediger-Mȯnche vorſtellend. Darunter folgende Reime: Wer ſich des nimpt in ůbels an | Das ich die ſach beſchriben han | Der ſchaff dz ſolichs nym geſchee | So ſchweig ich das añ anders me. Am Ende: Der diſes buchlin hat truckẽ lon | Der hats Marie zu eeren gthon | Er hoft von ir den ewigen lon. | In Quart.

Auch dieſes åuſſerſt ſeltene Gedicht beſitze ich gegenwårtig ſelbſt. Nach aller Wahrſcheinlichkeit iſt der Verfaſſer deſſelben der bekannte Thomas Murner, welcher, wie Herr Veeſenmeyer in Seinen Beytrågen S. 78 bemerkte, eine eigene Geſchichte von dieſem Vorgang ſoll geſchrieben haben. Die Reimen verrathen ganz deutlich ſeine Manier. Auf der 1. S. des 2. Bl. fångt — Ein vorred, zu einnem erſamen weiſſen Rat der loblichen ſtatt Bern — in Reimen verfaßt, ſo an: „Jr edlen veſten erſam weiſſen | Jch muſſz euch mit d' worheit breiſſẽ | Ein klaglich ſach in euwer ſtatt | Kurtzlichen ſich begeben hatt | Wo dz die ſelbig ůberhandt | Genumen hett in euwren landt u. ſ. w.“ Auf der Rückſeite des 3. Bl. fångt das Gedicht ſelbſt an, welches in verſchiedene Abſchnitte getheilt iſt, und dieſe traurige Geſchichte umſtåndlich vorlegt. Die Holzſchnitte ſind die nåmlichen, welche in 3. vorkommen; einige derſelben ſind mehr als ein Mal abgedruckt worden. Das Ganze iſt 21½ Bogen ſtark. Das Gedicht ſelbſt hat neben auf allen Blåttern rechts und links eine Einfaſſung. Eben dieſes Gedicht iſt auch in Haller's Biblioth. der Schweitzer-Geſch. Thl. III, S. 18, No. 38 angezeigt worden, und zwar nach einer Ausgabe, welche nur 15 Bogen ſtark ſeyn ſoll. Am Schluſſe dieſer Ausgabe ſoll es in der erſten Zeile, Statt: hat trucken lon, heiſſen: hett turcken lon.

643. Dis iſt ein hůpſche Legende von der heiligẽ frawen ſant Anna vnd auch von irem ſchlecht, welche Anna geboren hat die Mutter gottes die jungkfraw Mariam. Deßhalben ſie auch billich genant wůrt ein groſſmutter vnſers Herrn Jheſu Chriſti.
Jtem auch wůrt hie nach in dieſem Bůchlin begriffen das Leben der heiligen Biſchoff Eucharii, Valerii vnd Materni. Die do dis teutſch Land haben zu Chriſten Gelaubẽ bracht in welchem glaubẽ wir alle ſelig ſollẽ werden Amen. Am Ende: Hie endet ſich das leben — Straßburg als man zalt tauſend fünffhundert vnd neun Jahr. In Quart.

Beſchrieben hat dieſe Seltenheit Herr Superintendent Schnitzer im fůnften Stůcke ſeiner Anzeigen S. 50, No. 57. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher die heil. Anna, in der Mitte

ſitzend, vorſtellt. Um ſie herum iſt ihr ganzes Geſchlecht kniend, mit aufgehobenen Händen zu ſehen. Die Legende derſelben wird in 17 Capiteln vorgetragen, und iſt alſo vermuthlich eben diejenige, welche unter andern in der Lateiniſchen 1510 zu Cöln gedruckten Ausgabe, die ich beſitze, ſteht. Den Beſchluß macht eine Aufforderung des Johannniterritter-Ordens-Hauſes zu Straßburg, zur Einkehr und Wohnung der heil. Anna in demſelben, nebſt einer Abhandlung von dem Roſenkranze der Jungfrau Maria, und von der Erneuerung und Brüderſchaft derſelben im Jahr 1476. Dann folgen die Legenden der angezeigten Biſchöfe. Das Ganze beträgt 68 Bl.

644. Dye zaigung des hochlobwirdigen hailigthums der Stift Kirchen aller hailigen zu wittenberg u. ſ. w. In Quart.

Einen wiederholten Abdruck ſo wohl von dieſer Seltenheit, als von dem unter dem Jahre 1520 in den Annalen S. 444, No. 999 angezeigten Vertzeichnus des heiligthums der Stiftskirchen zu Halle, findet man in der hiſtoriſchen Erzehlung der beyden Heiligthümer — zu Wittenberg und Halle, die Wolfgang Franz zu Wittenberg 1618. 4. heraus gab.

644. b. Die weyſung vnd ausruffung des Hochwirdigen Heylthumbs zu Bamberg nach dem rechten waren Heilthumb abgezeychnet. Am Ende: gedruckt als man zahlt nach Chriſti geburt M. CCCCC vnd IX Jahr. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher K. Heinrich und K. Kunigund, den Dom haltend, vorſtellt. Darunter das biſchöfliche und das Wapen des Domcapitels. Das Ganze beſteht aus 23 Bl. Die beygefügten Holzſchnitte bilden die Heiligthümer ab. Beſchrieben hat dieſe Seltenheit Herr Sprenger in Seiner Bambergiſchen Buchdruckergeſchichte S. 74, No. 55, woraus erhellet, daß dieſe Ausgabe mit einem ältern, unter dem Jahre 1493 von mir angezeigten Abdrucke überein ſtimmt. Der Drucker der gegenwärtigen Ausgabe iſt, nach Herrn Sprenger's Zeugniß, der bekannte Johann Pfeyl geweſen.

647. b. Spruch vnd entſcheit Zwiſchen gemeyner prieſterſchaft vnnd der Stadt Wormbs des hochwirdigenn fürſten vnnd herrn Ertzbiſchoff Jacobs zu Trier ꝛc. Vnd herrn Friderichs hertzogē zu Sachſen ꝛc. des heiligē Romiſchen reichs Churfürſten. Am Ende: Geben — In dem Jare als man tzalt nach Criſti vnſers herren geburt Tauſent Funfhundert vnnd Neune. In Quart.

Iſt 2¾ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

649. b. Herzog Georgs zu Sachſen Bergwercksordnung. Leipzig durch Melchior Lotter 1509. In Folio.

Iſt von Leich l. c. p. 88 bemerkt worden.

649. c. Gräflich Oettingiſches Landes Edickt vom Jahr 1509. In forma patente.

Beſchrieben iſt daſſelbe in dem I. Bande des Litterariſchen Wochenblattes S. 138 u. f. Die Herausgeber dieſer Ordnung waren die beyden Grafen von Oettingen, Wolfgang und Joachim. Die

Puncte oder Satzungen ſelbſt betreffen verſchiedene Gegenſtände — „Die Entheiligung des göttlichen Namens durch Leſterung, Wort und Schwüre — Verbot des Zutrinkens bey zehen Guldin Straffe — das keiner dem andern ſein Eeweib entfüre bey zehen Guldin ſtraffe — Item welcher ain Junkfrawen Schwecht vnnd nit der zu Eee behellt, der ſol zu ſtraff verfollen ſeyn zwainzig Gulden — Verbot heimlicher Heyrathen — Ordnung des Viſchens — Den Wiltpan betreffend — Von Ordnung der Hund u. ſ. w.“

653. b. Iheronymo brunſchwick, liber de arte diſtillandi de Compoſitis. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg vō Johan Grüniger. Im iar Tuſend funffhundert vnd neun. In Folio.

Herr Motzler in Freyſing hat mir dieſe Ausgabe angezeigt. Sie hat viele Holzſchnitte.

656. b. Form der abſtigunge von Fürſten Grauen Freyenhern Ritteren Knechten vnnd dienſtlewten des heyligen Rômiſchen Reichs. Auch tewſcher welcſcher vnd wyndiſcher nation, verwanten vnd vnderſaßen, An den hertzogen vnd die herſchaft von Venedig ſchriftlich vñ mundtlich außgangen. (Leipzig) 1509. In Quart.

Dieſe und die folgenden Schriften gehören noch zu den Händeln, welche Kaiſer Maximilian mit den Venetianern 1508 des Durchzugs wegen bekam. Sie iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

656. c. Bebſtliche vermanung wider die Venediger nach Criſti geburt Im tauſentfunffhundert vnnd Nünden Jar außgangen, newlich auß dem Lateyniſchen ynn das Teutſch gezogenn. Am Ende: Gedruckt zu Lytzig (ſic) durch Baccalarium Martinum Lantzperg. Im Tauſent fünff hundert vnd Neunten Jar. In Quart.

Iſt 4 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

656. d. Des Hertzogen zu Venedig an die Bebſtliche heyligkeit die Epiſtel. (1509). In Quart.

Iſt 3 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

656. e. Aber ein newe getheitung vonn der Keyſerlichen Maieſtat vnd von den Venedigern. (1509) In Quart.

Iſt 3 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

656. f. Newe Zeittung von Padua vnnd von vil anderen Stetten in welſchen landē gelegen kurtzlich ergangen wie das büchlein hienach außweyſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

658. b. Dis büchlein ſaget von dem roſengarten künig Laurius vnd von den Ryſen, wie ſie mit einander ſtritten vnd von den ſchönen frawen gar kurtzwilig zu leſen. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg. Als man zalt nach der geburt Criſti vnſers herren funffzehenhundert vnd nun iar vff mittwoch nach ſant Gregoriustag. In Quart.

Dieſes iſt das bekannte Gedicht von Roſengarten. Es iſt in ungetrennten Verſen gedruckt und fängt ſo an: „Jhr herren hie beſunder vernem̃et groſſe Wunder die vor Zyten geſcheen ſint als man es noch geſchriben ſint. Gar weyte in den landen von gyten wyganden Seint harte ſtreyt geſchehen als es die alten iehen u. ſ. w.“ Iſt 6 Bogen ſtark.

659. b. Ein hubſche hiſtory von Lucius apuleius in geſtalt eins eſels verwandelt vñ verkert ward vñ lenger wañ ein gantzes iar darin pleybe. Am Ende: Hie endet der guldin eſel durch Lucium apuleium in kriechiſcher Zungen beſchribenn. Darnach durch Poggium florentinum in latin tranßferiert. vnd zu letzt von Niclas von wil geteutſchet. Getruckt zu ſtraßburg auff ſant Pauls bekerung tag durch Johañẽ knoblouch im iar do man zalt tuſent fünfhundert vnd nün. In Quart.

Schon bey der Ausgabe von 1506 iſt bemerkt worden, daß ſich der Herausgeber dieſes Stücks von des Nicolaus von Wyle Tütſchungen geirrt habe, wenn er dieſe Schrift für des Lucius Apulejus Arbeit ausgiebt, da ſie doch nichts anders als Lucian's goldner Eſel iſt, unter welchem Namen ſie auch in der Original-Ausgabe von gedachten Tütſchungen ausdrücklich angekündigt worden iſt. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, den ſchon verwandelten Lucius nebſt der Köchin vorſtellend. Auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes ſtehen die Deutſchen Verſe, welche auch in den Critiſchen Beyträgen Stck. 23, S. 365 abgedruckt worden ſind. Vermuthlich rühren ſie nicht von Wyle, ſondern von dem Herausgeber her. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt des Nic. von Wyle Vorrede an; doch iſt der Name Eberhard's, Graven zu Würtemberg, weggelaſſen worden. Nach derſelben folgt die Ueberſetzung mit der Anzeige: Hie hebt ſich an das hübſteſt gedicht von Luciano. Beygefügt ſind 6 Holzſchnitte. Der ſechſte, welcher auch nach der Schlußanzeige noch ein Mal abgedruckt worden iſt, hat die Ueberſchrift: „Wie der eſel durch eſſen der roſen wider zu einem menſchen ward.“ Das Ganze iſt 28 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

659. c. Ein hubſche hiſtory von Lucius Apuleius in Geſtalt eins Eſels verwandelt vnd verkert wart vnd lenger wann ein gantzes iar darin pleybt. Am Ende: Hie endet der guldin Eſel durch Lucium Apuleium in kriechiſcher Zungen beſchribenn darnach durch Poggium florentinum in Latin tranſferirt vnd zuletſt von Niclas von Wyl geteutſchet. Getruckt zu Straſsburg auff S. Pauls Bekerung tag do man zalt 1509. In Octav.

Dieſe Ausgabe hat ebenfalls Holzſchnitte und iſt $3\frac{2}{3}$ Bogen ſtark. Ein Exemplar davon findet ſich, nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige, in der Univerſitäts-Bibliothek zu Strasburg.

662. b. Ein nutzliches büchlin in Gleichnus gezogen von Maliber (Melibeo) vnnd Prudentia ſeiner haußfrawen, das der brun des rats genannt wirt. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch Hannſen Froſchauer Anno Domini M CCCCC vnd ix. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf angezeigt worden l. c. Thl. II, S. 42, No. VIII.

664. b. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impreſſum Liptzk per Melchiorem Lotter Anno ſalutis noſtrae Quingenteſimo nono. In Quart.

Dieſer Titel ſteht mit großen Miſſalbuchſtaben auf der 1. Seite des 1. Bl. und auf der Rückſeite folgt das Leben des Seneca Lateiniſch. Die Deutſche Ueberſetzung iſt bekannter Maßen in Reimen abgefaßt. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183.

664. c. Van veleme rade bin ick ein boek
Vnn ſegge vns van der werlde lop.
Am Ende: Ghedrucket vnde vullendiget in der keyſerlyken ſtadt Lübeck. dorch de Kunſt Stefani Arndes. wonaftich in der vleſckhouwer ſtraten. In dem yare vnſes heren M. CCCCC vnde IX. In Quart.

In dieſem moraliſch-ſatyriſchen Gedichte über den Lauf der Welt findet man unter der ſinnbildlichen Vorſtellung von zehn in Holzſchnitten vorgeſtellten Rädern eine Beſchreibung der Laſter und böſen Sitten vieler Stände. Der unbekannte Verfaſſer hat über ſein in Holz geſchnittenes Bildniß, welches ihn als einen alten krumm gebückten Mann vorſtellt, folgende Anrede an den Leſer geſetzt:

Hoert, hoert ik ſchal iuw vortellen
Dat ick voruaren hebbe van velen gheſellen
Jck byn eyn van den vremmeden gheſten
Róre ik dy vorghiff id my vnde keret tome beſten.

Ausführlich hat dieſe Seltenheit beſchrieben von Seelen in Seiner Nachr. von der Lübeckiſchen Buchdruckerey S. 176 u. f.

664. d. Von der Kunſt Perſpectiva: Jörg Glogkendon 1509. In Folio.

Voran gehen einige kurze Prolegomena. Dann folgen 37 Holzſchnitte. Iſt im Breitkopfſchen Cataloge angezeigt worden Thl. I, S. 338.

## Jahr MDX.

667. b. Predigen teutſch vnd vil gutter Leeren des hochgelerten herrn Johann von Kayſerſperg, in der göttlichen geſchrifft doctor vnd Prediger zu dem hohen ſtift. Vnnſer lieben frawen mynſter der ſtat Straßburg. Am Ende: Gedruckt zu Auſpurg von mayſter Hannſen Otmar, durch angebung vnd

des koſtens darlegung des fürſichtigen herrn Johann Rynmann von Oringen u. ſ. w. Anno 1510. In Folio.

So hat dieſe Sammlung Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 48, No. XIII. angezeigt. S. auch *Oberlini* diſſ. de *Johannis Geilen* Caeſaremontani vulgo dicti *von Keyſersberg* ſcriptis germanicis p. 9, No. 9.

671. b. In dieſem büchlein wirt erfunden ain nuzliche außlegung über den heil. Paternoſter in kurz begriffen dem menſchen gar nützlichen zu hören. Augſpurg durch den iungen Hanns Schönſperger 1510. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 49, No. XVII angeführt.

672. c. Die Reinigung der Sele vnd des Libs. Am Ende: Getruckt zu Auſpurg durch Erhard Oeglin durch koſten Joſen Birlin 1510. In Duodez.

S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 49, No. XVI.

673. b. De veer Uterſten (de quatuor nouiſſimis). Hamburg dorch Meiſter Hans Borchard 1510. In Octav.

Iſt mit Holzſchnitten verſehen. Angezeigt wird dieſe Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

675. b. Die Hiſtory von Triſtrant vnd der ſchönen Iſalden von Irlande. Straßburg 1510. In Quart.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Ich habe ſie in einem Verzeichniſſe älterer Drucke angezeigt gefunden.

675. c. Von dem allerkönſten Weygant Herr Dietrich von Bern vnd von Hiltibrant ſeynem getrewen meyſter. Wie ſy wieder die Riſen ſtritent. Straßburg 1510. In Folio.

S. Joh. Heinr. von Seelen's Memor. Staden. p. 100.

677. Bambergiſche Halßgerichts vnd rechtlich Ordenung u. ſ. w. In Folio.

Zu den ſpätern Ausgaben iſt auch jene zu zählen, welche zu Meyntz, bey Joh. Schöffern 1531 auff den zwentzigſten tag des Meyen, in Folio erſchienen iſt. Sie hat bis auf einige die nämlichen Holzſchnitte.

678. b. Ein kurtze gegründte vntherrichtung vnd erklerung der gemeynen kranckheyt die der zeyt vil menſchen betruebet. Am Ende: Außgangen zu Würtzburg durch Johan Megerßheymern Doctor. Montag nach Bonifacii. Anno 1510. In Quart.

Iſt 6 Bl. ſtark und in meiner Sammlung. Die Krankheit, von welcher hier die Rede iſt, nennt der Verfaſſer das Peſtilenziſche Fiber.

680. Anno 1510. Jar hat die Kaiſerlich Maieſtat genn Augſpurg ain Kaiſerlichen Reichs tag Beſchriben vnd gehalten, mit jrer Mayeſtat Rädten, Churfürſten, fürſten, gayſtlichen vnnd weltlichen Prelaten, Grauen, freyen hern, von ſtetten, Rittern, Edlen, vñ allen ſtenn=den des Heligen Römiſchen Reichs, auch annder trefflichen Botſchaften, So zu ſolchem Reichs tag Erſchinen ſein, Etlich erfordert, die andern durch ir notdurft, wie die jn diſem truck hernachuolgend, all vnd ain yeder nach dem kurtzſten begriffen, vnd anngetzegt ſeind ꝛc. Der Kaiſerliche Adler. Am Ende: Nachdem wir aber auſs groſſen geſcheften der Fürſten vnd menig fremder na=zion nit alle ſachen ganntz haben mügen erfaren So wöllen wir vnns mit diſ=ſem antzaigen gegen mennigklichen verantwirt haben Getruckt zu Aug=ſpurg Erhart öglin. K. M. Buchtrucker. In Quart.

Herr Zapf hat dieſe Seltenheit l. c. Thl. II, S. 48, und S. 201 angezeigt. Ich beſitze dieſelbe gegenwärtig ſelbſt. Sie enthält auf 8 Bl. bloß ein Namens=Verzeichniß der auf dieſem Reichstage erſchienenen Geſandten.

682. b. Newtzeytung auß welſchen landen eyns handels fryde zu machen tzwiſchen Bebſtlicher heylikeit vnd dem konige von Frangkreych durch mittel der Oratores Kayſerlichen Maieſtat, der konige von Hyſpanien vñ Engelant. (1510.) In Quart.

Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

685. b. Wetterbiechlin von warer erkanntnuß des Weters. Alſo daß ein yeder er ſey geleert oder vngelert, durch alle natürliche anzeygung die endrung des Wetters — wiſſen vnd erkennen mag u. ſ. w. Gedruckt zu Augſpurg durch den Jungen Hanns Schenſperger. A. D. M CCCCC. X. In Quart.

Eine wiederholte Ausgabe erſchien eben daſelbſt 1511.

685. c. Diſs biechlin wirt genant die weiſſagung von zukünftiger betriebniß die dyß gantzen welt übergeen wirt. Am Ende: Anno Domini M. CCCCC. x. gedruckt vnd vollendt durch Hanns ſchenſperger den Jungen an ſant Thomas des haili=gen Zwelffpotten Abent. In Quart.

Iſt das nämliche Werkchen, welches in dieſem Supplemente S. 99, No. 546. b. beim Jahre 1504 unter dem Titel: Das buch der himeliſchen offenbarung ſant Brigitten ꝛc. angeführt worden iſt. Herr Zapf hat es l. c. Thl. II, S. 48, No. XIV angezeigt.

Jahr MDXI.

687. b. Ein ſchon vnd ſauberlich Tractat von der edlen rainen vnd vnbeflecten junckfrawſchaft Marie der hymeliſchen Kunigin mutter vnſers herrn Jeſu Chriſti u. ſ. w. Durch victor von Carben vor Zeiten ain Jud vnd Rabbi der judiſchen geſchrift vnd nun vnwirdiger Prieſter. Am Ende: Augſpurg von Maiſter hanſen Otmar wohnhaft bey ſant Vrſulen Cloſter am Lech. Durch Verlegung des erbern Jörgen Diemars vnd vollendet am heiligen Palmabent 1511. In Quart.

Iſt, nach der Anzeige Herrn Zapf's l. c. Thl. II, S. 53, No. VIII, in der Stadt-Bibliothek zu Regensburg.

688. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranatus. helt in im gar vil vnd manig heilſam vnd ſüſſer vnderweyſung vnd leer, den anhebenden vffnemenden vnd volkomen menſchen, mit ſampt geiſtlicher bedeutung des vßgangs der kinder Iſrael von Egypto. Item ein merckliche vnderrichtung der geiſtlichen ſpinnerin. Item etlich predigen von dē haſen im pfeffer. Vnnd von ſyben ſchwertern, vnnd ſcheiden nach geiſtlicher vßlegung. Merers teyls gepredigt dorch den hochgelerten doctor Johannem Geyler vonn Keyſerſperg ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch auff Frytag nach Gregorii, Des jars do mann zalt M. D. Xj. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein großer Holzſchnitt mit einer zierlichen Einfaſſung umgeben, welcher Geyler'n auf dem Predigtſtuhle ſtehend vorſtellt. Rechts und links Zuhörer. Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, der Chriſtum und Lazarum mit ſeinen beyden Schweſtern abbildet. Von den auf dem Titel angezeigten Werken hat jedes einen eigenen Titel, nämlich 1: Ain geiſtliche bedeutung des aufsgangs der kinder Iſrahel von Egypto. Auf der Rückſeite wird der Untergang der Aegyptier im rothen Meere vorgeſtellt. 2. Die gaiſtlich ſpinnerin. nach dem Exempel der hayligen wittib Elizabeth, wie ſy an ainer gaiſtlichen Gunckel, flachs vñ woll geſpunnen hat Gepredigt durch den wirdigē Doctor Johannem Gayler von Kaiſerßberg ꝛc. Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, die Eliſabeth mit einigen Geſpielinnen, ſämmtlich ſitzend und ſpinnend vorgeſtellt. 3. Ain gaiſtliche bedeutung des Häßlins, wie man das in dem pfeffer bereytē ſol, die da gibt clare vnderrichtung, wie ain menſch (der ſich wil kerē zu got, die laſter der ſünden fliehen, ain erſam penitentzlich leben anfahen) ſich berayten, ſchicken vnd halten ſoll, nach den guten aigenſchaften, die dos forchtſam, vnachtber, klain thierlein das Häßlin, in ſeiner art an jm hatt. Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, die Zubereitung eines Haſens vorſtellend, mit dem Zeichen des Künſtlers I. G. B. 4. Die ſiben hauptſünd die da bedeut ſeind bey den ſiben gaiſtlichen ſchwertern, mitt denen der böß veind der teufel, die ſeelen der menſchen ſchlecht, verwundt vnd ertödtet, wie man jm durch dos gotswort widerwör thun ſoll u. ſ. w. Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, der dieſe ſieben Schwerter, als Zorn, Hochfart, Neid, Tragkait, Frefferey, Vnkeuſcheit, Geitigkat, vorſtellt. 5. Von den ſyben ſchayden, vnder denen ſich verbergen die ſchwert der ſyben hauptſünden. Voran ein Holzſchnitt, ſieben Scheiden vorſtellend. Am Ende obige Unterſchrift. Das Ganze iſt 161 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

689. b. Der ſpygel der zucht voll trefflicher Lere vnd Sprüche des heiligen Bonaventure. Getruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1511. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 92 bemerkt.

696. b. Ein wunderbarlich geſchichte. Wye dye Merckiſchen Júden das hochwirdig Sacrament: gekauft vñ zu martern ſich verſtanden. Anno domini 1510. Am Ende: Getruckt zu Nůremberg durch Hieronymus Hőltzel. In Quart.

Ungeachtet dieſe Ausgabe nur 3 Bl. ſtark iſt, ſo enthält ſie doch alles das, was in der, in den Annalen S. 331—332, No. 696 angezeigten Ausgabe ſteht. Sie iſt in meiner Sammlung. Zugleich will ich hier bemerken, daß die in den Annalen S. 331, No. 695 angezeigte Schrift, welche dieſen ganzen Handel ausführlich darſtellt, mit 25 Holzſchnitten ausgeſtattet iſt.

704. b. Diß bůchlin ſagt wie man pferd artzneyen vnd ein yckliches roß erckennen vnd probiren ſoll. Am Ende: Anno domini duſente fünffhundert vnd ailff Jar iſt dis bůchlein getruckt zu Straßburg vnd vollend durch Matthis hupfuff. In Quart.

War in einer Sammlung zu Nürnberg.

705. Flauii. Uegetii. Renati vier bucher der Rytterſchaft u. ſ. w. In Folio.

Dieſe Ueberſetzung des Flavius Vegetius hat in dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Joſch beſitzt, 120 Holzſchnitte, wovon ſich 118, auf 59 Blättern, und 2, auf eben ſo viel Blättern, deren Rückſeite leer iſt, befinden. Die eben nicht ungeſchickten Künſtler haben ſich durch M. S. und HK zu erkennen gegeben. Der Ueberſetzer des Textes, welcher 22, nicht 28 Bl. einnimmt, nennt ſich nicht; doch ſagt er in der Vorrede zum dritten Buche, daß er dieſes Werk, auf Befehl K. Maximilian's abgekürzt habe. S. Hrn. Degen's Litteratur der Deutſchen Ueberſetz. der Römer Abtheil. II, S. 530—531.

705. b. MVſica getutſcht vnd außgezogē durch Sebaſtianū virdung Prieſters von Amberg vnd alles geſang auß den noten in die tabulaturē diſer benantē dryer Inſtrumētē der Orgeln: der Lautē. vnd dˀ Flöten tranſferieren zu lerne Kůrtzlich gemacht zu erē dē hochwirdigē hochgebornen fůrſten vnnd herren. herr wilhalmen Biſchoue zu Straßburg ſeynem gnedigē herren. In Quer-Quart.

Dieſer Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite das Wapen des Biſchofs. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt die Zueignungsſchrift an, welche gleich oben, auf der Rückſeite dieſes Blattes zu Ende geht. Sie iſt datirt: Geben zu Baſel vff Zinſtag Margarethe. Tuſent fünf hundert vnd xi. Jar. Gleich darauf fängt die Vorrede an, und dieſe geht auf der 2. Seite des 3. Bl. zu Ende. Auf eben dieſer Seite ſteht noch: „Hie nach wirt Herr Baſtian von Andrea Siluano dem muſico mit ſollichen nachfolgenden worten empfangen.“ Auf der 1. Seite des 4. Bl. ſind die beyden Sebaſtianus Virdung und Andreas Silvanus (dem zu Gefallen, der Vorrede zu Folge, der Verfaſſer dieſes kleine Büchlein gemacht hat), neben einander ſtehend, abgebildet. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fängt nun das Werkchen ſelbſt an, welches in Geſprächen abgefaßt iſt. Das Ganze beträgt 56 Blätter und iſt mit Holzſchnitten reichlich ausgeſtattet, welche allerley muſicaliſche Inſtrumente, Noten und dergleichen vorſtellen. Ob das Jahr 1511 auch das Druckjahr und Baſel der Druckort ſey, ſteht dahin. Ein Exemplar war ehemals in einer Bibliothek zu Nürnberg.

705. c. Die Hiſtory vom Ritter Galmy uß Schottenland. Hagenau oder Landshut 1511. In Quart.

Iſt mit Figuren geziert. Ich kenne es bloß aus einem ſchriftlichen Verzeichniſſe alter Drucke.

## Jahr MDXII.

709. b. D. Geyler von Keyſerſperg über die Fyer Evangelia durchs Jor, ſamt dem Quadrageſimal vnd von etlichen Heyligen. Straßburg 1512. In Folio.

Wird im Catal. *Ludewig.* P. I, p. 70, No. 832 angezeigt.

709. c. Johann Geylers von Kayſersberg Alphabet in XXIIII. Predigten. Straßburg 1512. In Folio.

Iſt in dem Catal. Bibl. *Thomaſ.* P. I, p. 69, No. 812 angezeigt worden.

711. b. Das büchlin wirt genant die himeliſch Funtgrub. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno dni M. D. vnd xii. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 61, No. VIII angeführt.

711. c. Taſchenbüchlein oder Gebetbuch mit Figuren. Augſpurg 1512. In Octav.

S. Catal. Bibl. *Thomaſ.* T. I, p. 454, No. 3863. 2.

718. b. Der iuden Benedicite wie ſy Gott den herren loben, vnd in vmb die ſpeyß dancken. Durch den hochgelerten herren Doctor Thomas murner barfüſſer orden von hebrayſcher ſprach, in Deutſch verdalmetſchet. Gedruckt zu Franckfurt durch Beatus Murner von Straßburg (1512). In Quart.

Murner überſetzte dieſe Schrift unter dem Titel: Phaſe iudeorum cum orationibus eorum etc. Francof. 1512. 4. auch in das Lateiniſche. S. Annal. typogr. Vol. VII, p. 51 — 52. No. 4. Dieſe Deutſche Ueberſetzung, welche vermuthlich in dem nämlichen Jahre erſchienen ſeyn wird, iſt in *Feuerlin.* Bibl. Symbol. P. II, p. 87, No. 1076 angezeigt.

725. b. Ein Epiſtel von den Eererpiettungen, dem hochwirdigen von Gurgk Keyſerli[illegible]en Vicarien, in allen Welſchlanden, beſchehen, als ſein Furſtlich gnad zu Rom eingeritten iſt, am funften tag Nouembris. Anno. M. CCCCC. XII. Am Ende: M. Fortes Fortuna juvat C. (Chriſtoph) S. (Scheurl) D. (Doctor) Traducebat. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Der Ueberſetzer iſt Chriſtoph Scheurl, in Nürnberg. Auf dieſe Weiſe pflegte er die verſchiedenen Schriften, welche er überſetzte, zu bezeichnen. Das Lateiniſche Original

iſt von *Pierius Valerianus* an Petrus Criſpus, Secretär des Card. Lorenz Compegius, geſchrieben und datirt Rom aus der Engelsburg am achten Tag Novemb. 1512. Jſt 8 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

734. b. **Luciani Palinurus** uß kriechiſcher ſprach durch das Latyn in tütſch transferiret, ſagen von Geferlichkeit vnd trübſal in allen Stenden der Welt. Am Ende: Cöllen am ryn Anno fünfzehnhundert vnd zwölf Jar. Jn Quart.

Der Ueberſetzer iſt Johannes Galinarius, der freyen Künſt meyſter, wie er ſich in der Zuſchrift an Frau Sibylla geborne Markgräfin zu Baden, Fürſtin zu Hanau und Lichtenberg nennt. S. Geßner-Subliſches Verzeichniß S. 43, No. 508.

735. b. Ein lied von der Fronica wie ſie vonn Hieruſalē gen Rom iſt kumen. Jm brieff thon des Regenbogens. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg durch Wolffgang Hüber. Anno ꝛc. Xij. Jn Octav.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, einen Engel vorſtellend, der das bekannte Tuch der heil. Veronica mit beyden Händen hält. Die Legende, welche hier in Deutſchen Reimen wiederholt wird, iſt bekannt genug. Dieſe kleine aus 3 Bogen beſtehende Seltenheit beſitzt ein guter Freund.

736. **Doctor Brants** Narrenſchiff Nüt on vrſach. Am Ende: Hie endet ſich das Narrenſchiff, So zu nutz heilſamer ler, ermanung, vnd erfolgung der wyßheit, vernunft, vñ guter ſittē, ouch zu verachtung vñ ſtraff d' narrheit, blindtheit, irſal vñ thorheit, aller ſtät, vñ geſchlecht d' menſchen mit beſunderē flyß, müg vñ arbeit, geſamlet iſt, durch **Sebaſtianū Brant**, in beyden rechten doctorem, Getruckt zu Straßburg durch **Mathys Hupffuff**, als man zalt vō der geburt **Chriſti**. M. CCCCC. vñ xii. iar. Jn Quart.

Da ich dieſe ſeltene Ausgabe gegenwärtig ſelbſt beſitze, ſo kann ich von derſelben eine nähere Nachricht geben. Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey Zeilen, von welchen die zwey erſten roth gedruckt ſind. Die dritte iſt ſchwarz. Unter dieſen drey Zeilen ſteht ein Holzſchnitt, welcher den größten Theil der Seite füllt. Derſelbe ſtellt ein großes Schiff mit vielen Narren beſetzt, vor. Einer derſelben hält eine Fahne in die Höhe, welche oben einen Narrenkopf hat; neben dieſem ſteht: Doctor griff Ad Narragoniam. Darunter etliche Singnoten, und weiter unten Gaudeamus omnes. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. fängt die bekannte gereimte Proteſtation Brant's an, deren ich ſchon in den Annalen S. 274—275, No. 573 gedacht habe, und woraus erhellt, daß auch dieſe Ausgabe ein echter Nachdruck von des Verfaſſers Narrenſchiff ſey. Oben auf dem folgenden mit I. numerirten Blatte geht dieſelbe zu Ende, worauf Ein vorred in das narrēſchiff folgt. Dieſe Vorrede geht auf der 1. Seite des 4. mit III bezeichneten Blattes zu Ende. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fängt das Werk ſelbſt, mit dem 1. Narren an. Auf der Rückſeite des CLX. Blattes, nach dem CXI. Narren, ſteht: M. CCCCC. xII. Nüt on vrſach. M. H. (Mathys Hupffuff) Dann fängt auf der 1. Seite des CLXI. Blattes der CXII. Narr an, und dieſer geht auf der 1. Seite des CLXII. Blattes zu Ende, worauf unmittelbar obige Schlußanzeige folgt. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fängt das Regiſter des Narrenſchiffs an, welches auf der 1. Seite des CLXIIII. Blattes zu Ende geht. Zuletzt ſteht: Finis. Vor jedem Narren ſteht ein großer Holzſchnitt, welche denen in der Original-Ausgabe von 1494 ſo ähnlich ſind, daß man ſie für Abdrücke von den nämlichen Platten halten möchte. Das Ganze iſt durchaus, wie die Original-Ausgabe auf allen Blättern, und auf dem rechten und linken Stege mit Leiſten geziert. Noch muß ich bemerken, daß zu dieſer Ausgabe zwey

Narren hinzu gekommen ſind, nämlich der CX. Narr — Von Tiſches unzucht und gleich darauf S. CLVII. Von Faßnacht Narren, die nicht numerirt ſind, und auch keinen Holzſchnitt haben. Dieſe ſtehen nun nicht in der Original-Ausgabe. Deßwegen konnten ſie auch nicht in das Neue Narrenſchiff, welches ſich nach der Original-Ausgabe richtete, aufgenommen werden. Dieſe Ausgabe enthält alſo 114 Narren. Es kommt nämlich die Zahl XLVI. zwey Mal vor — Von dem Gewalt der Narren — und dann von dem Weg der Seligkeit. Die Faßnacht Narren aber haben keine eigene Zahl.

738. b. Catho in latin durch Sebaſtianum Branth geteutſcht. Ad CATHONIS Lectorem. Acht lateiniſche Diſticha. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Jacobum Thanner Herbipolitanum Anno dni Milleſimo quingenteſimo duodecimo. In Quart.

Iſt 12 Bl. ſtark. Voran ſteht der Lateiniſche Text. Auch iſt die Vorrede des Ueberſetzers in Lateiniſcher Sprache verfaßt. S. *Freytag.* Adpar. I, p. 370 ſeqq.

738. c. Hyginius von den xii Zaychen vñ xxvi pildern des Himels. Augſpurg durch Johann Syttich 1512. In Quart.

S. Herrn Degen's Nachtr. zu den Deutſch. Ueberſetz. der Römer S. 159, wo auch eine zweyte, eben daſelbſt 1518. 4. erſchienene Ausgabe bemerkt wird. Sie hat Holzſchnitte.

739. KAlendarius teutſch Maiſter Joannis Kungſpergers. Das büchlin behend du billich lernen ſolt | Vnd es achten für edelgeſtain, ſilber, vñ golt | Kalendarius gehayßen zu latein u. ſ. w. Am Ende: Gott der hayligenn Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menſchlichem hayl zu gutt. Finndet ſich dißer Kalendarius Maiſter. Joannis Kunigſpergers. Vñ auch Hyginius. Von den. 12. Zaichen. vñ 36. pildern des himels. Vnd andr ſchöne Exemplen vnd figuren. Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg durch Joannem Syttich. In vigilia Aſſumptionis Marie. Der iarzal Chriſti Funfzehen hundert vnd im zwelften. Laus Deo. In Quart.

Die beyden erſten Zeilen des Titels ſind roth gedruckt. Die Holzſchnitte, womit dieſer Kalender reichlich ausgeſtattet worden, ſind nicht ſchlecht. Eine wiederholte Ausgabe dieſes Kalenders wird unter dem Jahre 1514, No. 802. b. angezeigt werden. Iſt jetzt in meiner Sammlung.

## Jahr MDXIII.

744. b. Ewangeli vnd Epiſtel Mit anfang der Meß pſalmen vnd collecten teutſch mit figuren vnd etlich ſchön Gloß vber die Ewangelia. Am Ende: Hie endent ſich die Ewangely vnd Epiſtel mit ſampt der Gloß, auch Anfang der Meß, darbey Pſalmen vnd Collecten, alles von neuen corrigiert vnd getruckt, in der kayſerlichen ſtat Augſpurg der jarzal Criſti M. CCCCC. xiii. In vigilia ſancte Katherine. Laus Deo. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 63, No. IV aus der Bibliothek des Stifts zu St. Peter in Salzburg angezeigt.

746. b. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir vatter. mutter. kind oder freundt geſtorben ſind. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hanſen Froſchauer. Anno Dni M. CCCCC. xIII. In Quart.

Beſitzt Herr Zapf. S. l. c. Thl. II, S. 67, No. XII.

748. b. Ein Lyedt von dem Roſenkranz wie man beten ſol nach ordentlicher Vſſatzung der Brůderſchaft in des Schilers Don zu lob ere vnd preis der allerwůrdigſtenn gotes geberin Marie 1513.

Purpureis niveisque roſis: rutilis quoque ſtellis terquinquagenis: triplices tibi virgo coronas contexunt famuli: quorum pia ſuſcipe vota. Te duce ſidereas valeant vt ſcandere ſedes. Per fratrem Jacobum Tietz de libera civitate ordinis Predicatorum.

Am Ende: In dem Prediger Cloſter zu hall geſatzt vnd geordneth nach Chriſti geburt. 1513. In Quart.

Von dieſer Seltenheit giebt Nachricht Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geſchichte Bd. II, S. 267—270. Vom Bruder Tietzen, Verfaſſer dieſes Liedes, weiß man weiter nichts, als daß er von Freyſtadt gebürtig, Leſemeiſter und Prediger zu Halle geweſen ſey, wie an der Seite des in Holz geſchnittenen Marienbildes ſteht. Das erſte Geſatz, wie in dem Buche ſelbſt ſteht, heißt:

„Ave ich grus dich edlen ſtam  
von dir vns alles heyl bequam  
maria du viel werde  
O milde frav demůtig hie  
Bieg ich vor dir meyn Hertz vnd knie  
alzeit auf dieſer erde  
Den heylgen geyſt ruff ich auch an  
mit dieſen meinen worten  
Dein gnad Jungfrav ſoll mir beyſtan  
hie vnd an allen orten  
wo das geſchicht mag mir nit mißelingen  
mit freuden wil ich ſingen  
von deinem roſenkrantz  
ſo wird meyn freud dan gantz.“

753. b. Cantzleybůchlein Wie man ſchreiben ſol: eim yeden in was wůrden: ſtadt: (ſtandt) oder weſens er iſt: geiſtlich vnd weltlich kurz begriffen. Am Ende: Im fůnffzehnhundertſten und dreyzehnten Jahre. Nuev practiciert Retorick vnd Briefformularn des Adels, Stetten vnd Lendern des hochteutſchen yetzlaufenden Stylums vnd Gebrauchs. New gedruckt zu Straſsburg, Anno ꝛc. am fünften Tag Decembris Mathias hupffuff. Hinnach volget das Regiſter diß Bůchleins. In Quart.

Iſt 60 Bl. ſtark. Herr Prof. Seybold hat dieſe Ausgabe in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 193 ausführlich beſchrieben. Das Werkchen hat drey Theile. Der erſte enthält die Titulaturen des Papſtes u. ſ. w. Der zweyte mancherley Eingänge, Mittel und Schlüſſe eines Briefes. Der dritte einige Formulare von Credenz-Mahn-Briefen u. ſ. w.

754. b. Chirurgia, oder die hantwirckung der Wundartzney von Jheronimo Brunſchwig wund-artzet der keyſerlichen fryen ſtat ſtraßburg — Nüw getruckt mit ordentlicher Zuſatzung. Am Ende: Hie iſt vollendet diß buch vnd damit ſo bitte ich all gelert vnd erfarende mit ſolchem fleiß ſoliches vffzenemen im beſten, wan dis werck hab ich nit geoffenbart mir zu gewin oder nutz, ſunder den menſchen zu nutz vnd hilff die ſein notturft ſein werden. Vnnd getruckt durch Johannem Grüninger vff den Palm abent in dem Jar M. d. vn XIII. In Folio.

Iſt in Schwindel's Analect. litter. p. 96 angezeigt worden.

756. b. Regimen Sanitatis, dis iſt ein Regiment der Geſuntheit durch alle Monadt des gantzen Jares wie man ſich halten ſol mit eſſen vnd auch mit trinken, vñ ſaget auch von aderlaſſen. Am Ende: Getruckt in der fryen ſtat Straßburg durch Mathis Hupfuff In dem jar als man zalt von der geburt Criſti vnſers lieben herren. M. D. XIII. In Quart.

Hat Herr Kinderling bey Meuſel am ang. Orte S. 191 angezeigt.

762. Freydank u. ſ. w. In Quart.

In den Annalen S. 358 iſt ein Druckfehler zu Schulden gebracht worden, der aber leicht zu verbeſſern iſt. Es heißt nämlich dort, daß die Handſchrift, welche ich von dieſem Gedichte beſitze, bald zu Anfang des vierzehenden Jahrhunderts geſchrieben worden ſey. Wer ſieht nicht leicht, daß es Statt deſſen funfzehenden Jahrhunderts heißen müſſe? Ob bald zu Anfang oder etwas ſpäter, läßt ſich freylich ſo genau nicht beſtimmen. Indeſſen bleibt dieſe Handſchrift, welche dieſes Gedicht am vollſtändigſten enthält, immer ſehr ſchätzbar. Uebrigens bemerke ich hier, daß der Hofrath Eſchenburg in Seinen Denkmälern altdeutſcher Dichtkunſt S. 83, No. IV über das Spruchgedicht Freidanks die beſten und ausführlichſten Nachrichten gegeben, auch die bisher bekannt gewordenen Handſchriften ſo wohl, als Ausgaben genau beſchrieben habe. Vielleicht erfüllt derſelbe den Wunſch Herder's in Seinen Zerſtreuten Blättern, Samml. V, S. 232— eine neue Ausgabe dieſes ſo ſchätzbaren Gedichtes zu beſorgen — doch noch!

762. b. Facetus in Latein durch Sebaſtianum Brant geteutſcht. Am Ende: Impreſſum Lipſick per Wolfgangum Monacenſen 1513. In Quart.

Iſt 3 Bogen ſtark.

763. b. Tondalus ain Ritter aus Hybernia des ſele verzuckt ward aus ſeinem Leib. Am Ende: Getruckt in der kayſerlichen ſtat

Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno domini M. CCCCC. xIII. In Octav.

Iſt in der Schul-Bibliothek zu Regensburg. Auch dieſe Viſion iſt den älteſten Ausgaben der Deutſchen Ueberſetzung der Dialogen des heil. Gregorius, welche 1473 und 1476 zu Augſpurg zum Vorſchein kamen, beygefügt worden.

764. b. In diſem biechlin wirt erfunden von Complexion der menſchen. Zu erlernen leibliche vnd menſchliche natur er ſitten: geberden vnd naylichait zu erkennen vnd vrteylen. Am Ende: Anno dñi M. CCCCC. xIII. volendt durch Hans Schönſperger den jungen zu Augſpurg. Am Dornſtag vor Maria Magdalena tag. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 66, No. IX.

764. c. Wetterbüchlein von wahrer Erkanntniß deſſ wetters. Augſpurg durch Hannſen Froſchauer Anno M. D. xiii. In Octav.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 68, No. XVI angeführt.

764. d. In dyſem Byechlein wirt gefunden der pauren Practick vnd regel darauf ſie das gantz jar ain auffmercken haben vnd halten. Am Ende: Anno 1.5.13. In Quart.

Dieſe Pauern Practick habe ich irgend wo angezeigt gefunden.

## Jahr MDXIV.

769. b. Das iſt der Paſſion In form eines gerichthandels darin Miſſiven Kauffbrieff Urtelbrieff vnd anders geſtelt ſein kurtzweilig vnd nutz zu leſen. Vollendet zu Freiburg in Breißgaw Mittwoch ſant Niclaus des heiligen biſchofstag als man von der geburt Criſti zelet. Tauſend fünff hundert vnd acht iar. Vnd getruckt zu Straßburg durch Johannem Grüninger im iar des herren Jeſu Chriſti M. D. Xiiii Vff ſant Gertruten tag. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert und 26 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

770. b. Betrachtung vnd gebet ſant Bernharts von dem leiden Chriſti vnd mitleiden Marie Darumb der Herr am Creutz ſich zu ihm genaiget hätt vnd vmfangen. Am Ende: Got ſey lob, den lebendigen frid, den todten die ewig ruw Amen. Gedruckt zu Augſpurg von Siluano Otmar, bey ſant Vrſulen cloſter am Lech, vnd volendet in vigilia Marie Magdalene der heiligen büſerin,

Des iars do man zalt nach Chriſti geburt M. D. xiiii. In Sedez.

S. Riederer's Nachrichten Bd. II, S. 412, wo es für das erſte Deutſche Gebetbuch vor der Reformation ausgegeben wird. Zuerſt ſtehen einige Abendmahlsgebete vor und nach der Empfahung deſſelben. Hierauf folgt ein Auszug der Betrachtung Sanct Bernhard's von dem Leiden Chriſti. Dann das Vater Unſer zu meerer Andacht zu beeten, wie es ſanct Franciſcus geſprochen vnd zu beeten geleeret — das hailig Aue Maria ſo merer andacht aus Sanct Bonaventura u. ſ. w. Den Schluß macht Sanct Bernhard's gebeet wider den gähen unverſechlichen vnd ſchnellen tod.

772. b. Der Spiegel hochlöblicher Brüderſchaft des Roſencranz Mariae. auf Begehren Frauen Barbaren, hertzogin zu Sachſen. Leipzig 1514. In Quart.

S. *Mylii* Memorabilia Bibl. acad. Jen. p. 172.

777. Die hyſtori des lebẽs: ſterbens vnd wunderwerck des heyligen Peichtigers vñ groſſen nothelffers Sant Sebalds, der von gepurt ain konig auß Tenmarck vnd ain ſonnderlicher Löblicher Patron vnd furbitter iſt der Stat Nüremberg, Alda er leibhaftig gar gnedigklich Raſtet. Am Ende: Getruckt vnd geendet in der Kayſerlichen Stat Nurmberg durch Hieronymum Höltzel. Año dñi. 1514. In Quart.

Da ich von dieſer Seltenheit gegenwärtig ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar beſitze, ſo kann ich auch von derſelben nähere Nachricht geben. Es unterſcheidet ſich dieſe Hiſtori von der unter dem Jahre 1493 in den Annalen S. 200, No. 351 angezeigten, und aus der bekannten Legende der Heiligen genommenen Geſchichte des heil. Sebaldus gar merklich, indem dieſelbe viel weitläufiger iſt, als dieſe. Sie iſt mit einem Worte die nämliche Legende, welche Wagenſeil in Seiner Commentat. de Civitate Norimb. p. 73 u. f. unter dem Titel: Die Hiſtori des heiligen Patrons und Peichtigers Sannd Sebalds, mit folgender Anzeige abdrucken ließ: Aſſervantur Noribergae, in templi *Sebald*ini ſacrario, Volumina membranacea duo, uncialibus exarata literis, et robuſtis, aereque perennioribus thecis, ne labem aut vitium ullo modo capere queant, firmiter concluſa, ita, ut niſi laxatis repagulis illae adaperiantur, paginae ſint extra conſpectum. In his libris *Sebaldi* vita et miracula ſcripta ſunt: ac fuere ſine dubio catenis ferreis, quas adhuc annexas habent, monumento ejus alligati, ut civibus et peregrinis, religionis cauſa accedentibus, hiſtoriam *Sebaldi*, et quantum ipſe valeat, exinde perdiſcere liceret. Obiger Titel ſteht ganz allein auf der 1. Seite des 1. Blattes. Auf der Rückſeite aber iſt ein ungemein ſchöner Holzſchnitt, der den heil. Sebald ſtehend vorſtellt, und den ich faſt für Dürer's Arbeit halten möchte. In der rechten Hand hält derſelbe die Sebaldskirche und in der linken den Wander- oder Pilgrimſtab mit dem Roſenkranze. Unten ſteht rechts das königlich Däniſche und links das Nürnbergiſche Wapen. Das Ganze beträgt 9 Bl. Zur Probe eines von ſeinen Wundern. „In der Capellen Sant Sebalds ſindt drey gepachne prot oder kuechen gepracht vnd geopfert worden, die wurden durch drey leichtuertig perſonen von dem Altar aus ſolcher Capellen entwendet ſagende. Das Sant Sebald nit hungeret, ſo er doch die drey kuchen ſolang vngeeſſen het liegen laſſen. Do ſie nun von der kirchen ſchieden, vnd wider anheymb keren wollten, giengen ſie tag vnd nacht hyn vnd wider verirrt, vnwiſſent wo ſie hyn ſollten. Alſo bekannten ſie Jr miſſethat, vnd wurden widerumb den menſchen zugeſelt.“ — Wenn jetzt St. Sebald wiederkäme, und nach manchem Kuchen, der ihm ehehin geopfert wurde, fragte — was würde wohl geſchehen? Doch jene Zeiten, wo dergleichen Wunder Mode waren, ſind ja längſt vorbey; man hat alſo nicht Urſache ſich zu fürchten. Noch muß ich bemerken, daß die, in den Annalen S. 23, No. 27 angezeigte Ausgabe von St. Sebald's Leben, welche ich ſelbſt beſitze, und die mit der unter dem Jahre 1493 angeführten überein ſtimmt, keineswegs die älteſte ſey, ſondern ſpäter, und vielleicht um die nämliche Zeit, zu welcher die gegenwärtige erſchien, gedruckt worden ſey.

782. b. Cantzleybüchlein wie man ſchreiben ſol. eim yeden in was würde. ſtadt oder weſens er iſt ꝛc. Am Ende: New practiciert Retorik vnd Brieff Formulari des Adels ꝛc. New gedruckt in der Kayſerlichen Stat Augſpurg von hanſen Froſchauer. Anno Domini M. D. xiiii. In Quart.

Findet ſich zu Tegernſee. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 70, No. IV.

783. Des Loblichen haus vnd furſtenthumbs. Obern vnd Nidern Bayrn u. ſ. In Folio.

Der bey dieſer Gelegenheit in den Annalen S. 368 kürzlich angezeigte, im Jahr 1568 veranſtaltete äußerſt ſeltene Nachdruck dieſer Bayeriſchen Freyheitsbriefe hat folgenden Titel: Des löblichen Hauß vnd Fürſtenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyheiten, von ainem Regierenden Fürſten von Bayren, auff den andern, gemainen Landt gegeben, vernewt vnd beſtettigt, die auch von Kaiſern vnd Königen zugelaſſen vnd Confirmiert ſein, jetzt gemehrt vnd widerumb getruckt zu München, Anno domini, tauſend fünffhundert acht vnd ſechzig Jar. Darunter der Bayeriſche Rautenſchild. Zu Ende der Freyheitsbriefe fehlen aber hier die in der erſten Ausgabe befindlichen Beſchreibungen der Sigille. Am Ende: Getruckt vnnd verfertiget zu München bey Adam Berg, den 26 tag Auguſti, Anno 1.5.68. Das Ganze beträgt 237 Seiten, mit 9 Bl. Titel, Vorrede und Regiſter. Dieſe Seltenheit beſitzt Herr Hofcammerrath Joſch.

785. b. In diſem Büchlin find man ain ſchöne vnderwyſung — wie ſich die Chyrurgici gegen ainen jeglichen verwundten Menſchen — halte ſollen. Am Ende: Gedruckt zu Kölln durch Arnt von der Aich. Anno 1514. In Quart.

Der Verfaſſer hieß, der Vorrede zu Folge, Lanfrank. Iſt 20 Bl. ſtark und hat Holzſchnitte. S. Herrn Schnitzer's ſechſte Anzeige S. 47, No. 23.

788. b. Eyn warhafftige abgeſchrift der Zvitrachte. Zwiſchen dem künig in hungern vnd ſeim volck wider die vnwarhaftigen büchlyn vormals außgetruckt. Am Ende: Got verly ein gut end: Anno. m. d. xIIII. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, die an verſchiedenen Perſonen verübten Grauſamkeiten vorſtellend. Iſt nur 2 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

788. c. Ein ſchöne warhaftige Hyſtory von Keiſer Karolus ſun genant Loher oder Lotarius wie er verbant ward ſiben iar vß dem kunigreich vnd wie er ſich die ſelbig zeit ſo ritterlich bruchte, das er zuletſt Römiſcher keiſer, vnd im vßgeſchniten ward. Am Ende: Vnd iſt diß Buch getruckt in der fryen ſtat Straßburg võ Johañes grieninger vff ſamſtag vor d' Herren faſt nacht im iar. M. D. vnd. xiii. In Folio.

Dieſe Seltenheit, von welcher ich nirgends eine Nachricht habe antreffen können, beſitze ich ſelbſt. Unter obigem Titel auf der 1. Seite des 1. Bl. ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher vermuthlich die wider Lober'n vorgebrachte Klage, daß er die Weiber verführe, abbilden ſoll. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. lieſt man: Die wolgeborne Fraw die da genant wz fraw Margreth greuin zu Widmunt vñ fraw zu Genweile, Hertzog friderichs von Lotring grauen zu Widemunds hußfraw, Die hat diß buch erſt mals vß dem latin in Welſche ſprach thun ſchreiben. In dē iar der geburt Criſti. M CCCC. v. Vnnd iſt darnach für baß vō welſcher ſprach zu teutſch gemacht durch die wol geborē fraw Elißabeth von Lotringē greuin, witwe zu Naßaw vñ ſarbrückē d' vorgenäten, hertzog Fridrichs, vñ fraw Margretē tochter, die es durch ſich ſelb alſo ſchlecht getütſt hat wie es an im ſerlber (ſic) iſt beſchehen Im iar. M. CCCC. vnd vij. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Regiſter an, welches ſich auf der Rückſeite dieſes Blattes wieder endigt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt an. Auf der 1. Seite des mit CXXVI. numerirten Blattes ſteht obige Schlußanzeige. Das Ganze iſt in geſpaltenen Columnen gedruckt. Die Blätter ſind mit Römiſchen Zahlen numerirt. Unten ſtehen die Signaturen. Die Holzſchnitte, deren ohne dem auf dem 1. Blatte ſtehenden 36 ſind, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Geſchichte ſelbſt iſt zu verworren, und zu weitläufig, als daß hier ein Auszug davon könnte gegeben werden. Doch nur zur Probe der Anfang des Regiſters. „Wie Keiſer karolus ſeinen ſun Lotarius vß ſeinem kunigreich verbant — Da Lober gen Pauci kam — Wie Lotarius herberg nam bei den mördern — Wie künig Ott in ein heek weich — Hie kam Lotharius geen Conſtantinopel mit ſeiner geſelſchaft vnd warden da von dem künig für ſoldner vff genumen — Wie Lober von armut ſein pferd muſt verkauffen — Hie wuſch maller lobern ſein hemd — Die Zormerin des künigs tochter Lobern koſtlich cleider het geſchickt u. ſ. w.“ Iſt auch in der Joſchiſchen Sammlung.

796. b. Von der großen Schlacht geſchehen dem Türcken von dem großen Sophi, in Calimania der Prouinz, nach bey Lepo dem Caſtell. Vnd von dem todt des großen Türcken vnd des Sophi. Vnd von den Schlachtungen geſchehen auf dem Meer vnd auf dem Landt In dem 1514. An dem xvii Junii. geteutſcht aus welſch durch Peter Wernher. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg Durch Erhart öglin. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 71, No. VII.

798. b. Catho teutonice expoſitus. Am Ende: Finem aſpice Cathonis in via morum viri grauiſſimi cum teutonice interlinearibus expoſitionibus Impreſſi in Reuttlingen A Michaele Greiff. Anno. M. CCCC. CxIIII. Circa feſtum purificationis beate Marie virginis. Der weyß Catho ain ende hat. Der durch ſein leer vñ wyſen rat Leret den menſchen in der iugent. Vil gutter ſitten vnd ouch tugent Dar durch er kumpt zu eer vnd gut. Und vor vil laſter wirt behut. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrer nebſt ſeinen Schülern vorſtellt. Die Deutſche Ueberſetzung iſt gereimt. Das Ganze beträgt 14 Bl. Iſt in meiner Sammlung.

800. b. Wetterbiechlein von warer erkantnuß des wetters ꝛc. Am Ende: Alſo iſt volendet dz loblich buchlein das do eygentlich weiſſt vnd anzaigt erkenntniß vnd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jünſten

tag. Gedruckt zu Auſpurg durch den iungen Hanns ſchönſperger Anno dn. M CCCCC. vnd xIIII. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 72, No. XI angezeigt.

802. b. Kalendarius teutſch Maiſter Joannis küngſpergers.
Das büchlein behend du billich lernen ſolt |
Vnd es achtē für edelgeſtain, ſilber vñ gold |
Kalendarius gehaiſſen zu latein u. ſ. w.

Am Ende: Gott der hailigen Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menſchlichē hayl zu gut, Enndet ſich dißer Kalendarius Maiſter Joannis Kungſpergers; vnd auch Higinius. Von den 12. zaychen vñ 36 pildern des himels, vñ andere ſchönē Exempel vnd figuren. Getruckt in der kayßerlichen ſtat Augſpurg. Am. xiiii. kalendas. Januarii. der iar zal Chriſti. M. D. xiiii. Laus deo. In Quart.

Ich habe dieſen Kalender zwar ſchon in den Annalen S. 452, No. 1035 kürzlich angezeigt. Da ich aber nach der Zeit ſelbſt ein vollſtändiges Exemplar erhielt, ſo habe ich ihn hier ausführlicher beſchrieben. Auch Herr Zapf hat dieſes l. c. S. 70, No. V gethan und bemerkt, daß Erhard Ratdolt der Drucker seyn möchte. Nach meiner Meinung iſt aber der Drucker vielmehr Johann Syttich. Denn die Typen ſtimmen mit denen, womit Syttich 1512 den in den Annalen S. 350, No. 739 vergl. mit dem Supplemente S. 124 angezeigten Calendarius druckte, vollkommen überein. Auch ſind die Holzſchnitte in beyden die nämlichen, ſo wie auch die beyden erſten Zeilen des Titels roth gedruckt ſind.

## Jahr MDXV.

804. b. Paſſio oder leiden vnſeres heren Jeſu Criſti, In teutſchen zungen zu nutz vnd frucht der andechtigen Chriſtglaubigen menſchen, mit grüntlicher der hailigen lerer auſlegung vnd erklärung geprediget, vnd in diße form gebracht, Durch ain hochgelerten berümpten der hailigen geſchrift lerer. In den nichts zu andacht, zu mitleyden, zu erneuerung des tods, Jheſu, Chriſti dienet manglen iſt nichts überflüſſigs, als du durch emſige leſung erfarn wirſt. Am Ende: Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg durch Jörgen Nadler. Anno Domini. M. D. xv. In Octav.

Dieſes Werkchen, welches Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82 angezeigt hat, iſt mit mehrern Holzſchnitten ausgeſtattet worden, welche das Leiden Chriſti vorſtellen. Der erſte iſt die Aufopferung Iſaac's; der zweyte ſtellt den Abſchied Chriſti von ſeiner Mutter vor, der dritte das letzte Abendmahl, welches er mit ſeinen Jüngern hielt u. ſ. w.

806. b. Johann Geilers von Kaiſersberg Stuffenpſalmen. Straßburg 1515. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe von Herrn Oberlin in Seiner Schrift De *Johannis Geileri* — ſcriptis germanicis p. 25 angezeigt. Eine andere Ausgabe, Straßburg 1517. Fol. mit Figuren, ſteht in Schwindel's Catalogo p. 24, No. 364.

810. b. Hyſtory vnd wunderbarlich legend Katharine von Senis, der hailigen junckfrawen, mit ſampt zweyen predigen, die ain von dieſer hailigen Katarina, die ander von ſant Vincentio prediger ordens. Am Ende: Allſo iſt ſäligklich geendet diß loblich buch, das da gedruckt vnd fleyßlich geordnet iſt in der kayſerlichen ſtatt Augſpurg, durch Maiſter Hannſen Otmar, wonend bey ſanct Vrſulen cloſter am Lech in verlegung des fürſichtigen herren Johann Rynman von öringen, des iars do man zalt von Chriſti geburt Tauſent, Funffhundert vnd funfftzehen ꝛc. Got ſey lob. In Folio.

Dieſe Seltenheit hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 88, No. XX angezeigt. Hat verſchiedene Holzſchnitte.

813. b. Bawm vnnd Außlegung der Sypſchafft Mogſchafft. Geuatterſchafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim 1515. In Quart.

Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

813. c. Cantzley buchlein Wie man ſchreibē ſol. eim yeden in was würdē. ſtadt oder weſenns er iſt. geiſtlich oder weltlich kurtz begriffen. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. im. M. d. xv. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Das Werkchen enthält bekannter Maßen Vorſchriften zu Titulaturen und einige Formulare von Briefen u. dergl. ſelbſt. Angezeigt und beſchrieben hat ſie Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82, No. XIV.

814. In diſem Buch iſt der Herbary: oder kreuterbuch: genant der gart der geſuntheit: mit merern figuren vnd regiſtern. Am Ende: Getruckt vnd flyßlichen beſehen, mit meer figuren, artlicher geſetzt, durch Renatum Beck, buchtrucker zum Thiergarten, Burger zu Straßburg Geendet vff mitfaſten. In dem jar da man zalt nach der geburt Chriſti, Tuſent, fünffhundert vnd. xv. In Folio.

Dieſe Ausgabe, von der ich ein wohlgehaltenes Exemplar geſehen habe, iſt ein Nachdruck von der vorigen, welche 1507 ebenfalls in Straßburg heraus kam. Unter obigem Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher eine Apotheke vorzuſtellen ſcheint. Auf der Rückſeite iſt wieder ein Holzſchnitt befindlich, der einen Kranken auf dem Bette liegend vorſtellt, vor welchem drey Aerzte ſtehen. Nach der Schlußanzeige ſteht des Druckers Zeichen. Die abgebildeten Kräuter nehmen die Hälfte der Columne ein.

817. b. Regimen Sanitatis, diß iſt ein Regiment der geſundtheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man ſich halten ſol mit eſſen vnd auch mit trincken, vnd ſaget auch von Aderlaſſen. Am Ende: Impreſſum Nürnberge per Jodocum gutknecht Anno M. D. xv. In Quart.

Dieſe Ausgabe ſtimmt mit der unter dem Jahre 1506, in dieſem Supplemente S. 104, No. 570. d. angezeigten überein. Sie iſt 2 Bogen ſtark, und findet ſich in der Sammlung Herrn Moʒler's zu Freyſing.

817. c. In diſem büchlin find man gar ein ſchöne vnderweyſung vnd leer wie ſich die Cirurgici oder wundartzt gegen ainem yegklichen verwundten menſchen. Es ſey mit ſchießen, hawen, ſtechen oder ander zufelligen kranckheiten nach anzeigung der figur halten ſollen mit vil bewärten ſtücken. Am Ende: Getruckt in der löblichen vnnd Kayſerlichen ſtat Augſpurg von Hanſen Froſchauer in M. D. Cv. Got ſey lob. In Quart.

Beſitzt Herr GR. Zapf in Augſpurg. Unter dem Jahre 1514 in dieſem Supplemente, S. 129, No. 785. b. iſt eine andere Ausgabe dieſer Schrift, deren Verfaſſer Lanfrank ſeyn ſoll, angezeigt worden.

818. b. Vßſchryben der Stadt Wormbs widder Franciſcum von Sickingen (1515). In Quart.

818. c. Warhafftiger bericht Franciſci von Sickingen vff das vngegründt vßſchryben deren von Worms wider jnen beſchehen. Anno 1515. In Quart.

Beyde ſehr ſeltene Schriften ſind in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Sie betreffen die bekannte Fehde, welche der Ritter mit der Stadt Worms hatte. Ausführlich wird von derſelben gehandelt in dem Taſchenbuche für den deutſchen Adel 1792, ingleichen in der Geſchichte Franz von Sickingen's. Frankfurt 1798. 8. S. 44 u. f.

819. b. Chronica Uon vil Namhaftigen geſchichten die geſchehen ſeynd ſeid man zalt nach Chriſgeburt (ſic) neun hundert vnd dreu iar in Ungern Behem Oſterreich Steurmarckt Bayern Swabn Francken Wölſch vnnd Teutſch landen biß auff das M. CCCCC. XV. Am Ende: Got hab lob. In Quart.

Iſt eine verſchiedene Ausgabe. Der Titel iſt halb roth und halb ſchwarz Zeilenweiſe gedruckt, 3 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

820. b. Eyn faſt ſerliche vnd erpermliche mitleydente hiſtoria von Philocamo des kunigß ſun auß Portigal. Vnnd von der ſchönen Eugenia des kunigs tochter auß Engellandt. Am Ende: Getruckt zu Nurnberg durch Jobſten Gutknecht. Anno M. CCCCCXV. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

822. Das leben vnd gewonhait vnd geſtalt des Sophy kunigs der Perſien vnd der Medier vnd von vil andern künigreichen

vnd landt. M. CCCCC XV. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Erhart Oeglin. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 80, No. IX mit Bemerkung des Druckers und des Druckortes angezeigt worden.

823. b. Newe Zeytung: wie vnnd welcher geſtalt Kayſerliche Maieſtat — zu Wien eingeritten iſt, vñ was ſich aldo verlouffen hat. Der doppelte Reichsadler. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Peypus, im Tauſent Fünffhundert vñ Funfzehenden iare. In Quart.

In der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. c. Wo vnd wie Romiſche Kayſerliche Maieſtat vñ die Kunig von Hungern: Polan vnd Peheym zuſamen kumen vnd zu Wienn eingeritten ſein. Anno domini. 1515. In Quart.

Unter dem Titel ſteht der doppelte Reichsadler. Iſt 2 Bogen ſtark und gleichfalls in der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. d. Der namhaftigen kay. Ma. vnd ~~der~~ dreyer Kunigen zu Hungern Beham vnd Poln Zamenkumung vnd verſamlūg ſo zu wienn in dem Heymonat: nach Chriſti gepurd M. D. xv. iar geſchehē ain kurtze vnd warhafte erzelung vnd erklarung. Darunter das kaiſerliche Wapen. (Wien 1515). In Quart.

Iſt eine Ueberſetzung einer Lateiniſchen, vermuthlich in demſelben Jahre zu Wien gedruckten Schrift. S. Denis l. c. S. 319. Iſt in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. e. Die Vereinigung Kayſ. Maximiliani mit den Künigen von Vngern, Pohlen vnd Behemen 1515. In Quart.

In der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

827. b. Von dem aller ſchonſten Ritter Alexander vñ ſeiner ſchönſten frawen Vnd wie er noch mit einer ſchönern in einem andern landt ſein ee brach, dadurch ſie beyde in ein thurn gelegt wurden, Vnd wie ſein recht Eeweib ſie beyde erlediget ꝛc. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Jobſt Gutknecht. M. CCCCC. XV. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, der ſich auf die erzählte Geſchichte bezieht, welche faſt die nämliche iſt, die unter dem Jahre 1507 mit dem Titel: Ein ſchon lied von einem Ritter auß der Steyrmarck in dieſem Supplemente S. 107, No. 598. b. vorkommt.

830. b. Ein ſchoner tractat darinnen begriffen iſt Die art vnnd vrſach der Träumes, Wañ jme zeglauben ſey oder nit, mit vßlegung ains erſchröckenlich träumes ainem gayſtlichẽ Waldbruder begnet zuſampt der großen wunderzaichen im land Wirttenburg verſchynen auch warum ſich die Fürſten ſich ſelbs jrtzen mit ſampter bedewtnuß diſer dreyer wort Hertzog, Hoffart vnd Venanz, alles trewer maynũg, durch den hochgelerten Doctor Alexander Sytz von Marpach vßgangen, nützlich Edelen vnnd vnedlen. Am Ende: Gedruckt zu Landßhut (1515). In Quart.

Unter obigem Titel ein kniender Waldbruder. Iſt dem Waldbruder Arbogaſto zugeſchrieben — Datum anno M. CCCCC. vnd xv. Iſt 5 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

## Jahr MDXVI.

832. b. Johann Geiler von Keiſerberg Erklärung der Evangelien. Straßburg bey Johann Grieninger 1516. In Folio.

Iſt in dem Catal. Bibl. *Schmid.* p. 37 angezeigt.

832. c. Daß iſt der paſſion ſo der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaiſerſperg, Doctor vnd predicant der loblichen Statt Straßburg, ſeinen kinden daſelbs, hat geprediget. In form, ains gerichthanndels darjnn Miſſiue-Kauffbrieff, Vrtailbrieff, vnd anders geſtellt ſein, gar nutzlich zeleſen den menſchen. Am Ende: Gedruckt zu München, durch Hannſen Schobſſer 1516. In Folio.

Hat Holzſchnitte, iſt 14 Bl. ſtark, und mir von Herrn Motzler in Freyſing angezeigt worden.

833. b. Eyn geyſtlich edles Buchleynn. von rechter vnderſcheyd vnd vorſtand. was der alt vñ new menſche ſey. Was Adams vñ was gottis kind ſey. vñ wie Adã ynn vns ſterben vnnd Chriſtus erſteen ſall. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joannẽ Grunnenbergk. Anno. nach Chriſt geburt Tauſent funff hundert vñ jm ſechtzenden jar am tag Barbare. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, Chriſtum am Kreuze, rechts ſeine Mutter u. ſ. w. vorſtellend. Auf der Rückſeite ſteht Uor Rede. Sie iſt unterſchrieben: F. Martinus Luder Subſcripſit. In derſelben ſagt Luther, der Verfaſſer ſey unbekannt. „Aber," ſetzt er hinzu, „nach müglichen gedencken zu ſchetzẽ iſt die matery, faßt nach der art, des erleuchten Doctors Tauleri, prediger ordens. Nu wie dem allen. Das iſt war gruntlich lere, der heiligen ſchrifft. muß narren machen, adder narre werden. Als der apoſtel Paulus berurt 1 Co. 1. Wir predigen Chriſtum eyne torheyt den heyden, aber eyne weyheit gottis den heylgen." Dieſe Schrift iſt nachher öfters gedruckt worden. Die gegenwärtige Ausgabe aber iſt nicht nur die erſte, ſondern auch ohne Zweifel die ſeltenſte, ſo wie das erſte Deutſche Product, welches

Luther heraus gab, und gehört deßwegen unter die vorzüglichen Seltenheiten. Iſt $3\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

834. b. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranats. helt in jm gar vil vnd manig haylſam vnd ſüſſer vnderweyſung vnd leer — Merers tails gepredigt durch den hochgeleerten Doctor Johannē Gayler vonn Keyſerſperg ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johānem Knobloch vff Freytag vor Johanis baptiſte. Des jars da mann zalt. M. D. Xvi. In Folio.

Dieſe Ausgabe beſaß ehemals am Ende zu Kaufbeuren. Sie ſtimmt mit der Straßburger Ausgabe von 1511 überein. Iſt ebenfalls ohne Blattzahlen und Cuſtoden; hat aber Signaturen. Jedes Stück hat ein eigenes Titelblatt und auf der Rückſeite einen Holzſchnitt.

834. c. D. Kaiſerſberg Emeis vnnd auch. her der künnig ich diente gern. in eim quadrageſimal gepredigt. Gedruckt in der Keyſerl. freien ſtatt Strasburg von Joh. Grimningern vnd geendet uff Sant Matthaeus Abent in dem Jahr nach der Geburt vnſers herren Jeſu Chriſti M CCCCC xvi. In Folio.

Hat Holzſchnitte. S. Breitkopf's Catalog Thl. I, S. 296.

835. b. Hie heben ſich an die Staciones der Gnaden vnd Ablaß im Advent ꝛc. Gedruckt zu Nürnberg bey Friedrich Peypus 1516. In Octav.

Iſt 11 Bl. ſtark. Obige Anzeige ſteht auf der 1. Seite des 2. Blattes. S. Riederer's Nachrichten Bd. IV, S. 124.

836. b. Dis büchlin ſagt voñ des Entkriſts leben vñ regierung durch verhengniß gottes, wie er die welt dut verkeren mit ſyner falſchē ler vnd rat des tüfels, Ouch wie darnoch die zwē prophetē Enoch vñ Helyas die criſtēheit wid' bekerē mit predigē den criſtē glouben, vñ zum letſtē von den xv. zeychē die do geſchehē vorm jüngſtē tag durch gots verhengnüß — In Quart.

Dieſe Ausgabe ſtimmt in der Hauptſache mit derjenigen, welche Herr Prof. d'Annone in Baſel beſitzt, und die in Herrn von Murr's Journal zur Kunſtgeſchichte und zur allgemeinen Litteratur Thl. V, S. 3 u. f. ausführlich beſchrieben worden iſt, auf das Genaueſte überein, und doch ſcheint ſie von derſelben in Anſehung des Druckes und der Holzſchnitte verſchieden zu ſeyn. Ich beſitze zwar ſelbſt ein Exemplar von derſelben, dem aber leider! das letzte Blatt fehlt. Indeſſen erhellt aus den Typen ganz zuverläſſig, daß Straßburg der Druckort, und Johann Knobloch der Drucker geweſen, und daß dieſe Ausgabe noch in den erſten Decennien des XVI. Jahrhunderts zum Vorſchein gekommen ſey. Die Typen ſind die nämlichen, womit Lucian's goldner Eſel (S. dieſes Supplement, S. 116, No. 659. b.) gedruckt worden iſt. Mein Exemplar iſt 21 Bl. ſtark, und hat mit dem auf dem Titelblatte ſtehenden und auf dem folgenden zweyten Blatte wiederholten Holzſchnitte, derſelben 63, theils größere, theils kleinere.

838. Das leben: verdienen: vnd wunderwerck der hailigen, Augſpurger Biſtumbs biſchoffen, ſant Vlrichs, vnd Symprechts, auch der ſåligen martrerin ſant Aphre, ihrer muter Hilarie, geſchlecht vnd geſellſchaft, in vnſerm daſelbſt loblichen gotshauß raſtend. Zu dem Leſer: O chriſtenmenſch, dein ſynn her wend u. ſ. w. Am Ende: Got zu lob u. ſ. w. In Quart.

Ich beſitze dieſe Seltenheit gegenwärtig ſelbſt; deßwegen kann ich obigen richtigern Titel mittheilen. Auf der Rückſeite ſind die drey Heiligen neben einander ſtehend abgebildet. Dann ſteht jeder einzeln vor ſeiner Lebensgeſchichte. Auf der erſten Seite des letzten Blattes ſteht: Beſchluß diß bůchlins; und am Ende deſſelben heißt es: Geben zu Augſpurg in vnſerm gothauß ſant Vlrichs vnd Aphre, nach geburt Chriſti Tauſend, funffhundert, vnd ſechtzehenden jar, an dem vierdten tag des Octobers.

838. b. Hye hebt ſich an das leben vnd legend des himelfůrſten vnd heiligen peichtigers Sand Wolfgangs, was der almechtig Gott durch jne gewůrckt, von kindtheit auf pis an ſein enndt hat. (1516.) In Octav.

Dieſe Deutſche Legende hat am Ende zwar keine Unterſchrift; doch da dieſelbe mit der in Lateiniſcher Sprache geſchriebenen mit eben denſelben Lettern gedruckten und mit den nämlichen Holzſchnitten gezierten Legende überein ſtimmt, ſo kann man die bey der gedachten Lateiniſchen am Ende befindlichen Unterſchrift füglich auch für die Deutſche gelten laſſen. Sie heißt: Finis legenda ſancti *Vuolfgangi* — Impreſſa per venerabilem virum Dominum *Joannem Weiſſenburger.* In ducali civitate Landſhut. Sub illuſtriſſimo principe *Ludovico* duce Bauario Palatinique Rheni Anno dnī 1516. Viceſima ſecunda die Februarii. Cum gracia et priuilegio. Iſt 56 Bl. ſtark, und hat 51 eingedruckte Holzſchnitte, welche die ganze Seite einnehmen. Beyde Ausgaben in einem Bande beſitzt Herr Hofcammerrath Joſch in Paſſau.

838. c. OFFENBARVNG Der Sibillen Weiſſagungen, Mit vil Andern Prophecien kůnftiger ding, Dye noch biß zu Ende der welt geſchehen ſollen, Volgen hiernach, warhaftigklich angezeigt. Abbildung einer Sibylle. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516. In Quart.

Die Sibyllen ſind in Holz geſchnitten beygefügt. Jede derſelben füllt die ganze Seite. Nach einer jeden derſelben folgt eine kurze Weiſſagung aus einem der Propheten. Auch dieſe ſind in kleinen Holzſchnitten abgebildet. Iſt 6½ Bogen ſtark, und findet ſich in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

842. b. Der vertrag vñ pundtnus zwiſchen vnſerm allerdurchleuchtigſtē Maximiliano des Romiſchē kayſers. Vnd des Chriſtenlichſten kunigs Franciſco von Franckreich des erſtn. Auch der anſtandt zwiſchen den Venedigeren: zu Průſſell auffgericht. M. D. xvj. In Folio.

Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

842. c. Das bayriſch lantrechtpuch. durch den allerdurchleuchtigiſten kayſer Ludwign den vierdten herzogen in bayrn ꝛc. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet diß Bayriſch Landtrechtpuch durch Hannſſen Schobſſer, jnn der Fürſtlichen Statt München. Do man zallt vō Chriſti gepurdt M. CCCCC vnd ꝛvi. jare An̄ tag Benedicti des heyligen Abbts. Gott ſey lob. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt. Iſt 36 Bl. ſtark in zwey Columnen gedruckt, und in der Joſchiſchen Sammlung.

844. b. Die Ordnung über gemainer Lanndtſchaft in Bairn aufgerichte Hannduest. tauſent Fünffhundert Vnnd jm Sechzehenden Jar, zu Ingoldtſtat beſchloſſen. Am Ende: Geben zu Ingoldſtat am Erichtag nach dem Sontag Miſericordia dni Nach Chriſti vnſers lieben herren geburt fünffzehenhundert vn̄ im Sechzehenden jare. In Folio.

Unter dieſem roth gedruckten Titel von 5 Zeilen ſteht der nämliche Bayeriſche Rautenſchild, nur etwas feiner in Holz geſchnitten, als in dem in den Annalen S. 391, No. 844 angezeigten Originale. Der vorzüglichſte Unterſchied dieſer Ausgabe von dem Originale beſteht darin, daß hier außer dem Titel alles Uebrige ſchwarz gedruckt iſt, da hingegen in dem gedachten Originale alle Titel und Aufſchriften roth gedruckt ſind. Iſt 6 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

845. Ain laiiſche, anzaigung, So allen Landſäſſen, vnd denen, die ordenlich, oder beuolhen, oberkhait haben, als Hofmarch, vnd gerichtsherren, Pflegern, Richtern, Gerichtſchreibern, auch der Stött, vnd ſchrannenrednern (wölhe ſunſt, der lateiniſchen, gerichtsübung, oder gebreuch, gütlicher, außrichtung, vnnd verwaltung, nit merers wiſſens haben) auch in gemain, allen jnwonern, des loblichen hauß, vnd Fürſtenthumbs Bairn, zu dienſt, vnd guetem, in druckh, geben worden. Das Bayeriſche Wapen und darunter: Secht hy, wy höchlich bairn geziert Mit haillger, vnd menſchlicher wird, Dan got lieben, Die vnderthan, Bhalten, Selbſt, bleibn auf rechter pan, Volgt hy, vnd dort, der peſſer lon. Am Ende: ΘΕΩ ΔΟΞΑ. Gedruckht zu München, durch. A. Schobſſer. In Folio.

Dieſe Ausgabe ſcheint zwar jünger zu ſeyn, als die aus der Bibliothek des Stifts Pollingen angezeigte von 1516. Ich habe ſie aber des vollſtändigen Titels wegen hierher geſetzt. Es iſt dieſe Schrift eigentlich eine Anweiſung, wie ſich Richter und Obrigkeit zu verhalten haben, und 17 Bl. ſtark.

846. b. Dy new ercleruug der landßfreyhait des loblichen Haus vnd Fürſtenthumbs obern vnd Nidern Bairn. Anno fünffzehen hundert vnd jm Sechzehenden auf den achtvndzweinczigſten tag des monats Marcy zu Ingelſtat aufgericht. Am

Ende: Geſchehen zu Ingelſtat an Sandt Jörgen tag, Nach Chriſti vnſers lieben herrn geburt Fünffzehenhundert vnd im Sechzehenden jare. Getruckt durch herr Johann Weyſſenburger in demſelben jar, in der Fürſtlichen Stat Landßhut, am Abendt Petri vnd Pauli der Zwaier himelfürſte vnd Zwelfpotn. In Folio.

Unter obigem roth gedruckten Titel befindet ſich der Bayeriſche Rautenſchild. Auf dem nächſten Blatte iſt der nämliche Titel in 7 roth gedruckten Zeilen wiederholt, worauf der Confirmations-Brief der Herzoge Wilhelm und Ludwig folgt. Alle Titel und Aufſchriften ſind roth gedruckt. Iſt 18 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

846. c. Die New Ercleruug der Landsfreyhait des loblichen haus vnd fürſtenthumbs Obern vnnd Nidern Bairn. Anno fünffzehenhundert vnnd im Sechzehenden auf den vier vnd zwanzigiſten tag des Monats Aprilis zu Ingelſtat aufgericht. In Folio.

Obiger Titel iſt roth, die Verordnung auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes aber ſchwarz gedruckt. Am Ende ohne Meldung des Druckorts. Iſt wahrſcheinlich die erſte Ausgabe. Sie iſt 18 Bl. ſtark und findet ſich in der Joſchiſchen Sammlung.

853. Die ritterlich vnd lobwürdig reiß des geſtrengen vnd über all ander weit erfarnen Ritters — herrn Ludovico Vartomans von Bolonia. Darin von den Landen Egypto, Syria, von beiden Arabia, Perſia und Ethiopia. Am Ende: Aus welſcher zungen in Teutſch tranſferieret. vnd ſeligklichen vollendet vnd getruckt in der Keyſerlichen Freyſtat Straßburg durch den Erſamen Johannem Knobloch 1516. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen, und hat Holzſchnitte.

853. b. Ein hübſche Hiſtory von Cymon uſs Cypern. Am Ende: Dis büchlein iſt gedruckt in der Kayſerlichen freien Statt Strasburg von Johann Grünningern, in Koſten vnd Namen des erſamen Johansſen Haſelberg us der Reichenauw bey Coſtenz gelegen: vnd iſt vollendet uff Sant Matthäus Abent in dem Jahr nach Chriſti vnſers Herren geburt tauſend fünfhundert vnd ſechzehen. In Folio.

S. *Marchand's* Diction. T. I, p. 291. b.

857. c. Ein ſpruch vonn einem peckenknecht, der funff vnſchuldiger menſchen grauſamlich ermördet zu Wienn in Oſterreich.

Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. M. CCCCC. Xvi. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, der die Hinrichtung des Mörders abbilden ſoll. Am Ende heißt es: Cuntz Haß hat das dicht corrigirt, die mört ſindt geſchehen fur war. Im tauſent funff hundert vnd vier jar. Iſt 1 Bogen ſtark.

858. Der Schelmenzunft Anzeigung alles Weltleuftigen u. ſ. w. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. Darunter ein Holzſchnitt, wo einer, der etwas zu erzählen ſcheint, vor zwey Frauen mit Kronen ſteht. In Quart.

Da dieſe Ausgabe mit der in den Annalen S. 396, No. 858 angezeigten überein ſtimmt, ſo führe ich ſie deßhalb hier an. Sie unterſcheidet ſich bloß durch obige Schlußanzeige und durch Weglaſſung des Druckjahres. Wohin ſie gehören möchte — vor oder nach 1514 oder 1516, will ich nicht entſcheiden. Bekannt hat dieſe Ausgabe gemacht Herr Prof. Seybold in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 197. Er beſitzt ſie ſelbſt.

859. b. Jacob Köbels Rechenbuch. Augſpurg durch Erhard Oeglin 1516. In Quart.

S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 96, No. XVI.

860. b. Sphera materialis. Am Ende: Fleyſiger leſer nym von mir Das Buchlein, welches ich trewlich dir Mit allem flyeß hab zugericht Hans Sacro buſco hats gedicht ꝛc. Getruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno ꝛc. M. CCCCC Xvi. In Quart.

Dieſe Ueberſetzung eines hinlänglich bekannten Werkes hat Herr Strauß in Seinen Oper. rarior. p. 247, No. XXXII angezeigt und beſchrieben. Unter obigem kurzem Titel ſteht eine Sphäre, welche unten drey Wapen hat, das kaiſerliche, das Nürnbergiſche, und links vielleicht das Wapen des Ueberſetzers. Mit dem 2. Bl. fängt Magiſtri Conradts Heinfogels von Nürmberg K. M. Capellan In Spheram materialem vorred an, welche in einigen Reimen beſteht. Die Figuren ſind feine Holzſchnitte. Das Ganze iſt 28 Bl. ſtark.

860. c. Kalender Den Barbirern, vnd Gemeine volck, zu teglichem geprauch dynlich. Ein kleiner Holzſchnitt, der einen Aſtrologen vorſtellt. Darunter: Getrückt zu Oppenheim. Am Ende: Geendet. Anno ꝛc. 1516. In Duodez oder Sedez.

Dieſe Seltenheit beſitze ich ſelbſt. Sie iſt 48 Bl. ſtark und hat, wie leicht zu erachten iſt, kleine Holzſchnitte. Auf der Rückſeite heißt es: „In Dieſſen Büchlein Iſt Zum Erſten begriffen Ein vnderſcheyt der Zeit vnd Jare, darnach wye man die Beweglichen Feſte, die Gulden Zale, den erſtenn Monſcheine des Jares — ſuchen vnd vinden ſolle. Nach dem volgt der Kalender“ — Nach dem Kalender heißt es: „Nun will ich beſchreiben das weſen vnd natur der fyer Zeit des iares — Hiernach will ich offenbaren die Naturen der Zwölff Monat durch das Jare u. ſ. w.“

## Jahr MDXVII.

862. b. Die Sieben puſʒpſalm mit
deutſcher auſʒlegung nach
dem ſchriftlichen ſynne
tzů Chriſti vnd gottis gnaden, neben
ſeyns ſelben. ware erkentniſʒ.
grundlich gerichtet.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk yn der Churfürſtlichen ſtad durch Joannem Grunenbergk Nach Chriſt geburt Tauſent funffhundert vnd jm ſibentzen jar. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Obiger Titel ſteht in ſechs Zeilen auf der 1. Seite des 2. Bl. Auf der Rückſeite lieſt man Luther's kurze Vorrede, die — Allen lieben glidmaſſen Chriſti die diſʒ puchleyn leſʒen — zugeſchrieben iſt, worin derſelbe meldet, daß er ſeine Ueberſetzung nach der Vulgata, nach Hieronymi Translation gemacht, dabey aber auch Reuchlin's Septem, oder die von Johann Reuchlin zu Tübingen mit dem Hebräiſchen Texte herausgegebene Lateiniſche Ueberſetzung der ſieben Bußpſalmen gebraucht habe. Dieſe Vorrede iſt unterſchrieben: F. Martinus Luder Auguſtiner zu Wittenberg. 1517. Dann folgt die Ueberſetzung, und darauf die Auslegung oder Gloſſe. Der ganze Pſalm ſteht allezeit voran, und wird dann ſtückweiſe mit einer beygefügten Erklärung wiederholt. Das Ganze beträgt 11¼ Bogen Als Erſtling von Luther's Bibel-Ueberſetzung gehört dieſe Original-Ausgabe, welche nicht leicht in einer Bibelſammlung anzutreffen ſeyn wird, wirklich unter die großen Seltenheiten. Noch ſeltener aber iſt die folgende zweyte, nach eben dieſer Original-Ausgabe veranſtaltete, welche bisher ganz unbekannt und noch nirgends angezeigt worden iſt. Dieſelbe ſtimmt zwar in der Hauptſache mit der eben beſchriebenen überein, iſt aber in Anſehung des Druckes von derſelben verſchieden. Sie hat folgenden Titel:

Die Sieben puſʒpſalm mit
deutſcher auſʒlegũg nach dem ſchriftlichen
ſynne tzu Chriſti vñ gottis gnaden, neben
ſeyns ſelben. ware erkentniſʒ. grũdlich
gerichtet.
1517.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittenbergk yn der Churfürſtlichen ſtad durch Joannem Grunenbergk. Nach Chriſt geburt Tauſent fünffhundert vnd jm ſibentzen jar. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Blattes ſteht die nämliche kurze Vorrede, mit der Unterſchrift: F. Martinus Luder Auguſtiner tzu Wittenberg, ohne die Jahrzahl. Die ganze Einrichtung iſt die nämliche, wie bey der vorhergehenden Ausgabe. Sie iſt ebenfalls 11¼ Bogen ſtark. Die erſte Ausgabe habe ich in dem Entwurfe einer vollſtändigen Geſchichte der Deutſchen Bibelüberſetzung D. Martin Luthers S. 2 beſchrieben. Ich beſitze beyde Ausgaben gegenwärtig ſelbſt.

865. Die brôſamlin Doct. Keiſerſpergs u. ſ. w.

In den Annalen S. 400 iſt Statt Tochterſohn zu leſen: Schweſterſohn, ex ſorore nepos. Wickgram nennt ihn in der dort angeführten Stelle: avunculum, Mutterbruder.

869. b. Das iſt die arch Noe: leret wie Gott Noe gebotten hatt die Arch zu bauwen, wie weyt vnd hoch die ſein ſolt. Auch wie man ſie behoblen vnd beſtreychen ſolt, mit vil ſchönen leren. Geprediget durch den hochgelerten bayder Rechten Doctor Vlrich Kraft zu Vlm. Im jar M. D. vnd xiiii. In Quart.

So wohl dieſe als die in den Annalen S. 402, unter No. 869 angezeigte Schrift iſt nach Schelhorn's Anzeige in Seinen Ergötzlichkeiten Bd. I, S. 62, im Verlag Johann Haſelbergs zu Straßburg 1517 gedruckt worden.

872. b. Ein gar ſchon tractetlin vō der erkantnüß der ſünden, vnd etlicher tugent, dem menſchen vaſt nutzlich zu ſeiner Selen heil. Gemacht durch einen vaſt wolgelertē mañ zu Ingolſtatt, zu lob vnnd eren d' ſelbē hohenſchul. Der beychtſpiegel. Wilt du ſchawen deins lebens geſtalt | Du ſeyeſt iung oder alt | So liß das buechlin mit fleyß | Da vindeſt du der tugend breyß u. ſ. w. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg, durch Johannem Knobloch. Als man zalt von der geburt Chriſti vnſers herrē, Tauſent, fünff hundert vnnd Sybentzehenn Jar. In Quart.

Auf der Rückſeite des Titelblattes ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Geſetzgebung Moſis auf dem Berge Sinai vorſtellt. Ueber demſelben ſteht: Der beycht ſpiegel. Iſt 6 Bogen ſtark und in der Sammlung eines guten Freundes.

873. b. Der Heiligen Leben neu gedruckt. Der hohen vntheilbaren Dreyfaltigkeit zu lob, Maria der würdigſten Jungfraw vnd Mutter Gottes zu Eren vnd allen Heiligen vnd den Criſten Menſchen zum Heyl vnd ſeligen Vnderweiſung. Straßburg gedruckt von Johann Knoblouch 1517. In Folio.

S. Juſti's Eliſabeth die Heilige u. ſ. w. Vorrede, S. XXVIII.

874. b. Sent Salomone Martyr mit ſeben Kinder Maccabeen figuren die Schmertz vnd Druck Mariae vnd Lyden ihres Kindes Jeſu. Inſcriptio. Der durchleuchtiger hochgeborener Fürſtinne vnd Frawen, Frawen Sibillen geborene Marckgraffinne von Brandenburg, hertzoginne zu Julich, zu dem Berge, vnd Graffinne zu Ravensberg. Widuwen, geſchreven vnd affgeverdicht in Colne by den ſelvigen hilligen Macabeen. Int Jaer vns Herrn Duſent vunffhondert vnd ſeventzem vp den XVIII Daig des Moynts May geendet. Helias Mertz V. F. G. geborner Vnderdaen. In Quart.

So wird dieſe in Deutſchen Reimen geſchriebene Seltenheit von Harzheim in der Biblioth. Colon. p. 111 angeführt. Beygefügt ſind funfzehen Bilder der Maccabäer. Der Verfaſſer oder Herausgeber war Helias Marcaeus, des Maccabäer-Kloſters in Cöln Rector und Moderator.

875. b. Hierinn wirdt begriffen vnd angezaigt die ordnung der geſelſchaft ſandt Criſtoffs. Aufgericht durch die herrn vnd Edlen der hochloblicher Furſtenthume Steyr: Kerndten und Crain. Anno M. D XVII. In Quart.

Sigmund von Dietrichſtain Freyherr zu Hollnburg, — Landshauptman in Steier, hat zu ehren des heil. Chriſtoph's, eine adeliche Geſelſchaft aufgericht wider alle unſitten. zutrinken und Föllerey. Der Mitglieder waren 78, deren Namen angeführt werden. Iſt 6 Bl. ſtark. Dieſes Werkchen beſitzt Herr Motzler in Freyſing.

877. b. Ordenung vnd vorderliche Satzung der loblichen Furſtlichen ſtadt Czwickaw Czu guter gedeyung vnd peſſerung Gemeynes Nutz, durch Furſtliche Radt erfunden. Am Ende: Geben tzw Weymar am Freitagk nach ſanct Barbara tagk. Nach Chriſti vnßers lieben Hern geburt Funftzehenhundert vnnd im ſechßtzehenden Jare. In Quart.

Unter obigem Titel der Sächſiſche und der Stadt Zwickau Wapenſchild, mit dem Jar 1517. Iſt $1\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

878. b. Ein kurtz begriffen ordenung vñ vnderweyſung: zu beſchirmen vnd zu handeln ein itzliche ſache ym rechte: nach dem nützlichſten vñ kurtzten: aus bebſtlichen vñ Kaiſerlichen geſetzen entſproſſen. Am Ende: Getrucket zu Leiptzk durch Wolfgang Stöckel in der grymmiſchen gaſſen 1517. In Quart.

Hat auf dem Titel einen ſchlechten Holzſchnitt.

882. Feldtbuch der wundtartzney ſampt des Menſchen Cörpers Anatomey, vnnd Chirurgiſchen Inſtrumenten warhaftig Abcontrafeyt, vnd beſchrieben. Allen Artzten, Barbierern, vnnd einem ieden ſelbs zu täglichen gebrauch, trewlich an Tag geben, Durch M. Hanns Gersdorffen genant Schylhans, Bürger vnd Wundarzt zu Straßburg. Am Ende: M. CCCCC Xvii.

zu Straßburg in der freyen ſtatt
Joanes Schott mich getruckt hat
Als man tauſent fünf hundert zalt
Vnd ſybenzeh, vorin winter kalt. In Folio.

Unter obigen Worten: Feldtbuch der wundtartzney, ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher zwey gegen einander über ſtehende Aerzte vorſtellt, von welchen der eine ein Uringlas, der andere ein Gefäß mit Arzeney hält. Darunter ſteht: Mit keyſerlicher freyheit getruckt zu Straßburg durch Johannē Schott. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht erſtlich des Verfaſſers — Meiſter Hans von Gersdorff genent Schylhans Burgers und Artzts zu Straßburg — Vorrede. Dann folgt das kaiſerliche Privilegium, welches — Keyſerlicher maieſtat verordneter gemeiner Cenſor vnd rechtfertiger

newgedruckter büchern der hochgelert Doctor Jacobus öſzler von Tübingen — ausgefertiget hat. Geben zu Straßburg vff sambſtag vor Bartholomee Anno domini M. CCCCC xvii. Die Holzſchnitte ſind ſchön. Iſt in 2 Columnen gedruckt.

885. b. Kayſerlicher Maieſtat Einreitung vnnd ander geſchichten ſo zu Brüſſel vñ anderßwo in Brabandt ergangen ſind klärlichen vffgezeichnet vñ begriffen wie hiernach volget. Conterfetung des Ellends, ſo zu Bruſſel in des aller chriſtenlichiſten künig Karolus von Hiſpanien thiergarten geſehen iſt. Das Thier in einem Holzſchnitt. Am Ende: Gott hab Lob (1517). In Quart.

Iſt 3 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

887. b. Practica Deutzſch meyſter Hanſen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xvii jaer, gemacht zu eren dem durchleuchtigen hochgeborñ Furſten — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rhein Hertzogen in Bayern. deß heyligen Römiſchen Reichs Ertzdruchſeſſen vnd kurfürſten. In Quart.

Unter dem Titel ein räthſelhafter Holzſchnitt. Iſt 2½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

## Jahr MDXVIII.

888. b. Die Sieben bußpſalm mit deutſcher außlegung nach dem ſchriftlichen ſynne zu Chriſti vnd gottes gnaden, neben ſeyns ſelben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzk durch den vorſichtigen man Jacobum Thanner Nach Chriſt geburt Tauſent fünfhundert vnd ym achtzehenden yare. Das Thanneriſche Druckerzeichen. In Quart.

Dieſe Ausgabe ſtimmt in der Hauptſache mit der in dieſem Supplemente S. 141, No. 862. b. unter dem Jahre 1517 angezeigten Ausgabe überein. Unter obigem Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, der den vor Gott knienden und auf der Harfe ſpielenden David vorſtellt. Unter der Vorrede ſteht: F. Martinus Luder Auguſtiner zu Wittenberg 1518. Sie iſt 10¼ Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 4, No. 2. Die dort unter No. 1 angezeigte Ausgabe iſt die nämliche.

889. b. Daß iſt der paſſion ſo der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaiſerſperg, doctor vnd Predicant der loblichen Statt Straßburg ſeinen kinden doſelbs, hat geprediget. In form, ains gerichtshanndels u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu München durch Hannſen Schobſſer 1516. In Folio.

Iſt ein Nachdruck der Ausgabe von 1516, (S. dieſes Supplement S. 135, No. 832. c.) und hat ebenfalls Holzſchnitte.

895. b. Der übertreflichſt weg zur Säligkeit von dem S. Paulus redt zu den Korinthern — Am Ende vor dem Regiſter: Säligklichen iſt vollendet diſſ büchlin genent der übertreflich Weg der Säligkeit in wölchem ein yeder Menſch erlernen, wie er Gott über alle Ding ſoll lieb haben, vnd zu guten vnd götlichen tugenden kommen mag ꝛc. gedruckt zu Augſpurg von Silvano Otmar bey Sct. Urſulen Kloſter zu dem 29 tag des Mayen deſſ Jars do man zelet nach Chriſti geburt 1518. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 113, No. XXXII angezeigt. Gabriel (Biel) Spirenſis hat die Vorrede gemacht.

896. b. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligen vater vnſers durch den Erwyrdigen vnd hochgelartē herñ Martin Lutther, der heiligē ſchrift Doctorñ, einſidler reformirter Auguſtiner Ordēs, in ſachßen Vicarius, zu Wittembergk. Im. M. D. vñ xvii Jar gepredegeth, in der faſten, vnd ſeyner ſchuler eynen, czu ſammen geſaczt. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick durch Valten Schumann, als maun tzalt nach Chriſti geburt Tauſenth fünffhundert vnd achtzehen Jar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite dieſes 1. Blattes Johann Sneiders an Chriſtoph Plank gerichtete Zueignungsſchrift. Sie iſt datirt: Witēberge idibus Januarias 1518. Dieſer Johann Sneider war ein Schüler Luther's und gab dieſe Auslegung, ohne Vorwiſſen deſſelben heraus, wobey er diejenige Auslegung, welche Luther 1517 in der Faſten über das Vater Unſer geprediget, zum Grund legte. Allein Luther beſorgte in eben dieſem Jahre eine von ihm umgearbeitete Ausgabe. Die gegenwärtige iſt 6 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. Unter der am Ende ſtehenden Anzeige des Druckortes u. ſ. w. iſt ein großer und ſchöner Holzſchnitt, der eine ſtehende und in einem Buche leſende Heilige vorſtellt, die ich nicht kenne. Auf dem letzten Blatte ſteht der heil. Chriſtoph im Waſſer mit dem Kindlein Jeſu. S. Entwurf u. ſ. w. S. 9, No. 1. Davon kamen noch folgende zwey Ausgaben heraus.

896. c. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnſers. durch den Erwirdigen vnd hochgelarten hern Martin Lutther — vnd ſeyner ſchuler einen. tzuſammen geſatzt. Hat gedruckt Melchiar Lotther tzu Leiptzk. M. D. xviii. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick Melchiar Lotther im Tauſent funfhundert vnd achtzehenden iar. In Quart.

Der Titel ohne Einfaſſung. Iſt 6¼ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 10, No. 2.

896. d. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnſers. durch — Martin Lutther — vnd ſeyner ſchüler eynen, zuſamengeſatzt. Am Ende: Getruckt tzu Leiptzick Im Tauſenth funfhundert vnd achtzehenden Jar. In Quart.

Iſt ohne Titeleinfaſſung und ohne Bemerkung des Druckers erſchienen, und $6\frac{1}{2}$ Bogen ſtark. Noch ſoll eine Leipziger Ausgabe von 1519. 4. vorhanden ſeyn. S. Entwurf u. ſ. w. S. 10, No. 3.

896. e. Auſlegung deutſch des vater vnnſer fuer dye einfeltigen leyen Doctor Martini Luther Auguſtiner tzu Wittebergk. Nicht für die gelerten. Aus Melchiar Lotters Druckerey tzu Leyptzk. (1518). In Quart.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe von der Auslegung des Vater Unſers, welche Luther ſelbſt beſorgte. In der kurzen Vorrede, welche auf der Rückſeite des Titelblattes befindlich iſt, wird von Luther die Veranlaſſung angezeigt, dis Pater noſter vorhyn durch meyne gutte freundt außgangen, widerumb außtzulaſſen. Iſt 9 Bogen weniger $1\frac{1}{2}$ Seite ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 10, No. 1.

896. f. Auſslegung des hundert vnd neundten pſalmen. Dixit Dominus Domino meo, Doctor Martini luther Auguſtiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Loſunger zu Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanū Otmar, am abent vnſer lieben frawen geburt. Anno Fünftzehenhundert vnd im achtzehenden jare. In Quart.

Nicht Luther ſelbſt, ſondern Spalatinus, der ſich damals nämlich 1518 nebſt dem Kurfürſten von Sachſen, Friedrich, auf dem Reichstage zu Augſpurg befand, ließ die Auslegung dieſes Pſalms daſelbſt drucken. Eben derſelbe eignete ſie dem Hieronymus Ebner zu, als dem zu Ehren und zu Gefallen Luther dieſe Auslegung gemacht hatte. Der Titel ſteht in einer zierlichen Einfaſſung. Am Schluſſe der Zueignungsſchrift ſteht: Datū zu Augſpurg am Sontag dem achten der hymmelfart der gebenedeyten mutter gottes vnd ewigen junckfraw Marie, nach Chriſti vnſers hailmachers geburt Tauſend, fünffhundert, vnd im achtzehenden jar. Auf dem 3. Blatte ſteht der Pſalm erſtlich Lateiniſch, dann folgt die Deutſche Ueberſetzung und ſodann die Auslegung. Iſt $4\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 13.

896. g. Auſslegung des hundert vnd neundtē pſalmē. Dixit Dominus u. ſ. w. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leiptzick im funfzehenhundertē vnd xviii. iar. In Quart.

Dieſer Nachdruck obiger Original-Ausgabe iſt $4\frac{1}{2}$ Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 13, No. 1.

896. h. Eynn Sermon von dem Ablaß vnnd gnade, durch den wirdigen doctorn Martinū Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg durch Joannē Grunenbergk. Nach Chriſt geburt Tauſent funffhundert vnd ym achtzehenden yar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade durch den wirdigen doctorn Martinum Luther Auguſtiner zu witenberg

gemacht. Am Ende: Getruckt nach Chriſti geburt Tauſent fünffhundert vnnd ym achtzehenden iar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. k. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigeñ doctorñ Martinũ Luther Auguſtiner zu Wittenbergk gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Chriſt geburt Tauſent fünffhundert vnd ym achtzehenden Jar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

896. l. Ein Sermon oder Predig von dem ablaß vnd gnade — gemacht vnd gepredigt. Am Ende: Getruckt nach Chriſt geburt Tauſent fünffhundert vnd ym achtzehẽden Jar. In Quart.

Unter dem Titel ſteht ein Geiſtlicher mit dem Roſenkranze in der Hand vor einer Kirche. Auf der letzten Seite die Abnehmung Chriſti vom Kreuze. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. m. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd Gnade durch den wirdigeñ Doctorñ Martinũ Luther Auguſtiner zu Wittenbergk gemacht. I. F. Gedruckt 1518. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 150.

896. n. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebſtlichen ablaß vnd gnad Belangend Doctoris Martini Luther Wider die vorlegung, ßo zur ſchmach ſeyn, vnd deſſelben Sermon Ertichtet. Am Ende: Ich vormiß mich nit, vber die hohen tannen zu flihen, Vorzweiffel auch nit, ich müg vbir das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Dieſe Schrift iſt wider den bekannten Ablaßkrämer Tetzel gerichtet, der Luther's Sermon vom Ablaſſe zu widerlegen ſuchte. Unter dem Titel ein Holzſchnitt, den heil. Auguſtin vorſtellend, welcher an einem Tiſche ſitzt, und ein Kind betrachtet, das mit einem Löffel Waſſer ſchöpft. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

896. o. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebſtlichen ablaß vnd gnad belangend Doctoris Martini Luther widder die vorlegung, ßo zur ſchmach ſeyn, vnd deſſelben Sermon ertichtett. Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Der Titel ſteht in keiner Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

896. p. Ein freyheyt des Sermons Bebſtlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vermiß — vber das dürre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Iſt $1\frac{1}{4}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. q. Eyn Freyheyt Deß Sermons Bebſtlichē ablaß vnd gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — vber das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben wird Chriſtus, den Jüngern die Füße waſchend, vorgeſtellt. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. r. Eyn Freiheyt deß Sermons Bebſtlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Iſt $1\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. ſ. Ain gutte troſtliche predig Von der wirdigen berayttung zu dem hochwirdigen Sacrament. Doctor Marini (ſic) Luther Auguſtiner zu Wittenberg ꝛc. Item wie das leiden Chriſti betrachtet ſoll werden M. D. XVIII. Am Ende: Gedruckt zu Auſpurg durch Siluanum Otmar, bey ſant Vrſula cloſter, am ſechtzehenden tag Nouembris Anno ꝛc. im Achtzehenden. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite lieſt man Luther's kurze Vorrede. Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

901. Hymelwagen — Hellwagen — Das iſt die materi vnd innhalt diß büchlins. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg — Anno ꝛc. im Achtzehenden. Laus Deo. In Quart.

Der Verfaſſer dieſer Schrift iſt Hans von Leonrodt. Auf der Rückſeite ſteht ein Holzſchnitt. Rechts ſitzt Fridrich Marggrav zu Brandenburg, unten mit dem Wapen; vor demſelben kniet dieſer Hans von Leonrodt und überreicht ihm ſein Buch. Ueber demſelben ſteht das Leonrodtſche Wapen. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Zueignungsſchrift an denſelben an, die auf der folgenden Seite zu Ende geht, worauf ſo gleich die Vorrede anfängt. Die Holzſchnitte ſind von Hans Schäufelein. Ich beſitze dieſe Ausgabe ſelbſt.

906. b. Ettlich nottürftig freihait brief Vñ ordnung über das landtgericht Hirſperg Anno M. D. XVIII. In Folio.

Unter dieſem Titel ſteht das Hirſchbergiſche Wapen. Voran lieſt man die Verordnung der Herzoge in Bayern, Wilhelm und Ludwig, auf deren Befehl dieſe Ordnung gedruckt wurde. Sie iſt datirt: München auf den zehenden tag Aprilis fünfzehenhundert vnd im Achtzehenden jare. Iſt 22 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

907. Spiegel der Artzny des geleichen vormals nie võ keinẽ doctor in tútſch vßgangẽ iſt núẗzlich võ gut allẽ denen, ſo der artzet radt begerẽt, auch den geſtreiffelten leyẽ, welche ſich vnderwinden mit artzney vmb zegon. In welchen du findeſt bericht aller hendel der artzney, gezogẽ vß den fúrnẽſtem búchern d' alten, mit ſchõnẽ bewertẽ ſtúcken võ kurtzwygen reden, gemacht von Laurentio Phryſen võ Colmar, d' Philoſophy vnd Artzney Doctor. Cum gratia et Priuilegio Imperiali. Am Ende: Getruckt võ vollendet in der Keiſerlichẽ ſtat Straßburg võ Johannes Grieninger vff ſant Gilgen tag im iar nach Chriſti geburt M. CCCCC xviii. In Folio.

Obiger Titel ſteht in einer zierlichen roth und ſchwarz abgedruckten Einfaſſung. Zugeeignet hat der Verfaſſer ſein Werk dem erbern und beſcheidnen meiſter Johannſen Dingler Burger zu Schletſtat. Voran zwey große Holzſchnitte, welche die innere und äußere Anatomie des menſchlichen Körpers vorſtellen. Im Werke ſelbſt ſtehen einige kleinere. Iſt 184 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

910. b. Eyn bewert Recept wie man das Holz Guagacã (ſic) fúr die Frantzoſen brauchen ſol. Zu Anfang ſteht: Jeſus. 1518. Adi. 24 Decẽbris am Sambſtag am Chriſtabent. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

910. c. Ain recept von ainem holtz zu brauchen fúr die kranckheit der Franzoſen vnnd ander flúßig offen ſchäden aus hiſpaniſcher ſprach zu teutſch gemacht, darzu das Regiment, wie man ſich darinn halten vnd auch darzu ſchicken ſoll. Am Ende: Gedruckt vnd volendt in der Kaiſerlichen Statt Augſpurg an dem erſten tag des Monadts Decembris des jars nach der geburt Criſti vnſers herrn Tauſent fúnfhundert vnd achtzehen jare. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 105 [4], No. VI angezeigt worden.

910. d. Tractat von der Peſtilenz Johanni Engel, der freyen kúnſten vnd artzney Doctor auß der leer der Doctorn der artzney vnd Aſtronomey gezogen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der Kayſerlichen ſtatt Augſpurg, nach Chriſti gepurt Tauſent fúnffhundert vnd achtzehen jar am vierdten Tag des Monats Novembris. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 107, No. XV angezeigt worden. Von dem Verfaſſer S. Denis Wiens Buchdruckergeſchichte S. 80, ingleichen Sebaſt. Seemiller's Comment. de vita et ſcriptis *Joh. Angeli* etc. Ingolſtad. 1791. maj. 4.

915. b. Bäbſtlicher heilikeit ſampt Römſcher Keiſerlicher Maieſtat auch anderer kriſtlichen Künig vñ Fürſtē botſchaftē anſchlag wider die Türcken. Ein Holzſchnitt, den Kaiſer mit einer Fahne vorſtellend. Darunter: Cum Priuilegio ad Menſem. Am Ende: Getruckt vnd außgangen vff den abent Philippi vnd Jacobi. In Quart.

Iſt 4 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

916. Tracktat von baiden Sarmatien u. ſ. w. In Quart.

Der Ueberſetzer Joh. Mair von Eckh iſt niemand anders, als der bekannte Dr. Eck, der ſich von ſeinem Geburtsorte Eck bey Memmingen Eck nannte, und ſeinen Zunamen Mair in der Folge wegließ.

921. Die X. alter dieſer Welt u. ſ. w. In Quart.

Von dieſem Gedichte iſt in den Annalen S. 431, No. 959 noch eine Ausgabe angezeigt worden. Es iſt aber auch noch eine dritte, ohne Anzeige des Druckjahrs vorhanden. Am Ende derſelben ſteht: Pamphilus Gengenbach. Hie enden ſich die zehen alter, welche ſind zuſamē geſucht vnd in rymē gefaßt durch Pamphilum Gengenbach, zu lob vnd eren den Erſamen Burgern einer löblichen ſtat Baſel. S. R. F. In Quart. Sie iſt 4 Bogen ſtark und hat die nämlichen Holzſchnitte.

924. Eyn wolgeordent vnd nützlich büchlin, wie man Bergwerck ſuchen vñ finden ſol, von allerley Metall, mit ſeinen figuren, nach gelegenheyt des gebirgs artlich angezeygt, Mit anhangenden Berckwörtern (nämen), den anfahenden bergleuten vaſt dinſtlich. Am Ende: Getruckt zu Wormbs bei Peter Schöfern, vñ volendet am fünften tag Aprill. M. D. XVIII. In Octav.

Dieſes Werkchen hat einige Holzſchnitte, iſt 3 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

924. b. In dieſem biechlin ſeind diſe Rechnung geſezt, vnd wehrt die erſt von eim halben gulden gelts an, vnd weret biß vff hundert gulden — Als vff Straßburger werung zu verſton. Seind vormals nie alſo getruckt. Am Ende: Hie enden ſich dieſe vier Rechnung — Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblouch Nach Chriſtus geburt Im funfftzehenhunderſten vnd achtzehenden jar. In Quart.

Iſt in Herrn Zapf's Sammlung.

924. c. Ain neu geordnet Rechenbüchlein mit den zyffern. Den angenden ſchülern zu nutz Inhaltent die ſiben ſpecies Algorithmi mit ſampt der Regel de try, vnd ſechs regelen der prüch vnd der regel Fuſti mit

vil andern guten fragen den kindern zum anfang nutzbarlich durch Johann Böſchenſteyn von Eßlingen priſter neulich außgangen vnd geordnet. Gedruckt in der Kayſerlichen ſtatt Augſpurg 1518. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche mir Herr Motzler anzeigte, blieb Herrn Zapf unbekannt. Iſt 5 Bogen ſtark.

925. b. Der Römiſch Kalender, Von dem Hochgelertē der Aſtronomei: Herren Johan Stofflern vō Juſtingē In der hohen Schule zu Tübingē Lerer. Criſtlicher Kirchen zu Ere, Vñ dem Großmechtigſten Maximiliano Römiſchen Keyſer ꝛc. zu Ewiger gedechtnus, Auch Gemeynem Volck zu Vnderrichtung, Gerechnet vnd geordent, volgt hernach. Zu dem Leſer: Der Römiſch Kalender iſt gemacht, Vnd wie nachuolgt mit fleis bedacht u. ſ. w. Sodann das Priuilegium auf fünff Jahr, und darunter: Gedrückt zu Oppenheym 1518. Am Ende: Hie iſt: das Fürtreffliche Werck, diß Kalenders von dem Hochgerümten Aſtronomo Johannes Stofflern von Juſtingen volendet, Vnd von Jacob Köbeln, Statſchreibern zu Oppenheym getruckt Am 24 tag des Mertzen. Im Jar Chriſti Vnſers Seligmachers 1518. In Folio.

Iſt eine ſo genaue Ueberſetzung des Lateiniſchen Kalenders, daß ſo gar Ort, Jahr und Tag des Druckes damit überein ſtimmen. Doch ſind bey der Deutſchen Ausgabe die Vorrede und die Lobgedichte verſchiedener Gönner weggelaſſen worden. Das Ganze beträgt alſo, nach Abrechnung derſelben, genau wie im Lateiniſchen 50 Bl. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung. Im Jahr 1522 wurde eben dieſer Abdruck der Erklärung und Auslegung des großen Kalenders, die unter dem Titel: Der Newe groß Römiſch Calender u. ſ. w. zu Oppenheym heraus kam, wieder beygefügt.

925. c. Practica deutzſch meyſter Hanſen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xviii. Jaer, gemacht zu Eren dem durchleuchtigen Hochgeporñ Fürſten vnd herñ — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rheyn — Churfürſten. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, den Mars und Saturnus vorſtellend. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

## Jahr MDXIX.

926. b. Die Sieben bußpſalm mit deutſcher außlegung nach dem ſchriftlichen ſynne zu Chriſti vnd gottes gnaden, neben ſeyns ſelben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzk durch den vorſichtigen man Jacobum Thanner Nach Chriſt geburt Tauſent fünfhundert vnd ym newtzehenden yare. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Iſt ein Nachdruck der unter dem Jahre 1518 in dieſem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe. Auf dem Titel ſteht der nämliche Holzſchnitt. Iſt 10¾ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 5, No. 4. Die dort unter No. 3 bemerkte Ausgabe iſt die nämliche. Auf der Rückſeite ſteht Luther's Vorrede und darunter: F. Martinus Luder Auguſtiner zu Wittenberg. 1519. In meiner Sammlung.

926. c. Die ſyben Bußpſalmē Mit teutſcher außlegung, Nach dem ſchriftlichen ſynne zu Chriſti vnd Gottes gnaden, nebē ſeins ſelbē. ware erkantnüß, grundtlich gerichtet. Durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther Auguſtiner zu Wittemberg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch. Als man zalt nach Chriſti vnſers herrē geburt. 1519. In Quart.

Iſt ebenfalls, die Rechtſchreibung ausgenommen, ein genauer Nachdruck der vorher gehenden Ausgabe. Doch unterſcheidet ſie ſich dadurch, daß ſie den Namen Luther's nicht nur unter der Vorrede, ſondern auch auf dem Titel hat. Unter obigem Titel ſteht ein kleinerer Holzſchnitt, welcher den betenden David vorſtellt. Vor ihm liegt die Krone ſamt der Harfe. Zu Ende der kurzen Vorrede ſteht: F. Martinus Luther Auguſtinger zu Wittenberg. 1519. Sie iſt 8 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 5, No. 5.

926. d. Ein ſchon chriſtlich vormanung oder prediget des heiligen ſant Auguſtin, zu vormeyden die ſünde der trunckenhayt — aus dem Latein zu deutſch gebracht — Getruckt zu Leypzgk durch Wolfgang Söckel (Stöckel) in der grimmiſchen gaſſen wonhaftig bey den Paulern. 1519. In Quart.

Iſt in Herrn Zapfs Sammlung.

926. e. Eyn auſzug etlicher Practica vnd Propheceyen. Sybille. Brigitte. Cirilli, Joachim des Abts, Methodii, Vnnd Bruder Reinhartz, witt werē noch etlich Jar. Vnd ſagt von wūderlichen dingen. Ein Holzſchnitt, einen Stern vorſtellend und darunter 1518. 1518. 1519. 1519. Am Ende: Hans Stainberger Buchfurer von Zwicke. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

931. b. Der troſt ſpiegel: wider vnuernüftigs trauren vmb die abgeſtorbenen fründ. Durch den wirdigen Doctor Joannem Gayler von Keyſerßberg, in Vnſer frawen Mynſter zum hohen ſtift Straßburg geprediget. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. Durch Johannem Knoblouch, Als man zalt nach der geburt Chriſti vnſers lieben herren, tauſend fünffhundert vñ neuntzehen Jare. In Quart.

Unter obigem Titel iſt ein Holzſchnitt mit neun Spiegeln angebracht, deren jeder die Inſchrift eines der 9 Capitel hat, aus welchen das Werk beſteht. Iſt 20 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

932. b. Auſlegūg deutſch des Vater vnſer fuer die einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruck zu Leypſick durch Ualentin Schuman anno. M. D. xix. In Quart.

Dieſe und die folgenden beyden Ausgaben der Auslegung des Vater Unſers hat Luther ſelbſt beſorgt. Unter obigem Titel ein großer Holzſchnitt, Mariam mit dem Kinde Jeſus auf den Armen vorſtellend. Auf der Rückſeite des Titelblattes ſteht unter Luther's kurzer Vorrede ein kleiner Holzſchnitt, welcher vorſtellt, wie Chriſtus einem ſeiner Jünger die Füße wäſcht. Iſt 7¼ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11, No. 1.

932. c. Auſslegung teutſch des Vatter vnſers für die ainfeltigen layen — zu Wittenberg. Nit für die gelerten. M. D. XIX. Am Ende: Seligklich iſt gedruckt vnnd vollendt diß Pater noſter. Durch Siluanum Otmar bey ſant Vrſulen cloſter, Auf den. xiiii tag Auguſti, des fünfzehenhundert vñ neunzehenden Jars. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt in meiner Sammlung und 8½ Bl. ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11, No. 3.

932. d. Vßlegung dutſch des Vatter vnſer für die einfeltigen leyen Doctor Martini Luther auguſtiner zu Wittenbergk. Getruckt zu Baſel durch Adā Petri. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung mit der Jahrzahl 1519. Iſt 9 Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11.

932. e. Auſlegung deutſch des Vatter vnſer fuer dye einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittembergk. New Gemacht. Am Ende: Gedruckt zu Leypzck durch Martinum Herbipolenſem In der Ritterſtraß 1519. In Quart.

Auf dem Titel die Beſchenkung des Kindleins Jeſu von den Weiſen aus Morgenland. S. Catalog. Biblioth. *Schadel.* I, p. 203.

932. f. Auſslegung des hundert vnd neundtē pſalmē. Dixit dn̄s domīo meo. Doctoris Martini Luther. Auguſtiner zu Wittenberg. zu herr Hieronymo Ebner Loſsunger zu Nurnbergk. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leipzick im funftzehenhundertē vnd. xix. iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Voran ſteht Spalatini Zueignungsſchrift. Am Ende derſelben ſteht: Datum zu Auſpurgk am Sontag den achten der hymmelfart der gebenedeytē mutter gottes vnd ewigenn iunckfrawen Marie, nach Chriſti vnſers heilmachers geburt Dauſent, fünffhundert, vnd im neuzehenden iar. Iſt 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 14, No. 3.

932. g. Auſlegung des hundert vnd neundten pſalmen — Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzigk im funfftzehenhunderten vnnd. xix Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel kniet David vor Gott. Iſt 4½ Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 14, No. 2. Iſt vielleicht Valentin Schumann's Druck.*

932. h. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigeñ doctorn Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenburg gemacht. Das Stöckelſche Druckerzeichen. Darunter: Getruckt tzu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel in der grymmiſchen gaſſen. 1519. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

932. i. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnade durch den wirdigē doctorñ Martinū Lutther Auguſtiner tzu Vuittēbergk gemacht. Am Ende: Getruckt nach Chriſt geburt Tauſent funffhundert vñ ym neuntzehenden Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel wird die Haltung einer Meſſe vorgeſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. k. Ein Sermon oder predig von dē Ablas vñ gnade, durch den wirdigē Doctorē Martinum Luther Auguſtiner zu Wyttenbergk gemacht vñ geprediget. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri. Anno 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* I, p. 152.

932. l. Eyn gutte troſtliche predig vō der wirdigen bereytung, zu dem hochwyrdigen Sacrament. Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Item wye das leyden Chriſti betrachtet ſol werden. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzik Im Thauſent funffhundert vñ neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben Chriſtus am Kreuze; eben dieſe Vorſtellung am Ende. Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt Maria mit dem Kinde abgebildet. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. m. Ein gut troſtliche predig von der wyrdigen bereytung zu dem hochwirdigē ſacramēt Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Item wie das leydē Chriſti betrachtet ſol werden. Am Ende: Gelert vnd beſchriben durch den hochgelertē Martinū Luther zu Wittenberg. Vnd getruckt in der

löblichen ſtatt Baſel durch Adam Petri, nach Chriſti geburt im iar M. D. vñ xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung unten mit der Jahrzahl 1519. Vor der beygefügten kurzen Abhandlung, wie das Leiden Chriſti ſoll betrachtet werden, ſteht ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze vorſtellt. Iſt 2¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. n. Eyn Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, nach Chriſt gepurt Tauſentfunffhundert, vnd im neundtzehenden Jar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift der Durchleuchten vnd Hochgepornen Furſtinnen vnd Frawen, frawen Margarethē geborne von Rechberge, Hertzogin zu Brunſwigk vnd Luneburgk u. ſ. w. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. o. Eyn Sermon von dem ſacrament der puſz D. M. Lu. Aug. zu Vuittē. Am Ende: Gedruckt czu Leipſick Melchior Lotther Nach Chriſti geburt. Tauſent funffhundert. im neunczehēden iar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer zierlichen Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. p. Ein Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenberg 1519. In Quart.

S. Catalog. Bibl. *Schadel.* I, p. 153.

932. q. Ein Sermon von dem elichen ſtandt Doctoris Martini Lutter. Augſtiner zu wittenburgk gepredigt im tauſent funfhundert vñ neuntzehenden Jar. Das Druckerzeichen. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel in der Grymiſchen gaſſen 1519. In Quart.

Aus der den folgenden Ausgaben beygefügten Vorrede Luther's erhellt, daß dieſe ſeine Predigt, ſo wie ſie hier abgedruckt worden iſt, ohne ſein Wiſſen und wider ſeinen Willen abgedruckt worden ſey. Sie iſt 1 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

932. r. Eyn Sermon von dem elichē ſtant Doctoris Martini Lutter Auguſtiner zu Wittenburgk geprediget im tauſentfunffhūdert vñ neuntzehendē Jar. Maria mit dem Kinde. In Quart.

Iſt ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgabe. Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. ſ. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vnd corrigiret. durch D. Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenbergk.

Vorrhede. Es iſt eyn Sermon vom Elichenn ſtand außgangeñ vnnter meynem namen, das myr vill lieber nit geſcheen were, dan wye wol ich mir bewuſt, das ich von der matery gepredigget, ſo iſt es doch nit, yn dye fedderñ bracht, als woll gleich were. Darumb ich mir vrſucht, den ſelbenñ zu endern, vnd ſo vill myr muglich, zu beſſerñ u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburgk Nach Chriſt geburt Tauſentfunffhundert vnd im Neunzehenden iar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark. In meiner und der Schwarziſchen Sammlung. Iſt eine zweyte Wittenbergiſche Ausgabe von dieſem Jahre.

932. t. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vnd corrigiret durch Doctorem Martinū Luther Auguſtiner zu Wittemburg. Vor rede. Es iſt ein Sermon vom Elichenn ſtand außgegangen vnter meinē namen u. ſ. w. Getruckt zu Leipßgk durch wolffgang Stockel im iar. M. D. xix. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. u. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Vorred. Es iſt ain Sermon vom Eelichen ſtand außgegangen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſula cloſter am Lech. am XXII tag Junii, im Tauſent Fünffhundert vnd Neuntzehenden jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. x. Ein predig von dē Eelichen ſtand: verendert vnnd corrigieret durch D. Martinum Luther zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch den fürſichtigen Adam Peter Als man zalt nach der geburt Chriſti Tuſent funffhundert vnnd nünzehen jar. In Quart.

Die bey den vorhergehenden Ausgaben auf dem Titel ſtehende Vorrede findet man hier auf der Rückſeite des Titelblattes, und unter derſelben Adam und Eva unter dem Baume, dann wie ſie aus dem Paradieſe vertrieben werden. Der Titel hat eine Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. y. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vñ corrigiret durch D. Martinū Luther Auguſtiner ordens zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannes knobloch, nach Chriſt geburt Tauſent fünff hundert vnnd im Neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. z. Eyn Sermon von dẽ Wucher D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg nach Chriſt gepurt 1519. In Quart.

Iſt der kleinere oder kürzere Sermon. Unter dem Titel ein Jude mit einer Brille vor den Augen, und daneben die Worte: betzall, oder gibb zinß. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. aa. Eyn Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Hat laſſen drucken zu Leipzk Ualten Schuman Nach Chriſti geburt. Tauſent fünffhundert vnd ym neunzehenden iar. Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ein Jude ohne die Brille, mit einem Prügel in der rechten Hand und den Worten: Betzal, odder gib zinß. Unten ein Hund mit einem Stück Eſſen im Maule. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. bb. Ein Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Gedruckt vnd volendt durch Martinũ Flach Nach Chriſtus geburt. Tauſent fünff hundert, vñ in dem zweintzigſten Jar. In Quart.

Unter dem Titel unterrichtet ein Prediger ſeine Zuhörer. Unter dieſem Holzſchnitte ſteht: Bezal, oder gib zinß. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. cc. Eyn Sermon von der Bereytung zum Sterbenn. M. L. A. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Chriſt geburt xv. C. vnd im xix. In Quart.

Der Titel mit einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf. Dieſer Sermon kam auch zu Leipzig, ex officina *Melchioris Lottheri* Anno ſalutis. M. D. XX. Lateiniſch heraus.

932. dd. Ein Sermon geprediget zu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vñ Pauli im xviiii. Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinũ Luther auguſtiner zu Wittenburgk, mit entſchuldigung etzlicher artickel ſzo ym von etzlichen ſeiner abgunſtigen zugemeſſen ſeyn, in der zeyt der Diſputacion zu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgãg Stöckel im iar 1519. Am Ende: Laus deo et honor. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht Luther's Bruſtbild in Mönchshabit, in Form einer Medaille. Unten iſt das Wapen, nämlich die Roſe. Die Umſchrift mit verkehrten Buchſtaben heißt: DOCTOR. *MARTINVS. LUTTER.* AUGUSTINER: WITTENB. Unter den in der Folge erſchienenen faſt unzähligen größern und kleinern Bildniſſen Luther's iſt das gegenwärtige das allererſte, und eben deßwegen auch das ſeltenſte. Den Anfang macht eine Vorrede, worin Luther die Urſachen anzeigt, welche ihn bewogen haben, dieſe Sermon drucken zu laſſen. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. ee. Eyn ſermon geprediget zu Leypzigk auf dem Schloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenbergk — zu Leypzigk gehalten. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. ff. Ein ſermon geprediget zu Leipzigk auf dem Schloß am tag Petri vñ Pauli. im xix. Jar durch den wirdigē vater Doctorē Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg — zu Leypzigk gehalten. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. gg. Ain Sermon geprediget zu Leipzigk auff dem ſchloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther Auguſtiner zu Wittenbergk, zu Leypzigk gehalten. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. hh. Doctor Martinus Luther Auguſtiners Vnterricht auf etlich artickel die im von ſeynen abgūnern auffgelegth vnd zu gemeſſen werden. Am Ende: Getruckt zu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Voran ſteht eine kurze Vorrede. Dann folgen die Artikel, über welche ſich Luther erklärt. Dieſe ſind: Von der liebē heiligē furbitt. Von dem fegfeur. Von dem ablaß. Von den gebotten der heiligen kirchen. Von den guten wercken. Von der Römiſchen kirchen. S. Bibl. *Schadel.* I, p. 151.

932. ii. Doctor Martini Luter Auguſtiners vnderrichtung: vff etlich artickel die im vō ſynē miſzgūnnern vff gelegt vñ zugemeſſen werden. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. kk. Doctor Martinus Luther Auguſtiners Vnterricht auff etlich artickel dye im vō ſeynen abgunnern auff gelegt vnd zu gemeſſen Werden. 1519. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. ll. Doctor Martini Lutther Auguſtiners vnderricht, auff etlich Artikel die jm von ſeinē mißgünnern auffgelegt vnnd zugemeſſen werden. M. D. XIX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. mm. Ein kurtz vnderweiſung wie man beichten ſol: auß Doctor Martinus Luther Auguſtiners wolmeinung getzogen. Am Ende: Getruckt tzu Leyptz auß vordrung Melchior Lotthers. Im tauſent funfhundert vnd newnzehen Jar. In Quart.

Am Ende iſt das Gebet Manaſſe beygefügt. Iſt 1¼ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 19.

932. nn. Ein Kurtze vnderweyſung wie man bychtē ſol. gezogen vß der wolmeinūg Martini Luther. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. oo. Eyn Sermon von der betrachtung des heyligen leydens Chriſti D. Martini Luther zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neunzehendē jar. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzſchnitt, Chriſtum am Kreuze nebſt Maria und Johannes vorſtellend. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung.

932. pp. Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen leydens Chriſti D. Mar. Luther zu Wittēberg. Am Ende: Gedruckt czu leypczygk Nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neuzehenden iar. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, Chriſtum mit der Dornenkrone auf dem Haupte ſitzend mit aufgeſtütztem Arme vorſtellend. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. qq. Eyn Sermon vō der betrachtūg des heyligen leydēs Chriſti D. Martini Luther tzu Vuittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzick yn Melchior Lotters truckerey im Tauſent funffhundert vñ neuntzehenden iare. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. rr. Ain Sermon oder predig von der betrachtung des heyligen leydens Chriſti. Doctor Martini Luther zu Wittenberg. Am

Ende: Gedruckt vnd volenndet in der Fürſtlichen Stat München durch Hannſſen Schobſſer. Am̄ Montag vor Bartholmei. Anno ꝛc. xviiii. Got ſey lob. In Quart.

Iſt eine ganz vorzügliche Seltenheit. Der Titel in einer Einfaſſung und unter demſelben Chriſtus am Kreuze, vor welchem eine kleine Perſon kniet. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Schelhorn's Ergötzlichkeiten Bd. II, S. 276.

932. ſſ. Ein predig vō der betrachtung des heyligen leyden Chriſti D. Martini Luther. Am Ende: Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben ſtehen Maria und Johannes vor dem gekreuzigten Chriſtus. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. tt. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament, des heyligen waren Leychnamß Chriſti. Vnd von den Bruderſchaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Auguſtiner] Für die Leyen. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grunnenberg Nach. Chriſt geburt Tauſent Fünffhundert vnd Neunzehēden Jar. In Quart.

Der Titel iſt roth gedruckt. Unter demſelben ſteht die Abbildung einer Monſtranz und unter derſelben: Für die Leyen. Eine größere füllt die zweyte Seite. Der Sermon ſelbſt fängt auf der 1. Seite des 2. Blattes an. Iſt 2½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. uu. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der Tauff. D. M. L. [Doctor Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Joannē Grunenberg. Nach Chriſt geburt. Funfftzehenhundert, vnd im Neunzehenden iar. Am Mittwoch vor Martini. In Quart.

Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, einen Biſchof vorſtellend. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. xx. Eyn Sermon von dem gepeet vnd proceſſion yn der Creutz wochen. M. L. [Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neunzehenden Jar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. yy. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd proceſſion. yn der Creutzwochen. Auch ſunſt von allem gebeet durch das gantz Jar, wie ſich der menſch dar ynn halten ſoll, allen chriſten

menſchen nützlich vnd ſelig zu wiſſen. Martinus Luther: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1519. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes ſtehend. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. zz. Eyn kurtz form das Pater noſter zu vorſteen vnd zu bethen. fur dye Jungen kinder im Chriſtenglauben. M. L. [Martin Luther] Getruckt zu leipßgk durch Wolffgāg Stockel: xix. iar. Am Ende: Getruckt zu Leyſigk durch Wolffgang Stöckel in der Grimiſchē gaſſen. 1519. In Octav.

Scheint die Original-Ausgabe zu ſeyn. Iſt 10 Blätter ſtark und in meiner Sammlung.

934. Formulare vnd teuſch Rethoric u. ſ. w. In Quart.

In der Joſchiſchen Sammlung findet ſich eben dieſe Ausgabe mit dem Unterſchiede, daß bey derſelben der Titel kürzer iſt, und bloß folgende kurze Aufſchrift hat: Formulare vnd teutſch rethorica. Alles Uebrige ſtimmt mit der obigen überein.

936. Spiegel der Artzny desgleichē vormals nie von keinē Doctor in tutſch vßgangē iſt — gemacht vō Laurentio Phryeſen von Colmar d' Philoſophy vn̄ Artznei Doctor. Am Ende: Getruckt vn̄ vollēdet in der Keiſerl. ſtat Straßburg vō Johanni Grieninger vff ſant Gilgen tag im iar nach Chriſti geburt M. CCCCC. vn̄ xix. In Folio.

Hat etliche Holzſchnitte. Iſt in Breitkopf's Kataloge Thl. I. S. 317 angezeigt.

936. b. Dialogus, oder eyn geſprech Febris genañt durch den Ehrenveſten vnd hochberūmten Ulrich von Hutten in latein beſchrieben, ietz durch gut gönner zu deutſch gemacht. Gedruckt zu Leypſyck durch Wolfgang Stöckel 1519. Am Ende der Zueignungsſchrift an Franz von Sickingen ſteht: Datum zu Stöckelberg auf den erſten Tag des Mertzen im jar M. CCCCC. vnd XIX. In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 105 u. f., wo noch zwey andere Ausgaben von dieſer Schrift angezeigt werden.

936. c. Eyn Recept von ainem Holtz zu prauchen für die kranckheit der Franzoſen — aus Hiſpaniſcher Sprach zu teutſch gemacht. Gedruckt Augſpurg durch Hanß von Erffort Anno 1519. In Quart.

S. Herrn Schnitzer's ſechſte Anzeige S. 68.

936. d. Ulrichen von Hutten eines teutſchen Ritters von der wunderbarlichen Artzney des Holz Guaiacum genañt, vnd wie man die Franzoſen oder Blattern heilen ſoll. Zu herrn Albrechten, dem Churfürſten, Cardinalen vnd Erzbiſchoff von Mentz ein Buch beſchrieben durch den hochgelerten Herrn Thomas Murner der heiligen Geſchrift vnd beider Rechten Doctor gedeutſchet vnd verdolmetſchet. Straßburg 1519. In Quart.

Dieſe Deutſche Ueberſetzung hat Herr Meiners im Leben des Ritters von Hutten S. 145 angezeigt. S. auch Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 97. Die Dedication ſo wohl, als die beyden Briefe von Riccius und Hutten ſind weggelaſſen worden.

936. e. Herrn Theophraſt von Hochenheym gründliche Heylung durch das Holtz Gvaiaco. Nürnberg durch Friedrich Peypus. Im Jar M. D. xix. In Quart.

Hat Herr Schnitzer in der ſechſten Anzeige S. 68 bekannt gemacht.

946. b. Ein new geticht liedt von vnſers allerdurchleuchtigiſten Kayſer Maximiliani abſchiedt vnd todt. Im thon: Ich ſtunt an ainem morgen. M. D. XIX. In Folio.

Unter dieſem Titel zwey Holzſchnitte, wovon einer den Leichenzug Maximilian's, und der andere deſſen Portrait vorſtellt. Unmittelbar darauf folgt das Lied in 27 Strophen. Der Verfaſſer deſſelben iſt Jorig Pleyer. Alles dieß auf einer Folio-Seite ohne Unterſchrift. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

947. Von der Chur vnnd Wal des großmächtigiſten Königs Karolum, wie Er yetz zu Franckfurt verſchinen, zu römiſchen König vnd künftigē Kayſer erwölt iſt worden, mit ſambt den Sendtbrieffen, ſo vō bäbſtlicher hailigkait an die ſchweytzer geſchickt ſint, auch von den Schweytzern an den babſt. Abbildung des Kaiſers. Am Ende: Gedruckt vñ vollenndt in der Fürſtlichen Statt München durch Hannſſen Schobſſer buchtrucker, in koſtumb des erbern hannſſen Haſelbergs aus der Reychen Aw Coſtenntzer Biſtumbs, jm̄ Tauſendt Fünffhundert vñ Neuntzehenden jar. Des zwaintzigiſten tags Septembris. In Quart.

Iſt 4½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

948. b. Verſchrybung vñ verwilligung des neuwen erwelten Römiſchen Königs Karoli gegen dem heyligen Reych. Darunter des Kaiſers Bildniß, ſtehend. Am Ende: Geben am dritten tag des Monats Julii noch Chriſti geburt Funftzehenhundert vnd im

Neuntzehende unſers Reichs des Römiſchen im erſtē, vnd der Hiſpaniſchen im vierten Jahre. In Quart.

Iſt 6 Bl. ſtark. Findet ſich in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg und iſt von der vorhergehenden Ausgabe verſchieden.

949. b. Der potſchaftenn werbūg: der durchleuchtigiſten Künig Karolus vō Hiſpania: vnd Künig Franciſcus von Franckreich: an die Churfürſten zu Franckfurt: Im Monat Junii: in dem Jar XIX. ꝛc. beſchehen. In Quart.

Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

950. b. Der Wirtembergiſchen Landſchaft warhaft Vnterricht vnd Entſchuldigung nuerlich an gemeine Aidgnoßſchaft ausgangen. (Datum D. post *Leonh.*) 1519. In Quart.

Von dieſer beißenden Schrift wider den Herzog Vlrich ſ. Haller's Schweitzer-Bibliothek Thl. V, S. 122.

954. b. Doctor Martin ludders Underricht an Kurfürſten von Sachſſen. diſputation zu Leypſzig belangent: vnnd D. Eckius briue von der ſelbigen. (1519) In Quart.

Dieſe ſeltene Sammlung enthält verſchiedene Actenſtücke, die Leipziger Diſputation betreffend. Voran ſteht ein Brief, den Mayſter Michael von Eck an Johann von Schwarzenberg dieſer Diſputation wegen ſchrieb, und ihm die folgenden Actenſtücke überſchickte. Das erſte iſt Joh. Eckens Brief an den Churfürſten von Sachſen, worin er den Luther und Carolſtadt anzuſchwärzen ſucht. Darauf folgt des Churfürſten Antwort an Ecken; und eine zweyte an denſelben, worin er ihm berichtet, daß Luther und Carolſtadt ſich darüber erklärt hätten; welche Erklärung er ihm ſchickt. Den Beſchluß macht endlich Dr. Eckens Beantwortung derſelben. Dieſe Stücke hat Löſcher in den Reformat. Act. T. III, S. 604 u. f. abdrucken laſſen. Iſt 6½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

954. c. Außlegung vnnd Lewterung etzlicher heyligenn geſchriften, So den menſchen dienſtlich vnd erſchießlich ſeint zu Chriſtlichem lebē. kürtzlich berurth vnd angetzeichēt in den figurn vnd ſchriften der wagen. Inſonderheit. Des creutzes, tzu welchem vnſer goth vnd herr, den menſchen beruft. Bediengung vnd vorwort. Romiſcher Chriſtlicher kirchen, will ich in aller gutwilligkeit, alletzeit gewertig, gehorſam, vnd geuolgig ſein. Laße mich auch, ein kindt weyſzenn. Doch lawts vnd inhalts heyliger ſchrieft. Der ich mich in eydes craft verbunden, vnd mein pflicht auff gemeindſchaft vñ gelupt Chriſtlicher Sacramenten betewrt hab. Am Ende: Datum wittenberg Montags nach Palmarū Anno. xix. In Quart.

Es iſt dieſes eine von Carlſtadt's erſten Schriften, unter welche er zwar ſeinen Namen nicht geſetzt, aber in der Vorrede an Herrn Degenhart Pfeffinger, Ritter und Erbmarſchalck in Nieder

Bayern, die datirt iſt: Wittenberg am Sontag Letare im M. D. xix. iar, ſich unterſchrieben, hat Endres Bodenſtein von Caroloſtadt, Doctor vnnd Archidiacon zu Wittēbergk. Er gab 1518 zwey in Holz geſchnittene Figuren heraus, die zwey Wagen vorſtellen ſollten, deren einer den rechten Weg zur Seligkeit, der andere den falſchen Weg der Scholaſtiſchen Theologen vorſtellen ſollte. Dieſes erklärt er nun in dieſer Schrift weitläufig, und verſichert inſonderheit, daß der auf dem letzten Wagen ſtehende Münch Niemand zum Schimpf hingeſetzt ſey, ungeachtet Dr. Eck glaubte, er habe ihn damit ſchimpfen wollen. S. Löſcher's Reformations-Geſchichte Bd. II, S. 104 u. f. Recenſirt iſt dieſe Schrift in den Unſchuldigen Nachrichten 1707, S. 435. Sie iſt 6½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. Eine faſt vollſtändige Anzeige der Schriften Carolſtadt's findet man in Riederer's Abhandlungen S. 473 u. f. Jngleichen in Maſch'ens Beyträgen S. 601 u. f. S. auch Joh. Friedr. Köhler's Beyträge zur Ergänzung der Deutſchen Litteratur Bd. I, S. 1 u. f. Bd. II, S. 239 u. f.

957. b. EJn gar ſchöne liepliche vnd kurtzweilige Hiſtory von dem Edelen herren Wigoleis vom Rade. Ein Ritter von der Tafelronde. Mit ſeinen ſchönen hyſtorien vnd figuren. Wie er geborn, vnd ſein leben von ſeiner jugent an biß an ſein ende gefürt vnd vollbracht hat. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblauch, nach der geburt Chriſti M. D. XIX. Jn Quart.

Unter obigem Titel iſt dieſer Ritter geharniſcht zu Pferde ſitzend mit einer Fahne abgebildet zu ſehen. Dieſe Rittergeſchichte, welche 55 Bl. ſtark iſt und Holzſchnitte hat, beſitzt Herr Mozler in Freyſing.

958. b. Die geuerlicheiten Vnd eins teils der geſchichten des lobliche ſtreitbaren vnd hochberümbten helds vnd Ritters tewerdannckhs. Am Ende: Gedruckt in der Kayſerlichen Stat Augſpurg durch den Eltern Hanſen Schönſperger im Jar tauſend fünffhundert vnd im Neuntzehenden. Jn Folio.

Dieſe bisher unbekannt gebliebene dritte Original-Ausgabe unterſcheidet ſich von der zweyten des nämlichen Jahres, dem äußeren Anſehen nach, ſo wenig, und die Exemplare beyder Ausgaben ſind ſo ſelten, daß man ſich über dieſe ziemlich ſpäte Entdeckung eben nicht wundern darf. Am meiſten fällt die Beſchaffenheit der Holzſchnitte in dieſer dritten Ausgabe auf. Sie ſind merklich abgenutzter, als in der erſten und zweyten. Die Zeilen ſind (wiewohl faſt unmerklich) enger zuſammen gerückt, und eine nähere Unterſuchung zeigt eine Menge von Abweichungen in der Rechtſchreibung, in den Verzierungen der Buchſtaben, ja ſelbſt in den Abſätzen der Zeilen bey den Aufſchriften der Kapitel. Den Liebhabern zu Gefallen, welche die eine oder die andere von den zwey Ausgaben des Jahres 1519 beſitzen, will ich einige Verſchiedenheiten derſelben bemerken, und die erſte Ausgabe dieſes Jahres mit A., die zweyte aber mit B. bezeichnen. Nach dem 4. Holzſchnitte, auf der 4. Seite, Zeile 24 lieſt A „genöttig“ B hingegen „genedig“. Nach dem 5. Holzſchnitte, auf der 1. Seite, Zeile 17 A „Gemahel“ B „Gemahal“. Die Signatur b iiii in A über der letzten Zeile; in B mit der letzten Zeile faſt auf einer Linie. Die erſte Zeile der Aufſchrift des 6. Holzſchnitts endigt ſich in A mit Edlen Held; in B aber mit „Edlen“ und ſetzt „Held“ in die nächſte Zeile. X. Holzſchnitt S. 7, Z. 21 A „Sein gelauben vnnd trawen pricht“ B „Sein gelauben vnnd trawren pricht“. XI. Holzſchn. S. 2, Z. 17 A „tuguntlichen“ B „tugenntlichen“. XII. Holzſchn. S. 5, Z. 2 A „Mit ſpeis“ B „Mit fleys“. XIII. Holzſchn. S. 4, Z. 24 A „zuewürckt“ B „zurwückt“. XIV. Holzſchn. S. 3, Z. 24 A „Wunſcht“ B „Wunſt“. XV. Holzſchn. S. 4, Z. 12 A „empfieng“ B „empieng“. XVI. Holzſchn. S. 3, Z. 15 A „den löwen“ B „dem löwen“. Beyde Ausgaben beſitzt Herr Hofcammerrath Joſch, dem man auch dieſe Entdeckung zu verdanken hat.

963. b. Von Dil Eulenſpiegel. Straßburg 1519. In Quart.

Wird im Wenkerſchen Cataloge, Straßburg 1783. 8. S. 215, No. 3175 angezeigt. Vermuthlich iſt dieſes die Ausgabe, welche Thomas Murner beſorgte, und die unter die vorzüglichen Seltenheiten gehört. Denn daß derſelbe den Eulenſpiegel heraus gegeben habe, bezeugt der Verfaſſer des Dialogus zwiſchen einem Pfarrer und Schultheiß, welcher in der Folge (1521) angezeigt werden wird.

963. c. Ein hübſch faßnacht ſpil von einer gar pewriſchen pawren heyrat ſeer kurtzweylig vnd gut zu lachen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht Anno. M.CCCCC.XIX. In Octav.

Der Verfaſſer dieſer Deutſchen Reimerey iſt Hans Folz, Barbierer. Unter dem Titel ein Holzſchnitt, eine durch einen Bauer verrichtete Copulation von Bauern vorſtellend. Iſt 6 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

963. d. Ein hübſch lied von einer junckfrawen die da trew iagt, vnd von einem iungen geſellen, einem ieger vnnd einem waldbrůder. Im thon: Es wonet lieb bey liebe. Am Ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno. M. CCCCC Xix. In Octav.

Der unter dem Titel ſtehende Holzſchnitt ſoll die Perſonen, welche ſich hier mit einander unterreden, vorſtellen. Die Jungfrau jagt nach Treue auf Erden, ſie kann aber keine finden — ſie keret ſich alſo zu Gott, vnd zu Maria der junckfrau fein, das ſy an vnſerem ende, wöll vnnſer furſprecherin ſein. Iſt 4 Bl. ſtark.

963. e. Kauff vnd liß mich | wañ ich warn dich | Von dem das ich | lid iemerlich | Hab mich in hut | dein kinden zu gut | Das nit die rut | verſere jr plut. Geſchehen zu Amberg. 1519. In Octav.

Iſt die reimweiſe erzählte Geſchichte eines Mörders, welcher ſich für einen Schatzgräber ausgab, unter dieſem Vorwande drey Menſchen ermordete, und dann jämmerlich hingerichtet wurde. Iſt 6 Bl. ſtark.

963. f. Das gulden Schlefſlin. Gedruckt zu Baſel durch Nicolaus Lamparter 1519. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu Pollingen.

967. b. Sphaera materialis Johannis de Sacro buſto gedeutſcht durch Meiſter Conrad Heynfogel von Nürnberg Kai. Maj. Capellans ein Anfangk oder Fundament derghenen die da Luſt haben zu der Kunſt der Aſtronomy. Gedruckt zu Cöln durch Arnd von Aych. 1519. In Quart.

Iſt in Hirſchens Millen. III, p. 19 angezeigt worden.

967. c. Der Schapherders Kalender. Ein ſere ſchone unde nutthe Boek myt velen fruchtbaren materien, ſo tho rügge düſſes Blades klarliken gefunden wirt. Item tho Ende düſſes Boeks vyndet men de kleyne Phyſonomie, uth welkerer des mynſchen Complexie unde toneghynge der natur klarlich to erkeñen wirt. Am Ende: Hyr endiget ſick de Nyge Calender. Gedruckt in der keyſerlichkken ſtadt Lübeike. In der Druckerye Stephan Arndes. In dem yare na der Bort Criſti unſers Heren. Alſe me ſchrefft duſent. Vyff hundert im negenteyn Am Avende unſer leven Vrouwen Hémelvart. In Quart.

Dieſen Kalender führt Ballenſtedt in den Braunſchweigiſchen Anzeigen vom Jahre 1746, S. 138 — 139, ingleichen Beckmann in den Beyträgen zur Geſchichte der Erfindungen Bd. I, S. 113 an. Derſelbe iſt 21½ Bogen ſtark.

## Jahr MDXX.

968. b. Die Sieben Bußpſalm mit deutſcher außlegung nach dem ſchriftlichen ſynne zu Chriſti vnd gottes gnaden — grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzck durch den vorſichtigen mann Jacobum Thanner. Nach Chriſt geburt Tauſent fünfhundert vnd ym xx. yare. Das Thannerſche Druckerzeichen. In Quart.

Dieſe Ausgabe ſtimmt mit der unter dem Jahre 1518 in dieſem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe, welche aus der Thannerſchen Preſſe kam, vollkommen überein. Zu Ende der Vorrede ſteht: F. Martinus Luder Auguſtiner zu Wittenberg. Iſt 10¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 6, No. 6.

968. c. Das iſt der Paſſion So der hochgelert herr Johann Geyler von Kayſerſperg, Doctor vnd Predicant der Stat Straßburg, ſeinē kinden daſelbs hatt gepredigei. In form̄ ains gerichts handels, dariñ miſſiuen, Kauff brieff, Vrtailbrieff, vnd anders geſtellt ſein, gar nützlich zeleſen den menſchen. Darunter ein Holzſchnitt, Chriſtum am Kreuze vorſtellend. Am̄ Ende: Getruckt durch Johann Weyſſenburger in der Fürſtlichen Stat Landßhut Am Erichtag nach Kiliani. D. V. vnd. xx. jar. In Quart.

Iſt 18 Bl. ſtark und hat Holzſchnitte. Voran ſteht eine Vorrede, welche Johannes adelphus Phiſicus an Herrn Jacoben Mennel, baider recht Doctor, Cantzler des orden ſancti Johannis, per Germaniam gerichtet hat. In meiner Sammlung.

968. d. An dem Oſtertag hat der hochgelert Doctor Keiſersperg gepredigt von den dry marien wie ſie vnſern herrn ieſum criſtum wolten ſalben. Vnd von den mücken die vnſs die Salben

verderben. Straßburg gedruckt von Johann Grieninger 1520. In Folio.

Wird in dem Bünauiſchen Kataloge T. III, Vol. I, p. 1091 angezeigt.

971. b. Võ der liebe gottes ein wũder hübſch vnderrichtung, beſchriben durch D. Johan Staupitz, bewirt vnnd approbiert durch D. Martinum Luther, beyde Auguſtinerordens. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch Adam Petri, Anno M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel, welcher in einer Einfaſſung ſteht, iſt die Dreyfaltigkeit vorgeſtellt, übrigens 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

971. c. Der Spiegel der Seelen. Am Ende: Dyt ſpegel der ſieben dat dair ys eyn ſeer nutzberlich boich. Die ewige ſalicheit tzo erlangen. ys gedruckt mit vil ſchoner figuren vnd mit groeſſen vlyß bynnen Coelen in des eyrſamen burgers huyß Peter quentells by de doem. In dem iare vnſes heren M. ccccc. ind XX. in dem Mertzen. da van gewefft moet ſyn got almechtig Amen. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 12 Bogen ſtark und hat Holzſchnitte. Angezeigt hat dieſelbe Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183, ingleichen in Seiner Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 383 ff.

971. d. Ermanung vnd Vndterweiſung zu einem tugenhaften Wandel (Nürnberg 1520). In Quart.

Dieſe Schrift hat der Verfaſſer, Lazarus Spengler, Rathſchreiber in Nürnberg, ſeinem guten Freunde, dem berühmten Albrecht Dürrer zugeſchrieben. Das Exemplar, welches ich beſitze, hat keinen Titel; dagegen ſteht mit Dürer's eigener Hand geſchrieben: Von Laſſeruß Spengler Radſchreyber außgangen vnd mir geſchankt Im 1520 Jar. Iſt 17 Bl. ſtark.

972. c. Bernhard Klinglers zu Enßheim in einer Stadt in dem Suntgaw gelegen, Gülden Paradieß Apfel mit dem Vall Adam vnd Eva, vnd giebt eine ſchene Vnderweiſunge von den Stammen des heiligen Creutz daran Gott dot vnd Marter leid, mit ſchönen Hiſtorien vnder zogen intz Reimen. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Flach M. D. vnd XX. In Quart.

Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. b. Außlegunge deutſch des vater vnnſer fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner tzu wittenbergk. Am Ende:

Soli deo honor et gloria. Gedruckt zu Leypzk Melchior Lotther, Nach Chriſti geburt Tauſent funffhundert vnd zweyntzigk. In Quart.

Der Titel ſteht in einer zierlichen Einfaſſung. Iſt $9\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 12, 6.

973. c. Außlegunge deutſch des vater vnnſer fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu wittenbergk. Getruckt Melchior Lotther zu Leypzk. Anno dñi M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. Gedruckt zu Leypzk Melchior Lotther, Nach Chriſti geburt Tauſentfunffhundert vnd zweyntzigk. In Quart.

Der Titel ſteht in der nämlichen Einfaſſung. Ich beſitze dieſe Ausgabe, welche von der vorhergehenden hauptſächlich in Anſehung des Titels unterſchieden iſt, ſelbſt. Iſt $9\frac{1}{2}$ Bogen ſtark.

973. d. M. D. XX. Auſslegunge des hayligen vatter vnſers — Doctor Martini Luthers — zu Wittenberg ꝛc. Item ain kurtze nützliche außlegung des Vatter vnſers, fürſich vnd hinderſich. Nicht für die gelerten. Am Ende: Seligklich iſt gedruckt vnd vollendt diß Pater noſter zu Augſpurg durch Siluanum Otmar bey ſant Vrſulen cloſter, auff den xxiiii. tag des Jenners, im fünfzehendenhundert vnnd zwayntzigiſten Jar. In Quart.

Dieſe und die folgenden Ausgaben der Auslegung des V. U. hat Luther bekannter Maßen ſelbſt beſorgt. Iſt $8\frac{3}{4}$ Bogen ſtark und der Titel ſteht in einer Einfaſſung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11, No. 4.

973. e. M. D. XX. Auſslegunge des hayligen Vater vnſers — Doctoris Martini Luther — zu Wittemberg. Item ain kurze — Nit für die gelerten. Am Ende: Seligklich iſt getruckt — zu Augſpurg durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſulen cloſter auf den xiii tag des Heumons im Fünfzehenhundert vnd zwaintzigiſten Jar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung und iſt $8\frac{3}{4}$ Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 12, No. 5.

973. f. Außlegung des hůdert vnd neundten pſalmen. Dixit dñs domino meo. Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittēbergk. zu herr Hieronymo Ebner Loſunger zu Nürnbergk. Am Ende: Gedruckt zu Vittenbergk durch Johān Grunenbergk Nach Chriſt gepurt. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung und $3\frac{1}{2}$ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 14, No. 4.

973. g. Außlegung des hundert vnd neundten pſalmen. — Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey barfuſſer Dor Nach Chriſti geburt 1520. Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unten kniet David vor Gott. Iſt 3½ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 14, No. 5.

973. h. Eyn Sermon von dem Ablas vnd gnade, durch den wirdigen Doctorem Martinum Luther, Auguſtiner zu Wittenburg, gemacht. Ein Holzſchnitt, einen wilden Mann vorſtellend, der das Stöckelſche Druckerzeichen hält. Darunter: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Iſt 3 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

973. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade: durch den wirdigen Doctorn Martinum Luther Auguſtiner zu wittenberg gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Chriſti geburt M. CCCCC vñ im xx Jar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. k. Eyn Sermon von dem ſacrament der puſz D. M. Lu. Aug. ƺu Vuittẽ. Am Ende: Getruckt ƺu Leypƺ Melchior Lotther M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. l. Eyn Sermon von dem ſacrament der puß D. M. Lu. Auguſt. zu Wittenburgk. Am Ende: Getruckt ƺu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. Nach Chriſti gepurt. Tauſent funffhundert, vnd ym ƺwenƺigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. m. Ain Sermon von dem Sacrament der pußs Doctor Martini Luthers. Am Ende: Getruckt zu Augſpurgt (ſic) durch Jörgen Nadler M. D. XX. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel beichtet eine Nonne kniend vor einem Prieſter. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. n. Ein Freihait des Sermons Bebſtlichen ablas vnnd gnad belangent Doctoris Martini Luther wider die vorlegunng, ſo zur ſchmach ſein vnd deſſelbẽ Sermon erdichtet. Am Ende:

Ich vermiß mich nit — kriechē. Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey Barfuſſer Dor im M. D. vñ XX. Jar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. o. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnad. durch den Wirdigē Doctorē Martinū Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Eyn Freyheyt des Sermons Bebſtlichen Ablas vñ gnad belangend. Doct. Martini Luther widder die vorlegung. ſzo zur ſchmach ſein. vnd deſſelben Sermō ertichtet. Am Ende: Hilff Gott der warheyt alleyn vnd ſonſt niemandt AMEN. Gedruckt tzu Wittenbergk. nach Chriſt geburt Tauſent Funff hundert vnd zwentzigſten iar. In Quart.

In dieſer Ausgabe ſind beyde Schriften über den Ablaß zuſammen gedruckt worden, zum Beweiſe, daß Luther das Licht nicht geſcheuet, und daß er das, was er behauptete, auch zu vertheidigen gewußt habe. „Hie byn ich zu Wittenberg Doctor Martinus Luther Auguſtiner, ſagt er in ſeiner Schutzſchrift — vnd iſt etwo ein ketzermeyſter, der ſich eyßen zu freſſen, vnd felßen zu reyſſen vordunckt, den laß ich wiſſen, das er hab ſicher geleydt, offene thor, frey herberg, vnd koſt darynnen, durch gnedige Zuſagung, des löblichen vnd Chriſtlichen Fürſten Hertzog Fridrich Churfürſten zu Sachſen u. ſ. w.“ Dieſe merkwürdige Schrift iſt 2¼ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

973. p. M. D. XX. Ain gute troſtliche predig: von der wirdigen beraitung zu dem hochwirdigen Sacrament Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg ꝛc. Item wie das leiden Chriſti betrachtet ſoll werden. Am Ende: Gedruckt zu Auſpurg durch Siluanū Ottmar, bey ſant Vrſula cloſter, am neundten tag May. Anno ꝛc. im Zwaintzigſten. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung und oben die Jahrzahl: M. D. XX. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. q. Eyn Sermon von dem Elichen ſtādt vorendert vñ corrigiret durch D. Martinum Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Vorrhede. Es iſt eyn Sermon vom Elichen ſtandt auß gegangen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannē Grünenbergk Nach Chriſt gepurt Tauſentfunffhundert vnnd zwentzigſten iar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. r. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Vorred. Es iſt ain Sermon vom Eelichen ſtand außgegangen

u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ortmar (ſic) beyſant Vrſula Cloſter am Lech. Am XXVI. tag Aprilis, im Tauſent Funffhundert vnd Zwaintzigſten jar. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ſ. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand u. ſ. w. Vorred — Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanū Ottmar bey ſant Vrſula Cloſter am Lech. Am andern tag Octobris im Funffzehenhundert vnd zwaintzigſten jare. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. t. Ain predig vō dem Eelichen ſtand. verendert — Am Ende: Gedruckt in der kaiſerlichen ſtat Augſpurg durch Jörgē Nadler bey dem Parfuſſer Tor. Als man zalt nach der geburt Chriſti Tauſent funffhunndert vnnd zwainzig Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung mit der Vorſtellung Adam's und Eva's unter dem Baume. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. u. Eyn Sermon von dem Wucher. Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk, durch Joan. Grünenbergk Nach Chriſt gepurt tauſent funff hundert vñ zwentzigſten Jar. In Quart.

Iſt der größere Sermon, ſo wie auch die folgenden Ausgaben. Unter obigem Titel ein Jude, rechts gekehrt, und dabey die Worte: „Bezal odder gib zinß. Dañ ich begere gewinß.“ Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. x. Ain Sermon von dem wucher, Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu wittemberg. Bezal oder gib zinß, dañ ich beger gewinß. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſulackoſter (ſic) Anno ꝛc. im zwaintzigſten. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, einen Bauer und einen Wucherer, wie es ſcheint, vorſtellend. Iſt 4¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. y. Ain Sermon von dē wucher. Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Bezal oder gib zinß, dañ ich beger gewinß. Ah lieber herr, beyten mir lenger. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurd (ſic), durch Jörg Nadler, Als man zalt nach der gebórt Chriſti. M. D. vnd im zwaintzigſten. In Quart.

Unter dem Titel ein Bauer demüthig vor einem Wucherer ſtehend. Iſt 4 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. z. Ein mercklich nütz predig wie man on verſchuldūg mit zeytlichē gut vmb gan ſol. Item von dem Zinßkauff oder jårlicher gůlte, auch vō dem wucher. Durch D. Martinum Luther beſchriben. Am Ende: Gedruckt zu Baſel, durch Adam Peter MDXX. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel zwey Perſonen an einem Tiſche ſitzend, auf welchem eine Rechnung und Bücher liegen. Iſt 4½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. aa. Eyn Sermon von der bereytung zum ſterben Doctoris Martini Luther Auguſti. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark. Der Titel in einer Einfaſſung. In meiner Sammlung.

973. bb. Eyn Sermon von der bereytung tzum Sterben Doct. Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Wittenbergk ANNO M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Chriſt gepurt 1520. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

973. cc. Ain ſermon vō der Beraitung tzum ſterbē, Doctor Martini Luther Auguſtiner ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Jörgen Nadler bey Parfuſſer Dor im M. D. vnd xx. Jar. In Quart.

Unter dem Titel ſtehen drey Holzſchnitte, von denen der größere einen Sterbenden vorſtellt, aus deſſen Munde eine kleine nackende Figur, vermuthlich die Seele, heraus fährt, welche ein Engel ſo gleich in Empfang nimmt. Eine Weibsperſon giebt dem Sterbenden eine brennende Kerze in die Hand. Darunter noch zwey kleinere. Iſt 2½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. dd. Ein nützlich vnd faſt tröſtlich predig oder vnderrichtung, wie ſich ein chriſten menſch mit freuden bereyten ſol zu ſterben, Beſchriben durch Doctor Martinū Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt in der loblichen ſtat Baſel durch Adam Petri. Anno. M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel wird ein Kranker vorgeſtellt, zu welchem Chriſtus mit ſeinen Jüngern kommt. In der Predigt ſelbſt ſind verſchiedene kleine Holzſchnitte angebracht worden, die ſich auf den Inhalt des Sermons beziehen. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ee. Ein Sermon gepredigt zu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vnd Pauli ym xviiii. Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther auguſtiner zu Wittenbergk mit entſchuldigung etzlicher artickel ßo ym von etzlichē ſeiner abgunſtigē zugemeſſen ſeyn, in der tzeyt der Diſputacion tzu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgāg ſtöckel im iar. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel das nämliche Bildniß Luther's, welches ſchon bey der erſten Ausgabe von 1519 in dieſem Supplemente, S. 157, No. 932. dd. beſchrieben wurde. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ff. Doctor Martini Luther Auguſtiners vnderrichtung auff etlich artickel die im von ſeinen mißgunnern auffgelegt vnd zugemeſſen werden. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgē Nadler im xx. In Quart.

Unter dem Titel iſt die Leidensgeſchichte in 9 kleinen Abtheilungen abgebildet. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. gg. MDXX. Ain kurtze vnderweyſung wie man beichten ſol: auß Doctor Martinus Luthers Auguſtiners wolmainung gezogen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. hh. Ein kurtze vnderwiſung Wie man beichtē ſol. Auß Doctor Martinus Luthers, Auguſtiner wolmeinunge gezogen, zu Wittemburck. Anno M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung und unter demſelben eine Nonne, welche kniend beichtet. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ii. Ein heilſams Büchlein von Doctor Martinus Luther Auguſt. von der Beycht gemacht, durch Georgium Spalatinū geteutſcht. MDXX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Am Ende ſind vor und nach dem Gebet Manaſſe Holzſchnitte. Iſt 3¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. kk. Ain hailſams büchlin Doctor Martin Luthers Auguſtiner, von der Beicht, durch Georgium Spalatinum geteutſcht. Anno M. D. XX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. ll. Eyn Sermon von der Betrachtung des heiligenn leydens Chriſti D. Martini Luther zu Wittenberg. Gedruckt zu Wittenberg. Am Ende: Getruckt zu Wittenberg Nach Chriſt geburth Funftzenhūdert vnd im xx. iar. In Quart.

Auf dem Titel Chriſtus am Kreuze abgebildet. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 205.

973. mm. Eyn Sermō von dē Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Chriſti. Und vō den Bruderſchaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Auguſtiner] Am Ende: Hat laſſen drucken zu Leyptzick Ualentin9 Schuman. Im Tauſent funffhunderten vnd ym zwentzigſten iare. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher die ſieben Sacramente vorſtellt. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. nn. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament, des hailigen waren leichnams Chriſti. Vnd von den Bruderſchaften. Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſula cloſter, am dreyzehenden tag Hornung, nach der geburt Chriſti Fünfftzehenhundert vnd im zwaintzigiſten jar. In Quart.

Unter dem Titel halten zwey Engel knieend eine Monſtranz. Iſt 3¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. oo. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des hailigen waren leichnams Chriſti. Vnd von den Brůderſchaften Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt in d' kaiſerliche ſtat Augſpurg durch Jörgen Nadler. Als man zalt nach Chriſti geburt M. CCCCC vñ zwaintzigiſtē Jar. In Quart.

Iſt 3¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. pp. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Chriſti. Vnd von den Bruderſchaften. D. M. L. A. Anderweyt gecorrigirt. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk. Nach Chriſt gepurt Tauſent funffhundert vnd zwentzigſten iar. In Quart.

Unter dem Titel eine Monſtranz und darunter: Für die Leyen. Auf der Rückſeite des Titelblattes eine größere, die ganze Seite einnehmende Monſtranz. Auf der erſten Seite des letzten Blattes iſt in dieſer

Ausgabe ein kleiner Zuſatz hinzu gekommen, die Austheilung des heiligen Abendmahls in beyder Geſtalt betreffend. „Es ſeyn ettlich,“ ſagt Luther, „die dißen Sermon, on alle nott, furworffen haben, drumb das ich ym dritten Artickell geſagt hab. Es dunckt mich feyn, wo ein Chriſtlich Concilium verordenete, beyde geſtalt, ydermann zu geben. Haben auch das maull ſo weyt auff than, das ſie ſagen. Es ſey eyn yrthum vnd ergerlich. Das erbarm gott ym hymell, das wir die zeyt erlebt, do Chriſtus der edle herr vnd Gott, von ſeynem eygen volck ſo offentlich, geſchmecht vnd geleſtert wird, das ſeyn ordenung, eyn yrthum geſcholten wirt u. ſ. w.“ Sie iſt 3 Bl. ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

Noch ausführlicher hat ſich Luther über dieſen Punct in einer kleinen Schrift erklärt, welche um eben dieſe Zeit, ohne Anzeige des Druckortes und Jahres erſchien, und die ich eben deßwegen, weil ſie zur vorhergehenden Schrift gehört, hierher ſetzen will. Es ſind von derſelben folgende Ausgaben erſchienen:

973. qq. Erklerung Doctor Martini Luthers etlicher Artickel in ſeinem Sermon von dem hailigen Sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. rr. Erklerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickel: in ſeinem Sermon, von dem heyligen Sacrament. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ſſ. Vorclerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickell. yn ſeynem Sermō von dem heyligē ſacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. tt. Vorclerung doctoris Martini Luther etlicher Artickel. ynn ſeynem Sermon von dem heyligenn ſacrament. In Quart.

Unter dem Titel iſt Johannes der Täufer abgebildet, übrigens 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. uu. Doctor Martinus Luthers antwort auff die tzedel, ſzo vnter des Officials tzu Stolpen ſigel iſt ausgangen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg. Sie betrifft Luther's Sermon vom heil. Sacrament; und gehört alſo zu den vorhergehenden Schriften Luther's.

973. xx. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe doctoris Martini Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, der eine Taufhandlung vorſtellt. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. yy. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt zu Leibßgk durch wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, die ſieben Sacramente vorſtellend. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung.

973. zz. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel die nämliche Vorſtellung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. aaa. Ein Sermon von dem Heiligen hochwirdigen Sacramẽt der Tauffe, Doctoris Martini Luther, Auguſtiner zu Wittemburg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. ꝛc. Anno dni. M. d. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. bbb. Ain Sermon von dem hailigen hochwirdigen Sacrament der Tauff Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſula cloſter, am vierdten tag May, des funfftzehenhundert vnd zwaintzigſten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. ccc. Ain Sermon von dẽ hayligẽ hochwirdigen ſocrament der Tauff, Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt tzu Augſpurg durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Chriſti M. D. vnd im tzwaintzigiſten. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung, unter demſelben Johannes mit dem Kelche und der Schlange darauf abgebildet. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. b. Eyn Sermon von dem gepeet vñ proceſſion. in der Creutzwochen. Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joan. Grünnenbergk, nach Chriſt gepurt Taſent (ſic) funffhundert vnd zwenzigſten Jor. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. c. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd proceſſion. yn der Creutzwochen. Auch ſonſt von allem gebeeth durch das gantz Jar,

wie ſich der menſch dar ynn halten ſoll, allen chriſten menſchen nützlich vnd ſelig zu wiſſen. Martinus Luther. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, darneben Maria und Johannes. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. d. Eyn Sermon von dem bann Docto. Martini Luther Auguſtiner tzu Vuittenbergk. Am Ende: Getruckt tzu Leyptk (ſic) Melchior Lotter. Als man tzelt Tauſent funffhūdert vnd tzweyntzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $2\frac{1}{4}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. e. Eynn Sermon vonn dem Ban. Doctor. Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: 1520. Gedruckt zu Leyptzick durch Ualten Schuman. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. f. Ain Sermon von dem Bañ Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. DXX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $2\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. g. Ain Sermon von dem Bann Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt tzu Augſpurg, durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Chriſti M. D. vn im tzwaintzigiſten Jar. In Quart.

Der Titel hat eine Einfaſſung. Unter demſelben kniet vor dem heil. Auguſtinus ein kleiner Mönch. In meiner Sammlung.

974. h. Eyn Sermon von dem Bañ Doct. Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Finis 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. i. Von dē Bañ ein faſt nutzlich predig. Durch D. Martinū Luther beſchriben vnd vil wytlauffiger erklert weder ſy vorhin im latin oder tütſch geweſen iſt. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri M. D. XX. Am Ende: Got ſey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $2\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. k. Die zehen gebot gotes, mit ainer kurtzen außlegung irer erfüllung vñ übertretung, von Doctor Martino Luther Auguſtiner gemacht. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Silvanum Ottmar bey ſant Vrſula cloſter, am ſibenden tag Mey, des Funfftzehenhundert vnd zwaintzigſten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 8 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

974. l. Ein kurtze Form das Pater noſter zu verſton, vnd zu betten. Für die iungen Kinder im Chriſten Glauben, durch Doctor Martinum Luther, Auguſtiner Ordenns zu Wittemberg. Pater noſter. Am Ende: Hie endet ſich das Pater noſter Anßgelegt durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther zu Wittēberg Getruckt im Jar Chriſti. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. m. Eyn kurcz form der zcehen gepott D. M. L. Eyn kurcz form des Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnßers. ANNO, M, D, XX. Am Ende: Gedruckt czu Wittenbergk durch Johannem Grúnenbergk nach Chriſt gepurt tauſent funff hūdert vñ zwenczigſtem Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite des 1. Blattes Luther's Vorrede. Iſt 3½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. n. Eyn kurcz Form der tzehen gepott D. Martini L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnſzers. ANNO A NATALI CHRISTIANO M, D, XX, Am Ende: Gedrukt tzu Wittenbergk durch Johannem Grúnenbergk, Nach Chriſt gepurt Tauſent funff hundert vnd Zwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 3½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 17. a.

974. o. Eyn kurcz form der czehen gepot D. Martini Lutteri. Eyn kurtz form deſz Glaubens. Eyn kurcz form deſz Vatter vnſzers. Am Ende: Gedruckt tzu leyptzck, Nach Chriſt gepurt Tauſēt funffhundert vn Zwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung unten mit dem Leipziger Stadtwapen. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. p. Eyn kurtz form der czehen gepot D. M. L. Ein kurtz form des Glaubens, Eyn kurtz form deß Vater vnſers. ANNO,

M, D, XX, Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erſamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Chriſti gepurt. M. D. vnd. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $3\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 19, No. 4.

974. q. Ain kurtze form der zehen gebot. D. M. L. Ain kurtze form des Glaubens. Ain kurtze form des vater vnſers. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſula kloſter, am ſibenund zwaintzigſten tag Junij. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $3\frac{1}{4}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf. S. Entwurf u. ſ. w. S. 19, No. 5.

974. r. Der. x gebot ein nutzliche erklerung Durch den hochgelerten D. Martinū Luther Auguſtiner ordens beſchriben vnd geprediget, geiſtlichen vnd weltlichen dienende. Item ein ſchöne predig von den. vii. todſünden, auch durch jn beſchriben. Am Ende: Enden ſich hie die faſt nützliche predig von den. x. geboten — In tütſch zu erſten getruckt in der loblichen ſtat Baſel, durch den fürſichtigē Adam Petri, im iar als man zalt nach der geburt Chriſti M. D. XX. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzſchnitt, die Geſetzgebung auf dem Berge Sinai vorſtellend. Auf der Rückſeite ſteht: Vorred V. S. M. In derſelben wird geſagt, daß dieſe Erklärung aus dem Latein in das Deutſche überſetzt worden ſey. Iſt 29 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ſ. M. D. XX. Der zehen gebot gotes ain Schöne nutzliche Erklerung, durch Doctor Martinum Luther Auguſtiner zu Wittenberg, beſchriben vñ geprediget, gaiſtlichen vnd weltlichen dienende. Item Ain Predig von den Siben todſünden. D. M. L. ꝛc. Am Ende: Got zu lob vnd allen Chriſtglaubigen menſchen zu geiſtlichen nutz, iſt diß wunderſchön buchlin der zehen gebot, durch Doctor Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg, beſchriben vnd geprediget, vnd durch Siluanū Ottmar zu Augſpurg bey ſant Vrſula cloſter gedruckt, vñ vollendt auf den xxiii tag brachmonats Anno ꝛc. M. D. XX. In Quart.

Der zum Theil roth gedruckte Titel ſteht in einer Einfaſſung. Am Ende die Vorſtellung des jüngſten Gerichts. Iſt $26\frac{1}{4}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. t. Predigt des ehrwürdigen und fromen Vaters Martin Luthers über die zehn Gebote Gottes, die er dem gemeinen Volke

öffentlich in der Stadt Wittenberg geprediget hat. Am Ende: Gedruckt und volendet zu Prag. Den Freytag vor dem heiligen Martinus: Im Jahre ein tauſend fünfhundert zwanzig. Das Prager Stadtwapen. In Quart.

Dieſe in das Böhmiſche überſetzte Predigt iſt 37 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. u. An den Chriſtlichen Adel deutſcher Nation: von der Chriſtlichen ſtandes beſſerung D. Martinus Luther. Getruckt zu Leipßgk Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift Nicolao von Amßdorff, der heiligen ſchrift Licenciat vnd Tumhern zu Wittenberg. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt dieſe wichtige Schrift ſelbſt an. Sie hat folgende Ueberſchrift: Der allerdurchlauchtigſten grosmechtigſten Keiſerlichen Maieſtet, vnd Chriſtlichen Adel deutſcher Nation. Sie iſt 9½ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

974. x. An den Chriſtlichenn Adel deutſcher Nation: von des Chriſtlichen ſtandes beſſerung. D. Martinus Luther. Durch yhn ſelbs gemehret vnd corrigirt. Vuittemberg. Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung; unten des Druckers Melchior Lotter's Zeichen. Iſt 12½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. y. An den Criſtlichen Adel deutſcher Nation: von des Chriſtlichen ſtands beſſerung D. Martinus Luther. Vuittenberg. Am Ende: Zu Wittemberg Im Jar, M. D. XX. Durch jn ſelbs gemeret vnd corrigiert. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 11¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. z. Ain Schöne Predig von Zwayerlay gerechtigkait Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got ſey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Zugeeignet hat dieſe Schrift M. G. S. [M. Georg Spalatinus] der dieſelbe aus dem Latein überſetzte — dem Ernueſten Geſtrengen Herrn Hanßen von Sternbergk, Ritter. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. aa. Eyn ſehr gute Predig Doct. Martinꝰ Luther Auguſt. von czweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grunenbergk nach Chriſt gepurt 1520. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. bb. Eynn ſehr gute Predig Doct. **Martinus Luther** Auguſt. võ czweyerley gerechtickeyt. Am Ende: Gedruckt tzu Leypczig durch **Ualteñ Schumañ** nach **Chriſti** geburt. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, ein Ecce Homo vorſtellend. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. cc. Von den guten werckenn: D. M. L. (Doctor **Martin Luther**) Vuittenberg. Am Ende: Getruck (ſic) zu Wittenberg bey dem iungen **Melchior Lotther** Im Tauſent funffhundert vnd zweyntzigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unten des Druckers Zeichen. Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift dem durchleuchtigen hochgebornen furſten vnd herren, herren Johanßen hertzog tzu Sachſen u. ſ. w. Auf der 1. Seite des letzten Blattes Chriſtus am Kreuze; unten Johannes und ſeine Mutter, nebſt mehrern Perſonen. Iſt 14½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. dd. Von den guten Wercken: D. M. L. Vuittenberg. Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg bey dem iungen **Melchior Lotther**, Im tauſent Funffhundert vnnd tzwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfaſſung; und am Ende auch derſelbe Holzſchnitt. Iſt 14½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ee. Von den gutẽ wercken: Doctor **Martinus Lutther** Auguſtiner zu Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen **Friderichen Peypus** in dem jar, als man zelt nach **Chriſti** gepurtt. M. D. vnd XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung, welche oben das Nürnbergiſche Stadtwapen hat. Auf der 1. S. des letzten Blattes ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze vorſtellt. Oben ſteht: Adoramus te *Chriſte* et benedicimus tibi Quia per ſanctã crucem tuam redemiſti mundũ. Unten: Qui pro me tantos voluiſti ferre dolores Sis mihi propicius o Nazarene *Jeſu*. Iſt 11½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ff. M. D. XX. Uon den guten wercken Doctor **Martini Luthers** Auguſtiner zu Wittenberg. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 12½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. gg. Von den guten werken, ain gantz nützlich büchlin dem layen zu leßen, durch D. **Martinum Luter** zu Wittenberg gepredigt. Am Ende: Getruck (ſic) zu Hagenaw durch **Thoman Anßhelm** in dem Augſtmonat. Nach der gepurt vnſerr hern **Jeſu Chriſti.** Tauſent fünff hundert vnd zwentzigſten Jar. Das groſſe Anßelmiſche Zeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 14½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. hh. Ein fruchtbare vnderrichtung von den guten wercken, ſo durch die menſchen beſchehen, durch Martinum Luther beſchriben. Am Ende: Endt diſes bychlins von der übung guter werck — Getruckt zu Baſel durch Adam Petri, nach der geburt Chriſti. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 14½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ii. Ein Troſtlichs buchlein Doct. Martini Lutheri Auguſtiners. in aller widerwertigkeyt eynes yeden Chriſtglaubigẽ menſchẽ. newlich geteutſcht. durch Magiſtrũ Georgium Spalatinum 1520. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grünnenberg nach Chriſt gepurt Tauſent funffhundert vnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Zugeeignet hat dieſe Schrift Luther dem Churfürſten von Sachſen Friedrich. Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 7¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. kk. M. D. XX. Ain troſtlichs bůchlein Doc. Martini Luthers Auguſtiner, in aller widerwertigkait ains yeden Chriſtglaubigen menſchn neulich geteutſcht durch Magiſtrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanũ Ottmar bey ſant Vrſula cloſter Nach der geburt Chriſti Tauſent Fünffhundert vnd im Zwaintzigſten jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 8 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ll. M. D. XX. Ain troſtlichs bůchlein Doct. Martini Luthers — geteutſcht durch Magiſtrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch Siluanũ Ottmar — Tauſent Fünffhundert vnd im zwaintzigſten jar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfaſſung. Auf der letzten Seite erſcheint Chriſtus zum jüngſten Gericht. Iſt 8¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. mm. Ain troſtlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Auguſtiner, in aller widerwertikait ains ieden Chriſtglaubigen menſchen neuliche geteutſcht durch Magiſtrum georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey barfüſſer Dorr M. D. vnd XX Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 6½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. nn. Eyn troſtlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Auguſtiners: in aller widerwertigkeyt — Am Ende: Getruckt tzu Leyptzk

Melchior Lother, Als man zalt nach Chriſti gepurt Tauſend funffhundert vnnd zweintzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 204.

974. oo. Von den newen Eckiſchenn Bullen vnd lugen D. Martini Luther Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und eine beißende Schrift wider Eck und ſeine Bullen, welche er von Rom mitgebracht hatte. Uebrigens in meiner Sammlung.

974. pp. Uō dē neuwen Eckiſchen Bullen vnnd lugen D. Martini Luther. Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. qq. Von den newen Eckiſchñ Bullen vñ lugen. D. Martini Luther. Wittenberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. rr. Widder die Bullen des Endchriſts: Doctor Martinus Luther. Vuittembergk. Im Jar. M. D. XX. In Quart.

Auch dieſe beißende Schrift iſt wider Ecken und die von Rom mitgebrachte Bulle gerichtet. Sie iſt 2½ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

974. ſſ. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an eyn Chriſtlich frey Cōciliū von dem Bapſt Leo vnd ſeynem vnrechten freuell vorneweret vnd repetiret. Wittemberg. M. D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. p̄s 08 (ſic) Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. tt. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an eyn Chriſtlich frey Cōciliū von dem Bapſt Leo — wittemberg M. D. XX. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. p̄s. 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. uu. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an ain Chriſtlich frei Conciliū von dem Bapſt Leo vnd ſeinē vnrechtē freuel vorneweret vnd repetiret. Wittembergk M.

D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices ps 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. xx. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an ein Chriſtlich frey Conciliũ von dem Bapſt Leo vnd ſeinẽ vnrechtẽ freuel vorneweret vnd repetirt. Vuittemberg [1520]. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. Pſal. c. viii. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. yy. Doctor Martin Luthers apellation oder beruffung an ain Chriſtelich frey Conciliũ von dem Bapſt Leo vnd ſeinem vnrechten freuel erneuwert vnd repetiert. (1520). Am Ende: Maledicent illi, et tu benedices. Pſal. 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. zz. Grund vnnd vrſach aller Artickel D. Marti. Luther: ſzo durch Romiſche Bulle vnrechtlich vordampt ſeyn. Vuittemberg (1520). In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung; unten das Lotterſche Druckerzeichen. Iſt 14 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. aaa. Grund vñ vrſach aller Artickel Doct. Marti. Luther ſo durch Romiſche Bulle vnrechtlich verdampt ſeyndt. (1520). In Quart.

Unter dem Titel Luther's Bruſtbild in Mönchshabit ohne Unterſchrift. Iſt 11¾ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. bbb. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jungerñ bucher von Doct. Martino Luther vorbrãt ſeynñ. Laß auch anczeygen wer do wil. warumb ſie D. Luthers bücher verprennet habeñ. Wittembergk. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſt gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ccc. Warumb des bapſts vnd ſeyner Jüngerñ bůcher von Doct. Martino Luther vorbrät ſeynē — Wittembergk D. M. xx. (ſic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſt gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ddd. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jüngerñ bůcher von Doct. Martino Luther vorbrät ſeynē. Laß auch antzeygē wer do wile warumb ſie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk D. M. xx. (ſic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſti gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. Die Buchſtaben, womit der Titel gedruckt iſt, ſind ſehr unförmlich und das Ganze ſcheint in Holz, aber ſchlecht geſchnitten zu ſeyn.

974. eee. Vm̄e wat ſake vnde ſtucke des Paweſtes vnde ſiner boke van Doctore Martino Luther vorbrant ſyn. Ock wolde Doctor Martinꝰ Luther gerne wetē wor vm̄e ſine boke vorbrant ſin worden. Am Ende: Im̄ yare. M. CCCCC. XX. D. M. L. In Quart.

Auf dem Titel Dr. Luther's Bruſtbild in Mönchshabit. Unten die Buchſtaben: D. M. L. und oben der heil. Geiſt in Taubengeſtalt. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. fff. Das Teutſch Requiem über die verbrānte Bull, vnnd das Bāpſtlich Recht. (1520) Am Ende: Mein lieber Leſer, diß hab ich eylends zuſamen gepracht, derhalben bitt ich dich, du wolleſt für gut nemen u. ſ. w. In Quart.

Iſt eine bittere Satyre, nur 3 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

974. ggg. Von dem Papſtthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten zu Leyptzig Doctor Martinus Luther Auguſtiner zu wittenberg. (1520) Am Ende: Allein got ſey eer vnd lob in ewigkeit. Amen. In Quart.

Iſt 5¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. hhh. Von dem Papſthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten zu Leyptzig Doctor Martinus Luther Auguſtiner zu Wittenberg. (1520) Am Ende: Allein Got ſey eer — Amen. In Quart.

Iſt 6¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. iii. Von dē Bapſtum zu Rom Wider den Hochberůmpten Romaniſtē zu Leiptzik D. Martinus Luther Auguſtiner zu Wittenberg (1520). Am Ende: Allein Gott ſey eer — Amen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt $7\frac{3}{4}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. kkk. Von dem Bapſtum zu Rome: widder den hochberumpten Romaniſten zu Leiptz\ck D. Martinus Luther Auguſt. Vuittenberg (1520). Am Ende: Allein got, ſey ehr vnd lob in ewickeit, Amen. In Quart.

Iſt $7\frac{3}{4}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. lll. Von dem Bapſtum tzu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten tzu Leiptzk D. Martinus Luther. Auguſt. Vuittenbergk. (1520). Am Ende: Allein got ſey ere — Amen. In Quart.

Iſt $7\frac{1}{2}$ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. mmm. Von dem Bapſtum zu Rome: wyder den hochberůmpten Romaniſten zu Leiptzck. D. Martinus Luther Auguſtiner. Wittenburgk. (1520) In Quart.

Iſt 6 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. nnn. Von dem Babſtum zu Rom, wider den hochberůmpten Romaniſten zu Leipzick. D. Martinus Luther Auguſtiner. (1520) In Quart.

Iſt $7\frac{3}{4}$ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ooo. Von der Babyloniſchen gefencknuß der Kirchen, Doctor Martini Luthers. Darunter Luther's Bildniß in Mönchshabit. Oben die Jahrzahl 1520. Am Ende: Finis.

Eben dieſe Schrift kam auch, vermuthlich zu gleicher Zeit, unter dem Titel: De captiuitate babylonica eccleſiae. Praeludium *Martini Lutheri* — Lateiniſch heraus. Beyde hat Luther dem Hermann Tulich zugeeignet. In der Zueignungsſchrift ſagt Luther: „Von dem Abloß hab ich vor zweyen joren geſchrieben." Dieſem zu Folge müßte die gegenwärtige Schrift ſchon im Jahre 1519 heraus gekommen ſeyn. Sie iſt 16 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

974. ppp. Von der Babyloniſchen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (1520) In Quart.

Unter obigem Titel ſteht Luther's Bildniß in Mönchshabit. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſind zwey Hunde abgebildet, die einander beißen. Ueber denſelben ſteht: „R. S. M. Mit gwalt man gwalt

vertriben ſol | Das ſchint an dißen hunden wol. | Bey gwalt vernunft hat keinen platz. | Chriſtus macht frid, der teufel hat.“ Unter denſelben ſteht: „Herodes o vnmilter findt | Was förchſt Chriſtus dir kum zugſchwindt? | Nit nimpt er an die tödtlicheit | Der gibt das rych der ſeligkeit.“ Iſt 18 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Eyn ſendbrieff an den Bapſt Leo. den tzehenden. D. Martinus Luther auſz dem lateyn ynß deutſch vorwandelt. Wittembergk. 1520. In Quart.

Lateiniſch kam dieſer Brief heraus, unter dem Titel: Epiſtola *Lutheri*ana Ad *Le*onem Decimum Summum Pontificem. Tractatus de Libertate chriſtiana. Vuittembergae. Beyde ſind datirt: Zu Wittenbergk Sexta Septembris 1520. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Ein ſendbrieff an den Bapſt Leo den tzehenden D. Martinus Luther auſz dem latein inſz deutſch vorwandelt. Wittembergk 1520. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. rrr. Von der freyheyt eynes Chriſten menſchen. Martinus Luther. Czu Vuittenbergk. Im XX iar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift dem fürſichtigen vnnd weyſen hern Hieronymo Mulphord, Staduogt tzu Zwickaw. Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ſſſ. Von der Freyhayt Aines Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittenbergae Anno Domini. 1520. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ttt. Von der Freyheyt eyniß Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittembergae. Anno Domini 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 3 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. uuu. Von der freihaitt Aines Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittembergae Anno dñi. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung und unter demſelben ein Mönch mit einem Roſenkranze. Iſt 3 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. xxx. Ein troſtlich predig von der gnaden gottes vnd fryen willen. Vnd von dem gewalt der ſchlüſſel ſant Petri. Beſchriben durch D. Martinum Luther. (Ein Holzſchnitt, Petrum und Paulum vorſtellend). Am Ende: Gedruckt zu Baſel, durch Adam Petri M. D. XX. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. yyy. Eyn Sermon von dem newen Teſtamēt. das iſt von d' heyligen Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg Nach Chriſt geburt tauſentfunffhundert vnd zwentzigſten JAR. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. zzz. Eyn Sermon von dem newen Teſtamēt. das iſt von d' heyligen Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johānem Grunenbergk. Nach Chriſt geburt tauſent funffhundert vnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. aaaa. Eyn Sermon vō dem newen Teſtamēt. das iſt von der heyligē Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenburgk Melchior Lotther der iung, Nach Chriſti geburt Tauſent funffhundert, vnnd im tzwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 5 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. bbbb. Ain Sermon von dem neuwen Teſtament, das iſt Von der hailigen Meſſe Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanū Ottmar, bey ſant Vrſula cloſter, am ain und zwaintzigſten tag Auguſti. Anno ꝛc. im zwaintzigſten. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. cccc. Ain Sermon von dem neuwen Teſtament, das iſt Von der hailigen Meſſe Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got ſey lob.

Iſt die nämliche Ausgabe; nur ohne Anzeige des Druckers. Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. dddd. Ein Sermon von dem newen Teſtament. das iſt von der heyligen Meſſe Doct. Mar. Luther. Aug. Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Chriſti gepurt. M. D. vnd. XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung unten mit dem Druckerzeichen. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ein Holzſchnitt, das Halten einer Meſſe vorſtellend. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung. Ich beſitze noch ein Exemplar, das mit dem gegenwärtigen vollkommen überein ſtimmt. Nur der am Ende befindliche Holzſchnitt, die Meſſe vorſtellend, iſt ganz verſchieden.

974. eeee. Ein Sermon von dẽ nůwen Teſtament: das iſt võ der heiligẽ Meß. Doctor Martinus Luther Auguſtiner. zu Wittenbergk. Wittenbergk. Anno M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 5 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ffff. Martini Luthers der waren göttlichen ſchrift Doctors, Auguſtiner zu Wittenbergk, mancherley büchlin vnd tractetlin. In welchen ein yegklicher auch einfaltiger lay, vil heylſamer Chriſtlicher lere vnd vnderweiſung findet, ſo not ſeind zu wiſſen eynem yegklichen Chriſtẽ mẽſchen, der nach Chriſtlicher ordnũg (als wir alle ſöllen) leben will. Deren biechlin namen findeſt du am andern blatt, mit zale der blättern, in welchem yegklichs eyentlich anfahet. Item Apologie: das iſt ein ſchirmred vnd antwort gegẽ etlicher einrede, ſo geſchehen wider D. Martinum Luthern vnd ſeine ewangeliſche lere, mit faſt ſchönen wolgegrünten bewerungen, das ſein leere, als warhaftig, Chriſtlich, vnd götlich anzunemen ſey. Am Ende: Geendet im Meyen: als man zalt Tuſent funff hundert vnd zwenzig jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 45½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. gggg. Martin Luthers der waren göttlichen ſchrift Doctors Auguſtiner zu Wittenbergk mancherley büchlin vnd tractetlin — Am Ende: Vollendet im October, Als man zahlt von Chriſtus geburt Tauſent fünfhundert vnnd zwenzig jar. In Quart.

Iſt eine vermehrte Ausgabe, welche noch die Schrift von den guten Wercken geteylt in die zehen Gebott enthält. Sie iſt 56¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

976. b. Eraſini Roterodami. Paracleſis. wie ein — vnaußſprechlicher ſchatz vnd Cleinot, das Euangelium vnd heilig wort Gottes. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in dem Jar nach Chriſtus geburt als man zalt M. D. vnd zwenzig Jar. In Quart.

In Herrn Zapfs Sammlung.

978. b. Des allerſeligſten Johannis Chriſoſtomi ain troſtlicher Tractat von widerbringung des ſünders. M. D. XX. Am Ende:

Getruckt zu Augſpurg durch Doctor Sigiſmund Grimm vnd Marx Wirſing M. DXX. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 138, No. XXI angezeigt.

979. b. Die Straß zu ſant Jacob, in warheyt ganz erfaren, gemacht durch Hermanns Künig von Vache. Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht 1520. In Octav.

In der Bibliothek zu Pollingen.

979. c. Cronica ſant Eliſabet ztu deutſch beſagen ire heyliges Leben Vnnd wie ſie in Düringer Landt iſt kumen mit vilen wunderlichen gottlich wirkung in iren leben vnnd nach irem tode geſchehn auß vil andern Hiſtorien Cronicken ſchriften auf das kurtzſte gezogen ſere luſtberlich vnnd kurtzweyligk zu leſen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der loblichen ſtadt Erffordt durch Matthes Maler wonhaftigk tzum ſchwartzē horn vor der kramer brücken. M.CCCCCxx. In Quart.

S. Eliſabeth, die Heilige von Juſti. Vorr. S. X u. f. Hat auch Holzſchnitte.

981. b. Des heiligen Concilii tzu Coſtentz, der heylgen Chriſtenheyt, vnd hochlöblichen keyßers Sigmunds, vñ auch des Teutzſchen Adels entſchuldigung, das in bruder Martin Luder, mit vnwarheit, auffgelegt, Sie haben Joannem Huß, vnd Hieronymū von Prag wider Babſtlich Chriſtlich, Keyſerlich geleidt vnd eydt vorbrandt, Johan von Eck Doctor. Am Ende: Datum Lipſiae an Sant Michaels tag Anno M. D. xx. Allein Gott ſey eere vnd glory. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg.

983. b. Wie bebſtlich geſchickte botſchaft yre werbung gethan: haben an denn durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürſten vnd hern Fryderichen herzog zu Sahſſen vnnd Kurfürſt von wegen des hochgelarten Doctor Martini Luther, vnnd ſeyner Curfürſtlichen gnaden Antwort denn geſchickten als hernachvolgt. Am Ende: 1520. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung, in welcher ſich noch eine zweyte von der obigen verſchiedene Ausgabe findet.

984. b. Die verdeutſcht antwort, der, die Doctor Eck in ſeinen Sendbrieff an den Biſchoff zu Meyſſen hat die vngelarten

Lutheriſchen Thumhern genandt. ANNO M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. In Quart.

Lateiniſch kam dieſe Schrift Oecolampad's unter dem Titel: Canonicorum indoctorum *Lutheranorum* ad *Joh. Eccium* Reſponſio heraus. Die gegenwärtige Deutſche Ueberſetzung derſelben iſt ſehr ſelten. Am Schluſſe iſt noch eine im Lateiniſchen nicht ſtehende kurze Anrede — unter dem Titel: Dem leßer dißes büchleins Seligkeyt inn Chriſto Jheſu Vnſerm herrn — hinzu gekommen; übrigens 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

985. b. Die verteutſcht clag Vlrichs võ Hutten an Hertzog Fridrichẽ zu Sachſen: des heiligen Ro. Reichs Ertzmarſchalck vñ Churfürſten: Landtgrauen in Türingen: vnd Marckgrauen zu Meiſſen (1520). In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 135 u. f., wo dieſe Schrift nebſt zwey andern Ausgaben derſelben von mir beſchrieben worden iſt.

988. b. Von Bepſtlicher heylickeit: Andres Bodenſtein von Carolſtat Doctor. Diſſes buchlin beſchleuſt durch heylige ſchrift, das Bepſtliche heylickeit altzu viel yrenn, ſundigen, vnnd vnrecht thun kan. Wer das nit glaubt, der iſt ein boſzer vnchriſt. Vuittemberg. Am Ende: Datum Wittemberg an den xvii tag Octobris, In dem Tauſent Funffhundert vnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Iſt Neythart võ Thungen zu Sodenberg Ritter ꝛc. dedicirt. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 23. Recenſirt iſt dieſe Schrift in den Unſchuldigen Nachrichten 1714, S. 759. Uebrigens 7½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. c. Von vormugen des Ablas. wieder bruder Franciſcus Seyler parfuſer ordens Andres Carolſtat Doct. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk durch Johann Grünenberg 1520. Geſchrieben an Laurentii. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 24. Unſchuldige Nachrichten 1714, S. 1050 u. f. Iſt 2 Bogen ſtark.

988. d. Uon vermügẽ des Ablas: wider Bruder Franciſcus Seyler Barfuſſer ordẽs Andres Carolſtatt Doctor ꝛc. Am Ende: Datum ꝛc. In dem funftzehen hunderſten vnd zwentzigſtẽ jar. In Quart.

S. Catal. Biblioth. *Schadel.* P. I, p. 375.

988. e. Von geweychtem Waſſer vnd ſaltz Doct. Andreas Carlſtat. wider den vnuordienten Gardian Franciſcum Seyler. Getruckt zu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Iſt dedicirt Heinrichen von Konritz, heuptman, in Sant Joachims tall. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. f. Von geweychtem Waſſer vnd ſaltz Doct. Andreas Carlſtat. wider den vnuordiẽten Gardian Franciſcus Seyler. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grůnenberg. 1520. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Iſt 3 Bogen ſtark. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. In meiner Sammlung.

988. g. Von geweychtem waſſer vñ ſaltz Doct. Andreas Carlſtat wider den vnvordienten Gardian Franciſcus Seyler. Am Ende: 1520. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 37. Catal. Bibl. *Bünau.* T. III, Vol. III., wo eine zweyte dergleichen Ausgabe angezeigt wird.

988. h. Appellation: Andres Bodenſtein von Carolſtad zu dem allerheyligiſten gemeynẽ Cōcilio Chriſtlicher vorſtendiger vorſamelung. Vuittemberg. Iſt datirt: Im Jar von der geburt vnßers hern, Tauſent funff hundert zwentzig — Am neuntzehenden tag Octobris. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 26. Unſchuldige Nachrichten 1719, S. 572. Abgedruckt iſt dieſe Appellation eben daſelbſt S. 5—18. Uebrigens 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. i. Welche bucher Bibliſch ſeint. Diſſes buchlin lernet vnterſcheyd zwueſchen Bibliſchen bůchern vnd vnbibliſchen, darynnen viel geyrret haben, vnd noch yrren, Dartzu weyſzet das buchlin, welche bucher, in den Biblien, orſtlich ſeint zu leßen. Andres Bodenſtein von Carolſtadt Doctor Vuittembergk. Am Ende: Im Jar M. D. XX. In Quart.

Iſt Wolfgang Sturtzen, Bergmeyſter im Joachimsthal zugeeignet. S. Riederer's Abhandlungen S. 486, No. 27. Uebrigens 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. k. Miſſive vonn der allerhochſtẽ tugent gelaßenheyt Endres Bodenſtein von Carolſtat. Doctor. Wittenbergk. Am Ende: Datum eyling Wittenbergk Dornſtag am xi. Octobris. Im xx. jar Gedruckt zu Wittenberg nach Chriſti Geburt 1520. In Quart.

Iſt recenſirt in Weller's Altem und Neuem u. ſ. w. Bd. II, S. 710. Zugeeignet hat dieſe Schrift Carolſtadt ſeiner lieben Mutter und allen ſeinen Freunden; er erklärt ſich in derſelben, daß er bey allen dem, was ihm bevorſteht, gelaſſen ſeyn wolle. So dachte er damals, ob er aber auch in der Folge immer bey dieſem Entſchluſſe geblieben ſey, daran möchte man faſt zweifeln, wenn man die Händel bedenkt, die ihm ſelbſt ſo manche Unannehmlichkeiten zugezogen haben.

988. l. Bedingung: Andres Bodenſtein von Carolſtat: Doctor vnd Archidiacon zu Vuittemberg. Vuittemberg. Am Ende: Dat. Wittemberg, In Doctor Carolſtats Hauß, Im Tauſent fünf hundert, vnd xx. Jar. In Quart.

Carlſtadt erklärt ſich, unter welchen Bedingungen er ſeine Lehre vertheidigen wollte. S. Weller's Altes und Neues u. ſ. w. Bd. II, S. 709. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. m. Schutzrede vnd Chriſtenliche antwort. Eins Erbarn libhabers gotlicher warheit, der heiligen geſchrifft, auff etlicher wyderſprechenn, mit antzeygung, Warumb, Doctor Martini Luthers lere, nit ſzam vnchriſtenlich verworffen, Sunder meher, als Chriſtenlich gehalten werden ſolle. Apologia. Am Ende: Hat laſſen drücken Melchior Lotther d' iung tzu Wittebergk im funfftzehende hunderte vnd xx. iar. In Quart.

Iſt 2½ Bogen ſtark, und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

992. b. Das buech der gemeine Landpot. landſordnung, Satzung vnd gebreuch. des Furſtenthumbs. in obern vnd Nider Bairn. Im Fünftzehenhundert vnd Sechtzehenden Jar aufgericht. Auf der 1. Seite des 67. und letzten Blatts: Von neuem zudruckhen beuolhn habn, zu Münchn an montag nach dem ſonntag Judica in der Vaſſtn, im funffzehenhundert vnd zwaintzigiſtm jare. In Folio.

Iſt eine von der, in den Annalen, S. 441, No. 992. angezeigten verſchiedene Ausgabe. Auf dem Titel der nämliche Holzſchnitt. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

993. b. Gerichzordnung Im Fürſtenthumb. Obern vnd Niedern Bayrn. Anno 1520. aufgericht. Am Ende: zu München an ſanndt Jorgen tag, des Jars alls man zallte von Chriſti Vnnſers lieben herren gepurt, Funfftzehenhundert vnnd im Zwaintzigiſten. In Folio.

In dieſer, von der, in den Annalen, S. 441-442, No. 993. angezeigten verſchiedene Ausgabe, iſt, außer obigem Titel, nichts roth gedruckt, dahingegen in der von mir dort beſchriebenen alten Aufſchrift und Titel durch das ganze Werk roth gedruckt ſind. Unter beyden Titeln ſteht der nämliche Holzſchnitt. Nur muß es in den Annalen, S. 441, Z. 1. v. u. heißen, an einem Tiſch ſitzen, ſtatt ſtehen. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

995. b. Wie der allerdurchleuchtigiſt — König Karl von Hiſpanien — erwelter Römiſcher Kunig vnd künftiger Kayſer 2c. von Hiſpanien abgeſchidē — erſtlich geſchifft nach Engellandt, nachmal fürter-

hin auffs Niderlandt gen Flyßingen in Flandern gelegen, mit was triumphierung vñ freuden yr Kay. Ma. emphangen worden ꝛc. In Quart.

Unter dem Titel iſt ein Holzſchnitt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg.

995. c. Beſchreibung der einreittung Auch krönũg des Großmechtigſten Fürſten vñ Römiſchen Königs Caroli des fünfftē, mit ſampt allen andern Fürſten vnd Herrn einreitten, jetz Neulich beſchehen Zu Ach in Niderlandt, im Jar Chriſti Mvcxx. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

995. d. Römiſcher vnd Hiſpaniſcher Kunigklicher Maieſtat Einreytten, vñ Krönung, Zu Ach beſchehen. ~~1520.~~ In Quart.

Unter dieſem Titel ein ſchöner Holzſchnitt, welcher faſt die ganze Seite einnimmt. Der Kaiſer ſitzt auf dem Thron; vor ihm ſtehen die ſieben Churfürſten, mit ihren Wapen. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. e. Des allerdurchleuchtigiſten vnd grosmechtigiſtē Fürſten vnd Herren Herren Karls Romiſchen vnd Hyſpaniſchen Königs, auch künftigen Kayſers Einzug, yezt zu Ach am xxii. tag Octobris beſchehen, gantz luſtbarlich vñ kurtzweylig zu leſen. (1520.) In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. f. Die krönung des allerdurchleuchtigiſten — Herrn Karls Römiſchen vnd Hyſpaniſchen Konigs, auch erwelten Romiſchen Kayſers, yzunt zu Ach am xxiii tag Octobris beſchehen, gantz luſtbarlich vnd kurtzweylig zu leſen. (1520.) In Quart.

Unter dieſem Titel das kaiſerliche Wapen. Iſt 5 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

995. g. Kronung. Die kronung des allerdurchleuchtigiſten — Herren Karls — yetzt zu Ach. am. xxiii. tag Octobris beſchehen. gantz luſtparlich vñ kurtzweylig zu leſen. Getruckt zu Leypſyk durch Wolfgang Stöckel. (1520.) In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. h. An den großmechtigen Fürſten Karolum: Erwelten Römiſchen Kunig, Ertzhertzogen in Oſterreich, Kunig in Hyſpanien ꝛc. Ein gemaine klag von dem Adel, Kauffmann

Handtwercksleuten vñ Kramern. Ein hüpſcher ſpruch luſtig zu leſen. 1520. In Quart.

Unter dieſem Titel ein Holzſchnitt, welcher den Kaiſer ſitzend, und vor ihm verſchiedene Perſonen ſtehend, vorſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg. Es ſind deutſche Reime, vermuthlich von einem Nürnberger; denn gegen das Ende heißt es: der ſpruch geborn in Knoblauchs lanndt Gewandert in frembde landt u. ſ. w.

995. i. Ein aufzug ettlicher ſendbrieff den aller durchleuchtigiſten grosmechtigiſten — Herren Carl Römiſchen vnd Hyſpaniſchē König — durch ire verordent Hauptleut, von wegen einer newgefundē Inſeln, der ſelbē gelegenheit vnd inwoner ſitten vñ gewonheitē inhaltend vor kurtzuerſchinen tagen zugeſandt. Am Ende: Gedruckt in der keiſerlichen Stat Nürmberg durch Fryderichen Peypus, vnd ſeligklich volend am 17. tag Marcii, des jars do man zalt nach Chriſti vnſers lieben Herren geburt M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, ein Schiff, das landen will u. dgl. vorſtellend. Iſt 7 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

995. k. An den alerdurchleuchtigſten Grosmechtigiſten Fürſten vnd herren Herrn Carolum den fünften Römiſchen Keiſer vnnd Hyſpaniſchen. Auch der gantzen Welt Imperatoren, Kunigen vnd Regierer. In das leben vnd tugendtlichen geſchichten Keyſer Tyti Veſpaſiani des miltenn. Durch Sebaſtianum Brandt verteutſchet. Am Ende: Labor Sebaſtiani Brant. Ex Argentoraco. Anno XX ſupra M. D. Kalendis Auguſti. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht des Kaiſers Portrait mit Wapen umgeben. Auf dem folgenden Blatte fängt die Vorrede Onophrii Brandt (Sebaſtian's Sohn), an den Kaiſer Carl an, worin gemeldet wird, daß Kaiſer Maximilian dem Seb. Brandt eigenbeweglich einen Beſtallungsbrief auf jährliche 50 Gulden rheiniſch Dienſtgelts und den Befehl ertheilet habe, das Leben K. Traian's und Titus zu ſchreiben, und ihm zu ſchicken. Brandt hatte nämlich, als ihn der Kaiſer nach Inſpruck berief, demſelben auf einem Zettel die Verſe überreicht: Fortunam Caeſar tibi det deus optimus illam, *Trajano* dederat quam prius atque *Tito*. Es wird ferner erzählt, daß ihm der Kaiſer Maximilian unter andern auch aufgetragen habe, zu den Heiligen und Heiliginnen aus ſeinem Geſchlechte, die er in den Catalogum und Calender ſetzen laſſen wollte, und die eine Anzahl von 130 betrugen, Antiphonen, Legenden, Verſikel und Collecten zu verfaſſen. Indeſſen ſey der Kaiſer, dem er dreyßig und mehrere Jahre, unermüdet gedient habe, geſtorben. Datirt iſt dieſe Vorrede: Straßburg den 10. Junii 1520. Das Ganze beträgt 20 Bl. Iſt in der Joſchſchen Sammlung.

995. l. Wie die mechtige Erb Künigreich vnd Fürſtenthumb Hiſpania, Hungern vnd Gelldern zu den löblichen Heuſern Oeſterreich vnd Burgunde kommen ſein biſſ auff vnſern allergnedigſten Herrn, Herrn Karl erwälten Römiſchen vnd Hiſpaniſchen ꝛc. Künigen ꝛc. als den rechten natürlichen Erbherrn derſelben Erbkünigreichen.

Am Ende: Gedruckt in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg durch Johann Schönſperger Anno dni M. D. XX iar. In Folio.

Der Verfaſſer Walter Iſenberg, eignete dieſes Werk K. Karl V. zu. Hat Holzſchnitte. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 144, No. XLIII.

995. m. Vnſer Hertzog Erichs zu Brunſchwig vnd Lünenburg ꝛc. warhafftig vnterrichtung vnnd nottürftige glaubliche verantwurtunge: auff des biſchoffs von Hildenßheim falſche: erdichte: lugenhafftige: vnd außgegangne ſchriffte. (1520). In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

999. VOrtzeichnus vnd Zceignug des hochlobwirdigen heiligthumbs der Stifftkirchen der heiligen Sanct Moritz vnd Marien Magdalenen zu Halle. Am Ende: Gedruckt yn der löblichen ſtadt halle u. ſ. w. In Quart.

Als ich in den Annalen, S. 444, dieſe vorzüglich große Seltenheit anzeigte, war ich nicht im Stande den eigentlichen Titel derſelben anzugeben, da derſelbe in meinem, übrigens wohlbehaltenen, Exemplare fehlt. Dieſes ſcheint auch der Fall bey mehrern Exemplaren geweſen zu ſeyn, weil Niemand, der dieſes Buch anführte, den eigentlichen Titel deſſelben bekannt machte. Ein glücklicher Zufall entdeckte mir endlich das, was ich bisher nicht ausfündig machen konnte. Ich hatte nämlich das Glück, den eben ſo ſchönen als ſeltenen Dürerſchen Kupferſtich des Erzbiſchofs Albrecht, der dieſe Sammlung von Heiligthümern gemacht hatte, meiner Sammlung einverleiben zu können. Da nun dieſer aufgeklebt war, ſucht ich ihn los zu machen — und ſiehe da, es erſchien zu meiner großen Verwunderung, der oben angezeigte, herrlich mit großen Miſſalbuchſtaben gedruckte Titel auf der Rückſeite des Bildniſſes. Und nun war ich im Reinen, welche Entdeckung vielleicht auch Andern, ſo dieſe Seltenheit beſitzen, nicht unangenehm ſeyn möchte. Das Bildniß des Churfürſten ſelbſt betreffend, ſo iſt daſſelbe links gekehrt. Oben zur rechten Seite ſteht das Brandenburgiſche Wapen. Links aber lieſt man: *ALBERTVS* MI. DI. SA. SANC. ROMANAE. ECCLAE. TI. SAN. CHRYSOGONI. PBR. CARDINA. MAGVN. AC. MAGDE. ARCHIEPS. ELECTOR. IMPE. PRIMAR. ADMINI. HALBER. MARCHI. BRANDENBVRGENSIS. Ganz unten heißt es:

SIC OCVLOS SIC ILLE GENAS SIC
ORA FEREBAT
ANNO ETATIS SVE XXIX.
M. D. XIX.

Dürer's Zeichen ſteht rechts am Ende, dem Halſe gegen über. Auf der 1. S. folgt nun der von mir ſchon beſchriebene Holzſchnitt.

1001. b. Eyn faſt guts vnd ſittlichs büchlein Plutarchi von der vnderſcheyde des freundts vnd ſchmeychlers, allen fürſten, herren, regirern dienſtlich tutſcht. Am Ende: Hie endet ſich das büchlen Plutarchi, von dem vnderſcheyde des freunds vnd ſchmeychlers. Getruckt im jar als man zalt nach Chriſti geburt. M. V. xx. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung. S. Herrn Degen's Litterat. der deutſchen Ueberſ. der Griechen II. B. S. 323, wo bemerkt wird, daß Georg Spalatin dieſes Büchlein aus der lateiniſchen Ueberſetzung des Erasmus ins deutſche überſetzt habe.

1001. c. Ein lobwirdige hyſtory von der demůtigen vñ gehorſamen Frauw Gryſelde, die frauwen zu gedult vnd gehorſamkeit gegen jren egemaheln ziehende, auch menigklich gut vñ nützlich zuleſen Kauffs lyſes, du wirſts loben. Am Ende: Getruckt zu Straßburg do man zålt nach Criſtus geburt M. D. vnd zweñtzig jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 3½ Bogen ſtark, und hat eilf Holzſchnitte. Iſt mir von Herrn Veeſenmeyer bekannt gemacht worden.

1003. b. Das lied vō der künigin von Franckreich, die der falſch Marſchalck gegen dem künig vbergab do ſy nit wolt ſeines willen pflegen. In des Regenbogen langen thon. Am Ende: Gedrůckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno M. CCCCC. XX. In Octav.

Der Marſchall verleumdet die Königin, aus Rache bey dem König. Ihre Unſchuld und die Bosheit des Verleumders wird entdeckt, wofür derſelbe mit dem Tode beſtraft wird. Auf dem Titel ein ſchlechter Holzſchnitt, der einen Bezug auf dieſe Geſchichte hat. Iſt 1 Bogen ſtark.

1005. b. Karſchans mit vier Perſonen ſo vnder inen ſelbs ain geſprech vnd red Halten. Mercurius Murnar Studens Karſthans. und darunter ein Holzſchnitt dieſe vier Perſonen vorſtellend. (1520.) In Quart.

Eigentlich ſind es fünf Perſonen, welche ſich mit einander unterreden. Denn *Luther* iſt auch dabey; Es iſt dieſes eine bittere Satyre auf *Thomas Murner'n*, wozu die Schrift deſſelben an den deutſchen Adel wider *Luthern* gerichtet, die Veranlaſſung gab. Man hat ſie dem *Ulrich von Hutten* zugeeignet. S. Ulrich von Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 224. Am Ende heißt es: „Der Murnar iſt nit allein in dem ſpil | Zu Straßburg ich noch zwen nennen will | Der ſchulmaiſter *Jeronimus* genannt | Vnd doctor *Peter* auff dem ſtifft predicant.“ Daß dieſe Satyre im Jahre 1520 erſchienen ſey, erhellet aus der 1. Seite des 6. Blatts, wo es heißt: Weyters was wunder iſt geſchehen in dieſem zwayntzigſten jar zu Mentz. In meiner Sammlung und 3½ Bogen ſtark.

1005. c. Karſthans. (1520.) In Quart.

Iſt ein Nachdruck, vielleicht aber auch das Original der vorherigen Schrift. Auf dem Titel ſteht bloß das einzige Wort *Karſthans*. Beyde Ausgaben unterſcheiden ſich auch in Anſehung des Dialects. Iſt 3½ Bogen ſtark, und in meiner Sammlung.

1007. b. Practica teutſch zu Leypzig aufgericht durch den magiſter Simon Eyſſenman von Dillingen auß dem einfluß des himels, zu ſonderlichen lob der hohen ſchul zu Leyptzigk auff das M. D. xx. iar. In Quart.

In Herrn Zapfs Sammlung.

1007. c. Ain New geordnet Rechen Biechlin den Linien mit Rechen pfenningen den Jungen angenden zu heyßlingen gebrauch vnnd handeln leychtlich zu lernen mit figuren vnd exempeln volgt hernach klärlicher angezaygt. Gedruckt in der kayſerlichen Stat Augſpurg Anno dni 1520. iar. In Quart.

Dieſes Rechenbüchlein iſt mir von Herrn Motzler zu Freyſingen angezeigt worden. Herrn Zapf war es nicht bekannt. Uebrigens 6 Blatt ſtark.

---

Anmerkung. Zu S. 55. Nr. 220. b. Liber Collationum u. ſ. w. Das bey der Anzeige dieſer Seltenheit ſtehende Citat — Supplement S. 49. Nr. 180. b. — iſt falſch. Ich bemerke alſo hier nur, daß die von Folz ſelbſt beſorgte Ausgabe, in Herrn Fiſcher's Beſchreib. typogr. Seltenheiten zweyten Lieferung S. 53., aus einer in Sedez, ohne Anzeige des Druckjahrs, erſchienene Ausgabe, ganz abgedruckt worden ſey. Noch bemerke ich, daß von dieſes alten Reimers Leben und Schriften, im fünften Theil von G. A. Will's Nürnbergiſchen Gelehrten Lexicon, welchen Herr Pfarrer Nopitſch vor kurzem herausgegeben hat, ausführliche Nachricht zu finden ſey. Auch beſitze ich ſelbſt einen Band von Folzen's Gedichten, die derſelbe mit eigener Hand geſchrieben hat.

---

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

# Regiſter.


## A.

Aderlaßtafel, Ulm, 1489. 65
Alanus, der Frauen Pſalter, Ulm, 1489. 64
Albertus der Große, von der Anhangung Gottes, 149. 70
— Buch der Verſammlung, Straßb. 1508. 109
Almanach, Nürnb. 1487. 61.
Alt, Georg, Gerichtshändel vor Gott u. ſ. w. Leipz. 1493. 73
Alten, die vier und zwanzig, s. a. 5. Strasburg, 1508. 108
Alter, die zehen dieſer Welt, Augſp. 1518. 150
Altväter, der heiligen, Leben. s. a. 4. Augſpurg, 1482. 45
Amor, die Lieb iſt es genannt. Straßb. 1499. 90
Andechs, Urſprung und Anfang, s. a. 15
— Chronick, s. a. 17. Weſſobrun s. a. 17
Angeltugend, die vier, s. a. 24
Angeſichte, von unſers Herrn, u. ſ. w. Erfurt, 1498. 86
Arch, die, Noe. 1517. 142
Ariſteas zu ſeinem Bruder Philocratem, Augſpurg, 150[illegible]. 95
Ars memorativa, s. a. 25
Artickel des chriſtl. Glaubens u. ſ. w. Ulm, 1483. 48. Ulm, 1484. 55
Artzneybuch, von allen gepraſte der Menſchen. Augſp. 1490. 67
Aſtronomie, Teutſch, s. a. 29
Augſpurg, Anfang und Urſprung. 1483. 50
— Reichstag daſelbſt, 1510. 119
S. Auguſtinus Pred. wider die Trunkenheit. Leipz. 1519. 152
Ausfart Hertzog Ernſts, Erfurt 1500. 92
Auszug etlicher Practica und Prophezeyen, 1519. 152
— ettlicher ſendbrieff an K. Carl. Nürnb. 1520. 195

## B.

Baiern, Rechtbuch bayriſch, Augſp. 1484. 53
— Freyheiten, München 1514. 119
— Landrechtbuch, München 1516. 138. Ebendaſ. 1520. 193
— Handveſt, München 1516. 138
— Gerichtsordnung, München 1516. 138. Ebend. 1520. 193
— Landsfreyheit, Landsh. 1516. 138 139
Bamberg, Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumſtiffts, 1488. 62
Bamberg, Ausruffung des Heiligthums, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
— Halsgerichtsordnung, 1510. 118
Baum und Ausleg. der Sypſchafft, Oppenh. 1515. 132
Beicht, eine gute, aus den zehn Geboten. s. a. 10. Augſp. 1504. 100
Beichtbüchlein, 1482. 48
Beichtſpiegel. Leipz. 1495. 79. Strasb. 1517. 142
Belial, das Buch, s. a. 3. Bamberg s. a. 21. Strasb. 1477. 37. Augſp. 1481. 44
Bergwerck, wie man die ſuchen und finden ſoll, Wormbs 1518. 150
Bergwerckordnung Hertzog Ernſts zu Sachſen, Leipz. 1509. 114
S. Bernhards Betracht und Gebet, Augſp. 1514. 127
Beſchwerung Wilhelms Landgr. zu Heſſen, s. a. 12
Betrachtung der Stund des Todes, Erf. 1505. 101
Bettlerorden, s. a. Augſp. 26. s. a. 26. s. a. 27
Bibel, die erſte Deutſche, s. a. 1. Die dritte s. a. 2. Die vierte, s. a. 2. Die achte, Augſp. 1480. 42. Die neunte, Nürnb. 1483. 4
Bibel der Armen, s. a. Bamberg 21. 1470. 31
S. Birgitte Offenbarungen, 1482. 46. Lübeck 1496. 82. Augſp. 1504. 99
Bock der Arſtedien, Lübeck 1484. 53
Bonaventurae, Marienpſalter, Nürnb. 1500. 91
— Spiegel der Zucht, Leipz. 1511. 120
Boners Sammlung von Fabeln, Bamb. 20. Bamb. 1461. 30
Botſchafft, bebſtliche, an den Churf. von Sachſen. s. l. 1520. 190
Brack, Wenceſl. Vocabularius rerum 1483. 51. 1487. 61. Straßb. 1489. 66. Strasb. 1491. 66. Strasb. 1492. 72. Strasb. 1495. 81. Augſp. 1495. 82
Brant, Sebaſtian, Narrenſchiff, Baſel 1494. 77. Augſp. 1495. 80. Straßb. 1497. 85. Straßb. 1512. 123
— Liber Faceti, Ulm 1497. 85. Augſp. 1501. 94. Nürnb. 1503. 99. Leipz. 1513. 126
— Traum, Pfortzh. 1502. 96
— Leben Tyti Veſpaſiani, Argent. 1520. 195
Breitenbach, Bernh. von, heilige Reiſen, 1486. 58. Mayntz 1491. 68
Bruderorden in der Schelmenzunfft, Strasb. 1506. 103.

Brun des Radts, Straßb. 1504. 99. Augſp. 1509. 117
Brunſwig, Jeronym, das Buch der vergifft. Peſtilenz, Strasb. 1500. 91
— Liber de arte diſtillandi, Straßb. 1509. 113
— Chirurgia, Strasb. 1513. 126
Buch der Natur, Augſp. 1482. 47. Augſp. 1499. 88
— der Weisheit der alten Weiſen, Augſp. 1484. 54. Strasb. 1501. 94
— der Bottſchafft göttlicher Gütigkeit, Leipzig 1505. 101
— von den zwölf Monaten, Augſp. 1487. 61.
Büchlein vom ſterbenden Menſchen, s. a. 10. Nürnb. 1509. 111
— wie man eim itzlichen ſchreiben ſoll. s. a. 13
— der Titel und Uberſchrifft aller Brief. Leipzig 1501. 94
— von den edlen Steinen, Erfurt 1498. 87
— ſagt von der heil. Junckfr. S. Barbeln. Straßb. 1508. 108.
Bulle, die goldne, Venedig 1477. 37
Bußpſalm, die ſieben, S. Pſalter.
Byſpel der alten Wiſen. s. a. 22.

C.

Cantzleybüchlein, wie man ſchreiben ſoll, Straßb. 1513. 125. Augſp. 1514. 129. Augſp. 1515. 132
Carlen, Victor von, wie er zum chriſtl. Glauben kommen, 1508. 108
— von der unbefleckten Jungfrauſch. Mariae, Augſp. 1511. 120
Carl, Kayſers, Chur und Wahl, Münch. 1519. 162
— Verſchreibung gegen dem röm. Reich, 1519. 163
— Abſchied von Hiſpanien, s. a. 193
— Einreittung zu Ach, 1520. 194
— Einzug zu Ach, (1520) 194
— Krönung zu Ach, (1520) 194. Leypſyk (1520) 194
Carolſtadt, Andr. Bodenſtein von, Auslegung etl. heil. Geſchrifften, Wittenb. 1519. 163
— Von Bebſtlicher heylickeit, Wittemb. 1520. 191
— Von vermügen des Ablas, Wittemb. 1520. 191 s. l. 191.
— Von gewenchten Waſſer und Saltz, Leipz. 1520. 191. Wittenb. 1520. 192. s. l. 1520. 192
— Appellation zu dem allerheiligſt Concilio, Wittemb. 1520. 192
— Welche Bücher bibliſch ſeint, (Wittemb.) 1520. 192
— Miſſive von der allerhöchſten Tugendgelaſſenh. Wittemb. 1520. 192
— Bedingung, Wittenb. 1520. 193
Cato, s. a. Ulm 24
— zu dütſch, s. a. Cöln 24
— teutonice expoſitus, Reutling. 1491. 68. Reutling. 1494. 74. Reutling. 1514. 130
— Diſticha moralia, Reutling. 1495. 81
— Carmen de moribus, Nürnb. 1503. 99
Cato, durch Seb. Brant geteutſcht, Leipz. 1512. 124
Chronica, s. a. Augſp. 14
Chronick, aus den Geſchichten der Römer, 1497. 85
— von allen Kayſern, Augſp. 1476. 36. Augſp. 1487. 60
— von Kayſern und Päbſten, Augſp. 1487. 60
— von allen Königen und Kayſern, Straßb. 1499. 89
— des Kriegs gegen den röm. König, Surſe, 1500. 92
— der Sachſen, Mayntz 1492. 71
— Venediger, s. a. 16
— die Wendiſche, s. a. 15
— von viel namhafften Geſchichten, 1515. 133
— von Sant Eliſabeth, Erfurt 1520. 190
Chryſoſtomus, Joh., Widerbringung des Sünders, Augſp. 1520. 189
Chyrurgici, wie ſich die gegen Verwundete halten ſollen, Cöln 1514. 129. Augſp. 1515. 133
Clag, Antwort und Urteil, s. a. 12
Clement von Gracz, von den heiſſen Bädern, Brünn 1495. 80
Complexion, von der, des Menſchen, Augſp. 1513. 127
Concilium zu Baſel, s. a. 11
— zu Coſtenz, Augſp. 1483. 50
Craco, W. von, Practica. s. a. 29
Cracovia, Matth. de, Ars moriendi, teutſch, s. a. 10
Creſcentiis, Petrus de, zu teutſch, s. a. 14. 1493. 75
Curia Palacium, s. a. 27.
Cyprianus, von den Zwölff Misbreuchen der Welt, Reutling. 1492. 70

D.

Defenſorium Marie, s. a. 3
Diether, Churfürſt zu Mayntz, Schrifft wider Adolph von Naſſau, Mayntz 1462. 30
Doctrinal für die Layen, s. a. 10. Augſp. 1493. 75
Donatus Minor cum expoſ. s. a. 27
Dotentanz, der, s. a. 8. s. a. 9
Durchächtung der Chriſtenheit von den Türcken, 1486. 57

E.

Eck, Joh., von der Leipz. Diſputation, 1519. 163
— Entſchuldigung des Concilii zu Coſtnitz, 1520. 190
Ehe, wie ſich zwey Menſchen in derſelben halten ſollen, Augſp. 1481. 44
Einreitung Kaiſ. Maieſt. zu Brüſſel, 1517. 144
Einſiedel, Stifftung des Stiffts S. Peter daſelbſt, Ulm 1493. 74. Ulm 1494. 77
Elucidarius von den wunderbaren Sachen der Welt, Ulm 1497. 84
Emſer, Hieron. Satyra von der Straff des Ehebruchs, Leipzig 1505. 102
Engel, Dienſtbarkeit und Behütung derſelb. Augſp. 1498. 86
Engel, Johann, Tract. von der Peſtilentz, Augſp. 1518. 149
Entkriſts Leben u. Regierung (Straßb.) 1515. 136

Epiſteln vnde Evangelien, 1477. 37. S. Evangelienb.
Eraſmus Roterod. Paracleſis, 1520. 189
Ererbietungen, dem Hochw. von Gurgk beſchehen, 1512. 122
Erfindung der neuen Inſeln u. Landen, Lpz. 1506. 104
Erichs, Herzogs, vnterrichtung vnnd verantwortunge auf des Biſch. von Hildenßheim ſchrifft e (1520) 196
Ermanung aller Fürſten wider den Türcken, Pfortzh. 1500. 9
Ernſts, Herzogs, Ausfart, Erfurt 1500. 92
Ertzney, der rechten, wol pflegen, s. a. 14
Eſopus, Leben und Fabeln, s. a. 19. Augſp. 1473. 50
Etterlin, Peterm. Kronica von der löbl. Eydtgnoſchafft, Baſel 1507. 107
Eulenſpiegel, Straßb. 1519. 165
Evangelien und Epiſteln mit der Gloß. Augſp. 1480. 42. Magdeb. 1484. 51. Vlm 1484. 51. Augſp. 1486. 56. Augſp. 1487. 59. Augſp. 1488. 62. Augſp. 1489. 64. Cöln 1489. 64. Augſp. 1495. 79. Straßb. 1498. 86. Augſp. 1503. 97. Cöln 1505. 100. Lübeck 1509. 110. Augſp. 1513. 124
Eybe, Albr. von, ob einem Mann u. ſ. w. s. a. 23. Nürnberg 1474. 32
Eychman de Calve, Jodoc. Vocabular. praedicant. 1482. 48. Nürnb. 1483. 51. Strasb 1486. 58. 1488. 63. Augſp. 1489. 66
Eyſſenmann, Sim. Practica, Leipzig 1520. 197

F.

Fabeln, Sammlung, s. a. Bamb. 20
Faceti, Liber, S. Brant Sebaſt.
Faßnachtſpiel, Nürnb. 1519. 165
Fliſcus, Stephan, Synonyma, 1477. 39. 1487. 61
Flores Virtutum, Augſp. 1486. 58
Folz, Hanns, pehemiſch irrung, 1483. 49
— Liber collationum, Nürnb. 148[illegible] 55
— von einem Puler, 1488. 63
— von den warmen Bädern, Straßb. 1504. 100
Formular und teutſch rhetorica, Augſp. 1483. 49. Augſp. 1484. 53. 1488. 63. Speyer 1492 71. Straßb. 1493. 75. Augſp. 1506. 104. Straßb. 1519. 161
Formulari, allerhand Brief, Augſp. 1483. 49. 1487. 59
Forſee von einem ſeligen Biſchoff, Augſp. 1507. 105
Frawenbüchlein, s. a. 22
Freydank, Straßb. 1508. 110. Augſp. 1513. 126
Fried, vom, und chriſtl. Verbündn. Augſp. 1505. 101
Friedrich, Kayſ. wie er Rom zerſtört, s. a. Leipz. 17
— Leichbegängniß zu Wien, Leipz. 1493. 75
Frieſierbüchlein, Bamb. 1487. 60. Bamb. 1497. 85
Fronica, in dem Briefdon, Nürnb. 1497. 84
Funtgrub, die hymeliſch, s. a. 6. s. a. Leipz. 6. Leipz. 1497. 84. Augſp. 1501. 93. Erfurt 1505. 100. Augsb. 1512. 122

G.

Gebet, ſonntägliche, Vlm 1486. 57. 1486. 57
Gebetbuch, s. a. 6. s. a. 7. Lübeck 1497. 83
Gedicht von dem Romiſchen kunyge. s. a. 19
Geiler, von Keiſersberg, Joh. Seelenheil. s. a. (1489.) 7.
— Troſtſpiegel, Augſp. 1505. 101. Augſp. 1508. 108. Straßb. 1519. 152
— Predigten, Augſp. 1510. 117
— das Buch Granatapfel, Strasb. 1511. 120
— über die Fyer Evangelia, Strasb. 1512. 122
— Alphabet in XXIIII Predigten, Strasb. 1512. 122
— Troſtſpiegel, Augſp. 1513. 125
— Stuffenpſalmen, Strasb. 1515. 131
— Erklärung der Evangel. Straßb. 1516. 135
— Predigten über die Paſſion, München 1516. 135. München 1518. 144. Landsh. 1520. 166
— das Buch Granatapfel, Strasb. 1516. 136
— Emeis, Strasb. 1516. 136
— von den dry Marien, Straßb. 1520. 166
Gerichtsordnung Augſp. 1473. 32. Straßb. 1482. 46
Gersdorf, Hanns, Feldbuch der Wundartzney, Strasb. 1517. 143
Gerſon, Johann, von den Geboten, s. a. 10
Geſchichte, Bibliſche, von Joſeph, Bamb. 1462. 30
— des zu Trident ermordeten Kindes, Trient 1475 34
— von geyſtlichen Weibsperſonen, Olmütz 1501. 94. Straßb. 1505. 101
— von einer Seel, die geredt hat, 1504. 100
— von den Merckiſchen Juden, Nürnb. 1510. 121
— vom Ritter Tondalus, Leipz. 1513. 126
Geſta Romanorum, oder ſieben Meiſter, s. a. 23
Gregorius, Liber dialogorum, deutſch, Augſp. 1476. 36
Gril von Kyttelberg, Practica, s. a. 29
Griſel und Walther, von getreuer Gemalſchafft, Augſp. 1482. 47
Groſſe, Erhard, S. Doctrinal der Layen.
Grünbeck, Joſeph, vom Urſprung des böſen Franzos, 1496. 82

H.

Habich, wie man den erkennen ſoll, 1480. 43
Harpfen, die vier und zwanzig Gülden, s. a. Augſp. 6. 7. Augſp. 1473. 31. Augſp. 1487. 59. Straßb. 1493. 73
Haßfurt, von, Practica, Leipz. 1493. 76. Straßb. 1503. 99. 117. 144. 1518. 151
Heiligthum, wie das alle Jahr in Nürnb. angerufen wird, Nürnb. 1493. 73
— des Stiffts zu Bamberg, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
Helffede, Jungfrauen Cloſter, von wem es geſtifftet worden, 1503. 98
Herbarius zu teutſche, Augſp. 1493. 75. Augſp. 1508. 109. Straßb. 1515. 132
Hirſchberg, Freyheitbrief, 1518. 148
Hiſtorie von dem groſſen Alexander, Augſp. 1478. 4. Straßb. 1503. 98

Hiſtorie von dem ſchönſten Ritter Alexander, Nürnb. 1515. 134
— von der hylligen Moder Sunde Annen, Brunsw. 1507. 106
— des Königs Appolonii, Augſp. 1476. 36. Augſp. 1479. 42. Augſp. 1480. 43. Ulm 1495. 79
— die Burgundiſch, von Carl dem Kühnen, Straßb. 1477. 37
— Catherine von Senis. Augsſp. 1515. 132
— von Cymon uß Cyppern, Straßb. 1516. 139
— von ſant Brandon, Baſel 1481. 68
— von Herr Dietrich von Bern, Strasb. 1510. 118
— von den heil. drey Königen, s. a. 3
— Ernſts, Hertzogs in Baiern, s. a. 16
— vom Ritter Galmey aus Schottland, 1511. 122
— Hertzog Gottfried, wie er wider die Türcken geſtritten, Augſp. 1502. 96
— von dem Graffen im Pflug, Erfurt 1495. 81
— Joſaphat und Barlaam, s. a. Augſp. 4
— vom Kayſer Karolus Sohn Loher, oder Lotarius, Straßb. 1514. 129
— von vier Kaufleuten, Nürnb. 1498. 88. 1499. 90
— von den vier Ketzern Predigerordn. zu Bern, Bern 1509. 112. 113
— vom Marcolphus, Ulm 1496. 83
— von ſant Martins Leben, s. a. 4.
— von den ſieben weiſen Meiſtern, Augſpurg 1488. 63
— Melibeus, Augſp 1480. 83
— von der Meluſine, s. a. 23. 1478. 4
— von Philocamo vnd der ſchönen Eugenia, Nürnb. 1515. 133
— des Lebens und Sterbens, S. Sebalds, Nürnb. 1514. 128
— der Sigismunde, Tochter des Fürſten Tamredo, s. a. 24
— des Grafen von Soffay, Erfurt 1499. 89
— von einem Ritter Thorelle genannt, Straßburg s. a. 23
— von Triſtrant und der ſchönen Jſalden, Bern 1509. 112. 113
— von der Verſtoringe der ſtat Troye, s. a. 16
— von der küniglichen ſtat Troy, Strasburg 1489. 65
— von Wigoleis vom Rade, Straßb. 1519. 164
— von der Frauw Gryſelde, Straßb. 1520. 197
Hortulus anime, Straßb. 1509. 111
Hortus Sanitatis, s. a. 13
Hutten, Ulrich von, Febris ein Geſpräch, Leipzig 1519. 161
— von der wunderb. Artzney des Holtzes Guaiac, Straßb. 1519. 162
— Clag an den Churfürſten Friedr. zu Sachſen, s. l. 1520. 191
Hyginius von den zwölf Zeichen, Augſp. 1512. 124
Hymni und Lobgeſang in Verſen, Heidelb. 1497. 76

J.

Jngang der Himmel, s. a. 8
Jnſtruction von wegen Philipps Herzogs in Oeſtr. Augſp. 1488. 62
— wider die Peſtilentz, Memming. 1494. 77
Juden, Bewerung daß die Juden irren können, Nürnberg 1474. 33
— Geſchicht zu Sternberg, 1492. 71
— Miſſive, warum die Juden ſo lang im Elend leben, Pfortzh. 1505. 101
— der Juden Benedicite, Frankf. 1512. 122

K.

Kalender, s. a. 29. Vlm 1474. 33. Vlm 1478. 42. Vlm 1481. 45. Straßb. 1483. 51. Vlm 1489. 66. Reutlingen 1490. 67. Augſp. 1492. 72. 1494. 79. Vlm 1498. 88. Vlm 1499. 90. Augſp. 1502. 96
— den Barbierern dienlich, Oppenh. 1516. 140
— die Schapherders, Lübeck 1519. 166
Kalw, Ulr. von, Regiment vor die Peſtilenz, Leipz. 1507. 106
Karel von Burgund, maiſterl. Spruch, s. a. 19
Karſchans mit vier Perſonen, (1520) 197
Karſthans, (1520) 197
Kempis, Thom. a, S. Nachfolg. Chriſti.
Klag, ein gemaine, an den Fürſten Karolum, 1520. 194
Klingler, Bernh., gülden Paradießapfel, Straßb. 1520. 167
Kloſter auf S. Jörgenberg, Anfang.
Köbel, Jacob, Rechenbuch, Augſp. 1516. 140
Krafft, Ulrich, die Arch Noe, 1517. 142
Kraeuter, Tugenden derſelben, 1483. 49
Küchenmeiſterey, 1487. 61. Augſp. 1507. 107. Straßb. 1507. 107
Küngſperger, Johann, Temporal, s. a. Erfurt 29
— Kalender, Augſp. 1496. 83. Zürch 1508. 10. Augſp. 1512. 124. Augſp. 1514. 131
Künig von Bache, Herm. die Straß zu S. Jacob, Nürnb. 1520. 190
Kunſt, die, Perſpectiva, 1509. 117
Kunſtbüchlein, Erfurt 1499. 89

L.

Landesedict, Gräflich Oettingiſch, 1509. 114
Landtagsbeſchluß, Böhmiſcher, Prag 1497. 84
Landtfried, Cammergericht, 1495. 79
Lauff der Welt, Lübeck 1509. 117
Leben und Legend der h. Frauen S. Anna, Strasb. 1509. 113
— der Königin Sant Catherine, Strasb. 1500. 91
— der zelygen Frawen Dorothea Marienburg 1492. 70
— Sant Fridolin. s. a. 5.
— der Heiligen, Nürnb. 1475. 33. Augſp. 1477. 36. Augſp. 1478. 40. Augſp. 1480. 43. Augſp. 1496. 82. Augſp. 1499. 88. Augſp. 1501. 93. Augſp. 1507. 105. Straßb. 1508. 108. Straßb. 1517. 142

Leben Keyſer Heinrichs, Nürnb. 1493. 73
— des heil. Hieronymus, Lübeck 1484. 52
— von Kaiſer Karels ſtreit, s. a. Nürnb. 19
— der h. Jungfr. Mechtildis und Gertrudis, Leipzig 1503. 97
— Sant Meinrat, Nürnb. s. a. 5. Baſel s. a. 5.
— Sant Pauls, des erſten Einſiedlers, Straßburg 1498. 87
— des heiligen Rochus, Wien 1482. 46. Nürnb. 1484. 52
— Sophy, Künigs von Perſien, Augſp. 1515. 133
— Sant Vlrich vnd Symprechts, Augſp. 1516. 137
— Sant Wolfgangs, 1516. 137
Lehenrecht, s. a. 12.
Leipzig, Geſetze über der Bürger Tracht u. ſ. w. Leipz. 1506. 103
Leonrode, Hanns von, Himmelwagen, Hellwagen, Augſp. 1518. 148
Licht der Seelen, gheten Lumen Animae, Lübeck 1484. 52
Lieb haben, wie wir ſollen Gott, s. a. 8
Lieb der Welt, s. a. 8
Lied vom Hertzog Berchtold, s. a. 18
— von der Fronica, Nürnb. 1512. 128
— von einer Jungfrau, die da trew iagt, Nürnb. 1519. 165
— von der unbefleckten Empf. Mariae, 1509. 112
— von Kayſ. Maximilians Abſchied u. Tod, 1519. 162
— von einem Mörder, 1519. 165
— von einem Ritter auß der Steyermarck, Nürnb. 1507. 107
— von dem Roſenkrantz, wie man den beten ſoll, 1513. 125
Lothart, Br., Prognoſticatio, s. a. 29
— von der künigin von Frankreich, Nürnb. 1520. 197
Lucians, goldner Eſel, Straßb. 1506. 105. Straßb. 1509. 116
— Palinurus, Cöln 1512. 123
Lucidarius, Augſp. 1482. 47. Augſp. 1483. 49. Straßb. 1499. 88. Straßb. 1503 98
Luther, Martin,
— Ausleg. u. Deutung des V. Unſ. Leipz. 1518. 145
— Auslegung deutſch des V. Unſ. Leipz. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Augſp. 1519. 153. Baſel 1519. 153. Leipz. 1520. 167. Leipz. 1520. 168. Augſp. 1520. 168
— Auslegung des CIX. Pſalmen, Augſp. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Leipz. 1519. 154. Wittenb. 1520. 168. Augſp. 1520. 168
— ein Sermon von dem Ablaß u. Gnade, Wittenb. 1516. 146. s. l. 1518. 146. Leipz. 1519. 154. Baſel 1519. 154. Leipz. 1520. 169. Wittemb. 1520. 170
— ein Freyheit des Sermons Bebſtl. Ablaß betr. s. l. 1518. 147. 148. Augſp. 1520. 169
— von der würdig. Bereit. zu dem hochw. Sacram. Augſp. 1518. 148. Leipz. 1519. 154. Baſel 1519. 154. Augſp. 1520. 170
Luther, Mart. Sermon von dem Sacram. der Buß, Wittemb. 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Leipzig 1520. 169. Augſp. 1520. 169
— Sermon von dem ehlichen Stand, Leipz. 1519. 155. s. l. 1519. 155
— Sermon von dem ehlichen Stand verändert, Wittemberg 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Augſp. 1519. 155. Baſel 1519. 155. Straßb. 1519. 155. Wittemb. 1520. 170. Augſp. 1520. 171
— Sermon von dem Wucher, Wittemb. 1519. 157. Leipz. 1519. 157. Strasb. 1519. 157. Wittemb. 1520. 171. Augſp. 1520. 171
— Sermon von der Bereitung zum Sterben, Wittemberg 1519. 157. Leipz. 1520. 172. Wittemb. 1520. 172. Augſp. 1520. 172. Baſel 1520. 172
— Sermon am Petri und Paulitag, Leipz. 1519. 157. s. l. 1519. 158. Leipz. 1520. 173
— Unterricht auf etlich Artickel, Leipz. 1519. 158. Baſel 1519. 158. s. l. 1519. 158. s. l. 1519. 159. Augſp. 1520. 173
— Unterweiſ. wie man beichten ſoll, Leipz. 1519. 159. Wittemb. 1520. 173
— Sermon von der Betracht. des h. Leidens u. ſ. w. Wittemb. 1519. 159. Leipz. 1519. 159. Münch. 1519. 159. Baſel 1519. 160. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. des h. Leichn. Chriſti, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 174. Augſp. 1520. 174. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. der Tauffe, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 175. Leipz. 1520. 176. Straßb. 1520. 176
— Sermon von dem Gebet und Proceß in der Creutzwochen, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1519. 160. Augſp. 1520. 176. Wittenb. 1520. 176. Leipz. 1520. 176
— Kurtz Form das V. U. zu verſtehen, Lpz. 1519. 161
— Predig, wie man mit zeitl. Gütern umgehen ſoll, Baſel 1520. 172
— Ein heilſ. Büchlein von der Beicht, s. l. 1520. 173
— Vorklärung etlicher Artickel der Serm. von dem h. Sacram. (1520) 175
— Antwort auf den Zettel des Offic. zu Stolpen, (1520) 175
— Serm. von dem Bann, Leipz. 1520. 177. Augſp. 1520. 177. s. l. 1520. 177. Baſel 1520. 177
— die zehen Gebot mit Ausleg. Augſp. 1520. 178
— Ein Form das Pater noſter zu verſton, Wittenb. 1520. 178
— Ein kurtz Form der zehen Gebot u. ſ. w. Wittemb. 1520. 178. s. l. 1520. 178. Nürnb. 1520. 178. Augſp. 1520. 179
— der zehen Gebot, nützl. Erklär. Baſel 1520. 179. Augſp. 1520. 179
— Pred. üb. die zeh. Gebot Böhmiſch, Prag 1520. 179

Luther, Mart. von dem chriſtl. Adel deutſch. Nation, Leipz. 1520. 180. Wittemb. 1520. 180
— von zweyerley Gerechtigk. Wittemb. 1520. 180. Leipz. 1520. 181.
— von den guten Wercken, Wittemb. 1520. 181. Nürnb. 1520. 181. Hagenau 1520. 181. Baſel 1520. 182
— Troſtbüchl. in aller Widerwärtigk. Wittemb. 1520. 182. Augſp. 1520. 182. Leipz. 1520. 182
— Von den neuen Eckiſchen Bullen, Wittemberg 1520. 183
— Widder die Bullen des Endchriſts, Wittemberg 1520. 183
— Appellation an ein frey chriſtl. Concilium, s. l. 1520. 183. Wittemb. 1520. 184
— Grund aller Articel, ſo die röm. Bull unrechtl. verdammt hat, Wittemb. 1520. 184
— Warum des Bapſts Bücher verbrannt ſeyn, Wittemb. 1520. 184. Wittemb. 1520 185
— die deutſch Requiem über die verbrennte Bull, 1520. 185
— von dem Pabſthumb zu Rom, (Wittemb. 1520) 184. s. l. 1585.
— von der Babyloniſch. Gefengnuß der Kirchen, (1520) 186
— Sendbrief an den Bapſt Leo, Wittemb. 1520. 187
— Von der Freyheit eines Chriſtenmenſch, Wittemb. 1520. 187
— Pr. von der Gnade Gottes und den freyen Willen, Baſel 1520. 187
— Sermon von dem N. Teſt. d. i. von der h. Meſſe, Wittemb. 1520. 188. Augſp. 1520. 188. Nürnb. 1520. 188. Wittemb. 1520. 189
— Mancherley Büchlein u. ſ. w. s. l. 1520. 189
Lyra, Nic. de, über den Pſalter, s. a. 2

## M.

Maria, die walfart, der allerh. Jungfr. Baſ. 1489. 65
— Lob der gelyden Mariae, Ulm 1492. 70
— dat bok der Medelynghe Marien, Lübeck 1494. 76
Maximilian, Wahl und Krönung zum römiſch König, 1486. 57
— Erledigung der königl. Maieſtät, 1488. 63
— Handhabung auf der Franzoſen erdicht Ausſchreiben, 1492. 71
— Vertrag mit Herzog Albrecht von München, Bamberg 1492. 72
— Vereinigung mit den Königen von Ungern, Pohlen und Behem, 1515. 134
— Vertrag mit Franciſc. Kön. v. Frankr. 1516. 137
Megersheymer, Joh. Unterrichtung der gemen. Kranckh. Wirtzb. 1510. 118
Melber de Gerolzhofen, Joh. Vocabular. predicant. 1494. 78
Menſch, der alt und neu, Wittenb. 1516. 135
Menſchen, von dem ſterbenden, Memmig. 1497. 84
Meße, Auslegung des Amts, Nürnb. s. a. 2
— ein nützliche und löbliche, Ulm 1492. 70
Mirackel von ein Geiſt, Straßb. 1505. 101
Modus latinitatis, 1488. 63
Molitor, Ulr. von den Unholden und Hexen, 1489. 65. Augſp. 1508. 109
Montavilla, Johann de, von ſeltſamen Wundern, s. a. 16. Strasb. 1499. 89
Murner, Thom. Schelmenzunfft, Strasb. s. a. 139.

## N.

Nachfolge Chriſti, die wahre, s. a. 7. Lübeck 1489. 64. Magdeb. 1501. 93. Augſp. 1508. 106
Nider, Joh. S. Harpfen die 24 gülden.
Nürnberg, ein maiſterlicher Spruch, s. a. 18
— ein löblicher Spruch, 1490. 67
— Ausruffung des Heiligthums, Nürnb. 1493. 73

## O.

Oecolampadius, Joh. Antwort der ungelehrten Luther. Thumherrn, 1520. 191
Oeſtreich, der Fürſten Herkommen, s. a. 18
Ordnung ze reden, s. a. 12
— wie ſich ieglicher halten ſoll vor den Rechten, Augſp. 1498. 87
— der Geſellſchaft S. Chriſtophs, s. l. 1517
— der Stadt Zwickau, 1517. 143
— und Erfindung der Rechten der Grafſch. Tyroll, Augſp. 1506. 103
Ortulus Anime, Straßb. 1509. 11
Ortus Sanitatis, s. a. 13
Otto von Paſſau. S. Alten die vier und zwantzig.
Ovidius von der Lieb, Augſp. 1484. 54

## P.

Paßion, nach dem Text der vier Evangeliſten, Augſp. 1486. 57. Leipz. 1506. 103
— unſers Herrn Jeſu Chriſti, Augſp. 1475. 34. Augſp. 1515. 131
— in Form eines Gerichtshandels, Straßb. 1514. 127
Paſſionel, d. i. der Heiligen Leben, Reutl. 1482. 45. 1487. 59. Lübeck 1488. 62
— von Jeſu und Mariae Leben, Augſp. 1476. 35. Augſp. 1481. 44. Augſp. 1482. 45.
Pater noſter, Auslegung, s. a. 6. Augſp. 1482. 46. Augſp. 1510. 118
Peinen der Sterbenden in Todtſünden, Straßburg 1506. 103
Penitentiarius s. a. 8
Petrarcha, Franciſc. Geſch. der Griſel, s. a. Augſp. 22. Strasb. 1478. 41
Pfefferkorn, Joh. Judenſpiegel, Nürnb. 1507. 106.
Pferd, wie man die artzneyen ſoll, Strasb. 1511. 121
Phryſius, Laurenz. Spiegel der Artzney, Straßb. 1518. 149. Straßb. 1519. 161
Picus v. Mirand. Joh. Sendbrief, Strasb. 1509. 111

Planctus de ruina Eccleſie, s. a. 11. s. a. 12
Plenarium, deutſches, s. l. 1473. 32. s. l. 1474. 33. Augſp. 1478. 39. Straßb. 1481. 43. Augſp. 1481. 42
Plutarchi ſittlichs Büchlein, 1520. 196
Practica auf das Jahr 1501, Straßb. 1501. 95
— auf das Jahr 1502, Augſp. 1502. 96
— der Bauern, 1513. 127
Proles, Andr. von der Tauf der Kinder, Augſpurg 1506. 103
Pſalm, die ſieben Buß-, Wittemb. 1517. 141. Lpz. 1518. 44. Leipz. 1519. 151. Strasb. 1519. 152. Leipz. 1520. 166
Pſalter, lateiniſch u. deutſch, s. a. 2. Cöln 1509. 110
— und Roſenkrantz unſer L. Frauen, Augſp. 1492. 69. Ulm 1492. 69. Augſp. 1502. 195

R.

Raethſelbuch, s. a. Straßb. 28
Recept wider die Franzoſen, 1518. 149. Augſpurg 1518. 149. Augſp. 1519. 161
Rechnung, behende, auf alle Kaufmannſch., Leipz. 1489. 66
Rechnungsbüchlein, Bamb. 1483. 50. Strasb. 1518. 150. Augſp. 1518. 150. Augſp. 1520. 198
Rechtsſtreit zwiſchen Tod und Menſchen, s. a. Bamb. 20. s. a. Bamb. 21
Reformation der Stadt Worms, Maynß 1508. 108
Regimen ſanitatis, s. a. 13. Ulm 1482. 47. Straßb. 1506. 104. Straßb. 1513. 126. Nürnb. 1515. 132
Regiment wider die Peſtilenz, 1502. 96
Region, von der neuerfundenen, Nürnb. 1505. 102
Reinigung der Seele und des Leibs, Augſp. 1510. 118
Reiß, der ritterlich Ludovico Vartoman, Straßb. 1516. 139
Reynecke de Vos, Lübeck 1498. 87
Ringen, Kunſt und Art, s. a. 19
Ritter, der, von Turn, Augſp. 1497. 85
— der gekrönten Erwelung, s. a. 11
— Sant Jörgen, Bulle und Reformat. s. a. 12
— Verordnung und Vermanung zur Ritterſch. S. Jörgen, Leipz. 1494. 77
Rom, wie es gebauet worden, 1481. 45
— Mirabilia Vrbis Rome. Rom 1481. 60. Rom 1500. 91
Roſengarten, von dem König Laurius, Straßb. 1509. 116
Roſenkrantz, vom Urſprung und Nutzen, s. a. Augſp. 7. s. a. Straßb. 7

S.

Sacro Buſco, Hanns Sphera materialis, Nürnb. 1516. 140. Cöln 1519. 165
S. Salome mit ſieben Kinder, Cöln 1517. 142
Salomon Epiſc. Conſtant Gloſſarium, s. a. 27
Savonarola, Hieron. Ausleg. des Pſalm Miſerere, Nürnb. 1498. 86
Schachſpiel, Auslegung deſſelben, Coſtenz 1507. 107
Schachzabel, das Spiel, 1477. 37. Straßb. 1483. 48
Schatzbehalter, Nürnb. 1491. 67
Schiffarth, von diſſem elenden Jammerth. Straßb. 1509. 111
Schlacht, geſchehen dem Türcken, Augſp. 1514. 130
Schleßlin, das gülden, Baſel 1519. 168
Schradin, Nicol. Chronigk des Kriegs u. ſ. w. Surſe, 1500. 92
Schryck, Mich. von den ausgebrannten Waſſern, Augſp. 1482. 47. Augſp. 1496. 83. Ulm 1500. 91
Schutzrede auf M. Luther, Wittenb. 1520. 193
Schydung U. L. Frawen, Nürnb. 1497. 84
Schynagel, Marx, Practica, 1491. 69
Seel, die verdammte, Augſp. 1497. 84
Seelentroſt, s. a. 8. Augſp. 1478. 40
Seelenwürzgart, Augſp. 1484. 52. Augſp. 1488. 62
Sendbrief der Ritterſch. zu K. M. Räthen, 1504. 100
Seneca de quatuor virtutib. cardin., s. a. 25. Leipz. 1499. 89. Leipz. 1509. 117
Sermonen vp die Evangelien, Cöln 1482. 45
Sibyllen Weiſſagungen, Oppenh. 1516. 137
Sickingen, Franz von, auf das Ausſchreiben derer von Wormbs, 1515. 133
Silvius, Aen. Brief vom Hofleben, s. a. 24
— köſtlich Hiſtoria, Augſp. 1473. 32
— Trübſal der Hofſitten, 1478. 41
Spengler, Laz. Ermanung zu ein[illegible] tugendh. Wandel, Nürnb. 1520. 167
Spiegel der Brüderſch. des Roſenkr. [illegible]riae, Leipz. 1514. 120
— menſchlicher Behaltniß, s. a. 1. Baſel 1476. 35
— der Dogede, Niederſ. Leipz. 1485. 54
— der wahren retorick, Straßb. 1505. 102
— der Sachtmödigkeit, Lübeck 1487. 59
— der himliſchen u. prophet Sehungen, s. a. Augſp. 29
— der Seelen, Cöln 1520. 167
— der ſündigen Seele, Ulm 1487. 59
— der Sitten, Metz 1500. 92
— des Sünders, s. a. 10
Spruch, ein hübſcher, von Hertzog Albrecht von Beyren, 1504. 100
— von einem peckenknecht, Nürnb. 1516. 139
Staciones der Gnaden u. Ablaß, Nürnb. 1516. 136
Staupitz, Joh. von der Liebe Gottes, Baſ. 1520. 167
Stoffler, Joh. der Romiſch Calend. Oppenh. 1518. 151
Suchen, Peter von, Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
Sünde, von der Erkenntniß derſelben, Augſp. 1494. 77
Sweſtermüller, Conrad, Regiment der Peſtilenz, Cöln 1484. 54
Syz, Alexand. Art und Urſach des Träumens, Landsh. 1515. 135.

T.

Tallat, Johann, Büchlein der Kräuter, 1498. 87. Augſp. 1502. 95

Tallat, Joh. Margarita medicine, Strasb. 1508. 109
Taſchenbüchlein, oder Gebetbuch, Augſp. 1512. 122
Tewerdank, Augſp. 1519. 164
Textor, Wilh. eyn Boexken genant Migrale, Cöln 1503. 97
Thauleri, Jac. Sermon, Leipz. 1498. 88
Theophraſt von Holzheym, Heilung durch das Holz Guaiaco, Nürnb. 1519. 162
Theramo, Jac. von, S. Belial.
Titel der Oberſchrifften aller Stende in Briefen, Straßb. 1507. 106
Tüchers, Hanns, Reiſe in das gelobte Land, Augſp. 1486. 58
Türcken, Anſchlag des Zugs wider dieſelben, Augſp. 1474. 33. 1518. 150

## V.

Vagatorum liber, s. a. Augſp. 26
Valz, Joh. von, S. Funtgrub.
Vegetii Flav. vier Bücher der Ritterſch., Erfurt 1511. 121
Venedig, Händel mit dem K. Maximil. 1509. 115
Vereinigung der ſieben Orte der Eydgnoßſch. s. a. 12
Vermählung Friedr. des dritten mit Fr. Eleonora, 1503. 98
Verſehung, Leib, ſel, er und gut, s. a. 13. Nürnb. 1489. 65. Augſp. 1490. 67. Nürnb. 1509. 111
Vertrag Karl des achten mit Pabſt Alex. VI. 1495. 79
Villa Nova, Arnold de, von Haltung der Wein, s. a. 13
Virdung, Seb. Muſica getutſcht, 1511. 121
Unterweiſung, wie man ſein Haus regieren ſoll, s. a. 22. Lübeck 1485. 56
Vocabula pro iuvenibus, s. a. 27
Vocabularius, breviloquus, s. a. 28
— ſecundum ordin. alphabeti. Nürnb. 1479. 4
— italico-teutonicus, Bologna 1479. 43
— latino germanicus, s. a. 28. Nürnb. 1482. 47. Speyer 1482. 48
— rerum, 1487. 61
Vocabularius teutonicus ante latinum, s. a. 27. s. a. 28
— variloquus, s. a. 28
Uterſten, de veer, Hamb. 1510. 118
VOrtzeichnus des heiligthumbs der Halliſchen Stifts-kirche, Halle (1520) 196

## W.

Walfart zu den Einſiedeln, s. a. Nürnb. 5
Waſſer, von dem ausgebr. S. Schryck, Mich.
Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
— zur Seligkeit, Augſp. 1518. 145
Wein, der geprant, wem er nutz ſey, Bamb. 1493. 75
Werbung der potſchaften u. ſ. w. s. l. 1519. 163
Wetter, von wahrer Erkenntniß deſſelben, Augſp. 1505. 102
Wetterbüchlein, Augſp. 1510. 119. Augſp. 1513. 127. Augſp. 1514. 130
Wie Hiſpania, Hungern vnd Gelldern zu Oeſterreich vnd Burgunde kommen ſein. Augſp. 1520. 195
Wirtemberg. Landſch. Unterricht, 1519. 163
Wirtzburg, das Heiligthum daſelbſt, Nürnb. 1485. 54
Wittemberg, Zeigung des Heiligthums daſelbſt. Wittemb. 1509. 114
Wörterbuch, ital. lat. u. teutſch, Vened. 1499. 90
Worms. S. Reformation.
— Spruch zwiſchen gemeyner Prieſterſch. und der Stadt Worms, 1509. 114
— Vßſchreiben wider Fr. von Sickingen.
Wunderzeichen, geſchehen in Sicilien, Augſp. 1507. 106
Wyle, Nicol. von, Tutſchungen, (Eßling.) 1478. 40

## Z.

Zeitglöcklein, Ulm 1493. 73
Zeitung, neue, von Padua, 1509. 115
— aus Welſchland, 1510. 119
— wie K. Maxim. zu Wien eingeritten, 1515. 134
Zudrinker und Praſſer Geſetze, s. a. Oppenh. 25
Zwitracht, zwiſchen den König in Hungern und ſeinem Volke, 1514. 129

---

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Panzer, Georg Wolfgang,

M. Georg Wolfgang Panzers, Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald in Nürnberg Annalen der ältern deutschen Litteratur oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche ... in deutscher Sprache gedruckt worden sind
Bd.: [1,2]

Leipzig 1802

Hbh/4 Typ. 47-1,a=VD16
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10797909-6
VD18 11134364-002